



enfocus **CONNECT** 2019

Benutzer-Handbuch

Inhalt

1. Verstehen von Enfocus Connect.....	5
1.1. Über Enfocus Connect.....	5
1.2. Connect YOU im Unterschied zu Connect ALL.....	7
1.3. Arbeiten mit Enfocus Connect und Connectoren.....	7
1.3.1. Connector-Eigenschaften.....	10
2. Installieren und Aktivieren von Enfocus Connect.....	12
2.1. Vor Beginn der Installation.....	12
2.2. Installieren von Enfocus Connect.....	12
2.3. Aktivieren von Enfocus Connect.....	13
2.3.1. Fenster Über Enfocus Connect.....	13
2.3.2. Aktivieren einer Testversion (Online-Verfahren).....	15
2.3.3. Aktivieren einer Testversion (Offline-Verfahren).....	15
2.3.4. Aktivieren von Enfocus Connect (Online-Verfahren).....	17
2.3.5. Aktivieren von Enfocus Connect (Offline-Verfahren).....	17
2.4. Verwalten Ihrer Enfocus-Lizenzen.....	20
2.4.1. Reparieren von Lizenzen.....	21
2.4.2. Deaktivieren von Lizenzen.....	21
2.4.3. Verschieben von Lizenzen zwischen Computern.....	21
3. Arbeiten mit der Enfocus Connect-Anwendung.....	23
3.1. Übersicht über den Arbeitsbereich.....	23
3.1.1. Vordefinierte Connector-Projekte.....	26
3.1.2. Der Bereich Projekteigenschaften - Registerkarten.....	26
3.1.3. Symbole in der Connector-Projektliste.....	27
3.2. Konfigurieren und Erstellen eines Connectors.....	28
3.2.1. Erstellen eines Connector-Projekts.....	28
3.2.2. Festlegen der Connector-Eigenschaften.....	29
3.2.3. Erstellen eines Connectors.....	30
3.3. Verwalten der Connector-Projekte.....	32
3.3.1. Organisieren von Projekten in Gruppen.....	33
3.3.2. Entfernen eines Projekts.....	33
3.3.3. Duplizieren eines Projekts.....	34
3.3.4. Bearbeiten eines Projekts.....	34
3.3.5. Festlegen eines Projekts als Standardprojekt.....	34
3.3.6. Exportieren eines Projekts.....	35
3.3.7. Importieren eines Projekts.....	35
3.3.8. Sperren eines Projekts.....	36
3.3.9. Entsperren eines Projekts.....	37
3.4. Einrichten der Connect-Benutzervoreinstellungen.....	38

3.4.1. Allgemeine Grundeinstellungen.....	38
3.4.2. Validierungs-Voreinstellungen.....	38
3.4.3. Voreinstellungen für die Wiederherstellung (Connect ALL).....	40
3.4.4. Voreinstellungen für die Aktualisierung.....	40
4. Anpassen eines Connectors - Funktionsübersicht.....	42
4.1. Visuelle Anpassung.....	42
4.1.1. Registerkarte Definition.....	43
4.2. Job-Tickets.....	45
4.2.1. Registerkarte Job-Ticket.....	46
4.2.2. Erstellen einer neuen Job-Ticket-Gruppe.....	49
4.2.3. Verwalten von Job-Ticket-Gruppen.....	49
4.2.4. Anzeigen Ihres Jobtickets als Vorschau.....	50
4.2.5. Bearbeiten einer Definition für ein Basis-Jobticket in Connect.....	51
4.2.6. Bearbeiten einer HTML-Jobticket-Definition.....	53
4.2.7. Festlegen des Layouts für ein Jobticket in Connect.....	56
4.3. PDF-Erstellung.....	57
4.3.1. Registerkarte PDF-Erstellung.....	59
4.3.2. Verwenden von Connect-Plug-ins.....	64
4.3.3. Verwenden eines virtuellen Druckers.....	65
4.4. Preflight.....	66
4.4.1. Registerkarte Preflight.....	67
4.4.2. Info über Preflight-Profile.....	73
4.4.3. Info über Aktionslisten.....	76
4.4.4. Über Smart Preflight.....	79
4.4.5. Über StatusCheck.....	82
4.5. Liefersoptionen.....	84
4.5.1. Registerkarte Lieferung.....	85
4.5.2. Über Lieferpunkte.....	87
4.5.3. Erstellen einer Lieferpunkt-Voreinstellung.....	87
4.5.4. Bearbeiten einer Lieferpunkt-Voreinstellung.....	88
4.5.5. Ändern eines Lieferpunkts.....	89
4.5.6. Lieferungsmethoden: Eigenschaften.....	90
4.5.7. Einrichten einer Benachrichtigungs-E-Mail.....	101
4.5.8. Festlegen der zulässigen Dateitypen.....	102
4.5.9. Dateityp-Eigenschaften.....	103
4.6. Aktualisierungsoptionen (Connect ALL).....	104
4.6.1. Registerkarte Aktualisierung.....	105
4.6.2. Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus.....	106
4.6.3. Erstellen einer Aktualisierungs-Voreinstellung.....	109
4.6.4. Bearbeiten einer Aktualisierungs-Voreinstellung.....	110
4.6.5. Ändern der Details des Aktualisierungsservers.....	111
4.6.6. Aktualisierungsmethoden: Eigenschaften.....	112
4.6.7. Aktualisieren von Connectoren.....	115

4.6.8. HTTP-Aktualisierung - serverseitig.....	116
4.7. Dezentrale Download-Connectoren (Connect ALL).....	119
4.7.1. Aktivieren des dezentralen Downloads.....	119
4.7.2. Verteilen von dezentralen Connectoren.....	119
4.7.3. Installieren und Verwenden von dezentralen Connectoren.....	120
4.8. Das HTTP(S) Antwortsystem.....	120
4.8.1. HTTP(S) Antwortsystem: Beispiel.....	121
5. Verwenden von Connectoren.....	123
5.1. Verwenden eines Enfocus Connector.....	123
5.1.1. Einrichten eines Enfocus Connectors.....	128
5.1.2. Senden von Dateien an Enfocus Connector.....	132
5.1.3. Eingeben zusätzlicher Informationen.....	136
5.1.4. Überprüfen des Dateifortschritts.....	138
5.1.5. Überprüfen des Preflight-Ergebnisses.....	140
5.2. Einrichten der Connector-Voreinstellungen (optional).....	141
5.2.1. Connector-Voreinstellungen - Allgemein.....	142
5.2.2. Connector-Voreinstellungen - Netzwerk > E-Mail.....	142
5.2.3. Connector-Voreinstellungen - Netzwerk > Proxy.....	143
5.2.4. Connector-Voreinstellungen - Netzwerk > Ordnerlieferung.....	144
5.3. Fehlerbehebung.....	144
6. Sie benötigen weitere Hilfe?.....	146
7. Informationen zur Drittlizenzen.....	148
8. Urheberrechte.....	158

1. Verstehen von Enfocus Connect

In diesem Abschnitt werden die Grundlagen von Enfocus Connect erläutert: Was ist das, wofür wird es verwendet und welche Unterschiede bestehen zwischen den Connect-Versionen (Connect YOU und Connect ALL). Lesen Sie diesen Abschnitt, wenn Sie Enfocus Connect noch nicht kennen.



Hinweis: Sie können außerdem die Produktvideos auf der Enfocus-Website anschauen: <https://www.enfocus.com/en/support/product-videos>

1.1. Über Enfocus Connect

Enfocus Connect ist ein Werkzeug, das Ihnen die Erstellung kleinerer Anwendungen (als *Connectoren* bezeichnet) ermöglicht, die eine Reihe von vordefinierten Aufgaben erfüllen. Hierzu zählen unter anderem:

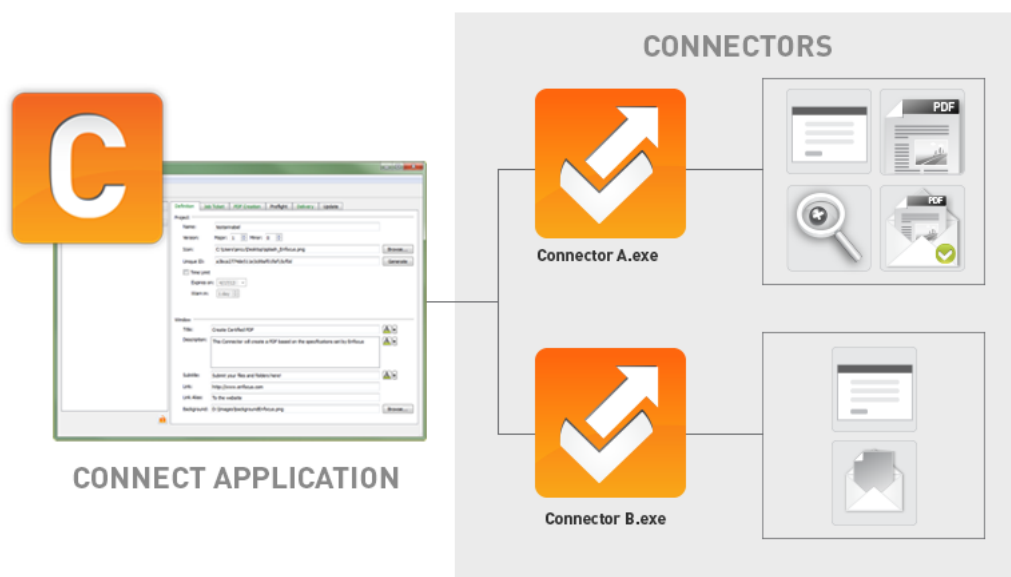
- Erstellung von PDFs
- Überprüfung von PDFs (Preflight)
- Behebung allgemeiner PDF-Probleme
- Erfassung und Lieferung von Job-Ticket-Informationen
- Lieferung aller Dateitypen an einen dezentralen Server

Jede beliebige Kombination der oben aufgeführten Funktionen kann in einem Connector definiert werden. Welche Funktionen verfügbar sind, hängt jedoch von der Enfocus Connect-Version (YOU/ALL) ab (siehe [Connect YOU im Unterschied zu Connect ALL](#) auf Seite 7).

Beispiele

Sie können einen Connector erstellen, um PDF-Dateien von InDesign zu erstellen und zu überprüfen, und einen weiteren Connector erstellen, der nur alle Dateitypen an eine bestimmte FTP-Site liefert. Oder aber Sie erstellen einen Connector, der Ihre Zeitungsannoncen an Drucker A liefert, und einen weiteren Connector, der Ihre Zeitschriftenannoncen an Drucker B liefert.

Das Bild unten ist ein Beispiel für eine Connect-Anwendung, die für die Erstellung von zwei Connectoren verwendet wird: Connector A umfasst die Funktionen zur Erfassung von Job-Tickets und zur Erstellung/Überprüfung von PDFs, während Connector B nur die Erfassung von Job-Tickets ermöglicht. Beide Connectoren sind für die Lieferung von Dateien an denselben Drucker konfiguriert.



Hinweis: Beachten Sie, dass Sie die meiste Zeit mit den *Connectoren* arbeiten werden. Sie benötigen die Connect-Anwendung nur, um diese Connectoren zu erstellen. Wenn Ihre Connectoren fertig gestellt sind und problemlos funktionieren, benötigen Sie die Connect-Anwendung nicht mehr.

Nachfolgend sind die am häufigsten durchgeführten Vorgänge aufgeführt:

Mit...	führen Sie folgende Vorgänge aus...
Die Connect-Anwendung	Definieren und Generieren von Connectoren: • <i>Erstellen von Connectoren</i> • <i>Festlegen der Connector-Eigenschaften</i> • <i>Generieren der eigentlichen Connectoren</i>
Die Connectoren	Verarbeiten von Dateien durch Senden an die Connectoren: • <i>Ziehen und Ablegen von Dateien auf den Connectoren</i> • <i>Drucken an Connectoren durch einen virtuellen Drucker</i> • <i>Exportieren an Connectoren ausgehend von einer CS/CC-Anwendung</i>

1.2. Connect YOU im Unterschied zu Connect ALL

Es sind zwei Versionen von Enfocus Connect verfügbar: Connect YOU und Connect ALL.

Alle zwei Connect-Versionen **basieren auf derselben Anwendung**. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Funktionen und der Funktionsweise der Connectoren.

Connect YOU

Connect YOU wurde für individuelle Anwender entwickelt. Mit Connect YOU erstellte Connectoren können nur auf einer einzelnen Arbeitsstation ausgeführt und nicht verteilt oder gemeinsam genutzt werden.

Connect YOU umfasst alle Basisfunktionen für die Erstellung von Connectoren mit Job-Tickets, für die PDF-Erstellung, für den PDF-Preflight und für die Dateilieferung.

Connect ALL

Connect ALL wurde für Unternehmen entwickelt, die Connectoren an interne oder externe Nutzer verteilen möchten.

Connect ALL umfasst Funktionen für das Branding der Connectoren, für Job-Tickets, für die PDF-Erstellung, für den PDF-Preflight, die Dateilieferung und die dezentrale Aktualisierung von Connectoren.

Funktionsvergleich

Die folgende Matrix fasst die wesentlichen Unterschiede zwischen den drei Enfocus Connect-Versionen zusammen.

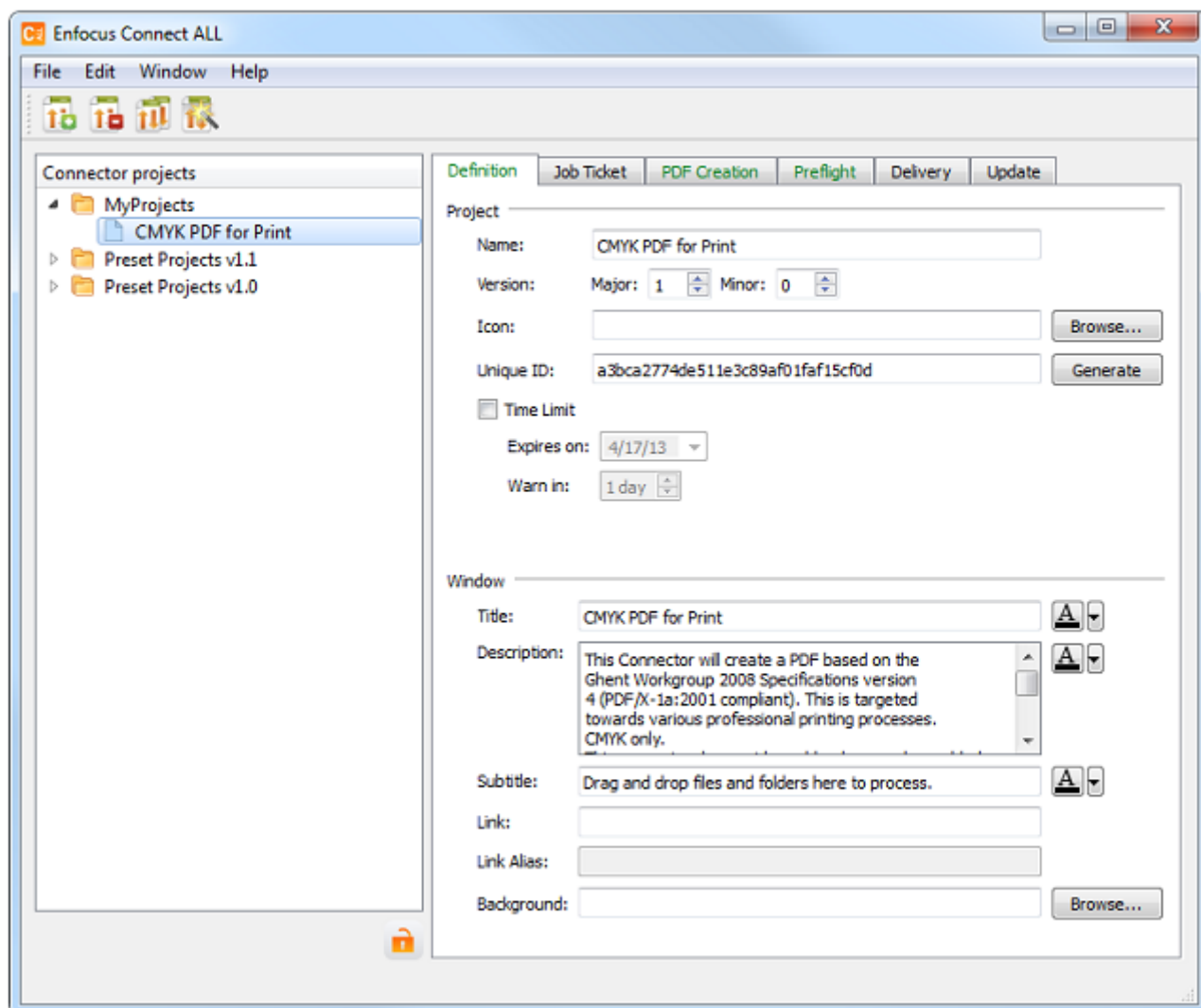
Funktionen	Connect YOU	Connect ALL
Hauptnutzung	Persönliche Nutzung	Verteilt
Automatisierte Erstellung, Preflight und Korrektur von PDF-Dateien	X	X
Elektronisches Job-Ticket (d. h. Möglichkeit zur Erfassung von Jobinformationen)	X	X
Dezentrale Dateilieferung	X	X
Unbegrenzte Verteilung von Connectoren	-	X
Automatische Aktualisierung von Connectoren	-	X

1.3. Arbeiten mit Enfocus Connect und Connectoren

Konfigurieren der Enfocus Connect-Anwendung

Connectoren werden in Enfocus Connect YOU oder ALL definiert und erstellt.

Wenn Sie die Anwendung starten, wird eine Liste der Connector-Definitionen (als *Connector-Projekte* bezeichnet) auf der linken Seite angezeigt. Wenn Sie ein Projekt auswählen, werden die entsprechenden Eigenschaften auf den Registerkarten rechts angezeigt. Wenn der Titel der Registerkarte grün ist, wurden die Eigenschaften für diese Registerkarte aktiviert.



Sie müssen folgende Schritte für die Erstellung eines Connectors ausführen:

1. Erstellen Sie ein neues Connector-Projekt oder wählen Sie ein vorhandenes aus.
2. Falls Sie ein neues Projekt erstellen, überprüfen Sie die Eigenschaften jeder Funktions-Registerkarte, um zu gewährleisten, dass die Einstellungen richtig sind.
3. Erstellen Sie den Connector.

Dies resultiert in einer Datei (.exe oder .app), die Sie auf Ihrem Computer speichern können, z. B. auf Ihrem Desktop.



Hinweis:

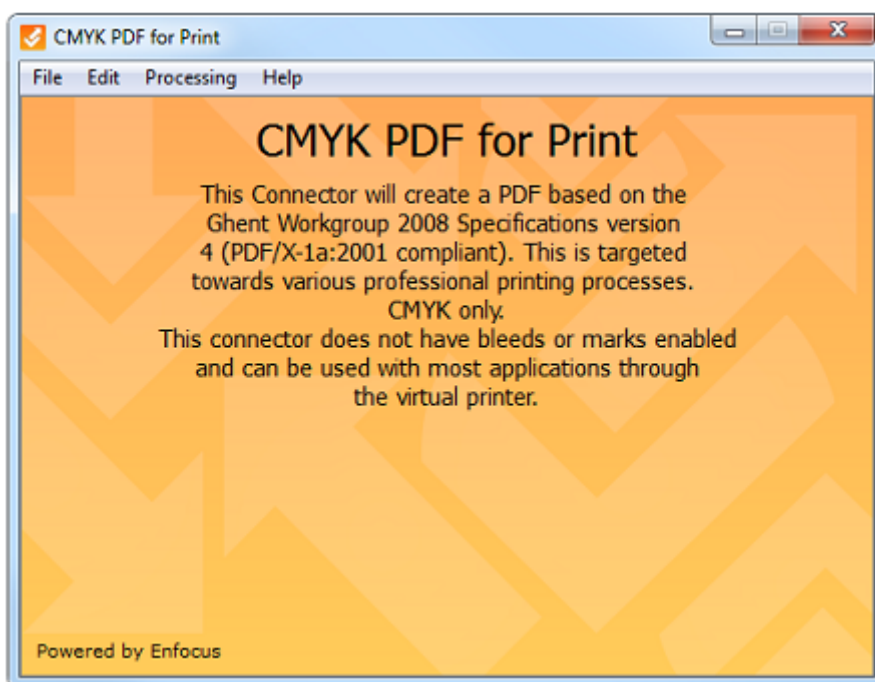
- Wenn Sie Connect YOU verwenden, wird nur eine Anwendungsdatei (.exe oder .app, abhängig davon, welches Betriebssystem zur Erstellung des Connectors verwendet wurde) generiert.

- Wenn Sie Connect ALL verwenden, werden zwei Anwendungsdateien generiert; eine für Windows und eine für Mac OSX. Auf Windows-PCs generierte Mac OSX Connectoren werden automatisch als eine .ZIP-Datei komprimiert, um zu gewährleisten, dass das Anwendungspaket zwischen beiden Plattformen bewahrt bleibt. Abhängig von Ihren Connector-Einstellungen können zwei weitere Anwendungen generiert werden, z. B. remote_<Name des Connectors>.exe und remote_<Name des Connectors>.app (komprimiert als eine .ZIP-Datei). Dies sind kleine Versionen des Connectors, die sich leicht verteilen lassen und beim erstmaligen Start den vollständigen Connector herunterladen und installieren.

Verwenden von Connectoren

Nachdem der Connector erstellt wurde, können Sie ihn testen, um zu überprüfen, ob er wie erwartet funktioniert.

Sie können den Connector ganz einfach starten, indem Sie auf die .exe-Datei (unter Windows) oder die .app-Datei (unter Mac) doppelklicken.

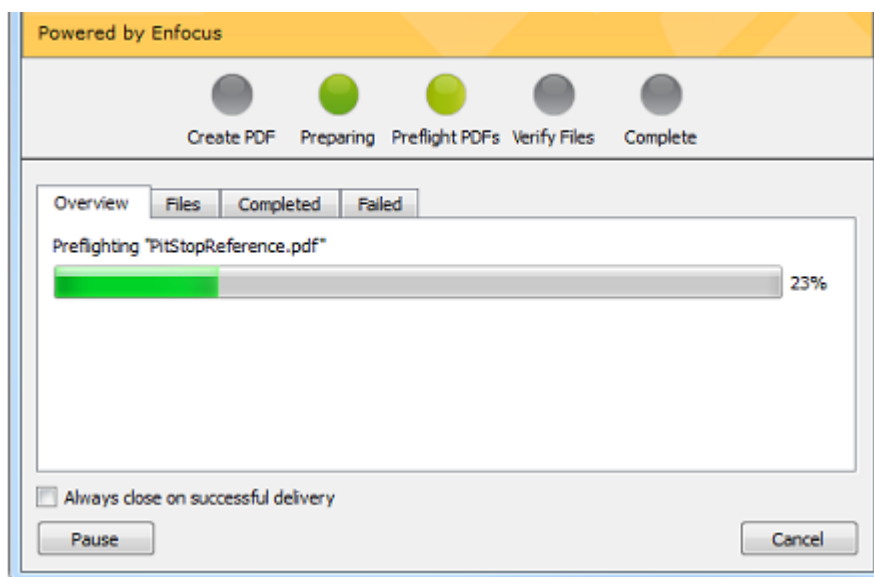


Wenn der Connector über einen virtuellen Drucker verfügt oder das Herunterladen von Plug-ins aktiviert ist, werden Sie beim ersten Start des Connectors aufgefordert, diese Optionen zu installieren. Wenn ein lokales Verzeichnis für die Lieferung ausgewählt ist, werden Sie beim ersten Senden einer Datei an den Connector aufgefordert, dieses Verzeichnis zu konfigurieren.

Sie müssen folgende Schritte für die Verwendung des Connectors ausführen:

1. Senden Sie eine oder mehrere Dateien. Sie können:
 - Dateien ziehen und auf dem Connector ablegen,
 - Dateien zum Drucken an den virtuellen Drucker des Connectors schicken, oder
 - Dateien aus dem Creative Suite/Cloud Plug-in exportieren.

2. Abhängig von den Eigenschaften des Connectors können ein oder mehrere Dialogfelder angezeigt werden, in denen Sie zur Eingabe weiterer Informationen (Anmeldeinformationen für den Lieferungs-Server, jobrelevante Details) aufgefordert werden.
3. Sie können den Fortschritt verfolgen. Er wird unten im Hauptfenster des Connectors angezeigt (siehe Screenshot). Wenn der Connector für den Preflight und die Überprüfung von PDF-Dateien konfiguriert wurde, werden die Preflight-Ergebnisse angezeigt, und Sie haben die Möglichkeit, den Preflight-Bericht zu überprüfen.



4. Abhängig von den Connector-Eigenschaften wird die verarbeitete Datei automatisch geliefert oder Sie werden zur lokalen Speicherung aufgefordert (wenn die lokale Speicherung aktiviert ist).



Hinweis: Dies ist eine allgemeine Übersicht. Ausführliche Anweisungen sind unter "Arbeiten mit Enfocus Connect: [Konfigurieren und Erstellen eines Connectors](#) auf Seite 28 und [Verwenden von Connectoren](#) auf Seite 123" verfügbar.

1.3.1. Connector-Eigenschaften

Connectoren sind eigenständige Anwendungen (.exe oder .app), die in Enfocus Connect YOU oder ALL vordefinierte Funktionen ausführen.

Abhängig von der ausgewählten Enfocus-Version können Sie Folgendes konfigurieren:

	YOU	ALL
Aussehen des Connectors		
Name des Connectors	X	X
Symbol für den Connector	X	X
Connector-Hintergrund	-	X
Hinzufügen eines benutzerdefinierten URL-Links	-	X

	YOU	ALL
Hinzufügen von benutzerdefinierten Textanweisungen zu Ihrem Connector-Hintergrund	X	X
Job-Tickets		
Aktivieren optionaler Job-Tickets	X	X
Erstellen und Bearbeiten benutzerdefinierter Job-Ticket-Einträge	X	X
Erstellen von PDF-Dateien		
Aktivieren der PDF-Erstellung	X	X
Aktivieren der zu verwendenden Einstellungen für die PDF-Erstellung	X	X
Aktivieren von Plug-in-Optionen für Anschnitt, Marken und Druck-Montageflächen	X	X
Aktivieren der lokalen Dateispeicherung neuer PDF-Dateien	X	X
Anpassen der Dateibenennung auf der Grundlage von Variablen	X	X
Unterstützung von benutzerdefinierten PPD-Dateien (zur Verwendung mit dem virtuellen Drucker)	X	X
Preflight		
Aktivieren von PDF-Preflight und -Korrektur	X	X
Auswählen des bevorzugten Stils für Ihren Bericht	-	X
Lieferung		
Dezentrale Lieferung aktivieren	X	X
Aktivieren des HTTP(S) Antwortsystems	X	X
Aktualisieren		
Aktivieren der automatischen Aktualisierung	-	X
Dezentralen Download aktivieren	-	X

2. Installieren und Aktivieren von Enfocus Connect

In diesem Abschnitt wird die Installation und Aktivierung von Enfocus Connect erläutert.

2.1. Vor Beginn der Installation

Systemanforderungen

Sie finden die Systemanforderungen auf der Enfocus-Website <http://www.enfocus.com>.

Direkte Links:

- Connect YOU: <http://www.enfocus.com/en/products/connect-you/system-requirements>
- Connect ALL: <http://www.enfocus.com/en/products/connect-all/system-requirements>

Verfahren

Das Verfahren umfasst die folgenden Schritte:

1. [Installieren der Anwendung](#) durch Ausführung des Enfocus Connect-Installationsprogramms.
2. [Aktivieren der Anwendung](#). Sie können eine Testversion oder eine permanente Lizenz aktivieren, indem Sie einen gültigen Lizenzschlüssel eingeben.



Hinweis:

- Sie können Enfocus Connect online oder offline aktivieren.
- Sie benötigen eine Enfocus-ID.
- Wenn Sie zuvor noch kein Enfocus-Produkt installiert haben und Sie Connect *offline* aktivieren möchten, müssen Sie die Anwendung zunächst initialisieren! Weitere Informationen finden Sie unter [Initialisieren von Enfocus Connect \(offline\)](#) auf Seite 19.

2.2. Installieren von Enfocus Connect



Hinweis: Sie benötigen Administratorrechte, um Enfocus Connect zu installieren und zu lizenzieren.

So installieren Sie Enfocus Connect

1. Verwenden Sie den Link, den Sie von Enfocus erhalten haben, um Enfocus Connect herunterzuladen.
2. Suchen Sie das Enfocus Connect-Installationsprogramm und doppelklicken Sie darauf.
3. Wenn Sie das Installationsprogramm auf einem Mac ausführen, wird möglicherweise eine Warnung angezeigt, dass das Installationsprogramm nicht geöffnet werden kann, weil Apple

es nicht auf bösartige Software überprüfen kann. Diese Meldung wird erwartet. Wir können den Beglaubigungsprozess, den Apple von App-Entwicklern verlangt, nicht ausführen, weil dies Connect an der Erstellung benutzerdefinierter Connectors hindern würde. Um das Installationsprogramm trotzdem ausführen zu können, haben zwei Optionen:

Option 1:

- a. Klicken Sie mit der rechten Maustaste (oder Klicken bei gedrückter Strg-Taste) auf das Installationsprogramm.
- b. Klicken Sie auf **Öffnen**.

Option 2:

- a. Gehen Sie zu **System-Voreinstellungen** > **Sicherheit und Datenschutz** > **Allgemein**. Es wird eine Meldung am unteren Bildschirmrand angezeigt, die angibt, dass die .pkg-Datei blockiert wurde, weil sie nicht von einem identifizierten Entwickler stammt.
- b. Klicken Sie auf **Trotzdem öffnen**.

4. Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

Nach der Installation müssen Sie Enfocus Connect aktivieren.

2.3. Aktivieren von Enfocus Connect

Nach der Installation von Enfocus Connect können Sie es ausgehend vom Fenster **Über Enfocus Connect** aktivieren. Dieses Fenster wird automatisch angezeigt, wenn Sie Enfocus Connect erstmalig verwenden.

Sie haben zwei Optionen:

- Wenn Sie die Anwendung testen möchten, bevor Sie sie erwerben, können Sie eine Testversion aktivieren. Diese Version bleibt 15 Tage (Connect YOU) oder 30 Tage (Connect ALL) lang aktiv.
- Wenn Sie die Anwendung erworben haben, sollten Sie Ihre permanente Lizenz aktivieren.

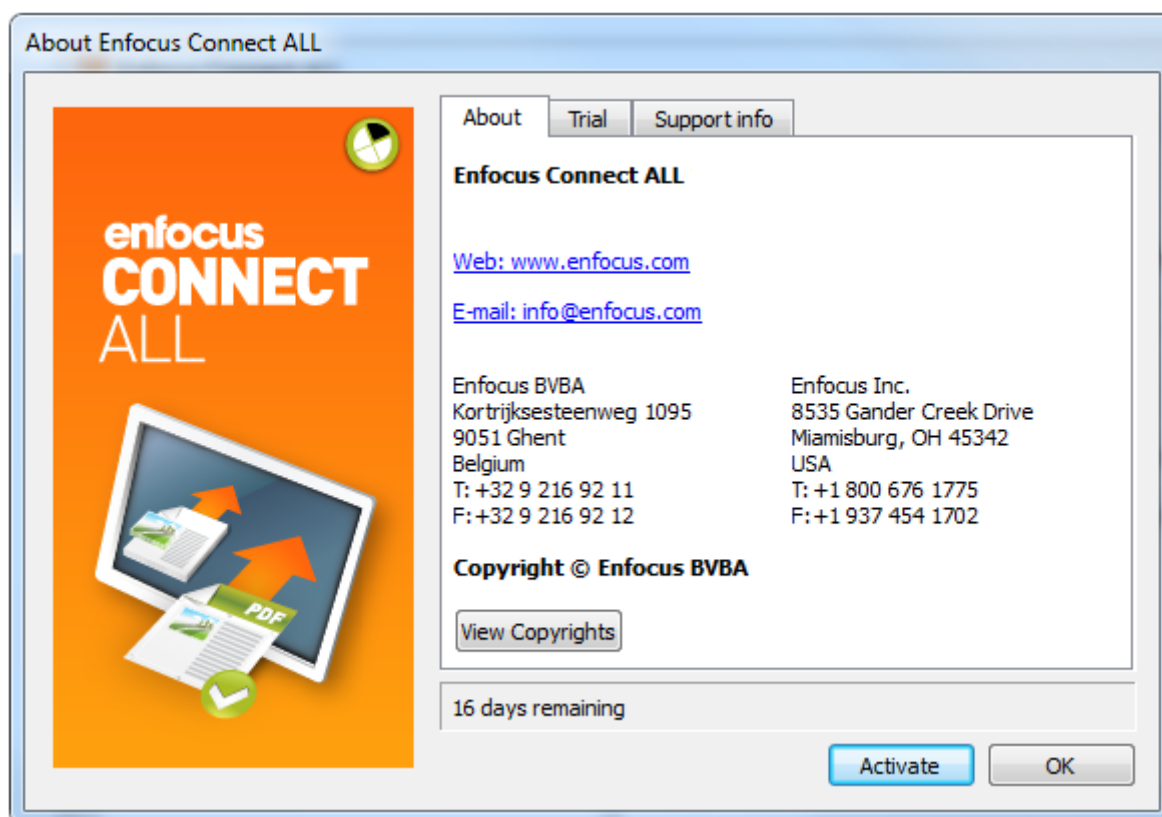
Es gibt zwei Methoden zur Aktivierung von Enfocus Connect (für die Test- und permanente Version):

- Wenn Sie Enfocus Connect auf einem Computer ohne Internetzugang installiert haben, ziehen Sie die Hilfethemen zur Offline-Aktivierung zu Rate ([Aktivieren einer Testversion \(Offline-Verfahren\)](#) auf Seite 15 und [Aktivieren von Enfocus Connect \(Offline-Verfahren\)](#) auf Seite 17).
- Wenn Sie Enfocus Connect auf einem Computer mit Internetzugang installiert haben, ziehen Sie die Hilfethemen zur Online-Aktivierung zu Rate ([Aktivieren einer Testversion \(Online-Verfahren\)](#) auf Seite 15 und [Aktivieren von Enfocus Connect \(Online-Verfahren\)](#) auf Seite 17).

2.3.1. Fenster Über Enfocus Connect

Das Fenster **Über Enfocus Connect** wird automatisch angezeigt, wenn Sie Enfocus Connect erstmalig verwenden. In diesem Fenster werden Informationen über die Software angezeigt. Außerdem ermöglicht es Ihnen den Start einer Testversion oder die Aktivierung Ihrer Kopie von Enfocus Connect.

Beachten Sie, dass Sie das Fenster auch aufrufen können, indem Sie **Hilfe > Über Enfocus Connect YOU/ALL** (unter Windows) oder **Enfocus Connect YOU/ALL > Über Enfocus Connect YOU/ALL** auswählen.



Registerkarte Info

Diese Registerkarte zeigt die Version Ihrer Software, Kontaktinformationen für Enfocus und ermöglicht Ihnen die Anzeige der Copyright-Informationen (durch Anklicken der Schaltfläche **Urheberrechte anzeigen**).

Registerkarte Testversion

Diese Registerkarte ermöglicht Ihnen den Start einer Testphase oder die Aktivierung Ihrer Software und zeigt nach der Aktivierung Ihre Lizenzinformationen an.

Registerkarte Support

Diese Registerkarte zeigt Informationen über Ihr System. Bei einem Problem mit der Software sollten Sie dem Enfocus-Support diese Informationen mitteilen.

Um diese Support-Informationen zu kopieren und einzufügen, verwenden Sie zunächst die Schaltfläche **In Zwischenablage kopieren** und fügen Sie dann die Informationen in eine Textdatei oder in den Nachrichtentext einer E-Mail ein.

2.3.2. Aktivieren einer Testversion (Online-Verfahren)

Eine Testversion ist eine voll funktionale Version der Anwendung, die nur für einen begrenzten Zeitraum (15 Tage für Connect YOU, 30 Tage für Connect ALL) lauffähig ist.



Hinweis: Die Enfocus Connect-Testversion ermöglicht Ihnen nicht, Connectoren auf einem anderen System als dem, auf dem die Connectoren erstellt wurden, zu verwenden. Das bedeutet, dass Sie Connectoren nur auf dem Computer mit Ihrer Enfocus Connect-Installation verwenden können. Wenn Sie einen Connector testen möchten, wenden Sie sich an [Ihren lokalen Enfocus-Händler](#).

Nachfolgend ist beschrieben, wie Sie eine Testversion auf einem Computer *mit Internetzugang* aktivieren.

So aktivieren Sie eine Testversion

1. Starten Sie Enfocus Connect.
Das Fenster **Über Enfocus Connect** wird automatisch geöffnet.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Testversion aktivieren**.
Das Fenster **Enfocus-Softwareaktivierung** wird geöffnet.
3. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Offline-Modus** deaktiviert ist.
4. Geben Sie Ihre Enfocus-ID und Ihr Passwort ein.

Wenn Sie noch nicht über eine Enfocus-ID verfügen, klicken Sie auf den Link **Enfocus-ID erstellen**. Nach dem Ausfüllen des Formulars erhalten Sie eine E-Mail mit Ihrem Benutzernamen und Passwort.

Das Kontrollkästchen **x-Tage-Testversion aktivieren** ist automatisch aktiviert.
5. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
6. Klicken Sie auf **Schließen**.
7. Klicken Sie auf **OK**.

2.3.3. Aktivieren einer Testversion (Offline-Verfahren)

Eine Testversion ist eine voll funktionale Version der Anwendung, die nur für einen begrenzten Zeitraum (15 Tage für Connect YOU, 30 Tage für Connect ALL) lauffähig ist.



Hinweis: Die Enfocus Connect-Testversion ermöglicht Ihnen nicht, Connectoren auf einem anderen System als dem, auf dem die Connectoren erstellt wurden, zu verwenden. Das bedeutet, dass Sie Connectoren nur auf dem Computer mit Ihrer Enfocus Connect-Installation verwenden können. Wenn Sie einen Connector testen möchten, wenden Sie sich an [Ihren lokalen Enfocus-Händler](#).

Nachfolgend ist beschrieben, wie Sie eine Testversion auf einem Computer *ohne Internetzugang* aktivieren.

Voraussetzungen:

- Sie benötigen einen zusätzlichen Computer mit Internetzugang, um mit dem Enfocus-Webserver kommunizieren zu können.
- Sie benötigen eine Enfocus-ID. Um eine Enfocus-ID zu erstellen (auf einem Computer mit Internetzugang), rufen Sie <http://my.enfocus.com/user/register> auf und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Nach dem Ausfüllen des Formulars erhalten Sie eine E-Mail mit Ihrem Benutzernamen und Passwort.
- Bei der erstmaligen Aktivierung eines Enfocus-Produkts auf diesem Computer müssen Sie zunächst die Anwendung initialisieren. Siehe: [Initialisieren von Enfocus Connect \(offline\)](#) auf Seite 19.

So funktioniert es:

Die Offline-Aktivierung von Enfocus Connect umfasst drei Schritte:

1. Erstellung einer Aktivierungsanforderung auf dem Computer, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben.
2. Speichern dieser Datei auf einem anderen Computer mit Internetzugang und Hochladen auf die Enfocus-Aktivierungs-Website. Enfocus überprüft diese Anforderungsdatei und sendet Ihnen eine Antwortdatei.
3. Laden Sie die Antwortdatei an den Computer hoch, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben.

Jeder dieser Schritte wird nachfolgend erläutert.

So aktivieren Sie eine Testversion

1. Auf dem Computer, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben:
 - a. Starten Sie Enfocus Connect.
Das Fenster **Über Enfocus Connect** wird automatisch geöffnet.
 - b. Klicken Sie auf **Testversion starten**.
Das Fenster **Enfocus-Softwareaktivierung** wird geöffnet.
 - c. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Offline-Modus** aktiviert ist.
 - d. Geben Sie Ihre Enfocus-ID und Ihr Passwort ein.
 - e. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
 - f. Klicken Sie im Dialogfeld "Offline-Aktivierung" auf **Speichern** und speichern Sie die Aktivierungsanforderungsdatei `requestactivate.xml` auf Ihrem lokalen Computer.

2. Auf einem Computer mit Internetzugang:

- a. Machen Sie die Datei `requestactivate.xml` verfügbar.



Tipp: Sie können die Datei `requestactivate.xml` auf einen USB-Stick kopieren und den USB-Stick an Ihr Online-System anschließen.

- b. Rufen Sie die Webseite <http://www.enfocus.com/products/activation?lang=en> auf.
 - c. Laden Sie die Datei `requestactivate.xml` hoch und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - d. Geben Sie das Passwort zu Ihrem Konto ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - e. Klicken Sie zur Bestätigung auf **Weiter**.
Der Enfocus-Webserver erstellt die Datei: `response.xml`.
 - f. Laden Sie diese Datei herunter.
3. Auf dem Computer, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben:
 - a. Machen Sie die Datei `response.xml` auf diesem Computer verfügbar.

- b. Klicken Sie im rechten Bereich im Dialogfeld "Offline-Aktivierung" (siehe Schritt 1g) auf **Laden** und laden Sie die Datei `response.xml` hoch.
- c. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
Sie haben eine Testversion von Enfocus Connect aktiviert.
- d. Klicken Sie auf **Schließen**.

2.3.4. Aktivieren von Enfocus Connect (Online-Verfahren)

Nachfolgend ist beschrieben, wie Sie Enfocus Connect auf einem Computer *mit Internetzugang* aktivieren.

Voraussetzungen:

- Sie benötigen einen gültigen Produktlizenzschlüssel (bereitgestellt durch Ihren Händler, direkt von Enfocus oder in Ihrer Produktverpackung enthalten). Normalerweise wird der Lizenzschlüssel als eine HTML-Datei bereitgestellt.
- Wenn Sie eine Firewall verwenden, stellen Sie sicher, dass Enfocus Connect mit <https://licensing.services.esko.com> über die Ports 80 und 443 kommunizieren kann.

So aktivieren Sie Enfocus Connect

1. Starten Sie Enfocus Connect.
Das Fenster **Über Enfocus Connect** wird automatisch geöffnet.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktivieren**.
Das Fenster **Enfocus-Softwareaktivierung** wird angezeigt.
3. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Offline-Modus** deaktiviert ist.
4. Geben Sie Ihre Enfocus-ID und Ihr Passwort ein.
Wenn Sie noch nicht über eine Enfocus-ID verfügen, klicken Sie auf den Link **Enfocus-ID erstellen**. Nach dem Ausfüllen des Formulars erhalten Sie eine E-Mail mit Ihrem Benutzernamen und Passwort.
5. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um Ihren Produktlizenzschlüssel einzugeben:
 - Geben Sie den Produktschlüssel in das Textfeld ein.
 - Ziehen Sie den Produktschlüssel auf das Textfeld und legen Sie ihn dort ab.
 - Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Produktdatei an einem Speicherort auf Ihrem lokalen System auszuwählen.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktivieren**.
Der Aktivierungsassistent prüft Ihre Kontoinformationen und registriert dann Ihren Lizenzschlüssel.
7. Klicken Sie auf **Schließen**.
8. Klicken Sie auf **OK**.

2.3.5. Aktivieren von Enfocus Connect (Offline-Verfahren)

Nachfolgend ist beschrieben, wie Sie Enfocus Connect auf einem Computer *ohne Internetzugang* aktivieren.

Voraussetzungen:

- Sie benötigen einen zusätzlichen Computer mit Internetzugang, um mit dem Enfocus-Webserver kommunizieren zu können.
- Sie benötigen einen gültigen Produktlizenzschlüssel (bereitgestellt durch Ihren Händler, direkt von Enfocus oder in Ihrer Produktverpackung enthalten). Normalerweise wird der Lizenzschlüssel als eine HTML-Datei bereitgestellt.
- Sie benötigen eine Enfocus-ID. Um eine Enfocus-ID zu erstellen (auf einem Computer mit Internetzugang), rufen Sie <http://my.enfocus.com/user/register> auf und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Nach dem Ausfüllen des Formulars erhalten Sie eine E-Mail mit Ihrem Benutzernamen und Passwort.
- Bei der erstmaligen Aktivierung eines Enfocus-Produkts auf einem bestimmten Computer müssen Sie zunächst die Anwendung initialisieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Initialisieren von Enfocus Connect \(offline\)](#) auf Seite 19.

So funktioniert es:

Die Offline-Aktivierung von Enfocus Connect umfasst drei Schritte:

1. Erstellung einer Aktivierungsanforderung auf dem Computer, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben.
2. Speichern dieser Datei auf einem anderen Computer mit Internetzugang und Hochladen auf die Enfocus-Aktivierungs-Website. Enfocus überprüft Ihre Lizenzen und, wenn die Lizenz gültig ist, sendet Ihnen dann eine Antwortdatei.
3. Laden Sie die Antwortdatei an den Computer hoch, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben.

Jeder dieser Schritte wird nachfolgend erläutert.

So aktivieren Sie Enfocus Connect

1. Auf dem Computer, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben:
 - a. Starten Sie Enfocus Connect.
Das Fenster **Über Enfocus Connect** wird automatisch geöffnet.
 - b. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
Das Fenster **Enfocus-Softwareaktivierung** wird geöffnet.
 - c. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Offline-Modus** aktiviert ist.
 - d. Geben Sie Ihre Enfocus-ID und Ihr Passwort ein.
 - e. Geben Sie Ihren Produktschlüssel ein, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
 - Geben Sie Ihren Produktschlüssel in das Feld "Produktschlüssel" ein oder kopieren Sie ihn in das Feld.
 - Suchen Sie Ihre Produktschlüssel-Lizenzdatei oder ziehen Sie sie auf das Feld "Produktschlüssel".
 - f. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
 - g. Klicken Sie im Dialogfeld "Offline-Aktivierung" auf **Speichern** und speichern Sie die Aktivierungsanforderungsdatei `requestactivate.xml` auf Ihrem lokalen Computer.
2. Auf einem Computer mit Internetzugang:
 - a. Machen Sie die Datei `requestactivate.xml` verfügbar.



Tipp: Sie können die Datei `requestactivate.xml` auf einen USB-Stick kopieren und den USB-Stick an Ihr Online-System anschließen.

- b. Rufen Sie die Webseite <http://www.enfocus.com/products/activation?lang=en> auf.
 - c. Laden Sie die Datei requestactivate.xml hoch und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - d. Geben Sie das Passwort zu Ihrem Konto ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - e. Klicken Sie zur Bestätigung auf **Weiter**.
Der Enfocus-Webserver erstellt die Datei: response.xml.
 - f. Laden Sie diese Datei herunter.
3. Auf dem Computer, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben:
 - a. Machen Sie die Datei response.xml auf diesem Computer verfügbar.
 - b. Klicken Sie im rechten Bereich im Dialogfeld "Offline-Aktivierung" (siehe Schritt 1g) auf **Laden** und laden Sie die Datei response.xml hoch.
 - c. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
Sie haben Enfocus Connect aktiviert.
 - d. Klicken Sie auf **Schließen**.

2.3.5.1. Initialisieren von Enfocus Connect (offline)

Dieses Verfahren beschreibt die Initialisierung von Enfocus Connect. Beachten Sie, dass dies nur erforderlich ist:

- bei der erstmaligen Verwendung eines Enfocus-Produkts auf einem bestimmten Computer.
- wenn Sie Enfocus Connect offline aktivieren möchten, d. h. auf einem Computer *ohne Internetzugang*. Bei einer Online-Aktivierung erfolgt die Initialisierung automatisch im Hintergrund.

Voraussetzungen:

- Sie benötigen einen zusätzlichen Computer mit Internetzugang, um mit dem Enfocus-Webserver kommunizieren zu können.
- Sie benötigen ein Enfocus-Aktivierungskonto. Um ein Aktivierungskonto zu erstellen (auf einem Computer mit Internetzugang), rufen Sie <http://www.enfocus.com/products/activation/createaccount?lang=en> auf und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Nach dem Ausfüllen des Formulars erhalten Sie eine E-Mail mit Ihrem Benutzernamen und Passwort.

So funktioniert es:

Die Initialisierung von Enfocus Connect umfasst drei Schritte:

1. Erstellung einer Initialisierungsanforderung auf dem Computer, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben.
2. Speichern dieser Datei auf einem anderen Computer mit Internetzugang und Hochladen auf die Enfocus-Aktivierungs-Website. Enfocus überprüft Ihre Lizenzen und, wenn die Lizenz gültig ist, sendet Ihnen dann eine Antwortdatei.
3. Laden Sie die Antwortdatei an den Computer hoch, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben.

Jeder dieser Schritte wird nachfolgend erläutert.

So initialisieren Sie Enfocus Connect

1. Auf dem Computer, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben:
 - a. Starten Sie Enfocus Connect.
Das Fenster **Über Enfocus Connect** wird automatisch geöffnet.
 - b. Klicken Sie auf **Aktivieren**.

Das Fenster **Enfocus-Softwareaktivierung** wird geöffnet.

- c. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Offline-Modus** aktiviert ist.
 - d. Geben Sie Ihren Enfocus-Kontonamen und Ihr Passwort ein.
 - e. Wählen Sie **30-Tage-Testversion aktivieren** oder **Produktschlüssel aktivieren**.
 - f. Wenn Sie über einen Produktschlüssel verfügen, geben Sie diesen ein, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
 - Geben Sie Ihren Produktschlüssel in das Feld "Produktschlüssel" ein oder kopieren Sie ihn in das Feld.
 - Suchen Sie Ihre Produktschlüssel-Lizenzdatei oder ziehen Sie sie auf das Feld "Produktschlüssel".
 - g. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
 - h. Klicken Sie im Dialogfeld "Offline-Initialisierung" auf **Speichern** und speichern Sie die Aktivierungsanforderungsdatei requestinitialize.xml auf Ihrem lokalen Computer.
2. Auf einem Computer mit Internetzugang:
- a. Machen Sie die Datei requestinitialize.xml verfügbar.
-  **Tipp:** Sie können die Datei requestinitialize.xml auf einen USB-Stick kopieren und den USB-Stick an Ihr Online-System anschließen.
- b. Rufen Sie die Webseite <http://www.enfocus.com/products/activation?lang=en> auf.
 - c. Wählen Sie **Offline-Systeminitialisierung** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - d. Laden Sie die Datei requestinitialize.xml hoch und klicken Sie dann auf **Weiter**. Der Enfocus-Webserver erstellt die Datei: response.xml.
 - e. Laden Sie diese Datei herunter.
3. Auf dem Computer, auf dem Sie Enfocus Connect installiert haben:
- a. Machen Sie die Datei response.xml auf diesem Computer verfügbar.
 - b. Klicken Sie im rechten Bereich im Dialogfeld "Offline-Initialisierung" (siehe Schritt 1h) auf **Laden** und laden Sie die Datei response.xml hoch.
 - c. Klicken Sie auf **Initialisieren**.
Sie haben Enfocus Connect initialisiert.

Nachdem Sie Enfocus Connect initialisiert haben, wird das Dialogfeld "Offline-Aktivierung" angezeigt. Sie können sofort mit Schritt 1g (Herunterladen der Datei requestactivate.xml) des [Offline-Aktivierungsverfahrens](#) fortfahren.

2.4. Verwalten Ihrer Enfocus-Lizenzen

Nachdem Sie Enfocus Connect installiert haben, können Sie Ihre Enfocus Connect-Lizenz (und ggf. andere Lizenzen) aus der Anwendung heraus verwalten. Sie können beispielsweise den

Status Ihrer anderen Enfocus-Lizenzen prüfen, Ihre Enfocus Connect-Lizenz deaktivieren oder reparieren, Lizenzinformationen exportieren etc.

2.4.1. Reparieren von Lizenzen

Lizenzen sind mit Identifikationsmerkmalen der Hardware Ihres Computers verknüpft. **Lizenzen können beschädigt werden, wenn Sie die Hardware entscheidend ändern** (wenn Sie z. B. Speicher hinzufügen, das Festplattenlaufwerk beschädigt ist, Ihre Netzwerkkarte beschädigt ist etc.).

Wenn mehr als drei Hardwareelemente des Computers gleichzeitig geändert werden, sind die Lizenzen ungültig und werden als beschädigt deklariert.

Ebenso wie die Aktivierung und Deaktivierung von Lizenzen kann das Reparaturverfahren sowohl online als auch offline durchgeführt werden.

Um die Lizenz online zu reparieren, müssen Sie lediglich auf die Schaltfläche **Reparieren** auf der Registerkarte **Lizenz** im Fenster **Über Enfocus Connect** klicken. Während das System mit dem Aktivierungsserver kommuniziert, wird eine Statusleiste angezeigt. Anschließend wird die Meldung angezeigt, dass die Reparatur erfolgreich abgeschlossen wurde und dass Sie das/die Produkt(e) jetzt auf Ihrem Computer verwenden können.

Die Offline-Reparatur der Lizenz ist der Offline-Deaktivierung von Enfocus Connect sehr ähnlich. Ausgehend von der Workstation mit der beschädigten Lizenz müssen Sie auf der Registerkarte **Lizenz** im Fenster **Über Enfocus Connect** eine Reparaturanfrage stellen. Diese Datei wird dann auf eine Workstation mit Internetzugang verschoben und an <http://www.enfocus.com/activation> hochgeladen. Dann erhalten Sie eine Reparaturantwortdatei zurück, die in Enfocus Connect geladen werden muss, um die Lizenz zu reparieren.

2.4.2. Deaktivieren von Lizenzen

Ebenso wie die Aktivierung von Lizenzen kann die Deaktivierung sowohl online als auch offline durchgeführt werden. Sie müssen eine Lizenz deaktivieren, bevor Sie sie auf einem anderen Computer aktivieren können.

Um die Lizenz online zu deaktivieren, müssen Sie lediglich auf die Schaltfläche **Deaktivieren** auf der Registerkarte **Lizenz** im Fenster **Info über Enfocus Connect** klicken. Sie werden aufgefordert, eine Kopie Ihrer Lizenz zu exportieren. Dies wird empfohlen, um die Lizenz zu einem späteren Zeitpunkt auf einer anderen Arbeitsstation reaktivieren zu können.



Hinweis: Für die Offline-Deaktivierung können Sie das Kontrollkästchen **Offline-Modus** in der oberen rechten Ecke des Dialogfelds **Enfocus Softwareaktivierung** aktivieren und gemäß der Anleitung im Assistenten vorgehen.

2.4.3. Verschieben von Lizenzen zwischen Computern

So verschieben Sie Lizenzen zwischen Computern

1. Deaktivieren Sie die Lizenzen auf dem Computer, auf dem sie nicht mehr verwendet werden.
2. Kopieren Sie die Produktschlüsseldatei auf den Computer, der die Lizenzen verwenden wird.

3. Aktivieren Sie die Lizenzen auf dem Computer, der die Lizenzen erhalten soll, mit Hilfe der Produktschlüsseldatei.

Weitere Informationen finden Sie unter [Aktivieren von Enfocus Connect](#) auf Seite 13.

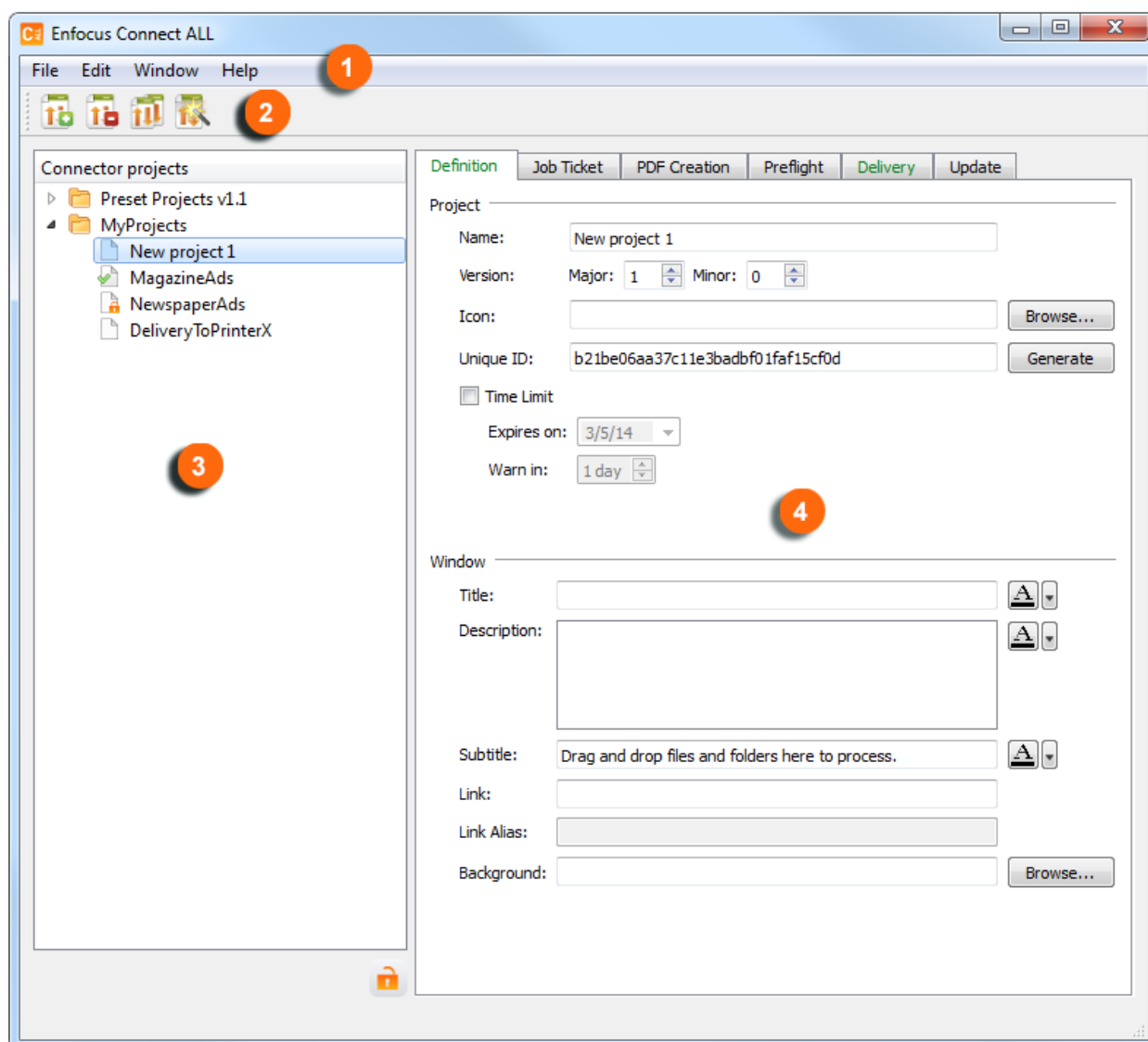
3. Arbeiten mit der Enfocus Connect-Anwendung

In diesem Abschnitt ist alles erläutert, was Sie wissen müssen, um mit der **Connect-Anwendung** arbeiten zu können, um Connector-Projekte definieren und bearbeiten und ausgehend von diesen Projekten Connectoren erstellen zu können. In diesem Abschnitt werden die Funktionen, die in den verschiedenen Connect-Versionen (YOU/ALL) enthalten bzw. nicht enthalten sind, eingehend beschrieben.

3.1. Übersicht über den Arbeitsbereich

Das Hauptfenster der Anwendung umfasst folgende Komponenten:

1. Eine **Menüleiste** oben im Fenster
2. Eine **Symbolleiste** mit einer Reihe von Schaltflächen
3. Die **Connector-Projektübersicht**
4. Das Fenster **Connector-Eigenschaften**



Die folgende Tabelle enthält eine kurze Beschreibung zu jeder dieser Komponenten.

Nr.	Komponente	Beschreibung
1	Menüleiste	Die Menüleiste bietet Zugriff auf die verschiedenen Funktionen und Bereiche von Enfocus Connect. Für eine der wichtigsten Funktionen ist eine Verknüpfung, d. h. eine Schaltfläche, in der Symbolleiste verfügbar.
2	Symbolleiste	Die Symbolleiste enthält Schaltflächen für die Erstellung, das Entfernen oder Duplizieren von Connector-Projekten (d. h. Connector-Definitionen) und zur Erstellung von Connectoren (eigentliche Anwendungen: .app oder .exe).  Erstellt ein neues Projekt. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren und Erstellen eines Connectors auf Seite 28.

Nr.	Komponente	Beschreibung
		•  Entfernt das ausgewählte Projekt oder die ausgewählte Gruppe. Weitere Informationen finden Sie unter Entfernen eines Projekts auf Seite 33. •  Dupliziert das ausgewählte Projekt. Weitere Informationen finden Sie unter Duplizieren eines Projekts auf Seite 34. •  Erstellt die Connectoren ausgehend vom ausgewählten Connector-Projekt. Weitere Informationen finden Sie unter Erstellen eines Connectors auf Seite 30.
3	Liste der Connector-Projekte	Die Connector-Projektliste zeigt alle Connector-Projekte. Sie können Ihre Projekte in Gruppen organisieren, zum Beispiel auf der Grundlage des Typs (Zeitschriftenannonce vs. Zeitungsannonce), des Kunden etc. Weitere Informationen finden Sie unter Verwalten der Connector-Projekte auf Seite 32. Beachten Sie, dass eine Reihe vordefinierter Projekte in der Enfocus Connect-Installation enthalten sind. Sie können Sie unverändert verwenden oder an Ihre Bedürfnisse anpassen. Weitere Informationen finden Sie unter Vordefinierte Connector-Projekte auf Seite 26. Beachten Sie das Symbol unter der Liste der Connector-Projekte: •  Gibt an, dass das ausgewählte Connector-Projekt gesperrt ist und folglich nicht bearbeitet werden kann. Dies verhindert, dass Benutzer ein Connector-Projekt versehentlich ändern. •  Gibt an, dass das ausgewählte Connector-Projekt entsperrt ist und bei Bedarf angepasst werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter Sperren eines Projekts auf Seite 36. Vor einigen Projekten steht ein kleines Symbol. Weitere Informationen finden Sie unter Symbole in der Connector-Projektliste auf Seite 27.
4	Das Fenster Connector-Eigenschaften	Im Fenster Connector-Eigenschaften können Sie die Eigenschaften für das in der Liste ausgewählte Connector-Projekt festlegen. Dieser Bereich umfasst verschiedene <i>Registerkarten</i>. Die <i>Anzahl</i> der Registerkarten und der Inhalt jeder Registerkarte hängt von der Connect-Version ab. So zeigt beispielsweise die Registerkarte Definition in Connect YOU nur drei Felder an (Name, Symbol, Beschreibung).

Nr.	Komponente	Beschreibung
		Die <i>Farbe</i> des Texts auf den Registerkarten gibt an, ob die Eigenschaften für diese Registerkarte konfiguriert wurden oder nicht. Nur Registerkarten mit <i>grünen</i> Titeln sind aktiviert. Eine Übersicht finden Sie unter Der Bereich Projekteigenschaften - Registerkarten auf Seite 26.

3.1.1. Vordefinierte Connector-Projekte

Die Installation von Enfocus Connect enthält eine Sammlung vordefinierter Connector-Projekte zur Erstellung unterschiedlicher Typen von PDF-Dateien mit dem virtuellen Drucker und/oder den Plug-Ins. Diese Projekte umfassen vordefinierte Adobe PDF-Einstellungen, Aktionslisten und Preflight-Profile zur Erstellung des gewünschten Ergebnisses.

Sie können diese Projekte wie bereitgestellt einsetzen oder Ihre eigenen Projekte basierend auf einem solchen vordefinierten Projekt erstellen, z. B. indem Sie es duplizieren und ändern.

Wiederherstellung der vordefinierten Projekte

Wenn Sie Ihren Ordner der vordefinierten Projekte gelöscht haben und diese Projekte wiederherstellen möchten, können Sie die Tastenkombination Strg+Alt+J (Windows) oder Befehlstaste+Alt+J (Mac) verwenden.

3.1.2. Der Bereich Projekteigenschaften - Registerkarten

Ein Connector-Projekt besteht aus einer Reihe von Eigenschaften, die in verschiedene Kategorien unterteilt sind. Jede Kategorie hat ihre eigene Registerkarte im Bereich **Connector-Eigenschaften**. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die verschiedenen Registerkarten und die entsprechenden Eigenschaften.

Registerkarte	Eigenschaften
Definition	Die Projekteigenschaften ermöglichen die Identifikation des Connectors. Dieser Bereich enthält den Namen des resultierenden Connectors und das Symbol sowohl für Mac OS als auch Windows (*.png). Wenn kein Symbol festgelegt ist, wird das Standardsymbol verwendet. Die Fenster-Eigenschaften beziehen sich auf das Hauptfenster von Connector. In Enfocus Connect ALL gehören hierzu der Titel, eine Beschreibung, ein Untertitel sowie ein Weblink und ein Hintergrundbild. In Enfocus Connect YOU ist nur das Feld "Beschreibung" verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte Definition auf Seite 43.
Jobticket	Diese Registerkarte ermöglicht die Festlegung, ob ein Job-Ticket verwendet wird und welche Gruppen, Formate und Metadaten verwendet werden.

Registerkarte	Eigenschaften
	Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte Job-Ticket auf Seite 46.
PDF-Erstellung	Diese Registerkarte ermöglicht die Aktivierung der PDF-Erstellung durch Connect Plug-ins und/oder einen virtuellen Drucker. Sie können zahlreiche weitere Voreinstellungen festlegen, z. B. die Aktivierung der lokalen Dateispeicherung und die Definition von Dateinamen auf der Grundlage von Variablen. Darüber hinaus können Sie Plug-in-Optionen für Anschnitt, Marken und Druck-Montageflächen aktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte PDF-Erstellung auf Seite 59.
Preflight	Diese Registerkarte ermöglicht Ihnen die Festlegung, welches Preflight-Profil für die Zertifizierung der PDF verwendet werden soll und optional welche Aktionslisten und welcher Variablensatz angewandt werden sollen. Sie können eine Reihe von Voreinstellungen festlegen, so zum Beispiel die Anforderung eines separaten Anmerungsberichts oder die Abzeichnung von Preflight-Fehlern. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte Preflight auf Seite 67.
Lieferung	Diese Registerkarte enthält Eigenschaften, die festlegen, wie die Datei zugestellt wird. Es sind verschiedene Übergabemethoden möglich: Enfocus Switch, FTP und SFTP, E-Mail etc. Sie können einen oder zwei Lieferpunkte auswählen. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte Lieferung auf Seite 85.
Aktualisierung (nicht verfügbar in Connect YOU)	Eigenschaften, die festlegen, wie die Connectoren aktualisiert werden, wenn eine neue Version des Connectors verfügbar ist. Weitere Informationen finden Sie unter Registerkarte Aktualisierung auf Seite 105.

3.1.3. Symbole in der Connector-Projektliste

Folgende Symbole werden in der Connector-Projektliste angezeigt.

Symbol	Bedeutung
	Das Projekt ist gesperrt. Weitere Informationen finden Sie unter Sperren eines Projekts auf Seite 36. Für ein entsperrtes Projekt wird kein Symbol angezeigt.

Folgende Symbole werden nur für Projekte mit aktiviertem Aktualisierungsmechanismus angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter [Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus](#) auf Seite 106.

Die Symbole geben den Status des Projekts auf dem Aktualisierungsserver an.

Symbol	Bedeutung
	Das Projekt umfasst einen Connector, der korrekt auf den Aktualisierungsserver hochgeladen wurde. Der Connector ist aktuell, d. h. es wurden keine Änderungen am Projekt vorgenommen, nachdem es auf den Connector hochgeladen wurde.
	Das Projekt wurde geändert, aber die Änderungen wurden noch nicht auf den Aktualisierungsserver hochgeladen.
	Das Projekt umfasst einen Connector, der mit Fehlern hochgeladen wurde. Das kann der Fall sein, wenn der Vorgang während des Hochladens abgebrochen wurde, was zu beschädigten Dateien geführt hat.

3.2. Konfigurieren und Erstellen eines Connectors

Das Verfahren zur Konfiguration und Erstellung eines Connectors umfasst die folgenden Schritte:

1. Erstellen Sie ein Connector-Projekt. Siehe [Erstellen eines Connector-Projekts](#) auf Seite 28.
2. Konfigurieren Sie die Eigenschaften für den Connector. Diese Eigenschaften werden mit dem Connector verbunden, wenn Sie diesen erstellen.
 - Eine Übersicht über die Eigenschaften finden Sie unter [Der Bereich Projekteigenschaften - Registerkarten](#) auf Seite 26.
 - Das Verfahren ist unter [Festlegen der Connector-Eigenschaften](#) beschrieben.
3. Erstellen Sie den Connector. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Connectors](#) auf Seite 30.

3.2.1. Erstellen eines Connector-Projekts

Ein Connector-Projekt enthält alle Eigenschaften eines Connectors. Bevor Sie den Connector generieren können, müssen Sie zunächst ein Connector-Projekt erstellen (wie weiter unten beschrieben) und dessen Eigenschaften konfigurieren (siehe [Festlegen der Connector-Eigenschaften](#)).

Sie können ein Projekt von Grund auf neu oder auf der Grundlage eines vorhandenen Connector-Projekts erstellen.



Tipp: Wenn Sie ein Projekt von Grund auf neu erstellen, beginnen Sie mit einem leeren Connector-Projekt. Wenn Sie jedoch ein vorhandenes Connector-Projekt als Standard festgelegt haben (kursiv in der Liste der Connector-Projekte angezeigt), dann verwendet das neu erstellte Connector-Projekt alle Einstellungen aus diesem Standardprojekt. So sparen Sie Zeit bei der Definition der Eigenschaften. Weitere Informationen finden Sie unter [Festlegen eines Projekts als Standardprojekt](#) auf Seite 34.

So erstellen Sie ein neues Connector-Projekt:

1. Gehen Sie zur Erstellung des Projekts von Grund auf neu wie folgt vor:

- Klicken Sie in der Symbolleiste auf  (Projekt erstellen).
- Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Neu > Neues Projekt**.
- Wählen Sie im Kontextmenü der Liste **Connector-Projekte** die Option **Neues Projekt**.



Hinweis: Projekte können in Gruppen organisiert werden (siehe [Organisieren von Projekten in Gruppen](#) auf Seite 33).

- Um das neue Projekt zu einer vorhandenen Gruppe hinzuzufügen, öffnen Sie das Kontextmenü dieser Gruppe.
- Um das neue Projekt nach einem vorhandenen Projekt in der Liste einzufügen, öffnen Sie das Kontextmenü dieses Projekts.

2. So erstellen Sie ein neues Projekt auf der Grundlage eines vorhandenen Connector-Projekts:

- a. Klicken Sie in der Liste der **Connector-Projekte** auf das Connector-Projekt, auf dem Ihr neues Projekt basieren soll.
- b. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie in der Symbolleiste auf  (Projekt duplizieren).
 - Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Duplizieren**.
 - Klicken Sie im Kontextmenü des ausgewählten Connector-Projekts auf **Duplizieren**.

Ein neues Connector-Projekt wird erstellt. Es wird in der Liste der **Connector-Projekte** aufgeführt.



Hinweis: Sie können den Namen des Connector-Projekts ändern, indem Sie darauf in der Liste **Connector-Projekte** doppelklicken. Sie können ihn auch im Feld **Name** auf der Registerkarte **Definition** ändern.

3.2.2. Festlegen der Connector-Eigenschaften

Nach der Erstellung eines neuen Connector-Projekts können Sie die Eigenschaften Ihres Connectors im Bereich "Connector-Eigenschaften" festlegen. Die Eigenschaften sind in verschiedene Kategorien unterteilt. Jede Kategorie verfügt über ihre eigene Registerkarte.

Eine Übersicht über die Eigenschaftskategorien finden Sie unter [Der Bereich Projekteigenschaften - Registerkarten](#) auf Seite 26.

So legen Sie die Eigenschaften eines Connectors fest:

1. Rufen Sie im rechten Bereich der Anwendung die verschiedenen Registerkarten auf und legen Sie für jede Registerkarte fest, ob Sie die entsprechende Funktion benötigen oder nicht.
 - Wenn Sie eine bestimmte Funktion verwenden möchten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **<Funktion> aktivieren** in der linken Ecke der Registerkarte.
 - Wenn Sie die betreffende Funktion NICHT verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **<Funktion> aktivieren** deaktiviert ist.

Weitere Informationen finden Sie unter "Anpassen Ihres Connectors".

Der Titel der Registerkarte von aktivierten Registerkarten wird grün angezeigt und alle Optionen auf diesen Registerkarten können bearbeitet werden.

2. Geben Sie auf den aktivierten Registerkarten die erforderlichen Details ein.

Eine Übersicht finden Sie unter "Konfigurieren der Registerkarte <Name>".



Hinweis: Die Registerkarte **Definition** ist standardmäßig aktiviert. Die Eigenschaften auf dieser Registerkarte sind optional. Es wird empfohlen, mindestens den Namen des Connectors einzugeben.

Nachdem Sie die Eigenschaften festgelegt haben, können Sie den Connector erstellen.

3.2.3. Erstellen eines Connectors

Nachdem Sie alle Eigenschaften für den Connector definiert haben, können Sie den Connector erstellen, d. h. die eigentliche Anwendungsdatei generieren.

Wenn Sie mit Connect YOU arbeiten, wird nur eine Datei erstellt (entweder .exe oder .app), und zwar für das Betriebssystem, auf dem Sie Enfocus Connect ausführen. Mit Connect YOU erstellte Connectoren können nur auf der Arbeitsstation verwendet werden, auf der die Connect YOU-Anwendung ausgeführt wird.

Wenn Sie mit Connect ALL arbeiten, können Sie zwei Dateien erstellen: einen Connector für die Verwendung unter Windows (.exe), und einen für die Verwendung unter Mac OS (.app). Auf Windows-PCs generierte Mac OSX Connectoren werden automatisch als eine .ZIP-Datei komprimiert, um zu gewährleisten, dass das Anwendungspaket zwischen beiden Plattformen bewahrt bleibt. Die Connectoren können an eine unbegrenzte Anzahl von Kunden verteilt werden.



Hinweis: Wenn Sie "Dezentralen Download" aktiviert haben, werden zwei weitere Dateien generiert, z. B. remote_<Name des Connectors>.exe und remote_<Name des Connectors>.app (komprimiert als eine .ZIP-Datei). Dies sind kleinere Versionen des Connectors für eine einfache Verteilung über solche Kommunikationskanäle wie etwa E-Mail.

So erstellen Sie einen Connector

1. Wählen Sie ein Connector-Projekt aus der Liste der **Connector-Projekte** aus.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - a. Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Connectoren erstellen**.
 - b. Klicken Sie im Menü auf **Datei > Connector erstellen**.

- c. Wählen Sie im Kontextmenü des ausgewählten Connector-Projekts die Option **Connector erstellen**.
3. (**Nur Connect ALL**; Benutzer von Connect YOU können diesen Schritt überspringen.) Wählen Sie in dem angezeigten Dialogfeld die bevorzugten Optionen aus und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Option	Bedeutung
Lokale Connectoren: • MacOS • Windows	Nur die ausgewählten Connectoren werden generiert und auf Ihrem lokalen System gespeichert, zum Beispiel nur ein Connector für die Verwendung unter Windows.
Hochladen an den Aktualisierungsserver	Diese Option ist nur relevant, wenn Sie das automatische Aktualisierungssystem verwenden (siehe Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus auf Seite 106). Bei Auswahl dieser Option werden die Connectoren an den Aktualisierungsserver hochgeladen. Die neue Version ersetzt jegliche älteren Versionen.  Tipp: Es empfiehlt sich, den Connector lokal zu testen, bevor er dann an den Aktualisierungsserver hochgeladen und für Ihre Kunden verfügbar gemacht wird. Wenn Sie den Connector erstellt haben, wird die Registerkarte "Aktualisieren" abgeblendet (der Inhalt kann nicht mehr geändert werden), und es wird ein grünes Häkchen  im Bereich "Connector-Projekte" angezeigt. Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen des Aktualisierungsservers vornehmen möchten, müssen Sie das vorhandene Projekt duplizieren, um ein vollkommen neues Projekt zu erstellen.
Einstellungen merken	Bei Auswahl dieser Option werden die aktuellen Einstellungen als Standardeinstellungen für dieses Dialogfeld übernommen. Sie werden für all Ihre Connector-Projekte verwendet. Wenn Sie beispielsweise nur Connectoren für Windows benötigen, so kann es sehr nützlich sein, diese Option standardmäßig zu aktivieren.  Hinweis: Wenn Sie eine Einstellung in diesem Dialogfeld aktivieren

Option	Bedeutung
	oder deaktivieren, wird die Option Einstellungen merken automatisch gelöscht. Die vorgenommene Änderung wird als eine einmalige Änderung betrachtet, es sei denn, sie machen Sie zu einer Standardeinstellung, indem Sie erneut das Kontrollkästchen Einstellungen merken aktivieren.

4. Bei Problemen (z. B. wenn bestimmte Eigenschaftsfelder nicht (richtig) ausgefüllt wurden) wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem alle Fehler und Warnungen aufgeführt sind. Gehen Sie wie folgt vor, falls Warnungen oder Fehler angezeigt werden:

- Um das Problem zu lösen, klicken Sie auf **Abbrechen**.

Versuchen Sie, den Connector erneut zu erstellen, nachdem Sie das Problem behoben haben.

- Um das Problem zu ignorieren (nur möglich im Fall von Warnungen), klicken Sie auf **Ignorieren** und fahren Sie mit dem nächsten Schritt dieses Verfahrens fort.

5. Legen Sie bei Bedarf den Speicherort für den Connector fest (d. h. wenn lokale Connectoren generiert werden).

Der Connector wird erstellt und kann gestartet werden.



Hinweis:

- Wenn Sie mit Connect ALL arbeiten, müssen Sie den Connector lokalisieren und darauf doppelklicken, um ihn zu starten.
- Wenn Sie mit Connect YOU arbeiten, wird der Connector automatisch gestartet, um jegliche Plug-ins oder die Unterstützung des virtuellen Druckers zu installieren.



Wichtig: Allen Benutzern von Connect wird dringend empfohlen, ihre **Mac-Connectoren zu notarisieren und ihre Windows-Connectoren zu signieren**, bevor sie sie an ihre Kunden verteilen. Auf diese Weise können ihre Kunden sicher sein, dass die Connectoren vertrauenswürdig sind. Siehe [Notarizing Connect ALL Connectors](#) und [Signing Connect ALL Connectors](#) auf der Enfocus-Website.

3.3. Verwalten der Connector-Projekte

Ihre aktuellen Connector-Projekte werden in der **Connector-Projektliste** angezeigt. Die Connector-Projekte werden automatisch im Benutzeranwendungs-Unterstützungsordner für Enfocus Connect auf Ihrem System gespeichert. Alle Änderungen am Projekt werden sofort gespeichert.



Hinweis:

Den Benutzeranwendungsordner finden Sie hier:

- /Benutzer/<Benutzer>/Library/Application Support/Enfocus/Connect (ALL oder YOU) (Mac OS)
- \Benutzer\<Benutzer>\Anwendungsdaten\Roaming\Enfocus\Connect (ALL oder YOU) (Windows Vista, Windows 7, Windows 8)
- \Dokumente und Einstellungen\<Benutzer>\Anwendungsdaten\Enfocus\Connect (ALL oder YOU) (Windows XP, Windows Server 2003)

Sie können folgende Optionen für Ihre Connector-Projekte durchführen:

- [Verwenden Sie Gruppen, um Ihre Connector-Projekte zu organisieren.](#)
- [Sperren](#) oder [Entsperren von Projekten](#)
- [Entfernen von Projekten](#)
- [Duplizieren von Projekten](#)
- [Bearbeiten von Projekten](#)
- [Festlegen eines Standardprojekts](#)
- [Exportieren](#) oder [Importieren von Projekten](#)

Sie können auch [ein neues Projekt erstellen](#).

3.3.1. Organisieren von Projekten in Gruppen

In der Liste der **Connector-Projekte** können Sie **Gruppen** erstellen, um Ihre Connector-Projekte zu organisieren.

So organisieren Sie Projekte in Gruppen

1. Um eine neue Gruppe zu erstellen, führen Sie einen der folgenden Schritte durch:
 - Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Gruppe erstellen**.
 - Klicken Sie im Menü auf **Datei > Neu > Neue Gruppe**.
 - Klicken Sie im Kontextmenü der Liste **Connector-Projekte** auf **Neue Gruppe**.
2. Um eine Gruppe *umzubenennen*, doppelklicken Sie auf den Namen und geben dann den neuen Namen ein.
3. Um *Connector-Projekte zu einer Gruppe hinzuzufügen*, ziehen Sie sie einfach und legen Sie dann auf der Gruppe ab.
4. Um eine Gruppe zu *erweitern* oder zu *reduzieren*, klicken Sie auf das Symbol vor der Gruppe:
 - Um die Gruppe zu erweitern, klicken Sie auf .
 - Um die Gruppe zu reduzieren, klicken Sie auf .

3.3.2. Entfernen eines Projekts



Hinweis: Gesperrte Projekte können nicht entfernt werden! Weitere Informationen finden Sie unter [Sperren eines Projekts](#) auf Seite 36.

So entfernen Sie ein Connector-Projekt

1. Wählen Sie in der Liste der Connector-Projekte das Projekt aus, das Sie entfernen möchten.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie im Kontextmenü der Connector-Projektliste auf **Entfernen**.
 - Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Entfernen**.
 - Klicken Sie im Menü auf **Datei > Entfernen**.

3.3.3. Duplizieren eines Projekts

So duplizieren Sie ein Connector-Projekt

1. Wählen Sie in der Liste der Connector-Projekte das Projekt aus, das Sie duplizieren möchten.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie im Kontextmenü der Connector-Projektliste auf **Duplizieren**.
 - Klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  **Duplizieren**.
 - Klicken Sie im Menü auf **Datei > Duplizieren**.

3.3.4. Bearbeiten eines Projekts

So bearbeiten Sie ein Connector-Projekt:

1. Wählen Sie in der Liste der Connector-Projekte das Projekt aus, das Sie bearbeiten möchten.
2. Bearbeiten Sie die gewünschten Eigenschaften im Bereich "Projekteigenschaften". Weitere Informationen finden Sie unter [Der Bereich Projekteigenschaften - Registerkarten](#) auf Seite 26.



Hinweis:

Enfocus Connect-Projekte werden automatisch gespeichert.

3.3.5. Festlegen eines Projekts als Standardprojekt

Wenn Sie ein neues Projekt von Grund auf neu erstellen (siehe [Erstellen eines Connector-Projekts](#) auf Seite 28), beginnen Sie mit einem leeren Connector-Projekt.

Durch das Festlegen eines vorhandenen Connector-Projekts als Standardprojekt wird jedes neu erstellte Connector-Projekt alle Einstellungen vom Standardprojekt verwenden. So können Sie Zeit beim Definieren des Connector-Projekts sparen.

So legen Sie ein Connector-Projekt als Standardprojekt fest

1. Wählen Sie in der Liste der Connector-Projekte das Projekt aus, das Sie als Standardprojekt festlegen möchten.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie im Kontextmenü der Connector-Projektliste auf **Als Standard festlegen**.
- Klicken Sie im Menü auf **Datei > Als Standard festlegen**.

Der Name des Connector-Projekts wird kursiv angezeigt, was angibt, dass es sich bei diesem Projekt um das Standardprojekt handelt.



Hinweis: Wenn das Projekt nicht mehr das Standardprojekt sein soll, wählen Sie das Standardprojekt aus und wiederholen Sie Schritt 2.

3.3.6. Exportieren eines Projekts

Exportieren eines Connector-Projekts bedeutet, dass Sie das Projekt als eine externe Datei mit der Dateierweiterung ".ecp" speichern.

Sie können dies aus verschiedenen Gründen durchführen, wie z.B.:

- um eine Sicherung des Connector-Projekts zu erstellen.
- um es mit anderen Connect-Benutzern zu teilen.

So exportieren Sie ein Connector-Projekt

1. Wählen Sie in der Liste der Connector-Projekte das Projekt aus, das Sie exportieren möchten.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie im Kontextmenü der Connector-Projektliste auf **Exportieren**.
 - Klicken Sie im Menü auf **Datei > Exportieren**.
3. Geben Sie den Namen und den Speicherort an, unter dem bzw. an dem Sie das Projekt speichern möchten.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

3.3.7. Importieren eines Projekts

Importieren eines Connector-Projekts bedeutet, dass Sie eine externe Datei mit der Dateierweiterung ".ecp" importieren. Dies kann eine Sicherung eines zuvor von Ihnen exportierten Projekts oder ein von einem anderen Connect-Benutzer empfangenes Projekt sein.

So importieren Sie ein Connector-Projekt

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie im Kontextmenü der Liste **Connector-Projekte** auf **Importieren**.
 - Klicken Sie im Menü auf **Datei > Importieren**.

Die Position Ihres Cursors legt fest, wo der importierte Connector in der Connector-Projektliste platziert wird.

- Wenn Sie eine Gruppe ausgewählt haben, wird der Connector zu dieser Gruppe hinzugefügt (am Ende).
- Wenn Sie ein Projekt ausgewählt haben, wird der importierte Connector nach dem ausgewählten Projekt platziert.

Sie können dann die Reihenfolge der Projekte ändern, indem Sie sie an die gewünschte Position ziehen und dort ablegen.

2. Wählen Sie das zu importierende Connector-Projekt aus.
3. Klicken Sie auf **Öffnen**.
Das importierte Connector-Projekt wird in der Connector-Projektliste angezeigt. Wenn bereits ein Connector-Projekt mit demselben Namen vorhanden ist, wird das Suffix "Kopie" zum Projektnamen hinzugefügt, z. B.: *Projekt1 Kopie*. Das importierte Projekt ist standardmäßig entsperrt; Sie können es bei Bedarf sofort bearbeiten.

3.3.8. Sperren eines Projekts

Die Sperrung eines Connector-Projekts dient zur Vermeidung von versehentlichen Änderungen. Gesperrte Projekte können nicht bearbeitet, geändert oder entfernt werden. Alle anderen Aktionen (Exportieren oder Importieren, Duplizieren etc.) sind weiterhin möglich.



Hinweis: Wenn Sie ein gesperrtes Projekt importieren oder duplizieren, wird die importierte bzw. duplizierte Instanz als ein neues und anderes Projekt betrachtet. Es ist standardmäßig entsperrt und kann bei Bedarf geändert werden. Das Quell-Projekt bleibt unberührt und gesperrt.

Sie können Projekte einzeln sperren oder Sie können alle zu einer bestimmten Gruppe gehörenden Projekte in einem Schritt sperren.

So sperren Sie ein Connector-Projekt

1. So sperren Sie ein bestimmtes Connector-Projekt
 - a. Wählen Sie in der Liste der Connector-Projekte das Connector-Projekt aus, das Sie sperren möchten.
 - b. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das ausgewählte Connector-Projekt und wählen Sie dann **Sperren**.
 - Klicken Sie unter der Liste der Connector-Projekte auf .
 - Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Sperren**.
2. So sperren Sie alle Connector-Projekte, die zu einer bestimmten Connector-Gruppe gehören
 - a. Wählen Sie in der Liste der Connector-Projekte die Connector-Gruppe aus, die Sie sperren möchten.
Alle Projekte in der ausgewählten Gruppe werden gesperrt, d. h. auch die Projekte in Untergruppen (falls vorhanden).
 - b. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählte Connector-Gruppe und wählen Sie dann **Alle sperren**.
 - Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Alle sperren**.

In der Liste der Connector-Projekte steht gesperrten Projekten ein Symbol mit einem kleinen Schloss voran: . Wenn Sie ein gesperrtes Connector-Projekt auswählen, werden Sie feststellen, dass sich das Symbol unter der Liste der Connector-Projekte in  ändert. Die Felder im Bereich "Projekteigenschaften" sind abgeblendet und alle Einstellungen sind deaktiviert. Sie können bei Bedarf jedoch noch die verschiedenen Registerkarten aufrufen und die Einstellungen einsehen.

3.3.9. Entsperren eines Projekts

Gesperrte Projekte können nicht bearbeitet, geändert oder entfernt werden. Sie erkennen Sie am Symbol  in der Connector-Projektliste oder, wenn Sie ein Projekt auswählen, am Symbol  unter der Connector-Projektliste.

Beachten Sie, dass Sie Projekte einzeln entsperren oder alle zu einer bestimmten Gruppe gehörende Projekte in einem Schritt entsperren können.

So entsperren Sie ein Connector-Projekt

1. So entsperren Sie ein bestimmtes Connector-Projekt
 - a. Wählen Sie in der Liste der Connector-Projekte das Connector-Projekt aus, das Sie entsperren möchten.
 - b. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das ausgewählte Connector-Projekt und wählen Sie dann **Entsperren**.
 - Klicken Sie unter der Liste der Connector-Projekte auf .
 - Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Entsperren**.
2. So entsperren Sie alle Connector-Projekte, die zu einer bestimmten Connector-Gruppe gehören
 - a. Wählen Sie in der Liste der Connector-Projekte die Connector-Gruppe aus, die Sie entsperren möchten.
Alle Projekte in der ausgewählten Gruppe werden entsperrt, d. h. auch die Projekte in Untergruppen (falls vorhanden).
 - b. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählte Connector-Gruppe und wählen Sie dann **Alle entsperren**.
 - Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Alle entsperren**.

In der Liste der Connector-Projekte steht entsperrten Projekten das folgende Symbol (ohne Schloss) voran: . Wenn Sie ein entsperrtes Connector-Projekt auswählen, werden Sie feststellen, dass sich das Symbol unter der Liste der Connector-Projekte in  ändert. Sie können jetzt das Connector-Projekt bearbeiten.

3.4. Einrichten der Connect-Benutzervoreinstellungen

So richten Sie die Connect-Benutzervoreinstellungen ein

1. Wählen Sie **Bearbeiten > Voreinstellungen**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Benutzervoreinstellungen** die entsprechende Kategorie:
 - **Allgemein**
 - **Validierung**
 - **Aktualisierungen**

Die entsprechenden Voreinstellungen werden im rechten Teil des Dialogfelds angezeigt.

3. Geben Sie die entsprechenden Voreinstellungen ein.

Siehe:

- [Allgemeine Grundeinstellungen](#) auf Seite 38
- [Validierungs-Voreinstellungen](#) auf Seite 38
- [Voreinstellungen für die Aktualisierung](#) auf Seite 40

4. Klicken Sie auf **OK**.

3.4.1. Allgemeine Grundeinstellungen

Die Tabelle unten liefert eine Übersicht über die Connector-Voreinstellungen in der Kategorie **Allgemein**.

Voreinstellung	Bedeutung
Sprache - Anzeigen der Sprache	Sprache der Benutzeroberfläche Sie können eine der während der Installation von Connect ausgewählten Sprachen auswählen.
Maßeinheiten - Standard-Maßeinheiten	Maßeinheit, die im Preflight-Bericht und für den Anschnitt und den Versatz auf der Unter-Registerarte Plug-in-Einstellungen auf der Registerkarte PDF-Erstellung verwendet wird.
Proxy - Proxy ignorieren	Falls aktiviert, können Sie bei der Erstellung Connectoren die Proxy-Einstellungen umgehen (falls vorhanden).

3.4.2. Validierungs-Voreinstellungen

Die Tabelle unten liefert eine Übersicht über die Connector-Voreinstellungen in der Kategorie **Validierung**. Diese Voreinstellungen gelten, wenn ein Connector-Projekt validiert ist, d. h. wenn die Benutzer versuchen, den eigentlichen Connector zu erstellen. Sie legen fest, ob eine

Connector trotz bestimmter Warnungen oder Fehler in den Einstellungen des Connector-Projekts erstellt werden kann oder nicht.

Voreinstellung	Falls aktiviert
Fehler als Warnungen behandeln	Fehler blockieren nicht die Erstellung des Connectors. Fehler und Warnungen werden auf gleiche Weise behandelt. In der Meldung, die bei Problemen angezeigt wird: • Es gibt nur einen Bereich - <i>Warnungen</i> - im den sowohl Fehler als auch Warnungen aufgelistet sind. • Die Schaltfläche Ignorieren ist aktiviert. Sie können den Connector trotz der aufgeführten Warnungen erstellen. Falls deaktiviert (Standardeinstellung) können die Fehler nicht ignoriert werden.
Warnungen ignorieren	Warnungen werden einfach ignoriert. Wenn nur Warnungen vorliegen, wird keine Meldung angezeigt und Sie können den Connector direkt erstellen. Falls Warnungen und Fehler vorliegen, werden die Warnungen nicht in der Meldung aufgelistet, in der Sie über die Fehler informiert werden.
Fehler auf der Registerkarte "Lieferung" in Warnungen umwandeln	Fehler auf der Registerkarte Lieferung werden auf gleiche Weise wie Warnungen behandelt. In der Meldung, die bei Problemen angezeigt wird: • Die Fehler werden unter <i>Warnungen</i> aufgelistet. • Die Schaltfläche Ignorieren ist aktiviert. Sie können den Connector trotz der aufgeführten Warnungen erstellen.
Konvertiert Fehler auf der Registerkarte "Preflight" in Warnungen	Fehler auf der Registerkarte Preflight werden auf gleiche Weise wie Warnungen behandelt. In der Meldung, die bei Problemen angezeigt wird: • Die Fehler werden unter <i>Warnungen</i> aufgelistet. • Die Schaltfläche Ignorieren ist aktiviert. Sie können den Connector trotz der aufgeführten Warnungen erstellen.
Konvertiert Fehler auf der Registerkarte "Aktualisieren" in Warnungen (Connect ALL)	Fehler auf der Registerkarte Aktualisieren werden auf gleiche Weise wie Warnungen behandelt. In der Meldung, die bei Problemen angezeigt wird: • Die Fehler werden unter <i>Warnungen</i> aufgelistet.

Voreinstellung	Falls aktiviert
	Die Schaltfläche Ignorieren ist aktiviert. Sie können den Connector trotz der aufgeführten Warnungen erstellen.

3.4.3. Voreinstellungen für die Wiederherstellung (Connect ALL)

Diese Voreinstellung legt fest, was passiert, wenn neue Connector-Projekte importiert werden. Das Verfahren finden Sie unter [Importieren eines Projekts](#) auf Seite 35.

Wenn **Eindeutige ID beim Importieren von Connector-Projekten beibehalten** ...

- **aktiviert** ist, bleibt die eindeutige ID der importierten Connector-Projekte unverändert. Sie können damit Ihre Connector-Projekte in ein neues System importieren und wie zuvor beibehalten.
- **deaktiviert** ist (Standard), erhalten die importierten Connector-Projekte eine neue eindeutige ID.

3.4.4. Voreinstellungen für die Aktualisierung

Die Tabelle unten liefert eine Übersicht über die Connector-Voreinstellungen in der Kategorie **Aktualisierung**.

Enfocus Connect kann automatisch prüfen, ob Aktualisierungen von Connect verfügbar sind. Sie können festlegen, wie häufig Connect die Überprüfung auf Aktualisierungen durchführen soll und wie häufig Sie eine Benachrichtigung erhalten möchten, ob eine Aktualisierung verfügbar ist.

Voreinstellung	Bedeutung
Aktualisierungen - Aktualisierungen suchen	Legt fest, wie oft Connect nach Aktualisierungen suchen soll: • Beim Start, d. h. jedes Mal, wenn Sie Enfocus Connect starten. • Täglich • Wöchentlich • Monatlich • Manuell In diesem Fall erfolgt keine automatische Überprüfung. Sie können manuell eine Überprüfung auf Aktualisierungen durchführen, indem Sie Hilfe > Aktualisierungen suchen auswählen.
Aktualisierungen - Benachrichtigen, wenn eine Aktualisierung gefunden wird	Legt fest, wie häufig Sie über Aktualisierungen von Connect informiert werden: • Beim Start, d. h. jedes Mal, wenn Sie Enfocus Connect starten. • Einmal am Tag

Voreinstellung	Bedeutung
	• Einmal pro Woche • Einmal pro Monat

4. Anpassen eines Connectors - Funktionsübersicht

Dieses Kapitel bietet eine Übersicht über die vielfältigen Funktionen und Anpassungsmöglichkeiten von Enfocus Connect.

- Es enthält eine kurze Beschreibung der Hauptfunktionen.
- Außerdem umfasst es Anleitungen, wie diese Funktionen aktiviert werden.
- Darüber hinaus enthält es Informationen zu deren Verwendung.

4.1. Visuelle Anpassung

Enfocus Connect ermöglicht Ihnen, Ihre Connectoren zu "branden" und ihnen somit das "Look and Feel" Ihres Unternehmens zu verleihen.

- Als ein Connect YOU-Benutzer sind Ihre Optionen eher eingeschränkt: Sie können den Namen, das Anwendungssymbol und die Beschreibung Ihres Connectors ändern.
- Als ein Connect ALL-Benutzer können Sie darüber hinaus den Hintergrund des Connectors ändern, Ihr eigenes Firmenlogo hinzufügen, einen Link zu einer externen Webseite einfügen etc.

Konfiguration

Die Eigenschaften, die das "Look and Feel" eines Connectors festlegen, werden auf der [Registerkarte "Definition"](#) festgelegt.

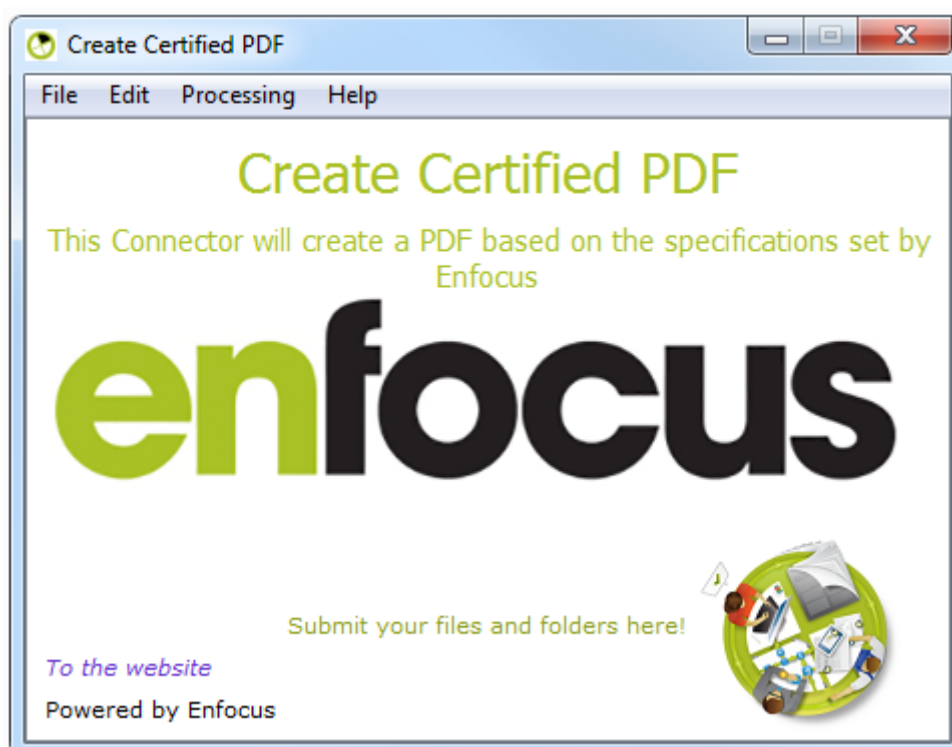
Verwenden

Das "Look and Feel" des Connectors wird durch die Einstellungen auf der Registerkarte "Definition" festgelegt. Sie können auch noch zu einem späteren Zeitpunkt Änderungen vornehmen, ohne das z. B. der Aktualisierungsmechanismus hierdurch beeinträchtigt wird.

Beispiel (Connect ALL)

Nachfolgend finden Sie ein Beispiel für ein benutzerspezifisch angepasstes Connector-Fenster:

- Ein unternehmensspezifisches Symbol in der Titelleiste (auch in der Taskleiste Ihres Betriebssystems angezeigt).
- Ein aussagekräftiger Titel (*Certified PDF erstellen*) sowie eine aussagekräftige Beschreibung, so dass die Benutzer wissen, was der Connector macht.
- Ein individuell angepasster Hintergrund, der auf das Unternehmen verweist (Anzeige der Unternehmensbezeichnung und eines Bildes).
- Textanzeige in Grün, passend zur Farbe des Unternehmens.
- Link zur Unternehmenswebseite (*Zur Webseite*).



4.1.1. Registerkarte Definition

Die Registerkarte **Definition** besteht aus zwei Bereichen:

- Die Eigenschaften im Bereich **Projekt** helfen Ihnen bei der Identifikation Ihres Connectors.
- Die Eigenschaften im Bereich **Fenster** legen das Aussehen des Hauptfensters Ihres Connectors fest.



Hinweis: In Connect YOU sind nur die mit einem Sternchen versehenen Eigenschaften verfügbar!

Eigenschaft	Bedeutung
Name*	Name des Connectors.  Hinweis: Verwenden Sie einen aussagekräftigen Namen wie z. B. <i>PDF erstellen</i> , <i>Zeitschriftenannoncen</i> , <i>VirtuellerDrucker</i> etc. Verwenden Sie keine Schlüsselwörter wie etwa "aktualisieren", "installieren" und "konfigurieren", da dies unter Windows zu Problemen führen kann.
Versionsnummer (Haupt- und Unterversion)	Für die automatische Aktualisierung verwendete Versionsnummer. Weitere Informationen finden Sie unter Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus auf Seite 106.
Symbol*	Anwendungssymbol (wird z. B. angezeigt, wenn der Connector auf dem Desktop gespeichert wird). Sie können ein Symbol von Ihrem

Eigenschaft	Bedeutung
	lokalen System auswählen. Wenn kein Symbol festgelegt ist, wird das standardmäßige Enfocus-Symbol verwendet. Das Symbol muss eine *.png-Datei sein. Die beste Größe ist 128 x 128 Pixel.  Tipp: Sie können Symbole im Style Ihres eigenen Unternehmens für das Branding der Connectoren verwenden.
Eindeutige ID	Die eindeutige ID wird automatisch zugewiesen. Sie wird für die automatische Aktualisierung verwendet. Weitere Informationen finden Sie unter Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus auf Seite 106.
Zeitbegrenzung	Diese Eigenschaft ermöglicht Ihnen die Festlegung eines Enddatums für den Connector: 1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen. 2. Geben Sie das Enddatum ein. 3. Legen Sie den Wert für Warnen in fest, z. B. 2 Tage. Der Connector warnt dann seine Benutzer 2 Tage vor dem Ablauf.
Titel, Beschreibung*, Untertitel	Der im Connector-Hauptfenster angezeigte Titel, die Beschreibung und der Untertitel.  Hinweis: Um die Farbe der Textfelder zu ändern, klicken Sie auf  und wählen Sie eine andere Farbe aus (nur Connect ALL). Dies ist nützlich, wenn Sie eine dunkle Hintergrundfarbe für Ihren Connector gewählt haben.
Verknüpfung	Die hier eingegebene URL wird als eine anklickbare Web-Verknüpfung im Connector-Hauptfenster angezeigt. Wenn die Eigenschaft Alias der Verknüpfung ausgefüllt ist, wird dem Benutzer dieser Text anstelle der URL angezeigt.  Tipp: Sie können diese Verknüpfung verwenden, um den Connector-Benutzern einen einfachen Zugang zu Ihrer Unternehmens-Webseite oder zu einer Hilfeseite für den bestimmten Connector einzuräumen.
Alias der Verknüpfung	Alternativer Text für die Verknüpfung, z. B. "Unternehmenswebsite". Wenn kein Alias für die Verknüpfung eingegeben wird, wird die Verknüpfungs-URL angezeigt.
Hintergrund	Hintergrundbild (*.png) für das Connector-Hauptfenster. Die optimale Größe für den Hintergrund ist 460 mal 310 Pixel. Ist kein Bild ausgewählt, wird das Enfocus-Standardhintergrundbild verwendet.

4.2. Job-Tickets

Sie können einen Connector so konfigurieren, dass er jedes Mal, wenn eine Datei (ein "Job") an den Connector gesendet wird, zusätzliche Informationen anfordert. Diese Informationen (als *Metadaten* bezeichnet) werden zusammen mit dem verarbeiteten Job (im Hintergrund) als eine XML-, TXT- oder CSV-Datei gesendet (als *Job-Ticket* bezeichnet).

Metadaten werden häufig verwendet, um mit einem Job verbundene administrative Informationen zu speichern und um derartige Informationen zwischen Systemen auszutauschen.

Beispiele für Informationen, die üblicherweise als Metadaten gespeichert werden:

- **Kundeninfo:** Name, Adresse, Kontaktdaten.
- **Job-Info:** Datum, Designer, Erstellungsdatum etc.

All diese Informationen können im Produktionsprozess z. B. für die Kostenkalkulation, die Verfolgung, die Archivierung etc. verwendet werden.

Konfiguration

Job-Tickets müssen auf der [Registerkarte "Job-Ticket"](#) aktiviert und konfiguriert werden.

Auf dieser Registerkarte müssen Sie eine **Jobticket-Gruppe** auswählen oder erstellen, die als Vorlage dient und für verschiedene Connectoren erneut verwendet werden kann. Wenn Sie beispielsweise immer dieselben Metadaten für den Kunden X benötigen, können Sie eine Job-Ticket-Gruppe erstellen, die Sie für alle Connectoren für diesen Kunden wiederverwenden können.



Hinweis: Benutzern von Connect ALL stehen zusätzliche Optionen zur Anpassung des Erscheinungsbilds ihrer Basis-Jobtickets zur Verfügung. Außerdem können sie intern benutzerdefinierte HTML-Formulare verwenden oder eine Verknüpfung zu gehosteten Formularen nutzen.

Hinweis, wenn Sie mit Enfocus Switch arbeiten:

- Wenn Sie einen Connector konfigurieren, der Daten an einen *Switch-Übergabepunkt* mit aktivierten Metadaten liefert, wird eine zusätzliche Gruppe angezeigt, die analog zum Übergabepunkt benannt ist. Es empfiehlt sich, dies Job-Ticket-Gruppe zu verwenden, da sie alle Metadaten enthält, die der Switch-Übergabepunkt erfordert.
- Wenn Sie *Switch-Metadaten* für Ihre Connect Job-Tickets verwenden möchten, **MÜSSEN** Sie zunächst den richtigen Switch-Übergabepunkt als Ihren *primären* Lieferpunkt auf der Registerkarte "Lieferung" festlegen. Andernfalls sind die Switch-Metadaten nicht in der Liste "Job-Ticket-Gruppe" verfügbar.
- Von einem Switch-Übergabepunkt erhaltene Jobtickets können *nicht* in Enfocus Connect bearbeitet werden. Jegliche Änderungen müssen in Switch vorgenommen werden.
- Bei dynamischer Auswahl des Übergabepunkts (der Benutzer des Connectors wählt den Übergabepunkt beim Senden einer Datei aus) werden die Metadatenfelder in Connect nicht angezeigt, aber sie werden dem Benutzer angezeigt, nachdem er einen Übergabepunkt ausgewählt hat.

Verwenden

Falls eine Datei auf einem Connector mit aktivierten Job-Tickets abgelegt wird, wird ein Fenster angezeigt, in dem der Benutzer alle auf der Registerkarte "Job-Ticket" definierten

Informationen eingeben kann. Die hier eingegebenen Daten werden zusammen mit der gesendeten Datei als eine separate Jobticket-Datei übermittelt (in dem im Connect ausgewählten Lieferformat).

Beispiel

Im Beispiel unten enthält das Job-Ticket vier Metadaten-Felder, die vom Benutzer ausgefüllt werden müssen:

- Kontaktname
- Erstellungsdatum - Dieses Feld enthält einen Standardwert, der automatisch ausgefüllt wird. Sie können ihn aber bei Bedarf ändern.
- Firmenname
- E-Mail-Adresse

4.2.1. Registerkarte Job-Ticket

Die Registerkarte **Job-Ticket** ermöglicht Ihnen die Konfiguration von Job-Tickets. Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Kontrollkästchen **Job-Tickets aktivieren** aktiviert sein. Der Titel der Registerkarte wird grün angezeigt und die Eigenschaften auf dieser Registerkarte können bearbeitet werden.

Eigenschaft	Bedeutung
Gruppen	Jobticket-Gruppe, die für den Connector verwendet wird. Eine Jobticket-Gruppe dient als Vorlage. Sie können eine Job-Ticket-

Eigenschaft	Bedeutung
	Gruppe aus der Liste auswählen oder selbst eine Job-Ticket-Gruppe erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Erstellen einer neuen Job-Ticket-Gruppe auf Seite 49. Hinweis, wenn Sie mit Enfocus Switch arbeiten: Wenn Sie Switch-Metadaten verwenden möchten, müssen Sie zunächst auf der Registerkarte "Lieferung" den entsprechenden Übergabepunkt auswählen und dann die Jobticketgruppe auswählen, die nach diesem Übergabepunkt benannt ist (sie wird in der Liste angezeigt). Stellen Sie im Falle einer dynamischen Auswahl des Übergabepunkts (der Benutzer des Connectors wählt den Übergabepunkt aus, wenn er eine Datei sendet) sicher, dass die Gruppe Switch:Dynamisch.... (Schreibgeschützt) ausgewählt ist. Die Metadatenfelder werden in Connect nicht angezeigt, aber sie werden dem Benutzer angezeigt, nachdem er einen Übergabepunkt ausgewählt hat.
Format (nur Connect ALL)	Das Format des Jobtickets zur Anzeige im Connector. Hinweis: Die hier gewählte Option legt fest, wie der nachfolgende Abschnitt Definition dargestellt wird. • Basis: Standardformat, das von Connect bereitgestellt wird. Wenn Sie diese Option wählen, können Sie die Jobticket-Definition in Connect bearbeiten. Sie können die Metadatenfelder und das Erscheinungsbild festlegen (zu einem gewissen Grad). Siehe Bearbeiten einer Definition für ein Basis-Jobticket in Connect auf Seite 51 und Festlegen des Layouts für ein Jobticket in Connect auf Seite 56. • Lokales HTML: Ihr eigenes HTML-Jobticket, das von einem lokalen System hochgeladen wurde. Sie können Ihre HTML-Datei und die zugehörigen CSS-Dateien oder Bilder über den nachfolgenden Abschnitt Definition hochladen. • Externes HTML: Ein HTML-Jobticket, das beispielsweise mit einer Website verknüpft ist. Der zugehörige Pfad oder die URL können über den nachfolgenden Abschnitt Definition eingegeben werden. Diese Option bietet Ihnen die vollständige Kontrolle über das Jobticket. Sie können beispielsweise eine Datenbank integrieren, so dass die in das Jobticket eingegebenen Informationen sofort in der Datenbank gespeichert werden. Die externe HTML-Site benötigt möglicherweise eine grundlegende Authentifizierung für den Zugriff auf das Jobticket-Formular. In diesem Fall wird der Benutzer aufgefordert, seine Anmeldeinformationen für die Site einzugeben, bevor er mit dem Formular fortfahren kann.
Übertragungsformat	Format des zusammen mit den Job-Dateien zu sendenden Job-Tickets. Die Optionen sind: • Metadaten-XML (mit Switch kompatibles XML-Format) • XML (reguläres XML) • TXT • CSV

Eigenschaft	Bedeutung
	Hinweis: Der Name der Jobticket-Datei ist der Name der verarbeiteten Job-Datei mit der Dateierweiterung .xml, .txt bzw. .csv.
Definition	Inhalte des Jobtickets: • Connect YOU: Sie können Ihr Jobticket direkt in Connect über die Schaltfläche Bearbeiten erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter Bearbeiten einer Definition für ein Basis-Jobticket in Connect auf Seite 51. Das Erscheinungsbild des Jobtickets kann nicht geändert werden. • Connect ALL: Die Inhalte dieses Abschnitts richten sich nach dem gewählten Format (siehe oben). Weitere Informationen finden Sie unter Bearbeiten einer HTML-Jobticket-Definition auf Seite 53.
Schaltfläche Vorschau	Über diese Schaltfläche können Sie anzeigen, wie das Jobticket für einen Benutzer im Connector angezeigt wird. Beachten Sie, dass Sie eine Jobticket-Datei während der Vorschau für Testzwecke exportieren können, um ein Smart Preflight in einem Connect-Workflow festzulegen oder Metadatenfelder in Ihren HTML-Jobticket-Variablen zu konvertieren. Weitere Informationen finden Sie unter Anzeigen Ihres Jobtickets als Vorschau auf Seite 50.
Kontrollkästchen Preflight-Ergebnisse einschließen	Falls aktiviert, werden die folgenden Informationen zum gelieferten Job-Ticket hinzugefügt: • Preflight-Status (bestanden oder nicht bestanden) • Freigabestatus Als Folge müssen die Benutzer nicht die PDF öffnen, um zu erfahren, ob die Datei den Preflight bestanden hat und ob sie freigegeben ist.  Hinweis: Diese Option ist nur für Connect YOU & ALL in Kombination mit von Connect generierten Job-Tickets verfügbar. Diese Option wird nicht angezeigt, wenn Sie einen Switch-Übergabepunkt auf der Registerkarte Lieferung und eine Switch-Ticketgruppe auf der Registerkarte Jobticket ausgewählt haben.
Kontrollkästchen Dateiinfo einschließen	Falls aktiviert, werden die folgenden Informationen zum gelieferten Job-Ticket hinzugefügt: • Dokumentname • Dokumentgröße (nur für Jobdateien, bei Übermittlung eines Ordners, ist der Wert 0.) Dies ermöglicht Ihnen die Nutzung des Dokumentnamens und/oder der Dokumentgröße als eine Variable in einem Preflight-Profil, nachdem Sie sie einem Variablensatz hinzugefügt haben (siehe Setzen einer Variable aus einem Job-Ticket auf Seite 81).  Hinweis: Diese Option ist nur für Connect YOU & ALL in Kombination mit von Connect generierten Job-Tickets verfügbar. Diese Option wird nicht angezeigt, wenn Sie einen

Eigenschaft	Bedeutung
	Switch-Übergabepunkt auf der Registerkarte Lieferung und eine Switch-Ticketgruppe auf der Registerkarte Jobticket ausgewählt haben.

4.2.2. Erstellen einer neuen Job-Ticket-Gruppe

Eine Job-Ticket-Gruppe enthält die Metadatenfelder und deren Eigenschaften, die in ein Job-Ticket eingegeben werden können.

So erstellen Sie eine neue Job-Ticket-Gruppe:

1. Wechseln Sie zur Registerkarte **Job-Ticket** und stellen Sie sicher, dass **Job-Tickets aktivieren** aktiviert ist.
2. Wählen Sie aus der Liste **Gruppen** die Option **Gruppenliste bearbeiten** aus. Diese Option zeigt die Liste aller Job-Ticket-Gruppen an.
3. Klicken Sie auf .
4. Geben Sie den Namen für die neue (leere) Job-Ticket-Gruppe ein.
5. Klicken Sie auf **Fertig**.
Der Name des neuen Jobtickets wird in der Gruppenliste angezeigt.
6. Legen Sie die Inhalte und das Erscheinungsbild des Jobtickets fest, indem Sie die Felder auf der [Registerkarte "Jobticket"](#) ausfüllen.

4.2.3. Verwalten von Job-Ticket-Gruppen

So verwalten Sie Ihre Job-Ticket-Gruppen in Enfocus Connect:

1. Wechseln Sie zur Registerkarte **Job-Ticket** und stellen Sie sicher, dass **Job-Tickets aktivieren** aktiviert ist.
2. Wählen Sie in der Liste **Job-Ticket-Gruppe** die Option **Gruppenliste bearbeiten** aus. Diese Option zeigt die Liste aller Job-Ticket-Gruppen an.
3. Führen Sie bei Bedarf einen der folgenden Schritte aus:
 - Um eine neue (leere) Job-Ticket-Gruppe hinzuzufügen, klicken Sie auf .
 - Um eine Job-Ticket-Gruppe zu entfernen, wählen Sie sie aus und klicken Sie dann auf .



Hinweis: Sie können das Standard-Job-Ticket (schreibgeschützt) oder die Job-Ticket-Gruppe nicht aus Ihrem Switch-Übergabepunkt entfernen.

- Um eine Kopie einer Job-Ticket-Gruppe zu erstellen, wählen Sie sie aus und klicken Sie dann auf  > **Duplizieren**.
 - Um den Namen einer Job-Ticket-Gruppe zu ändern, wählen Sie sie aus und klicken Sie dann auf  > **Umbenennen** oder doppelklicken Sie darauf.
 - Um eine Job-Ticket-Gruppe zu importieren oder zu exportieren (XML-Format), wählen Sie sie aus und klicken Sie dann auf  > **Importieren** oder **Exportieren**.
4. Klicken Sie auf **Fertig**.

4.2.4. Anzeigen Ihres Jobtickets als Vorschau

Nachdem Sie Ihr Jobticket auf der Registerkarte "Jobticket" festgelegt haben, können Sie überprüfen, ob es korrekt funktioniert.

1. Klicken Sie auf der Registerkarte "Jobticket" auf **Vorschau**.
Das Jobticket wird exakt so angezeigt, wie es für den Benutzer im Connector dargestellt wird (mit Ausnahme der Schaltfläche **Exportieren**, die nur in der Vorschauansicht verfügbar ist).
2. Testen Sie Ihr Jobticket, d. h. geben Sie einige Werte ein und klicken Sie auf die Schaltfläche zum Senden, um die eingegebenen Informationen zu überprüfen.
Weitere Informationen zur Konfiguration der Schaltflächen zum Senden finden Sie unter [Bearbeiten einer HTML-Jobticket-Definition](#) auf Seite 53.
3. Verwenden Sie optional die Schaltfläche **Exportieren**, um einen Export für Ihr Ticket zu erstellen. Sie haben drei Optionen:
 - **Gewähltes Ausgabeformat exportieren:** Exportiert ein Muster-Jobticket im dem Lieferformat, das auf der Registerkarte "Jobticket" ausgewählt wurde. Dies ist nützlich, wenn Ihr Kunde eine Kopie zur Überprüfung oder für die Integration in nachgeschaltete Prozesse benötigt.
 - **Für Smart Preflight exportieren:** Exportiert ein Muster-Jobticket als reguläre XML-Datei, die Sie zur Festlegung Ihrer Smart Preflight-Variablen verwenden können. Weitere Informationen finden Sie unter [Setzen einer Variable aus einem Job-Ticket](#) auf Seite 81.
 - **In Variablen exportieren:** Exportiert die Eingabefelder Ihrer HTML-Jobtickets in Connect, so dass Sie als Variablen verwendet werden können. Die in Ihrem HTML-Jobticket festgelegten Eingabefelder werden dann im Dialogfeld "Variablen" in Connect angezeigt, so dass Sie diese in Ihrem Connector-Project verwenden können. Wenn Ihr Jobticket beispielsweise ein Feld zur Erfassung einer Referenznummer enthält, können Sie dieses Feld als {Jobticket-}Variable und damit in einem variablen Dateinamen verwenden. Variablen können an zwei Stellen verwendet werden:
 - Auf der Registerkarte **PDF-Erstellung** als variablen Dateinamen.

- Auf der Registerkarte **Lieferung** zur E-Mail-Konfiguration und zur HTTP-Lieferung (Werte für Attribute).

Das Dialogfeld "Variablen" kann über das Kontextmenü geöffnet werden.

Beachten Sie, dass die Schaltfläche **Exportieren** bei einem mehrseitigen Jobticket nur auf der letzten Seite aktiv ist. Weitere Informationen finden Sie unter [Bearbeiten einer HTML-Jobticket-Definition](#) auf Seite 53.

4.2.5. Bearbeiten einer Definition für ein Basis-Jobticket in Connect



Hinweis: Dieser Abschnitt bezieht sich auf:

- Jobtickets von Connect YOU
- Jobtickets von Connect ALL mit dem Format "Basis". HTML-Jobtickets können nicht in Connect bearbeitet werden.

So bearbeiten Sie eine Job-Ticket-Definition

1. Klicken Sie auf der Registerkarte **Job-Ticket** unten auf die Schaltfläche **Bearbeiten**.

Wenn diese Schaltfläche abgeblendet ist, haben Sie möglicherweise ein schreibgeschütztes Job-Ticket aus der Liste der Job-Ticket-Gruppen ausgewählt.

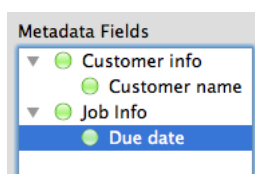
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um Metadaten hinzuzufügen, klicken Sie auf
- Um ein Metadatenfeld zu entfernen, wählen Sie das entsprechende Metadatenfeld aus und klicken Sie dann auf .
- Um die Eigenschaften eines Metadatenfelds zu ändern, wählen Sie es aus und ändern Sie die Eigenschaften entsprechend.

Eine Übersicht über die Eigenschaften finden Sie unter [Eigenschaften der Job-Ticket-Metadaten](#) auf Seite 52.

- Um die Reihenfolge der Metadatenfelder zu ändern, wählen Sie ein Feld aus und ziehen Sie es dann an die gewünschte Position.
- Um Abhängigkeiten zu ändern, wählen Sie ein Metadatenfeld aus und verwenden Sie dann die Pfeiltasten, um es nach oben () bzw. nach unten () in der Hierarchie zu verschieben. Alternativ können Sie es auch per Drag & Drop ziehen und ablegen.

Wenn ein Metadatenfeld ein "untergeordnetes" Feld eines anderen Metadatenfelds ist, wird es nur dann angezeigt, wenn das zugehörige "übergeordnete" Feld über einen spezifischen Wert verfügt. So ist im nachfolgenden Beispiel das Feld *Kundenname* nur dann verfügbar, wenn das Feld *Kundeninfo* aktiviert ist.



3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Auf der Registerkarte **Job-Ticket** können Sie mit Hilfe der Schaltfläche **Vorschau** Ihr Job-Ticket anzeigen und die Einstellungen ausprobieren. Dies ist sehr nützlich, um zu gewährleisten, dass die Felder richtig sind und dass die Beziehungen zwischen übergeordneten und untergeordneten Elementen wie gewünscht funktionieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeigen Ihres Jobtickets als Vorschau](#) auf Seite 50.

4.2.5.1. Eigenschaften der Job-Ticket-Metadaten



Hinweis: Dieser Abschnitt bezieht sich auf:

- Jobtickets von Connect YOU
- Jobtickets von Connect ALL mit dem Format "Basis". HTML-Jobtickets können nicht in Connect bearbeitet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Eigenschaften aufgeführt, die für Metadatenfelder in einem Basis-Jobticket konfiguriert werden können. Metadaten-Eigenschaften können auf der Registerkarte **Job-Ticket** aufgerufen werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Bearbeiten einer Definition für ein Basis-Jobticket in Connect](#) auf Seite 51.

Eigenschaft	Beschreibung
Beschriftung	Der im Job-Ticket vor dem Feld angezeigte Text.
Beschreibung	Die Beschreibung wird als ein Hilfetext angezeigt, wenn der Benutzer in Connector SwitchClient den Cursor über die Bezeichnung oder das Datenfeld zieht. Um eine Kurzbeschreibung einzugeben, wählen Sie Direkter Wert; um einen Abschnitt einzugeben, wählen Sie Mehrzeiligen Text bearbeiten.
Anzeigen, wenn übergeordnet und Übergeordneter Wert	Nur verfügbar, wenn das Metadatenfeld über ein übergeordnetes Feld verfügt. Wählen Sie im Dropdown-Listefeld, wie der Wert des übergeordneten Metadatenfelds mit dem unten festgelegten Wert verglichen werden soll. Die verfügbaren Optionen hängen vom Datentyp des übergeordneten Felds ab. Sie können z. B. diese Optionen auf <i>Ist gleich Ja</i> setzen, um die "untergeordneten" Metadatenfelder nur verfügbar zu machen, wenn das Kontrollkästchen "Übergeordnet" aktiviert ist.
Datentyp	Der Datentyp des Felds. Dies ist ein Dropdown-Listefeld mit den folgenden Optionen: Einzeiliger Text, Kennwort, Datum, Zahl, Stunden und Minuten, Nein-Ja-Liste, Dropdown-Listefeld.

Eigenschaft	Beschreibung
Datenformat	Nur verfügbar, wenn Datentyp auf "Einzeiliger Text" oder "Zahl" gesetzt ist. Formatieren Sie das Metadaten-Feld mit einem regulären Ausdruck oder lassen Sie es leer, um keine spezielle Formatierung festzulegen.
Datenwerte und Duplikate ignorieren	Nur verfügbar, wenn Datentyp auf <i>Dropdown-Listenfeld</i> gesetzt ist.  Klicken Sie auf  und geben Sie eine Liste der Dropdown-Elemente ein (ein Element je Zeile, durch ein Semikolon voneinander getrennt). Die Option Duplikate ignorieren legt fest, ob ein Wert zweimal im Dropdown-Listenfeld angezeigt werden kann.
Standardwert	Der standardmäßige Wert für das Feld, d. h. der Wert, der erscheint, wenn das Ticket für den Benutzer angezeigt wird. Um das Feld leer zu lassen, klicken Sie auf  und wählen aus der Liste Keine aus; die Felder für Datum und Uhrzeit (<i>Stunden und Minuten</i>) bleiben allerdings nie leer; wenn Sie "Keine" wählen, wird für den Benutzer das <i>aktuelle</i> Datum mit der Uhrzeit angezeigt.  Tipp: Wenn Sie ein Feld für Datum und Uhrzeit hinzufügen, für das der Standardwert auf "Keine" und Schreibgeschützt auf "Ja" gesetzt ist, wird zu Ihren Jobtickets ein Zeitstempel hinzugefügt.
Letzten Wert merken	Falls auf Ja gesetzt, zeigt der Connector den zuletzt vom Benutzer in das Feld eingegebenen Wert an.
Wert ist notwendig	Falls auf Ja gesetzt, fordert der Connector, dass der Benutzer einen nicht leeren Wert eingibt (nur relevant, wenn der Datentyp "Zeichenkette" ist).
Schreibgeschützt	Falls auf Ja gesetzt, kann dieses Feld nicht bearbeitet werden.
Metadaten-Feld anzeigen	Falls auf Ja gesetzt, wird dieses Feld im Job-Ticket angezeigt; falls auf Nein gesetzt, wird es ausgeblendet. Sie können ein Feld nicht ausblenden, wenn der Wert erforderlich ist.

4.2.6. Bearbeiten einer HTML-Jobticket-Definition

In Connect ALL können Sie lokale oder externe HTML-Jobtickets verwenden. Dieser Abschnitt bietet einige Informationen zum Format und Inhalt von HTML.

Die Schaltfläche zum Senden ist obligatorisch

Jedes HTML-Jobticket, das zusammen mit Connect verwendet wird, sollte über ein Element `<form>` und mindestens eine Schaltfläche zum Senden verfügen. Schaltflächen zum Senden

können durch Element `<input>` oder `<button>` definiert werden, dessen Attribut "type" auf "submit" gesetzt ist, wie im nachfolgenden Beispiel erläutert:

```
<input type="Submit" value="Submit Form1" name="submitForm1" />
<button type="submit" name="submitForm" value="SubmitForm">Form Submit</button>
```

Eine Schaltfläche zum Senden wird benötigt, da Connect anhand dieser Informationen ermittelt, wann die Sitzung geschlossen werden soll (d. h. wann das Formular gesendet und das HTML-Jobticket exportiert werden soll).

Im nächsten Beispiel umfasst das Formular drei Eingabefelder (zur Angabe eines Namens, einer E-Mail-Adresse und einer Nachricht) und eine Schaltfläche zum Senden ("Senden"). Wenn der Connector-Benutzer auf die Schaltfläche **Senden** klickt (nach Ausfüllen des Formulars), wird das Jobticket geschlossen und die in das Formular eingegebenen Daten werden von Connect erfasst.

```
<form method="post">
<input type="text" name="field1" placeholder="Your Name" />
<input type="email" name="field2" placeholder="Email Address" />
<textarea name="field3" placeholder="Type your Message"></textarea>
<input type="submit" value="Send" name="Send" />           <!-- SUBMIT button --->
</form>
```

Mehrere Schaltflächen zum Senden

In manchen Fällen ist es erforderlich, dass der Connector-Benutzer Daten in mehreren Schritten übermittelt, so dass mehrere Schaltflächen für "Senden" benötigt werden. Beispiel:

- Zuerst müssen Benutzer ihre Anmeldedaten zur Registrierung senden (erste Übermittlung), dann wird ein zweiter Bildschirm angezeigt, in dem sie Daten eingeben und übermitteln können (zweite Übermittlung).
- Die Benutzer müssen Daten eingeben (z. B. eine Job-Nummer), die an den Server zum Auflösen über eine Datenbank übermittelt werden. Dann sollen weitere Informationen eingegeben werden, so dass das Jobticket nicht nach der ersten Übermittlung geschlossen werden sollte.

Es können mehrere Schaltflächen zum Senden vorhanden sein, in diesem Fall müssen Sie allerdings das Kontrollkästchen **Senden definieren** auf der Registerkarte "Jobticket" aktivieren und angeben, welche Schaltfläche die zuletzt zu verwendende ist (d. h. die, mit der die Sitzung geschlossen wird). Um diese endgültige Schaltfläche zum Senden zu identifizieren, müssen Sie ihren HTML-Tag (Eingabe oder Schaltfläche) und ihre Attribute angeben, die sie eindeutig identifizieren (ID, Name, Klasse,...).

Das nachfolgende Beispiel zeigt das erforderliche Format:

```
tag[attribute1="value1"][attribute2="value2"]
```

Definition Job Ticket PDF Creation Preflight Delivery Update

☒ Enable Job Tickets

Groups: JobTicket

Format: Local HTML

Delivery Format: TXT

Definition

HTML Path: S:/ENFOCUS-Files/Jobticket_files/ConnectHTMLDemo.html

Resource Directory:

☒ Define Submits

CSS Selectors



Hinweis:

- Wenn keine endgültige Schaltfläche zum Senden vorhanden ist, schließt Connect die Sitzung bei der ersten angeklickten Schaltfläche.
- Wenn mehr als eine Schaltfläche zum Senden vorhanden ist, über die die Sitzung geschlossen werden kann, sollten Sie im Feld **CSS-Auswahl** als Trennzeichen ein Semikolon verwenden.

Vorschau von Jobtickets mit mehreren Schaltflächen zum Senden

Bei einer Vorschau eines Jobtickets in Connect wird die Schaltfläche **Exportieren** aktiviert, sobald Connect eine gültige und endgültige Schaltfläche zum Senden identifiziert hat.

Ist nur eine Schaltfläche zum Senden vorhanden, wird die Schaltfläche **Exportieren** aktiviert, sobald Sie eine Vorschau für das Ticket anzeigen.

Sind mehrere Schaltflächen zum Senden vorhanden, markiert jede dieser Schaltflächen das Ende einer Seite. Sobald die Daten eingegeben wurden, wird die nächste Seite angezeigt. Wenn die endgültige Schaltfläche zum Senden (die das Formularende angibt) erreicht ist, wird die Schaltfläche **Exportieren** aktiviert.

Attribute (zur Verwendung in externen HTML-Jobtickets)

Connect bietet Informationen, die zusammen mit der URL-Verknüpfung gesendet werden können, so dass der Webserver die Anzeige für das Jobticket beispielsweise an die Sprache des Connector-Benutzers anpassen kann.

Dabei handelt es sich um interne Connector-Attribute. Sie sollten als Schlüsselwertpaar auf Serverseite verwendet werden, um die Connector-Attribute vor dem Starten des Jobticket-Dialogfelds zu ermitteln, in dem der Benutzer die Jobticket-Werte eingeben soll. Die Attribute geben Informationen zum Job an, der an den Connector übermittelt wurde. Vermeiden Sie diese Attribute als Variablennamen.

Die folgende Tabelle liefert eine Übersicht über die verfügbaren Jobticket-Variablen.

Attribute	Beschreibung
guid	Eindeutige ID des Connectors wie auf der Registerkarte "Definition" angezeigt.
lang	Die Connector-Sprache. Diese muss nicht der Systemsprache auf dem Computer des Anwenders entsprechen.
username	Der Benutzername des Systems.
jobname	Der Typ des Eingabejobs (pdf, jpg, ps etc). Wenn unterschiedliche Dateitypen in einem Job übermittelt werden, lautet der Wert "composite" und der Name wird für diesen zusammengesetzten "Composite"-Job festgelegt. Wird ein gesamter Ordner übermittelt, ist diese Variable leer.
jobtype	Der Typ des Eingabejobs: pdf, jpg, ps etc. Wenn unterschiedliche Dateitypen in einem Job übermittelt werden, lautet der Wert "composite".
jobpath	Der Pfad des Jobs. Wenn unterschiedliche Dateitypen in einem Job übermittelt werden, ist diese Variable leer.
pdforigin	Der Ursprung des Jobs: • "1" gibt an, dass die PDF aus PostScript über Normalizer generiert wurde • "-1" gibt an, dass die PDF aus einem Druck stammt
deliverytype	Das verwendete Lieferungsprotokoll (FTP, SFTP, HTTP, HTTPS, Lokaler Ordner, SSL) für die primäre Lieferung. Beachten Sie, dass bei einer Lieferung an DropBox derzeit "HTTPS" und über E-Mail "SSL" ausgegeben wird.

Verwendung von Metadatenfeldern als Variablen

So verwenden Sie Metadatenfelder (in Ihren HTML-Jobtickets) als Variablen in Connect:

1. Zeigen Sie Ihr Jobticket als Vorschau an.
2. Klicken Sie auf **Exportieren** > **In Variablen exportieren**.
3. Wechseln Sie zu dem Objekt in Connect, in dem die Metadatenfeld(er) als Variable verwendet werden sollen, zum Beispiel im Feld **Variablendateiname** auf der Registerkarte "PDF-Erstellung".
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Variable** oder wählen Sie aus dem Kontextmenü **Variablen** aus. Im Dialogfeld "Variablen" werden die Metadatenfelder angezeigt (mit Präfix %JT), die Sie jetzt wie alle anderen Variablen verwenden können.

4.2.7. Festlegen des Layouts für ein Jobticket in Connect



Hinweis: Dieser Abschnitt bezieht sich auf Jobtickets von Connect ALL mit dem Format "Basis". HTML-Jobtickets können nicht in Connect bearbeitet werden.

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das Erscheinungsbild der Basis-Jobtickets (zu einem gewissen Grad) in Connect festlegen können. Wenn Sie nichts festlegen, wird das Standardlayout von Connect verwendet.

So legen Sie das Layout eines Basis-Jobtickets fest

1. Klicken Sie unten auf der Registerkarte "Jobticket" auf **HTML-Layout**.
2. Wählen Sie das Hintergrundbild für den Hintergrund Ihres Tickets aus.
Die Formate PNG, GIF und JPEG (nicht JPEG 2000) werden unterstützt und die empfohlene Größe ist 460 x 310.
3. Wählen Sie das zu verwendende Stylesheet (*.css) und das Verzeichnis aus, unter dem die zugehörigen Dateien (Bilder etc.) zu finden sind.
Bei CSS handelt es sich um eine Sprache, mit dem der Stil und das Layout von Webinhalten definiert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet, beispielsweise unter https://developer.mozilla.org/en-US/Learn/CSS/Introduction_to_CSS Wenn Sie diese Felder leer lassen, wird das Standardlayout von Connect verwendet.
4. Geben Sie im Feld **Untertitel** den Text ein, der oben zum Jobticket hinzugefügt werden soll, zum Beispiel: "Bitte füllen Sie dieses Jobticket aus".
Die Position des Untertitels ist nicht veränderbar, solange Sie sie nicht mit einem benutzerdefinierten CSS-Stylesheet anpassen.

Wenn Sie den Namen der gesendeten Jobdatei einfügen möchten, verwenden Sie "%1".
Beispiel: "Bitte füllen Sie dieses Jobticket für %1 aus".
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Um das Ergebnis anzuzeigen (das neue Layout zusammen mit den zuvor gewählten Metadatenfeldern), klicken Sie auf die Schaltfläche **Vorschau**. Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeigen Ihres Jobtickets als Vorschau](#) auf Seite 50.

4.3. PDF-Erstellung

Sie können Connectoren so konfigurieren, dass diese PDFs mittels Plug-ins von Drittanbietern und/oder eines virtuellen Druckers erstellen.

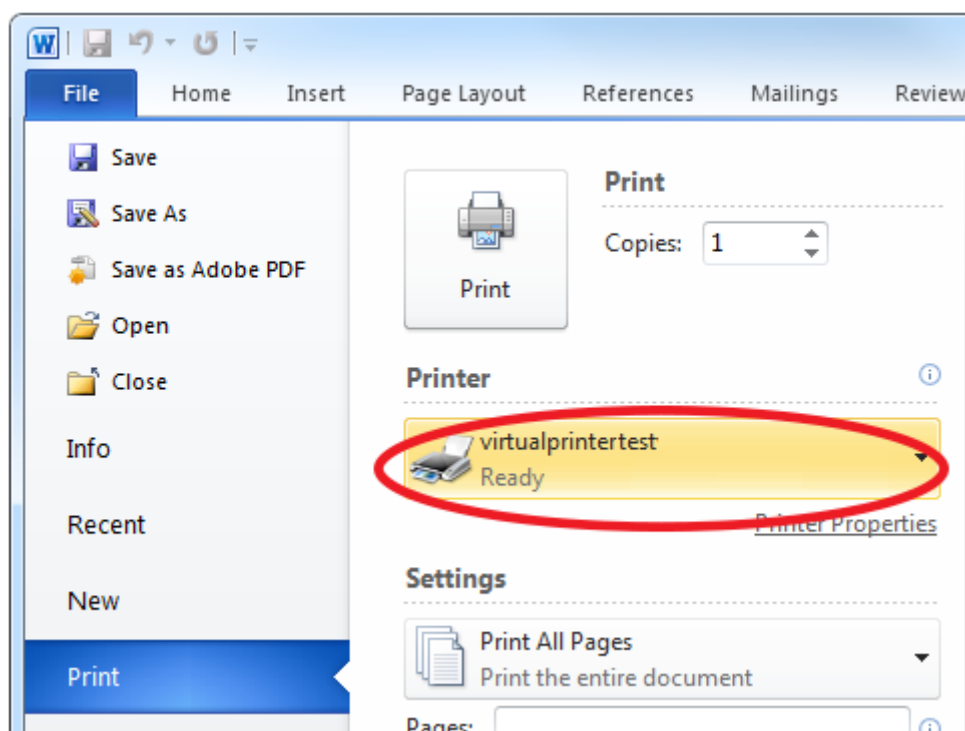
Plug-in-Unterstützung

Wenn die PDF-Erstellung in den Connector-Eigenschaften aktiviert ist, sind die Hintergrundkomponenten zur Unterstützung der Creative Suite/Cloud Plug-ins im Connector enthalten. Wenn die Benutzer diese Plug-ins installiert haben, können Sie PDF-Dateien ausgehend von Adobe InDesign oder Adobe Illustrator erstellen und sie direkt zur weiteren Verarbeitung an einen Connector senden.

Das bedeutet, dass die Benutzer die Anwendung nicht verlassen müssen, die sie für die Erstellung oder Entwicklung der Datei verwenden, die sie an den Connector senden möchten. Im Menü **Datei** der Anwendung befindet sich die zusätzliche Option **An Connector exportieren**.

Virtueller Drucker

Wenn der **virtuelle Drucker** in den Connector-Eigenschaften aktiviert ist, können die Benutzer des Connectors die Druckfunktion von jeder Anwendung aus (z. B. Microsoft Word) nutzen, um ihre Dateien in PDF-Dateien umzuwandeln und um sie dann automatisch an den Connector zu senden. In der Druckerliste ihrer Anwendung finden sie einen zusätzlichen Drucker (wird beim erstmaligen Start des Connectors installiert).



Konfiguration

Diese Option muss auf der [Registerkarte PDF-Erstellung](#) aktiviert und konfiguriert werden.

Darüber hinaus können Sie folgende Aktionen durchführen:

- Festlegung, welche PDF-Voreinstellungsdatei für die PDF-Erstellung verwendet werden soll.
- Aktivieren von Plug-in-Optionen für Anschnitt, Marken und Druck-Montageflächen (so dass dies automatisch ohne Eingriff der Benutzer erfolgt).
- Aktivieren der lokalen Dateispeicherung neuer PDF-Dateien (so dass die Benutzer über eine lokale Kopie verfügen können).
- Individuelle Anpassung des Namens der erstellten und vom Connector verarbeiteten Dateien. Um die Dateinamen anzupassen, können Sie benutzerdefinierten Text oder Variablen wie etwa den benutzerdefinierten Namen oder das Erstellungsdatum verwenden.

Verwenden

Plug-in-Unterstützung:

- Während der Installation von Connect haben Sie die Möglichkeit, die Creative Cloud Plug-ins zu installieren. Weitere Plug-ins für die Creative Suite und jegliche aktualisierte Plug-ins sind direkt auf der Enfocus-Website verfügbar.
- Benutzer der Connectoren, die Enfocus Connect nicht installiert haben (üblicherweise bei Connectoren, die mit Connect ALL erstellt wurden), können die unterstützenden Plug-ins bei Enfocus oder beim Lieferanten des Connectors erhalten (was es den Lieferanten ermöglicht, die Kontrolle über die Bereitstellung des Plug-ins bei externen Kunden zu kontrollieren). Falls die Option so konfiguriert ist, erhalten die Benutzer eine Benachrichtigung bezüglich des Downloads und der Installation der unterstützten Plug-ins, wenn der Connector erstmalig gestartet wird. Diese Benachrichtigung leitet dezentrale Benutzer an eine Enfocus-Webseite weiter, auf der Anweisungen bezüglich des Downloads, der Installation und der Verwendung der Plug-ins mit ihrem Connector enthalten sind.

Nach erfolgter Installation können die Endbenutzer PDF-Dateien in der Drittanbieter-Anwendung erstellen und direkt an den Connector senden. Das komplette Verfahren finden Sie unter [Verwenden von Connect-Plug-ins](#) auf Seite 64.

Virtueller Drucker:

- Wenn ein Connector, der einen virtuellen Drucker enthält, erstmalig gestartet wird, so fordert der Connector zur Installation des virtuellen Druckertreibers auf, der die für die Erstellung von PDFs verwendeten PDF-Einstellungen enthält.

Nach erfolgter Installation können die Endbenutzer aus jeder beliebigen Anwendung direkt an Connector drucken. Das komplette Verfahren finden Sie unter [Verwenden eines virtuellen Druckers](#) auf Seite 65.

4.3.1. Registerkarte PDF-Erstellung

Die Registerkarte **PDF-Erstellung** ermöglicht Ihnen die Konfiguration der Einstellungen für die Erstellung von PDF-Dateien über den virtuellen Drucker und über die Creative Suite/Cloud Plug-ins für InDesign und Illustrator. Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Kontrollkästchen **PDF-Erstellung aktivieren** aktiviert sein. Der Titel der Registerkarte wird grün angezeigt und die Eigenschaften auf beiden Unter-Registerkarte können bearbeitet werden.

Anmerkungen:

- Wenn die Registerkarte "PDF-Erstellung" aktiviert ist, umfasst Connect den Adobe Normalizer im Connector. Connect erfordert keine zusätzliche Software für die Erzeugung von PDF-Dateien.

Adobe Normalizer ist dieselbe Technologie und derselbe Prozess, die bzw. der auch von Adobe Distiller verwendet werden, was eine hochwertige PDF liefert. Da der Prozess jedoch erfordert, dass Anwendungen, die den Druckertreiber verwenden, zunächst eine PostScript-Datei erstellen, werden einige PDF-Funktionen wie etwa Transparenzen möglicherweise nicht unterstützt. In Anwendungen wie etwa der Adobe Creative Suite kann der Export direkt in eine PDF diese Funktionen unterstützen. Um mehr über den PDF-Export zu erfahren, ziehen Sie die Dokumentation Ihrer Layout-Anwendung zu Rate.

- Wenn die Registerkarte "PDF-Erstellung" aktiviert ist, werden alle für die Unterstützung des Plug-in für die Adobe Creative Suite/Cloud-Produkte erforderlichen Elemente unabhängig von den auf dieser Registerkarte gewählten Optionen installiert.

Unter-Registerkarte PDF-Einstellungen

Eigenschaft	Bedeutung
Name der Drucker-/PDF-Einstellungen	Dies ist der Name für den virtuellen Drucker. Er wird als Name der PDF-Einstellungsdatei im Dropdown-Menü "Plug-in" in der Anwendung (InDesign/Illustrator) verwendet, die für die Erstellung der PDF genutzt wird.  Tipp: Verwenden Sie einen aussagekräftigen Namen, den die Benutzer des Connectors erkennen, z. B. <i>Drucken an Drucker ABC</i> oder <i>Erstellung einer Certified PDF</i>.
Adobe PDF-Voreinstellungen	Vom virtuellen Drucker zu verwendende Adobe PDF-Voreinstellungen.

Eigenschaft	Bedeutung
	 Hinweis: Connect umfasst eine Reihe von standardmäßigen PDF-Einstellungsdateien für allgemeine Anwender und einige Dateien, die speziell für die Arbeit mit Adobe InDesign entwickelt wurden (diese Einstellungen haben "IND4" im Namen). Stellen Sie sicher, dass eine PDF-Voreinstellung verwendet wird, die mit dem vorgesehenen Einsatz kompatibel ist. PDF-Grundeinstellungen, die für InDesign oder Illustrator erstellt wurden, funktionieren eventuell nicht beim Drucken an einen virtuellen Drucker mit anderen Anwendungen. Es sollten Dateien für PDF-Einstellungen von Adobe Distiller verwendet werden, wenn virtuelle Drucker zur allgemeinen Verwendung erstellt werden.
Virtueller Drucker	Falls aktiviert, können die Benutzer des Connectors Druckaufträge direkt an den Connector senden. Sie können dieses Kontrollkästchen deaktivieren, wenn der Benutzer des Connectors nur Unterstützung für die Creative Suite/Cloud-Produkte benötigt. Eine PPD (Postscript Printer Description) -Datei ist eine Datei, die die von einem Drucker zu verwendende Fonts, Papierformate, Auflösung etc. beschreibt. Wenn Sie eine andere PPD-Datei als die Standarddatei verwenden möchten, müssen Sie das Kontrollkästchen PPD-Datei aktivieren und die gewünschte Datei hochladen. Diese benutzerdefinierte PPD-Datei wird immer dann verwendet, wenn der virtuelle Drucker für Druckaufträge an den Connector verwendet wird. Die benutzerdefinierten Einstellungen (z. B. geändertes Papierformat) werden im Dialogfeld "Drucken" der Anwendung angezeigt, von der aus der Job gedruckt wird.
Name der Variablendatei	Diese Option ermöglicht Ihnen die Anpassung des Namens der vom Connector generierten oder verarbeiteten PDFs (z. B. zum Hinzufügen der Kunden-ID oder einer Projektnummer zum Dateinamen). Weitere Informationen finden Sie unter Anpassen der PDF-Dateinamen auf Seite 63. Wenn das Kontrollkästchen Variabler Dateiname deaktiviert ist, bleibt der Dateiname unverändert, d. h. die Eingabedatei und die Ausgabedatei haben denselben Namen.
Lokale Dateispeicherung	Falls aktiviert, können die Benutzer des Connectors eine lokale Kopie der verarbeiteten Dateien (<i>nach der Preflight-Überprüfung, falls aktiviert</i>) speichern. <i>Die folgenden Optionen sind in Connect YOU nicht verfügbar:</i> Bei aktivierter Option Druck beschränken können die Benutzer die lokale Kopie nur <i>anzeigen</i>. Sie können sie nicht drucken.  Hinweis: Diese Option ist in Connect YOU nicht verfügbar.

Eigenschaft	Bedeutung
	verarbeiteten Dateien hinzufügen, um sie vor unsachgemäßem Gebrauch zu schützen.  und : Schaltflächen zum Hinzufügen bzw. Entfernen von Aktionslisten.  und : Schaltflächen zum Ändern der Reihenfolge der Ausführung von Aktionslisten. Diese Einhaltung dieser Reihenfolge ist wichtig. Eine Änderung der Reihenfolge kann zu anderen Ergebnissen führen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Info über Aktionslisten auf Seite 76.

Unter-Registerkarte Plug-in-Einstellungen

Die Optionen zur Anpassung der PDF-Einstellungen in diesem Bereich ermöglichen Ihnen, eine Reihe von allgemeinen Einstellungen wie etwas Anschnitte, Marken und Druck-Montageflächen vorzudefinieren. Wenn der Benutzer des Connectors Dateien innerhalb von einer der Adobe Creative Suite/Cloud-Anwendungen (z. B. InDesign oder Illustrator) druckt oder exportiert - also über das Plug-in - haben die hier ausgewählten Optionen Vorrang vor den Einstellungen in der PDF-Einstellungsdatei.



Hinweis: Die Anpassung der PDF-Einstellungen wird nur unterstützt, wenn Sie die Creative Suite/Cloud Plug-ins verwenden. Diese Änderungen gelten nicht für Dateien, die über einen virtuellen Connector-Drucker gedruckt werden.

Eigenschaft	Bedeutung
Plug-in-Download-Benachrichtigung	Falls aktiviert, erhalten die Benutzer des Connectors eine Benachrichtigung für den Download und die Installation der Plug-ins für InDesign und/oder Illustrator.  Hinweis: Diese Option ist in Connect YOU nicht verfügbar.
Dateipaket einschließen	Wenn diese Option ausgewählt ist, ist die Option Dateipaket einschließen standardmäßig für Connector-Benutzer beim Exportieren einer PDF von InDesign aktiviert. Wenn Benutzerkontrolle im Plug-in aktivieren (nächstes Kontrollkästchen) aktiviert ist, haben sie immer noch die Möglichkeit, diese Option zu deaktivieren, d. h. um das Dateipaket nicht einzubeziehen. Wenn die Option nicht aktiviert ist, wird das Kontrollkästchen Dateipaket einschließen einfach nicht angezeigt. Das gilt auch für ältere Connectoren, die mit einer Version von Connect (13 Update 1 oder früher) erstellt wurden und noch nicht über diese Option verfügen. Anmerkungen: Stellen Sie sicher, dass Indesign-Paketdateien vom Connector zugelassen sind (siehe Dateieinschränkungen auf der Registerkarte Lieferung).

Eigenschaft	Bedeutung
	Auch wenn der Benutzer Änderungen in InDesign vornimmt und das Dokument in den Connector exportiert, ohne die Änderungen ausdrücklich zu speichern, wird die geänderte Version exportiert. Wenn der Benutzer die Änderungen nicht nach dem Exportieren speichert, unterscheidet sich das InDesign-Dokument auf dem Computer des Benutzers von dem exportierten und gelieferten Dokument!
Benutzerkontrolle im Plug-in aktivieren	Falls aktiviert können die Benutzer des Connectors die PDF-Einstellungen anpassen, bevor Sie die PDF über ein Connect Plug-in exportieren, ohne hierfür eine neue PDF-Einstellungsdatei erstellen zu müssen.
Alle Druckmarken	Falls aktiviert werden alle Druckermarkierungen einschließlich Schnittmarken, Anschnittmarken, Passermarken, Farbleisten und Seiteninformationen hinzugefügt.
Maske	Falls aktiviert, werden Schnittmarken hinzugefügt. Schnitt- oder Endformat-Marken sind dünne horizontale und vertikale Linien, die angeben, wo die Seite beschnitten werden soll.
Anschnitt	Falls aktiviert, werden Anschnittmarken hinzugefügt. Anschnittmarken sind dünne Linien, die den zusätzlich zum Bild außerhalb der definierten Seitengröße hinzugefügten Bereich angeben. Dies vermeidet unerwünschte weiße Ränder rund um die Kanten eines gedruckten Dokuments.
Registrierung	Falls aktiviert, werden Passermarken hinzugefügt. Passermarken sind Marken (wie z. B. Schnittmarken, Platteninformationen) außerhalb des Seitenbereichs. Sie ermöglichen dem Drucker die Ausrichtung der verschiedenen Separationen in einem Farbdokument.
Farbleisten	Falls aktiviert, werden Farbleisten hinzugefügt. Farbleisten sind kleine Farbquadrate, die die CMYK-Druckfarben und Grautöne (in 10% Inkrementen) angeben.
Seiteninformationen	Falls aktiviert werden der Dateiname, die Seitennummer, das aktuelle Datum und die Uhrzeit sowie der Name der Farbseparation in der unteren linken Ecke jedes Papierbogens gedruckt.
Stärke	Zeigt die ausgewählte Stärke für die Anschnitt- und Farbmarken an.  Hinweis: Diese Einstellung ist nur für InDesign gültig.
Versatz	Gibt an, wie weit von der Seitenkante InDesign die Druckermarkierungen zeichnen soll.  Hinweis: Um das Zeichnen von Druckermarkierungen auf einem Anschnitt zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Versatzwert größer als der Anschnittwert ist.

Eigenschaft	Bedeutung
	Die Standard-Maßeinheit wird durch die Regions- und Spracheinstellungen Ihres Systems bestimmt (unter "Weitere Einstellungen - Maßsystem"). Wenn Ihr Maßsystem beispielsweise "U.S" ist, dann lautet die Standardeinheit "in" (=inch, dt.: Zoll). Sie können die Einheit unter Bearbeiten > Voreinstellungen > Allgemein ändern.
Anschnitt und Dokument-Anschnittseinstellungen verwenden	Gibt an, ob die Anschnitteinstellungen des Dokuments oder ein anderer Anschnittwert (in diesem Feld angegeben) verwendet werden soll. Die Standard-Maßeinheit für den Anschnitt wird durch die Regions- und Spracheinstellungen Ihres Systems bestimmt (unter "Weitere Einstellungen - Maßsystem"). Wenn Ihr Maßsystem beispielsweise "U.S" ist, dann lautet die Standardeinheit "in" (=inch, dt.: Zoll). Sie können die Einheit unter Bearbeiten > Voreinstellungen > Allgemein ändern.
Zeilenbereich einschließen (für Anschnitt)	Falls ausgewählt, werden Objekte mittels des in der Dokumentkonfiguration definierten Zeilenbereichs gedruckt. Der Zeilenbereich ist ein Bereich außerhalb des Druck- und Anschnittbereichs, der Anweisungen für den Drucker oder Job-Freigabeinformationen enthält.
Montageflächen drucken	Falls aktiviert werden Seiten so gedruckt, als wenn sie zusammen auf demselben Bogen gebunden oder gedruckt werden. Diese Option ist nur für InDesign gültig.

4.3.1.1. Anpassen der PDF-Dateinamen

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Sie den Namen der PDFs anpassen können, die von dem von Ihnen konfigurierten Connector generiert oder verarbeitet werden.

1. Aktivieren Sie auf der Registerkarte **PDF-Erstellung** bei aktiviertem Kontrollkästchen **PDF-Erstellung zulassen** das Kontrollkästchen **Variabler Dateiname**.
2. Geben Sie den bevorzugten Dateinamen ein.
Sie können eine feste Zeichenfolge, eine Variable oder eine Kombination der beiden eingeben.
3. So geben Sie eine Variable ein:
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Variable**.
Sie können alternativ auch mit der rechten Maustaste in das Textfeld "Variabler Dateiname" klicken und aus dem Kontextmenü **Variablen** wählen.
 - b. Wählen Sie im Pop-up-Fenster **Variable verwenden** die Variable aus, die Sie im Dateinamen verwenden möchten.

Es gibt eine Reihe von vordefinierten Variablen wie etwa: Unternehmen des Benutzers, Aktueller Dokumentname, Benutzername, Uhrzeit, Eindeutige ID, Datum und Connector-Name. Sie können nicht Ihre eigenen Variablen hinzufügen.



Hinweis: Connect sucht nach diesen Informationen in den zur PDF-Datei hinzugefügten standardmäßigen PDF-Metadaten.

Wenn Job-Tickets in Ihrem Projekt aktiviert sind, können die in diesen Job-Tickets verwendeten Metadatenfelder auch als Variablen verwendet werden. Sie werden im zweiten Teil des Dialogfelds "Variable verwenden" angezeigt. Ihnen stehen die Zeichen "JT" voran. Beispiel: %JTKunde% (= Job-Ticket enthält ein Metadatenfeld mit der Bezeichnung "Kunde"). Der aktuelle Wert (unten im Dialogfeld angezeigt) ist der im Job-Ticket ausgewählte Standardwert.

- c. Klicken Sie auf **Einfügen**.
- d. Um eine weitere Variable hinzuzufügen, wiederholen Sie die vorherigen Schritte.

Beispiel für einen angepassten Dateinamen: Verarbeitet%Unternehmen des Benutzers% %Datum% (Die Variablen befinden sich zwischen den "%" -Zeichen). Bei Ausführung führt dieser zu einem Dateinamen wie etwa *Verarbeitet_Enfocus_250214.pdf*.

4.3.2. Verwenden von Connect-Plug-ins

Beachten Sie, dass die Connect-Plug-ins nur verwendet werden können, wenn der Connector für die Unterstützung dieser Funktion konfiguriert wurde, d. h. wenn das Kontrollkästchen **PDF-Erstellung aktivieren** auf der Registerkarte **PDF-Erstellung** aktiviert wurde!

So verwenden Sie ein Enfocus Connect Plug-in

1. Öffnen Sie das an den Connector zu sendende Dokument in Adobe InDesign oder Adobe Illustrator.
2. Wählen Sie dann in InDesign oder Illustrator **Datei > An Connector exportieren**.



Hinweis: Diese Option ist nur verfügbar, wenn das Plug-in für die Anwendung installiert wurde.

3. Wählen Sie im Dropdown-Listenfeld **PDF-Einstellungen** den Namen der PDF-Einstellungen des Connectors, an den die Datei gesendet werden soll.

Dies ist der Name, der im Feld **Drucker/PDF-Einstellungsname** auf der Registerkarte **PDF-Erstellung** eingetragen wurde.

4. Geben Sie an, welche **Seiten** exportiert werden sollen:
 - Um das gesamte Dokument zu exportieren, wählen Sie **Alles**.
 - Um nur einen Teil des Dokuments zu exportieren, wählen Sie **Bereich** und geben Sie einen Seitenbereich wie z. B. 1-5 an.

5. Sofern verfügbar aktivieren oder deaktivieren Sie entsprechend den Anforderungen **Dateipaket einschließen**.

Diese Einstellung ist nur dann verfügbar, wenn **Dateipaket einschließen** auf der Registerkarte "PDF-Erstellung" aktiviert ist (auf der Unter-Registerkarte "Plug-in-Einstellungen"). Die Option ist standardmäßig aktiviert und kann vom Benutzer nur deaktiviert werden, wenn **Benutzerkontrolle im Plug-in aktivieren** auf der Registerkarte "PDF-Erstellung" aktiviert ist. Beachten Sie, dass die letzte Version Ihres Dokuments an den Connector exportiert wird (auch wenn sie noch nicht gespeichert wurde).

6. Falls verfügbar, klicken Sie auf , um den Bereich **Optionen** zu expandieren, und wählen Sie die entsprechenden Einstellungen aus.

Ob dieser Bereich verfügbar ist oder nicht, ist von den Connector-Einstellungen abhängig:

- Wenn die Option **Benutzersteuerung in Plug-in aktivieren** auf der Registerkarte "PDF-Erstellung" aktiviert ist, dann ist der Bereich **Optionen** verfügbar. Benutzer des Connectors können bei Bedarf Änderungen vornehmen.
- Wenn die Option **Benutzersteuerung in Plug-in aktivieren** auf der Registerkarte "PDF-Erstellung" deaktiviert ist, können die Benutzer des Connectors diese Einstellungen nicht ändern; sie sind nicht sichtbar. Die im Connector definierten Einstellungen werden für die PDF-Erstellung verwendet.

7. Klicken Sie auf **OK**.

Die Datei wird mittels der Funktion "Exportieren" der Anwendung mit den im Connector definierten PDF-Einstellungen als PDF exportiert. Durch die Verwendung der Funktion "Exportieren" können zusätzliche PDF-Funktionen wie etwa Transparenz unterstützt werden. Nachdem die PDF im Hintergrund vom Plug-in erstellt wurde, wird sie direkt für die weitere Verarbeitung wie etwa Preflight und Übergabe an den Connector gesendet.

Weitere Informationen darüber, welche Anwendungen von Connect Plug-ins unterstützt werden, finden Sie auf der Enfocus-Website.



Hinweis: Wenn Sie einen PDF-Einstellungsnamen aus der Liste der **PDF-Einstellungen** im Drittanbieter-Plug-in entfernen möchten, wählen Sie ihn in der PDF-Einstellungsliste aus und halten Sie die Alt-Taste gedrückt. Die Schaltfläche **OK** wird in **Entfernen** geändert. Wenn Sie darauf klicken, wird die aktuell ausgewählte PDF-Einstellungsdatei aus der Liste entfernt.

4.3.3. Verwenden eines virtuellen Druckers

Beachten Sie, dass die virtuellen Drucker von Connect nur verwendet werden können, wenn der Connector für die Unterstützung dieser Funktion konfiguriert wurde, d. h. wenn das Kontrollkästchen **PDF-Erstellung aktivieren** und das Kontrollkästchen **Virtueller Drucker** auf der Registerkarte **PDF-Erstellung** aktiviert wurden!

So verwenden Sie einen virtuellen Drucker

1. Öffnen Sie die Anwendung, die Sie zum Drucken der Datei verwenden möchten.
2. Öffnen Sie die Datei, die Sie an den Connector senden möchten.
3. Öffnen Sie das Dialogfeld "Drucken".
4. Wählen Sie aus der Druckerliste den Namen des für den Connector installierten virtuellen Druckers.

Dies ist der Name, der im Feld **Drucker/PDF-Einstellungsname** auf der Registerkarte **PDF-Erstellung** eingetragen wurde.

5. Klicken Sie auf **Drucken**.
Der virtuelle Drucker erstellt eine PostScript-Datei, wandelt Sie mittels des Adobe Normalizer in eine PDF-Datei um und sendet sie an den Connector. Das Hauptfenster des Connectors wird automatisch geöffnet.

Abhängig von den Connector-Einstellungen wird der Benutzer zur Eingabe zusätzlicher Informationen oder zur Überprüfung des Preflight-Ergebnisses aufgefordert.

4.4. Preflight

Sie können einen Connector konfigurieren, der den PDF-Preflight umfasst. Der Preflight ermöglicht die Überprüfung und Korrektur Ihrer PDFs auf der Grundlage eines bestimmten Enfocus PitStop Preflight-Profiles und (optional) einer Reihe von ausgewählten Aktionslisten. Dies kann eine Vielzahl von Überprüfungen und Korrekturen für die Farbe, die Bildauflösung, die Schrifteinbindung, die Seitenstruktur und vieles mehr umfassen.

Konfiguration

Diese Option muss auf der [Registerkarte "Preflight"](#) aktiviert und konfiguriert werden.

Verwenden

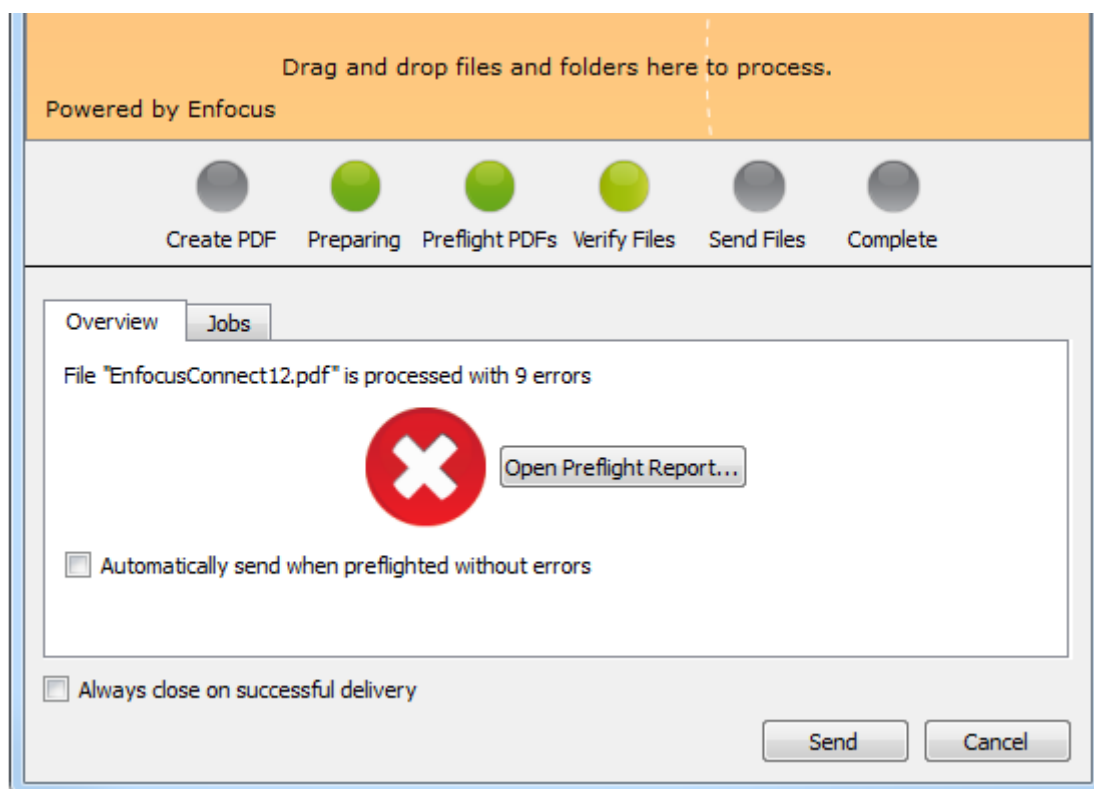
Wenn Preflight im Connector aktiviert ist, wird ein Preflight-Bericht erstellt, und die Benutzer des Connectors werden über die Preflight-Ergebnisse informiert. Abhängig von den Connector-Eigenschaften:

- werden alle verarbeiteten Dateien oder nur die Dateien, die die Preflight-Prüfung bestanden haben, geliefert,
- können die Benutzer Fehler abzeichnen (d. h. Fehler genehmigen/kommentieren und somit ermöglichen, dass die PDF-Datei die Preflight-Prüfung trotz dieser Fehler besteht), falls diese Option aktiviert ist,
- kann ein separater, mit Anmerkungen versehener Preflight-Bericht (zusätzlich zum eingebetteten Bericht) geliefert werden.
- ...

Beispiel

Das Beispiel unten zeigt einen Connector, für den die Preflight-Überprüfung aktiviert wurde.

Das Symbol  gibt an, dass die gesendete PDF-Datei die Preflight-Prüfung nicht bestanden hat. Die Benutzer des Connectors können den Preflight-Bericht einsehen. Sie können die Fehler nicht abzeichnen (diese Option wurde nicht konfiguriert; ansonsten wäre die Schaltfläche **Freigabe** sichtbar), aber sie können die PDF-Datei mit Hilfe der Schaltfläche **Senden** liefern, auch wenn diese die Preflight-Prüfung nicht bestanden hat.



4.4.1. Registerkarte Preflight

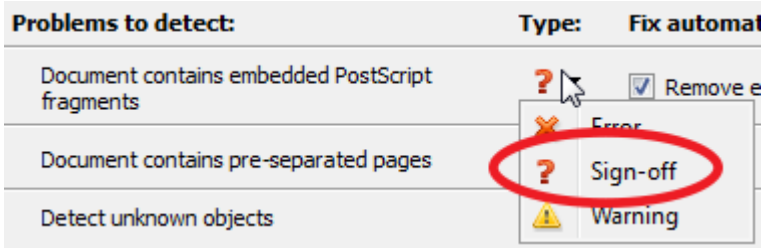
Auf der Registerkarte **Preflight** können Sie den Preflight aktivieren und die für den Preflight zu verwendenden Aktionslisten und das zu verwendende Preflight-Profil auswählen. Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Kontrollkästchen **Preflight aktivieren** aktiviert sein. Der Titel der Registerkarte wird grün angezeigt und die Eigenschaften auf dieser Registerkarte können bearbeitet werden.

Anmerkungen:

- Connect verwendet Preflight-Profile und Aktionslisten von Enfocus PitStop. Weitere Informationen zur Bearbeitung oder Erstellung benutzerdefinierter Preflight-Profile oder Aktionslisten finden Sie in der [PitStop Pro-Dokumentation auf der Enfocus-Website](#). Preflight-Profile, Variablensätze und Aktionslisten können in Connect über das Menü **Fenster** bearbeitet werden.

Eigenschaft	Bedeutung
Ausgewählte Aktionslisten	Eine Aktionsliste ist eine Reihe von aufeinander folgenden, in einer Datei gespeicherten Aktionen. Beispiel: Aufgaben wie etwa das Ändern der Forme oder von Objekten. Mit Hilfe von Aktionslisten werden die Aufgaben in der angegebenen Reihenfolge ausgeführt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Info über Aktionslisten auf Seite 76. Die ausgewählten Aktionslisten werden auf die vom Connector verarbeiteten Dateien angewandt.

Eigenschaft	Bedeutung
Ausgewähltes Preflight-Profil	Ein Preflight-Profil ist eine Zusammenstellung von Kriterien, die ein PDF-Dokument erfüllen muss, um als ausgabefähig zu gelten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Info über Preflight-Profile auf Seite 73. Das ausgewählte Preflight-Profil wird auf die vom Connector verarbeiteten Dateien angewandt.
Ausgewählter Variablensatz	Ein Variablensatz ist eine Gruppe von Variablen (die Ihnen die Verwendung einer Variable anstelle von festen Werken ermöglicht), die in Ihren Preflight-Profilen verwendet werden können. Weitere Informationen zu Variablensätzen und deren Verwendung finden Sie unter Über Smart Preflight auf Seite 79. Der ausgewählte Variablensatz wird beim Preflight der Dateien mit dem Connector verwendet.
	Schaltfläche zum Hinzufügen einer Aktionsliste, eines Preflight-Profiles oder eines Variablensatzes.
	Schaltfläche zum Entfernen der ausgewählten Aktionsliste, des ausgewählten Preflight-Profiles oder des ausgewählten Variablensatzes.
	Schaltfläche zum Verschieben der ausgewählten Aktionsliste um eine Position nach oben bzw. unten in der Liste. Die Aktionslisten werden in der gleichen Reihenfolge ausgeführt, in der sie in der Liste angezeigt werden. Diese Einhaltung dieser Reihenfolge ist wichtig. Eine Änderung der Reihenfolge kann zu anderen Ergebnissen führen.
Farbmanagement	Falls aktiviert, ist das Farbmanagement aktiviert. Weitere Informationen finden Sie unter Konfigurieren der Eigenschaften für das Farbmanagement auf Seite 70. Das Farbmanagement ermöglicht Ihnen die Festlegung, welche ICC-Profile verwendet werden, wenn Farbkonvertierungen während des Preflights und der Korrektur vorgenommen werden. Dies ist nützlich, um die Farbunterschiede zwischen Geräten zu minimieren. Falls das Farbmanagement nicht im Connector aktiviert ist, wird die generische Farbumwandlung des Betriebssystems des Benutzers verwendet.
Preflight-Bericht senden	Falls aktiviert wird eine zusätzliche Kopie des Preflight-Berichts mit dem Job geliefert (zusätzlich zu dem in die PDF eingebetteten Preflight-Bericht).  Hinweis: Der eingebettete Bericht kann über PitStop Pro oder mit StatusCheck (ein kostenloses Plug-in für Adobe Reader und Adobe Acrobat) eingesehen werden. Siehe Über StatusCheck auf Seite 82. Connect ALL-Benutzer können den von Ihnen bevorzugten Berichtsstil auswählen. Weitere Informationen finden Sie unter Berichtsstile (Connect ALL) auf Seite 72. Beachten Sie jedoch,

Eigenschaft	Bedeutung
	dass für passwortgeschützte Job-Dateien unabhängig von dem auf dieser Registerkarte ausgewählten Berichtsstil immer der <i>normale</i> Bericht verwendet wird.
Optimierte Certified PDF-Datei speichern (keine Wiederherstellung früherer Sitzungen)	Falls aktiviert (Standardeinstellung), werden die Verlaufsinformationen über vorherige Bearbeitungssitzungen im Certified PDF-Dokument beibehalten. Es ist jedoch nicht möglich, zu einem vorigen Status des Dokuments zurückzukehren. Diese Option wird empfohlen, um die Dateigröße des Certified PDF-Dokuments zu verringern. Weitere Informationen über Certified PDF finden Sie in der Dokumentation zu PitStop Pro auf der Enfocus-Website .
Freigeben von Dateien ermöglichen	Falls aktiviert, haben die Benutzer des Connectors die Möglichkeit, die Fehler im Preflight-Bericht zu überprüfen und, wenn Sie sie als unbedeutend einschätzen, diese abzuzeichnen oder mit anderen Worten zu genehmigen, so dass diese den Preflight nicht weiter blockieren. Als eine Folge - wenn keine anderen Fehler verbleiben - wird der Preflight-Status in "Bestanden" geändert.  Hinweis: Das Abzeichnen ist nur für Überprüfung möglich, die im verwendeten Preflight-Profil auf "Freigeben" gesetzt sind (siehe Abbildung unten). 
Lieferung von PDF-Dateien, die den Preflight nicht erfolgreich bestanden haben, zulassen	Falls aktiviert, können alle PDF-Dateien geliefert werden, selbst wenn der Preflight-Bericht Fehler enthält. Wenn diese Option deaktiviert ist, müssen Dateien mit Fehlern korrigiert werden, bevor sie geliefert werden können.  Hinweis: Diese Option gilt nicht für Warnungen. Warnungen halten den Connector niemals von der Lieferung der verarbeiteten Dateien ab.
Preflight-Überprüfung überspringen	Falls aktiviert, wird der Überprüfungsschritt übersprungen. Der Benutzer des Connectors erhält keine Benachrichtigung über das Preflight-Ergebnis, und der Job wird automatisch mit dem nächsten Schritt fortgesetzt.
Preflight-ID in Dateinamen aktivieren	Falls aktiviert, wird das Preflight-Ergebnis im Dateinamen angegeben. Hierdurch wird "_P" (Pass, dt.: bestanden) oder "_F" (Fail, dt.: nicht bestanden) an das Ende des Dateinamens

Eigenschaft	Bedeutung
	hinzugefügt (vor der Dateierweiterung). Dateien mit Warnungen werden als bestanden betrachtet (folglich wird "_P" zum Dateinamen hinzugefügt).
Überprüfung der Font-Lizenz überspringen	Manchmal verhindern Einschränkungen der Lizenzen für Fonts (Schriften) die Font-Bearbeitungen, die in einer Aktionsliste oder einem Preflight-Profil konfiguriert sind, beispielsweise kann die Funktion "In Konturen konvertieren" unzulässig sein. Wenn dies der Fall ist, führt der Connector die Konvertierung nicht durch, wodurch ein Fehler im Preflight-Bericht ausgelöst wird. Möglicherweise haben Sie aber ein Abkommen mit dem Anbieter der Schrift abgeschlossen oder Sie haben die Lizenzbedingungen überprüft und sind sich sicher, dass die geforderten Änderungen zulässig sind. Aktivieren Sie in diesem Fall das Kontrollkästchen Überprüfung der Font-Lizenz überspringen, um die Font-Lizenzierungseinschränkungen zu umgehen. Ein Dialogfeld wird angezeigt. Lesen Sie die Hinweise sorgfältig durch und klicken Sie auf Ja, wenn Sie zustimmen. Beachten Sie, dass die Einhaltung der Font-Lizenzierungseinschränkungen in <i>Ihrer</i> Verantwortung liegt! Wenn das Kontrollkästchen Überprüfung der Font-Lizenz überspringen aktiviert ist, führt der Connector die Font-Lizenz-Konvertierung ohne Überprüfung der Font-Lizenz durch.

In der unteren rechten Ecke ist die Version der PitStop Library vermerkt. PitStop Library bietet die in Connect integrierte PDF-Preflight- und -Korrekturfunktion.

4.4.1.1. Konfigurieren der Eigenschaften für das Farbmanagement

So konfigurieren Sie die Eigenschaften für das Farbmanagement

1. Wechseln Sie zur Registerkarte **Preflight** (bei aktivierter Option **Preflight aktivieren**).
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Farbmanagement** und klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen**.
3. Führen Sie im Fenster "Farbmanagement-Einstellungen" einen der folgenden Schritte aus:
 - Um die Farbmanagement-Einstellungen für Bilder und andere Objekte zu verwenden, wählen Sie **Die gleichen Einstellungen für alle Objekte verwenden**. Die Registerkarte **Alle Objekte** wird unter den Optionsschaltflächen angezeigt.
 - Um separate Farbmanagement-Einstellungen für Bilder und andere Objekte zu verwenden, wählen Sie **Für Bilder andere Einstellungen als für andere Objekte verwenden**. Die Registerkarten **Bilder** und **Andere Objekte** wird angezeigt (anstelle der Registerkarte "Alle Objekte").
4. Wenn Sie das Farbmanagement verwenden möchten, aktivieren Sie **Farbmanagement aktivieren** und gehen Sie dann wie folgt vor:
 - a. Wählen Sie im Bereich **Quelle** die gewünschten ICC-Profile für **Grau, RGB, CMYK** und **Lab** aus.



Hinweis: Aktivieren Sie optional die Option **Der Output Intent hat Vorrang vor den ausgewählten ICC-Profilen**.

- b. Aktivieren Sie im Bereich **Ziel** die Option **Anderes ICC-Profil als Quellprofil verwenden** und wählen Sie die gewünschten ICC-Profile für **Grau, RGB, CMYK** und **Lab** im Bereich **Ziel**.



Hinweis: Aktivieren Sie optional die Option **Der Output Intent hat Vorrang vor den ausgewählten ICC-Profilen**.

- c. Wählen Sie aus der Liste **Farbumrechnungsmethode** eine Farbumrechnungsmethode, um Farben neu zuzuordnen.

Sie können eine der folgenden Umrechnungsmethoden wählen:

- **Objekt definiert:** Verwendet die Farbumrechnungsmethode des Objekts selbst (wie auf der Registerkarte "Druckvorstufe" des Enfocus PitStop Pro Inspectors angezeigt).
 - **Relativ farbmétrisch:** Ersetzt Farben außerhalb des Fachfächers durch Farben mit der gleichen Helligkeit, doch mit einer anderen Sättigung.
 - **Absolut farbmétrisch:** Ändert Farben außerhalb des Farbfächers in eine Farbe am Rand des Farbfächers. Farben, die sich im Zielfarbfächer nicht darstellen lassen, gehen verloren.
 - **Sättigung:** Skaliert alle Farben auf die hellstmögliche Sättigung. Die Sättigung (auch Chrominanz genannt) bleibt gleich, wobei einige Farben jedoch heller oder dunkler wirken.
 - **Subjektiv:** Skaliert den ursprünglichen Farbfächer innerhalb des Farbfächers des Zielfarbraums neu, wobei das Verhältnis zwischen den Farben beibehalten wird.
- d. Wenn Sie separate Farbeinstellungen für Bilder und andere Objekte (in Schritt 1) ausgewählt haben, rufen Sie die Registerkarte **Andere Objekte** auf und wiederholen Sie die Schritte a bis c.

5. Wählen Sie in der Liste **CMM-Modul** ein CMM-Modul.

Sie können eine der folgenden Optionen wählen:

- **Adobe-Farbmanagement** (kann von der Adobe-Website heruntergeladen werden)
- **Systemeigenes Farbmanagement**
- **Little CMS**

6. Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen **Schwarzpunktkompensation verwenden**.

Die Option "Schwarzpunktkompensation" ist eine Funktion von Adobe Photoshop, um durch Unterschiede zwischen dem an einem Gerät erreichbaren dunkelstmöglichen

Schwarzpegel und an einem anderen Gerät erreichbaren dunkelstmöglichen Schwarzpegel hervorgerufene Farbkonvertierungsprobleme zu beheben.

4.4.1.2. Berichtsstile (Connect ALL)

Connect ALL ermöglicht Ihnen die Auswahl des Berichtlayoutstils, der Ihren Anforderungen am besten entspricht.

Es gibt drei "kommentierte" Berichte (die drei ersten Berichte in der Tabelle unten). Ein kommentierter Bericht ist eine Kombination des ursprünglichen Dokuments und den Berichtsdaten. Die Berichtsdaten werden im ursprünglichen Dokument als Anmerkungen und Lesezeichen integriert, was eine mühelose Navigation zu den Fehlern und Warnmeldungen in Acrobat Reader oder in einem Browser ermöglicht. Es ist keine Enfocus-Software erforderlich.

Die anderen drei Berichtsstile (Normal, Minimal, Fortlaufend) enthalten keine Kopie des Originaldokuments.

Berichtstil	Beschreibung
Kommentierter Bericht	Kommentierter Bericht. Der Bericht ist eine Kopie der verarbeiteten PDF; Prüfungen und Änderungen sind kommentiert.
Kommentierter Bericht in niedriger Auflösung	Bericht mit Kommentaren und mit Bildern in niedriger Auflösung, was die Dateigröße des Berichts verringert.
Skalierter, kommentierter Bericht in niedriger Auflösung (max. A4)	Kommentierter Bericht. Das gesamte Dokument ist skaliert und liegt in niedriger Auflösung vor. Das Seitenformat im Bericht ist maximal A4, und die Bilder werden ebenfalls zu einer kleineren Größe komprimiert.  Hinweis: Dies kann nützlich sein, wenn Sie Berichte für großformatige Dokumente per E-Mail senden möchten.
Normal	Bericht, der NICHT die verarbeitete PDF umfasst. Er enthält allgemeine Dateiinformationen und eine Übersicht über die Korrekturen, Warnungen und Fehler (falls vorhanden).
Minimum	Normaler Bericht mit minimalen Informationen.
Fortlaufend	Normaler Bericht, jedoch ohne Seitenumbrüche zwischen den Themen (Informationen über die Korrekturen und allgemeine Dateiinformationen, Schriftinformationen etc.) wie im normalen Bericht. Schwarz/Weiß gedruckt.



Hinweis: PitStop Pro bietet einen zusätzlichen Berichtstil: den geschützten kommentierten Bericht. Dies ist ein passwortgeschützter Bericht, der nicht bearbeitbar ist. Dieser Berichtstyp ist für PDF-Dateien, für die ein Preflight mittels eines Connectors durchgeführt wurde, noch nicht verfügbar.

Benutzerdefinierter Berichtstil

Es ist auch möglich, Ihre eigene, persönliche Berichtsvorlage zu verwenden. Wenn Sie über eine solche Berichtsvorlage verfügen, ist diese in Connect in der Liste **Preflight-Bericht senden** auf der Registerkarte "Preflight" verfügbar.

Informationen darüber, wie Sie Ihre eigene Berichtsvorlage gestalten, finden Sie im Dokument "PitStop-Berichtsvorlagen" unter <https://www.enfocus.com/manuals/Extra/CustomReportTemplate/18/home.html>

Speicherort der benutzerdefinierten Vorlagen:

- **Windows:** C:\ProgramData\Enfocus Prefs Folder\Report Templates\Custom
- **Mac:** HD/Library/Preferences/Enfocus Prefs Folder/Report Templates/Custom/

4.4.2. Info über Preflight-Profile

Unter *Preflight* versteht man die Prüfung eines PDF-Dokuments auf verschiedene Kriterien, um sicherzustellen, dass das PDF-Dokument alle Anforderungen für die Ausgabe und Veröffentlichung erfüllt. Üblicherweise variieren die Kriterien abhängig vom Ausgabe- oder Veröffentlichungsvorgang. Eine Reihe von Kriterien, die mit den Anforderungen eines bestimmten Prozesses übereinstimmen, wird als **Preflight-Profil** bezeichnet.

Wenn Sie einen Enfocus Connector erstellen möchten, mit dem Sie einen Preflight von PDF-Dokumenten ausführen können, müssen Sie das zu verwendende Preflight-Profil angeben (siehe [Registerkarte Preflight](#) auf Seite 67). Sie können Preflight-Profile aus dem mit Enfocus Connect installierten Standardsatz verwenden, Preflight-Profile von der Enfocus-Website herunterladen oder Ihre eigenen Preflight-Profile erstellen.

4.4.2.1. Herunterladen eines Preflight-Profils

Sie können ein Preflight-Profil von der Enfocus-Website herunterladen.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Besuchen Sie www.enfocus.com > [Support](#) > [Preflight Profiles](#).
2. Laden Sie das gewünschte Preflight-Profil herunter und speichern Sie es auf Ihrem lokalen System.
3. So verwenden Sie das heruntergeladene Preflight-Profil in Enfocus Connect YOU oder Connect ALL
 - a. Stellen Sie auf der Registerkarte "Preflight" Ihres Connector-Projekts sicher, dass das Kontrollkästchen **Preflight aktivieren** aktiviert ist.
 - b. Klicken Sie im Bereich **Ausgewähltes Preflight-Profil** auf die Schaltfläche .
 - c. Aktivieren Sie die Optionsschaltfläche **Aus Datei**.
 - d. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie das heruntergeladene Preflight-Profil (mit der Dateierweiterung *.ppp) aus.
 - e. Klicken Sie auf **OK**.

4.4.2.2. Erstellen und Ändern eines Preflight-Profils

So erstellen und/oder ändern Sie ein Preflight-Profil ausgehend von Enfocus Connect

1. Wählen Sie **Fenster > Enfocus Preflight-Profilfenster anzeigen**.

Das **Fenster "Preflight-Profil"** wird angezeigt. Durch Anklicken der Schaltfläche  werden die verfügbaren Optionen angezeigt.

2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um ein neues Preflight-Profil von Grund auf neu zu erstellen, wählen Sie  > **Neu** > **Neu**.
- Um ein neues Preflight-Profil auf der Grundlage eines vorhandenen Profils zu erstellen, wählen Sie es aus und klicken Sie dann auf  > **Duplizieren** oder  > **Neu** > **Neu aus (ausgewählt)**.
- Um ein vorhandenes Preflight-Profil zu bearbeiten, doppelklicken Sie darauf oder wählen Sie  > **Bearbeiten**.

Der Preflight-Profil-Editor wird angezeigt. Er ermöglicht die Definition der Einstellungen für das Preflight-Profil. Weitere Informationen finden Sie unter [Definieren der Einstellungen eines Preflight-Profils](#).

Definieren der Einstellungen eines Preflight-Profils



Hinweis: Dies ist eine kurze Übersicht über die verschiedenen, für die Definition eines Preflight-Profils erforderlichen Schritte. Detaillierte Informationen sind auf der [PitStop Pro-Produktseite auf der Enfocus-Website \(unter Handbücher\)](#) verfügbar.

So definieren Sie die Einstellungen eines Preflight-Profils (entweder eines neuen oder eines vorhandenen Profils)

1. Öffnen Sie den **Enfocus Preflight Profil-Editor**.

Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen und Ändern eines Preflight-Profils](#) auf Seite 73.

2. Prüfen und ändern Sie bei Bedarf die **Preflight-Profileigenschaften** in der Kategorie **SETUP > Allgemein Name, Verfasser, Firma und Beschreibung** des Preflight-Profils.

- a. Im Bereich **Genehmigungen** können Sie das Preflight-Profil teilweise sperren und ein Kennwort für das Profil festlegen. Sie können außerdem Korrekturen zulassen und Protokollkorrekturen, Preflight-Berichte und Farbmanagement-Einstellungen abzeichnen und/oder ändern.
- b. Im Bereich **Problembehandlung** können Sie festlegen, was Sie bei Auftreten von Fehlern tun möchten. Sie können Korrekturen zulassen, die Abzeichnung zulassen und/oder die Änderung von Protokollkorrekturen zulassen.
- c. Im Bereich **Preflight-Bericht** werden die Details zum Preflight angezeigt. Dort können Sie wählen, ob Informationen zum Font, zur Farbe/Farbraum, zum Seitenrahmen, zu den Bildern, zum OPI und zum Output Intent aufgenommen werden sollen.

3. In der Kategorie **SETUP > Farbmanagement** können Sie Ihre Farbmanagement-Einstellungen festlegen.

Ferner können Sie alle Korrekturen im Preflight-Profil aktivieren oder deaktivieren. Sie können jedoch auch ein Preflight-Profil erstellen, in dem Sie bestimmte Korrekturen angeben und diese Korrekturen deaktivieren. Dies kann erforderlich sein, wenn Sie PDF-Dokumente jetzt nur prüfen und vielleicht erst später ändern möchten.

4. In der Kategorie **Installation > Einschränkungen** können Sie die erforderlichen Einschränkungen festlegen.

Einschränkungen sind eine Möglichkeit, das Ausmaß Ihrer Preflight-Überprüfung einzuschränken. Anstatt alle Überprüfungen auf das gesamte Dokument anzuwenden, können Sie jetzt für jede Überprüfung festlegen, auf welchen Teil der PDF die Überprüfung(en) angewandt werden sollen - sei es ein PDF-Seitenrahmen, eine bestimmte Seite oder eine Reihe von Seiten, ein bestimmter Bereich oder bestimmte Elemente einer PDF oder sogar verschiedene Ebenen innerhalb einer PDF-Datei. Einschränkungen werden durch Aktionslisten nur mit Auswahlaktionen definiert. Sie können Ihre eigenen einschränkenden Aktionslisten erstellen oder benutzerdefinierte, direkt einsetzbare einschränkende Aktionslisten verwenden, die zusammen mit PitStop installiert werden. Um diese Einschränkungen verwenden zu können, müssen sie in das Profil importiert werden.

5. Klicken Sie unter **ÜBERPRÜFEN AUF** auf eine Kategorie, z. B.: PDF-Standards oder Dokument.
6. Legen Sie fest, ob Sie (einige) Überprüfungen in dieser Kategorie auf eine bestimmte Auswahl beschränken möchten:
- Wenn die Überprüfungen auf das gesamte Dokument angewandt werden sollen, stellen Sie sicher, dass **Nicht eingeschränkt** in der Liste oben links auf der Registerkarte aktiviert ist.
 - Wenn die Überprüfungen auf einen bestimmten Teil des Dokuments angewandt werden sollen, wählen Sie eine Einschränkung aus der Liste oben links auf der Registerkarte aus. Wenn Sie eine Einschränkung benötigen, die nicht in der Liste aufgeführt ist, importieren Sie eine neue Einschränkung.
7. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Überprüfungen der <ausgewählte Einschränkung> aktivieren** bzw. **Überprüfungen ohne Einschränkung aktivieren**. Hierdurch werden die Überprüfungen im linken Teil des Bereichs aktiviert. Sie sind nicht mehr abgeblendet dargestellt.
8. Doppelklicken Sie auf die Profilprüfungen, die Sie zu Ihrem Preflight-Profil hinzufügen möchten, z. B. PDF/X-Konformität (in der Kategorie "PDF-Standards") oder Bindung (in der Kategorie "Dokument"). Für weitere Informationen über eine Prüfung zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf die entsprechende Prüfung. Eine QuickInfo mit zusätzlichen Informationen wird angezeigt. Die aktivierten Überprüfungen sind im rechten Bereich verfügbar.
9. Bestimmen Sie, wie erkannte Probleme im Preflight-Bericht aufgeführt werden sollen, d. h. als **Warnung, Freigegeben** oder **Fehlermeldung**.



Hinweis: Wenn ein Problem auf **Freigegeben** gesetzt ist, kann der Benutzer entscheiden, das Problem als Warnung zu behandeln und es abzuzeichnen, und somit ermöglichen, dass die PDF die Preflight-Prüfung besteht. Weitere Informationen finden Sie unter [Überprüfen des Preflight-Ergebnisses](#) auf Seite 140.

10. Geben Sie an, wie das Problem ggf. zu beheben ist.
11. Wenn Sie dynamische Werte anstelle von festen Werten verwenden möchten, klicken Sie auf , um Variablennamen zu aktivieren, und wählen Sie die entsprechende Variable aus.

12. Wenn Sie die Meldungen anpassen möchten, die im Preflight-Bericht angezeigt werden (z. B. um nicht technische Sprache zu verwenden), klicken  Sie auf und ändern Sie sie Ihren Anforderungen entsprechend.
13. Wiederholen Sie die Schritte 5 - 12 für jede Kategorie, die geprüft und behoben werden soll.
14. Unter **EXTRAS** können Sie bei Bedarf Aktionslisten zum Preflight-Profil hinzufügen.
15. Klicken Sie auf **OK**.

4.4.3. Info über Aktionslisten

Eine Aktionsliste ist eine Reihe von aufeinander folgenden, in einer Datei gespeicherten Aktionen. Beispiel: Aufgaben wie etwa das Ändern der Forme oder von Objekten. Mit Hilfe von Aktionslisten werden die Aufgaben in der angegebenen Reihenfolge ausgeführt.

Wenn Sie einen Enfocus Connector erstellen möchten, der ein oder mehrere Aktionslisten ausführt, müssen Sie die zu verwendenden Aktionslisten auf der [Registerkarte Preflight](#) auf Seite 67 angeben. Sie können Aktionslisten aus dem mit Enfocus Connect installierten Standardsatz verwenden oder Aktionslisten von der Enfocus-Website herunterladen.

In Enfocus Connect können Sie auch Aktionslisten verwenden, um die lokale Kopie der verarbeiteten Dateien gegen unsachgemäße Verwendung zu schützen. Siehe [Registerkarte PDF-Erstellung](#) auf Seite 59 (Kontrollkästchen "Aktionslisten anwenden").

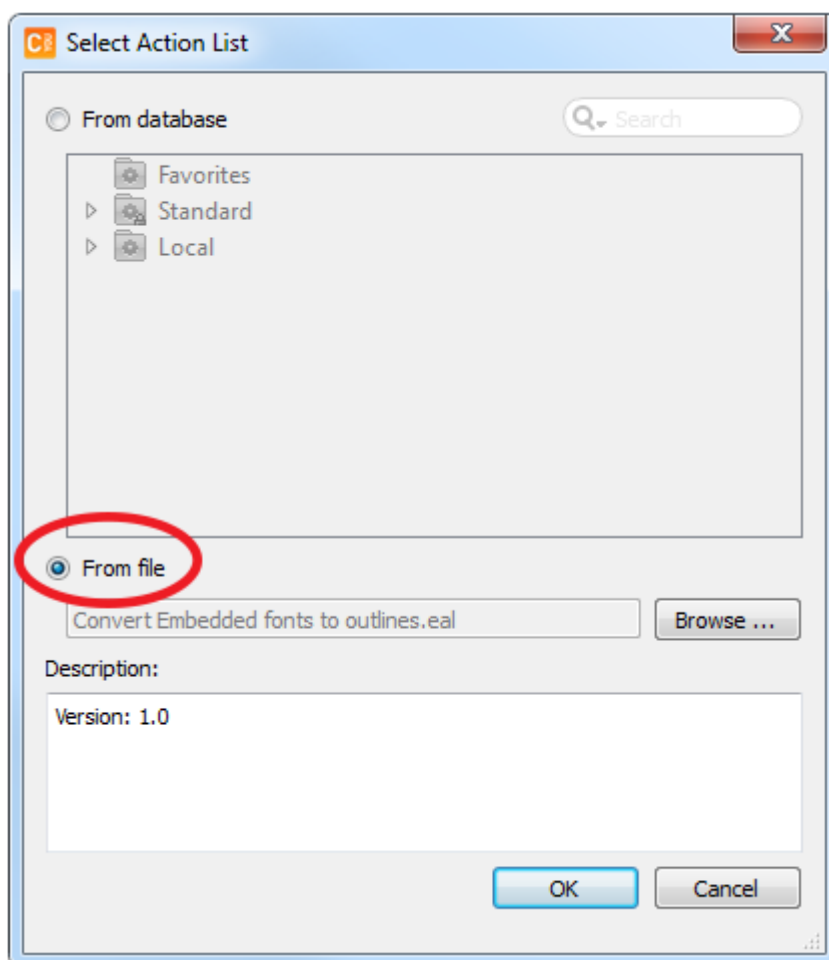
Ab Version 13, Update 1 können Sie Aktionslisten direkt in Enfocus Connect erstellen und bearbeiten. Sie benötigen PitStop Pro nicht mehr. Siehe [Erstellen und Ändern einer Aktionsliste](#) auf Seite 77.

4.4.3.1. Herunterladen einer Aktionsliste

Sie können Aktionslisten von der Enfocus-Website herunterladen.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Gehen Sie zu <http://www.enfocus.com/en/support/action-lists/>.
2. Laden Sie die gewünschte Aktionsliste herunter und speichern Sie sie auf Ihrem lokalen System.
3. So verwenden Sie die heruntergeladene Aktionsliste in Enfocus Connect YOU oder Connect ALL
 - a. Stellen Sie auf der Registerkarte "Preflight" Ihres Connector-Projekts sicher, dass das Kontrollkästchen **Preflight aktivieren** aktiviert ist.
 - b. Klicken Sie im Bereich **Ausgewählte Aktionslisten** auf die Schaltfläche .
 - c. Aktivieren Sie die Optionsschaltfläche **Aus Datei**.
 - d. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie die heruntergeladene Aktionsliste (mit der Dateierweiterung *.eal) aus.
 - e. Klicken Sie auf **OK**.



4.4.3.2. Erstellen und Ändern einer Aktionsliste

So erstellen und/oder ändern Sie eine Aktionsliste ausgehend von Enfocus Connect

1. Wählen Sie **Fenster > Enfocus Aktionslisten-Kontrollfenster anzeigen**.

Das **Aktionslisten-Kontrollfenster** wird angezeigt. Durch Anklicken der Schaltfläche  werden die verfügbaren Optionen angezeigt.

2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um eine neue Aktionsliste von Grund auf neu zu erstellen, klicken Sie auf  > **Neu > Neu**.
- Um eine neue Aktionsliste auf der Grundlage einer vorhandenen Aktionsliste zu erstellen, wählen Sie sie aus und klicken Sie dann auf  > **Duplizieren** oder  > **Neu > Neu aus (Auswahl)**.
- Um eine vorhandene Aktionsliste zu bearbeiten, doppelklicken Sie darauf oder wählen Sie  > **Bearbeiten**.

Der Aktionslisten-Editor wird angezeigt. Er ermöglicht Ihnen, den Inhalt der Aktionsliste festzulegen. Weitere Informationen finden Sie unter [Gestalten einer Aktionsliste](#) auf Seite 78.

Gestalten einer Aktionsliste



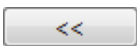
Hinweis: Dies ist eine kurze Übersicht über die verschiedenen, mit dem Design einer Aktionsliste verbundenen Schritte. Detaillierte Informationen sind auf der [PitStop Pro-Produktseite auf der Enfocus-Website \(unter Handbücher\)](#) verfügbar.

So stylen Sie eine Aktionsliste (entweder eine neue oder eine vorhandene)

1. Öffnen Sie den **Enfocus Aktionslisten-Editor**.

Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen und Ändern einer Aktionsliste](#) auf Seite 77.

2. So fügen Sie eine Aktion zur Aktionsliste hinzu

- a. Klicken Sie auf , um den linken Teil des Bildschirms zu erweitern. Eine Übersicht über alle verfügbaren Aktionen wird angezeigt. Sie sind nach Typ und Kategorie sortiert.
- b. Suchen Sie nach der benötigten Aktion und doppelklicken Sie darauf, um sie zur Aktionsliste hinzuzufügen.

Beachten Sie, dass Sie Aktionen auch entfernen können (indem Sie auf  klicken).

3. Um die Attribute einer Aktion in der Aktionsliste festzulegen, wählen Sie die betreffende Aktion aus und legen Sie ihre Eigenschaften im rechten Teil des Bildschirms fest.

Beachten Sie, dass einige Aktionen die Verwendung von Variablen anstelle von festen Werten unterstützen. Andere ermöglichen die Verwendung von regulären Ausdrücken. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation im PitStop Aktionshandbuch.

4. Um die Reihenfolge der Aktionen in der Aktionsliste zu ändern, verwenden Sie (Nach oben verschieben) bzw. (Nach unten verschieben).

Die Reihenfolge der Aktionen kann wichtig sein. Eine Änderung der Reihenfolge kann zu anderen Ergebnissen führen. Beachten Sie, dass Sie bei Bedarf logische Operatoren (UND, NICHT, ODER) zur Definition der Beziehung zwischen verschiedenen Aktionen verwenden können.

5. Um die Berichtsmeldungen anzupassen, die von den Aktionen in der Aktionsliste ausgelöst werden, klicken Sie in den Attributen jeder Aktion auf die Verknüpfung **Aktionen** (in der oberen rechten Ecke) und wählen Sie **Berichtsmeldung anpassen**.

Berichtsmeldungen resultieren aus Aktionen des Typs "Prüfungen" oder "Änderungen" und werden im Preflight-Bericht angezeigt. Sie können die Standardmeldungen ändern, um sie weniger technisch und somit für den Benutzer verständlicher zu gestalten.

6. Um die Aktionsliste zu speichern und zu schließen, klicken Sie auf **OK**.

4.4.4. Über Smart Preflight

Übersicht

Smart Preflight ist eine Funktion, die das volle Potenzial eines Preflight-Profiles zur Prüfung und Korrektur einer PDF-Datei nutzt. Ohne Smart Preflight müsste ein Benutzer viele verschiedene Profile erzeugen, um verschiedene Job-Typen und -Spezifikationen zu handhaben. Mit Smart Preflight ist dies jedoch nicht mehr der Fall.

Smart Preflight umgeht dies, indem es den Benutzern ermöglicht, Variablenwerte zu definieren, die bei der Verarbeitung übergangen werden können. Außerdem kann eine regelbasierte Prüfung festgelegt werden, die es ermöglicht, dass andere Bedingungen in einem Job das Ergebnis einer bestimmten Prüfung beeinflussen.

Beispiele:

Seitengröße: Sie können jetzt nur ein einziges Preflight-Profil haben, das es Ihnen ermöglicht, alle möglichen Seitengrößen zu prüfen. Ich lege einen Standardwert fest, der meiner am häufigsten genutzten Größe entspricht, und wenn ich dann eine andere Größe prüfen möchte, gebe ich einfach kurz bevor ich die Preflight-Prüfung durchführe die neue Größe ein.

Anzahl der Separationen: Der Wert eines Preflight-Profiles kann jetzt auf Wunsch bei Laufzeit angepasst werden, so dass Sie genau die Anzahl der in einer Datei vorhandenen Farbkanäle (Separationen) prüfen können. Es ist also egal, ob Ihr Job Schwarz und eine Schmuckfarbe oder CMYK und zwei Schmuckfarben umfasst. Sie können beide Dateien mit demselben Preflight-Profil präzise prüfen.

Gesamt-Farbdeckung basieren auf Druckbedingungen: Die Einschränkungen hinsichtlich der Gesamt-Farbdeckung hängen von verschiedenen Faktoren ab. Der verwendete Papiertyp spielt eine bedeutende Rolle. Ebenso wichtig sind das Druckverfahren oder das Gerät, auf dem gedruckt wird. Daher ist es unter Verwendung eines Smart Preflights möglich, einen Wert für die Gesamt-Farbdeckung zu erhalten, indem man den Papiertyp (z. B. nicht beschichtetes Papier) und das Druckverfahren (Sheetfed Litho) angibt und den Wert der Gesamt-Farbdeckung dann von einer regelbasierten Variable berechnen lässt.

Erste Schritte mit Smart Preflight

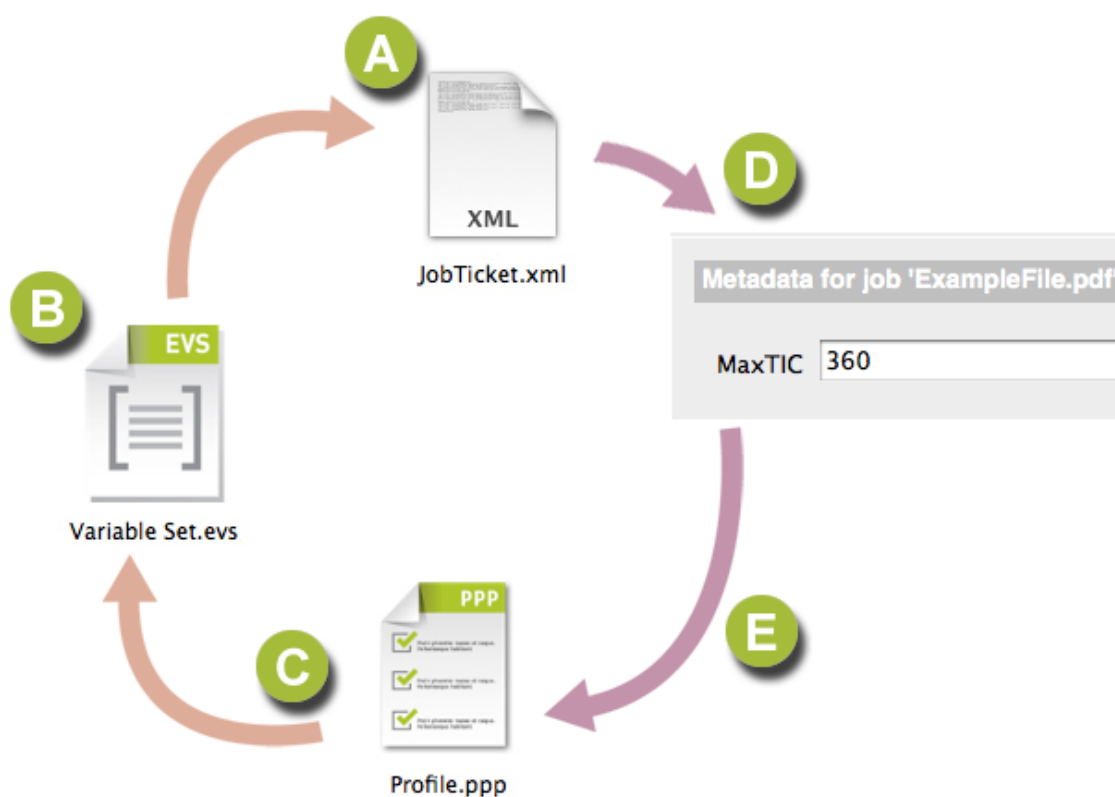
Um die Arbeit mit Smart Preflight beginnen zu können, benötigen Sie eine Reihe von Variablen, die mit Ihren Preflight-Profilen verwendet werden. Diese können in einem Variablensatz definiert und gespeichert werden. Ein Variablensatz ist im Wesentlichen eine Reihe verschiedener Variablen, die in einem Dateiformat gespeichert sind, das importiert und exportiert werden kann. Der Variablensatz ermöglicht die Speicherung, Bearbeitung und Verwendung der Variablen. Sie können so viele Variablensätze wie benötigt erstellen. Jeder Variablensatz kann so viele Variablen wie nötig enthalten. Sie können jedoch nur jeweils einen Variablensatz aktivieren.

Vor der Erstellung eines Variablensatzes müssen Sie festlegen, welche Werte über eine variable Option verfügen sollten. Zu diesem Zweck empfiehlt es sich, allgemeine Preflight-Einstellungen, die von Job zu Job variieren können, sowie Einstellungen, die häufig identisch sind, aufzulisten. Die Einstellungen, die von Job zu Job variieren, sind für eine Variable prädestiniert.

Beispiele für gängige Prüfungen	Beispiele für Prüfungen, die von Job zu Job variieren können
Eingebettete Fonts	Seitengröße beschneiden (H/B)
Sicherheit: Drucken	Gesamt-Farbdeckung
Dokument enthält vorseparierte Seiten	Anzahl definierter Farben
etc.	etc.

4.4.4.1. Smart Preflight in Connect

Bei Verwendung von Smart Preflight in Enfocus Connect müssen die im Preflight-Profil zu verwendenden Variablen von einem Job-Ticket abgerufen werden.



So richten Sie Smart Preflight in Enfocus Connect ein:

1. Erstellen Sie ein Job-Ticket (falls Sie noch nicht über eines verfügen) und fügen Sie ein Metadatenfeld für jede Variable hinzu, die Sie verwenden möchten (**A**). Beispiel: Metadatenfeld "MaxTIC". Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen einer neuen Job-Ticket-Gruppe](#) auf Seite 49.
2. Erstellen oder öffnen Sie einen Variablensatz und definieren Sie die Variablen, die Sie in Ihrem Smart Preflight verwenden möchten, mithilfe des Typs "Job-Ticket" (**B**). Beispiel: Erstellen Sie die Variable "MaximumInkCoverage" mittels der Job-Ticket-Metadaten "MaxTIC". Weitere Informationen finden Sie unter [Setzen einer Variable aus einem Job-Ticket](#) auf Seite 81.

3. Verwenden Sie die Variable(n) in Ihrem Preflight-Profil (**C**). Beispiel: Konfigurieren Sie eine Warnung, wenn die Farbdeckung höher als die Variable [MaximumInkCoverage] ist. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen und Ändern eines Preflight-Profiles](#) auf Seite 73.

Wenn eine Datei vom Connector verarbeitet wird, wird der Benutzer zur Eingabe eines Werts für "MaxTIC" aufgefordert (**D**). Während des Preflight wird dieser Wert verwendet, und wenn die Gesamtfarbabdeckung höher als dieser Wert ist, wird eine Warnung im Preflight-Bericht angezeigt.



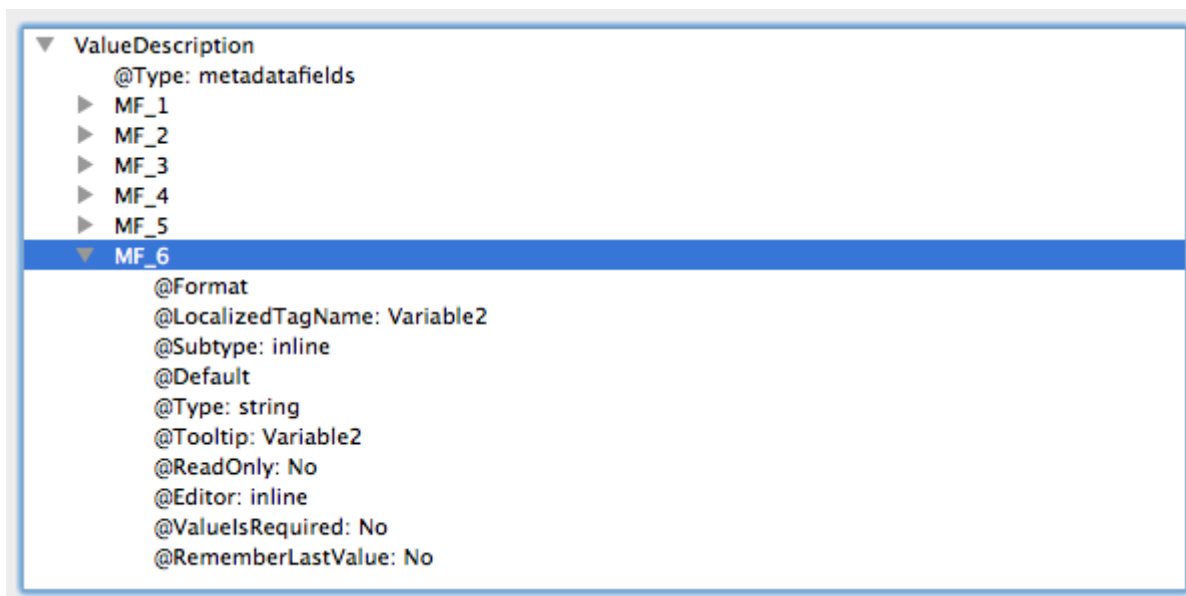
Hinweis: Wenn Sie über ein vorhandenes Preflight-Profil verfügen, das Variablen verwendet, können Sie Schritt 3 überspringen. Wenn Sie auch über den entsprechenden Variablensatz verfügen, können Sie die verwendeten Variablen wie in Schritt 2 beschrieben in einen Job-Ticket-Typ ändern.

4.4.4.2. Setzen einer Variable aus einem Job-Ticket

In einem Preflight-Profil in Enfocus Connect verwendete Variablen müssen im Variablensatz auf den Typ "Job-Ticket" gesetzt sein. Das bedeutet, dass alle Variablen aus Metadatenfeldern im Job-Ticket abgefragt werden.

1. Speichern Sie eine Job-Ticket-Beispieldatei:
 - a. Öffnen Sie die Registerkarte **Job-Ticket**. Weitere Informationen finden Sie unter [Registerkarte Job-Ticket](#) auf Seite 46.
 - b. Wählen Sie ein Job-Ticket aus der Liste **Job-Ticket-Gruppen** aus.
 - c. Wählen Sie das Format **Basis**.
 - d. Falls dies noch nicht erfolgt ist, erstellen Sie ein Metadatenfeld für jede Variable, die Sie verwenden möchten. Weitere Informationen finden Sie unter [Bearbeiten einer Definition für ein Basis-Jobticket in Connect](#) auf Seite 51.
 - e. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Vorschau**.
 - f. Klicken Sie im Dialogfeld "Vorschau von Jobticket" auf die Schaltfläche **Exportieren** und wählen Sie **Für Smart Preflight exportieren**.
 - g. Speichern Sie das Jobticket in einem Verzeichnis Ihrer Wahl.
2. Öffnen Sie das Fenster "Variablensatz" durch Auswahl von **Fenster > Enfocus Variablensatz-Fenster anzeigen**.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Um einen neuen Variablensatz zu erstellen, wählen Sie  **Neu > Neu** und geben einen Namen und eine Beschreibung für den neuen Variablensatz ein.
 - Um einen vorhandenen Variablensatz zu bearbeiten, doppelklicken Sie darauf.
4. Klicken Sie auf das +-Zeichen, um eine neue Variable hinzuzufügen, oder wählen Sie eine Variable in der Liste (unter den Variablen) aus, um sie zu bearbeiten.
5. Legen Sie den **Namen**, **Vom Benutzer lesbaren Namen** und die **Beschreibung** fest.
6. Setzen Sie das zweite Dropdown-Listefeld **Typ** auf **Zahl**, **Länge**, **Text** oder **Boolesch**.
7. Setzen Sie das erste Dropdown-Listefeld **Typ** auf **Job-Ticket**.
8. So legen Sie den **XPath** basierend auf dem Jobticket fest

- a. Klicken Sie auf **Durchsuchen**.
- b. Klicken Sie im Dialogfeld **XPath aus Beispieldatei wählen** auf **Durchsuchen** und wählen Sie die **Beispieldatei** aus, d. h. die Jobticket-Datei (im XML-Format), die Sie im ersten Schritt dieses Vorgangs exportiert haben.
- c. Wählen Sie in der Baumstrukturdarstellung des Jobtickets das Metadatenfeld (MF) aus, das Sie für die ausgewählte Variable verwenden möchten.



- d. Klicken Sie auf **OK**.
9. Wenn Sie mehr Variablen hinzufügen möchten, beginnen Sie erneut bei Schritt 4.
10. Klicken Sie auf **Speichern**, um den Variablensatz zu speichern.
11. Wechseln Sie schließlich zur Registerkarte **Preflight** in Connect und fügen Sie im Abschnitt **Ausgewählter Variablensatz** den soeben gespeicherten Variablensatz hinzu.

Die von Ihnen definierte Variable kann jetzt in einem Preflight-Profil verwendet werden. Weiterführende Informationen zu Smart Preflight und zur Verwendung von Variablen in einem Preflight-Profil finden Sie in der PitStop Pro-Dokumentation. Weitere Informationen zur Verwendung von Job-Tickets zur Definition von Variablen finden Sie in der PitStop Server-Dokumentation. Beide Dokumentationen finden Sie hier: <http://www.enfocus.com/en/support/manuals>.

4.4.5. Über StatusCheck

StatusCheck ist ein kostenloses Plug-In für Adobe Acrobat und Adobe Acrobat Reader. Es ermöglicht die sofortige Überprüfung des Certified PDF-Status jedes beliebigen, in Adobe Acrobat geöffneten PDF-Dokuments. Der Certified PDF-Status gibt an, ob eine PDF-Datei den Preflight erfolgreich bestanden hat oder nicht.

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie StatusCheck installiert und verwendet wird, *um den in jeder PDF-Datei eingebetteten Preflight-Bericht aufzurufen (beispielsweise in von einem Connector verarbeiteten und gelieferten PDF-Dateien).*



Hinweis: Wenn Sie PitStop Pro installiert haben, müssen Sie StatusCheck nicht installieren: Das Plug-in ist in der PitStop Pro-Installation enthalten. Um mehr über Certified PDF zu lernen, ziehen Sie den Abschnitt "Arbeiten mit Certified PDF-Dokumenten" im *PitStop Pro-Referenzhandbuch* zu Rate, das auf der [Enfocus-Website](#) verfügbar ist.

4.4.5.1. Herunterladen und Installieren von StatusCheck

StatusCheck ist ein *kostenloses* Plug-In für Adobe Acrobat und Adobe Acrobat Reader, mit dem Sie die eingebetteten Preflight-Ergebnisse in jeder beliebigen, mit der PitStop-Engine in Connect verarbeiteten PDF-Datei einsehen können.

So laden Sie StatusCheck herunter und installieren es

1. Rufen Sie die StatusCheck-Produktseite auf der [Enfocus-Website](#) auf.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Download**.
3. Füllen Sie das Registrierungsformular aus.
4. Klicken Sie auf **Senden**.
Sie erhalten eine E-Mail mit einem Download-Link.
5. Klicken Sie auf den Download-Link in dieser E-Mail und folgen Sie der Installationsanleitung.

Da StatusCheck ein Plug-in für Adobe Acrobat (Reader) ist, wird es beim Start von Adobe Acrobat automatisch gestartet. Nach der Installation von StatusCheck wird das zusätzliche Menüelement **Certified PDF** angezeigt, das Zugriff auf die StatusCheck-Funktionen verleiht.

4.4.5.2. Überprüfen des Preflight-Berichts einer PDF-Datei (mit StatusCheck)

So überprüfen Sie den Preflight-Bericht einer PDF-Datei (mit StatusCheck)

1. Öffnen Sie die PDF in Adobe Reader oder Adobe Acrobat.
2. Wählen Sie im Menü **Certified PDF > Certified PDF**.
Der **Bereich "Enfocus Certified PDF"** wird angezeigt.

Die Schaltfläche zeigt den Certified PDF-Status des PDF-Dokuments wie folgt an:

Schaltfläche	Bedeutung
	Das aktuelle PDF-Dokument ist (noch) kein Certified PDF-Dokument.
	Das aktuelle PDF-Dokument befindet sich in einem Certified PDF-Workflow, der Preflight und die Überprüfung sind jedoch fehlgeschlagen, zum Beispiel weil beim Preflight der

Schaltfläche	Bedeutung
	PDF Fehler aufgetreten sind oder weil sie seit dem letzten Preflight geändert wurde.
	Das aktuelle PDF-Dokument ist ein Certified PDF-Dokument, für das erfolgreich ein Preflight und eine Überprüfung durchgeführt wurden.

3. Klicken Sie im Bereich **Preflight** auf die Schaltfläche **Ergebnis anzeigen**.

Der Name des verwendeten Preflight-Profiles wird unter der Schaltfläche angezeigt.

Der Enfocus Navigator wird angezeigt. Im Feld **Beschreibung** werden alle Fehler und Warnungen (falls vorhanden) angezeigt.

Um mehr über Certified PDF und die Optionen im Bereich "Enfocus Certified PDF" zu lernen, ziehen Sie den Abschnitt "Arbeiten mit Certified PDF-Dokumenten" im [PitStop Pro-Referenzhandbuch zu Rate](#), das auf der [Enfocus-Website](#) verfügbar ist.

4.5. Liefersoptionen

Für jeden Connector können Sie festlegen, welche Dateien (Jobdateien, Preflight-Bericht, Job-Tickets) an welchen Speicherort geliefert werden sollen. Sie können bis zu zwei Speicherorte ("Lieferpunkte" genannt) festlegen. Dateien können **lokal** oder **dezentral** geliefert werden, d. h. an (S)FTP, HTTP(S), E-Mail oder an einen Enfocus Switch-Übergabepunkt, an eine Dropbox etc. hochgeladen werden.

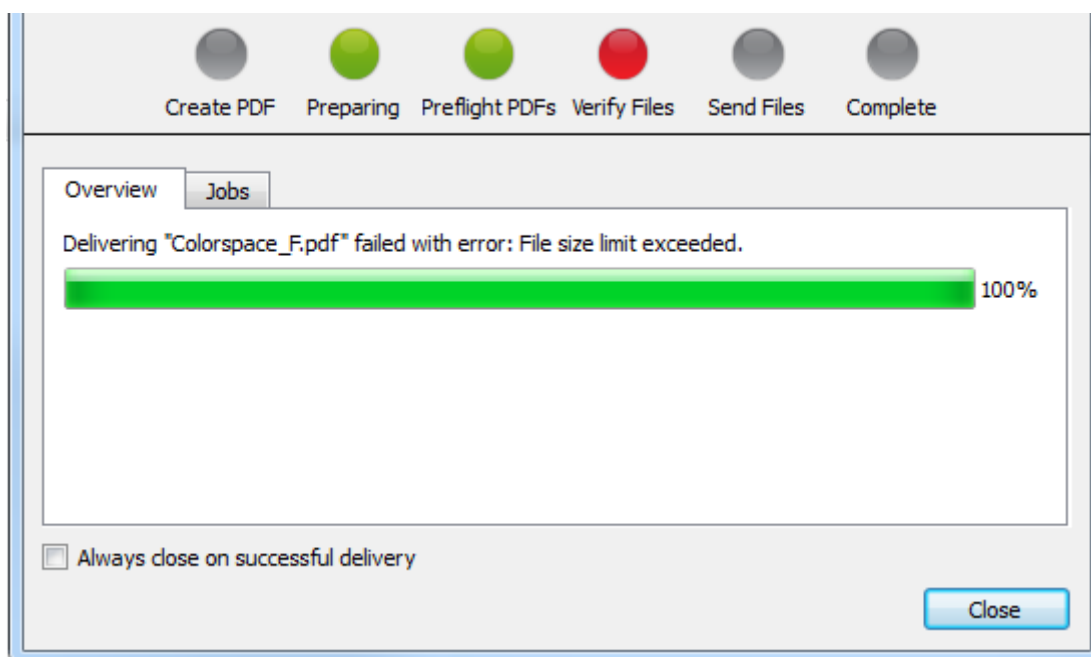
Konfiguration

Sie müssen entweder die lokale Speicherung auf der [Registerkarte "Preflight"](#) oder die dezentrale Lieferung auf der [Registerkarte "Lieferung"](#) aktivieren. Auf der Registerkarte "Lieferung" müssen Sie **Lieferpunkte** auswählen oder erstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Über Lieferpunkte](#) auf Seite 87.

Verwenden

Nutzer eines Connectors müssen sich nicht um die Dateilieferung sorgen:

- Bei einer lokalen Lieferung werden die Nutzer bei der erstmaligen Verwendung des Connectors gefragt, wo die Dateien gespeichert werden sollen.
- Bei einer dezentralen Lieferung werden die Nutzer abhängig von den Eigenschaften des Connectors möglicherweise zur Eingabe von Anmeldeinformationen aufgefordert oder über mögliche Probleme informiert (wie im Beispiel unten). Falls Probleme aufgetreten sind, müssen die Nutzer den Lieferanten des Connector kontaktieren. Möglicherweise sind die Serverdetails falsch angegeben oder das Dateigrößenlimit (vom Lieferanten des Connectors festgelegt) wurde überschritten.



4.5.1. Registerkarte Lieferung

Die Registerkarte **Lieferung** ermöglicht Ihnen die Konfiguration der Einstellungen für die dezentrale Lieferung der auf dem Connector abgelegten, als Druckauftrag an ihn verschickten oder an ihn exportierten Dateien. Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Kontrollkästchen **Dezentrale Lieferung aktivieren** aktiviert sein. Der Titel der Registerkarte wird grün angezeigt und die Eigenschaften auf dieser Registerkarte können bearbeitet werden. Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, werden die verarbeiteten Dateien nicht an einen externen Server geliefert. Sie können aber weiterhin über das Dialogfeld **Speichern unter** gespeichert werden, wenn **Lokale Dateispeicherung** auf der Registerkarte **PDF-Erstellung** aktiviert ist.



Hinweis: Ab Connect 13 Update 2 können Sie Variablen in den Lieferpfaden (FTP, HTTP) und an verschiedenen anderen Stellen verwenden, an denen ein variabler Kontext sinnvoll ist (z. B. eine variable E-Mail-Adresse). Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste in das Textfeld und wählen Sie aus dem Kontextmenü **Variablen**.

Eigenschaft	Bedeutung
Primärer Lieferpunkt	Gibt an, wo und wie die Dateien Ihrer Wahl geliefert werden. Sie können eine Lieferpunkt-Voreinstellung aus der Liste auswählen oder selbst einen Lieferpunkt erstellen. Die Details der ausgewählten Lieferpunkt-Voreinstellung werden im Feld unter Primärer Lieferpunkt angezeigt. Die <i>Eigenschaften</i> hängen von der gewählten Liefermethode ab. Beachten Sie, dass der primäre Lieferpunkt angegeben werden muss, wenn "Dezentrale Lieferung" aktiviert ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter • Über Lieferpunkte auf Seite 87

Eigenschaft	Bedeutung
	• Erstellen einer Lieferpunkt-Voreinstellung auf Seite 87 • Bearbeiten einer Lieferpunkt-Voreinstellung auf Seite 88 Mit der Schaltfläche Konfigurieren können Sie den Lieferpunkt für dieses spezielle Connector-Projekt ändern. Die mit Hilfe dieser Schaltfläche vorgenommenen Änderungen ändern nicht die Lieferpunkt-Voreinstellung! Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Ändern eines Lieferpunkts auf Seite 89.
Sekundärer Lieferpunkt	Gibt bei Bedarf einen zweiten Lieferungspunkt an. Dieser sekundäre Lieferungspunkt ist optional und muss auf gleiche Weise wie der primäre Lieferungspunkt konfiguriert werden. Sie können beispielsweise die Jobdateien an einen Lieferungspunkt (z. B. einen Dropbox-Ordner) und den Preflight-Bericht an den sekundären Lieferungspunkt (z. B. einen FTP-Server) liefern.
Sekundärer Lieferpunkt - Antwort bei Lieferung	Gibt die Einstellung für die Antwort bei Lieferung an, wenn Sie das HTTPS-Antwortsystem verwenden. Diese Option ist nur verfügbar, wenn der primäre Lieferungspunkt HTTP(S) verwendet UND ein sekundärer Lieferungspunkt definiert ist. Verwenden Sie die Schaltfläche Konfigurieren, um bei Bedarf die Einstellungen zu ändern: • Antworttyp: JSON, XML, TEXT • Antwort-Tag: Tag, der verwendet wird, um festzulegen, ob die Dateien vom sekundären Lieferungspunkt geliefert werden müssen oder nicht. Siehe HTTPS-Antwortsystem.
Nicht-PDF-Dateien zulassen	Falls aktiviert, werden auch andere Dateitypen (nicht nur PDF-Dateien) angenommen. Für Nicht-PDF-Dateien wird vor der Übergabe kein Preflight durchgeführt. Verwenden Sie die Schaltfläche Konfigurieren, um festzulegen, welche Dateitypen akzeptiert werden. Siehe Festlegen der zulässigen Dateitypen auf Seite 102.  Hinweis: Wenn keine Dateitypen mit Hilfe der Schaltfläche "Konfigurieren" definiert werden, gibt es keine Beschränkungen und der Connector akzeptiert alle Datentypen.
Email-Benachrichtigung senden	Falls aktiviert, wird jedes Mal, wenn eine Datei an den Connector geliefert wird, eine Email-Benachrichtigung gesendet. Verwenden Sie die Schaltfläche Konfigurieren, um die Einstellungen für die

Eigenschaft	Bedeutung
	Email-Benachrichtigung zu konfigurieren. Siehe Einrichten einer Benachrichtigungs-E-Mail auf Seite 101.

4.5.2. Über Lieferpunkte

Ein **Lieferpunkt** gibt an, wo und wie von einem Connector verarbeitete Dateien geliefert werden sollen (falls die dezentrale Lieferung aktiviert ist).

Ein Lieferpunkt umfasst:

- Informationen über die Liefermethode (HTTP, FTP, Switch-Übergabepunkt etc.),
- Einige Details, die erforderlich sind, um den ausgewählten Speicherort zu identifizieren und auf ihn zugreifen zu können (Servername, Anmeldeinformationen etc.).

Lieferpunkt-Voreinstellungen sind vordefinierte Lieferpunkte. Sie fungieren als Vorlagen. Wenn Sie einen Lieferpunkt für ein Connector-Projekt konfigurieren, müssen Sie von einer dieser Voreinstellungen ausgehen und diese für Ihr spezielles Projekt anpassen.

Es gibt zwei Arten von Lieferpunkt-Voreinstellungen:

- Die *standardmäßigen* Lieferpunkt-Voreinstellungen, die von Enfocus Connect bereitgestellt werden. Es gibt eine Voreinstellung je Liefermethode. Für diese Voreinstellungen sind keine Werte ausgefüllt (mit Ausnahme des für die ausgewählte Liefermethode verwendeten Standard-Ports). Sie können keine zuvor eingegebenen Informationen wiederverwenden.
- Die *benutzerdefinierten* Lieferpunkt-Voreinstellungen, d. h. die von Ihnen selbst erstellten Lieferpunkt-Voreinstellungen. Diese Voreinstellungen enthalten normalerweise die von Ihnen regelmäßig benötigten Werte. Sie können beispielsweise eine Voreinstellung für einen FTP-Server erstellen, die alle allgemeinen Einstellungen für eine Verbindung enthält, und dann die Liefermethode, den Benutzernamen und das Passwort für jeden einzelnen Kunden anpassen, wenn diese auf der Registerkarte "Lieferung" konfiguriert werden.

Wenn Sie einen Lieferpunkt für Ihr Projekt konfigurieren, können Sie von der Lieferpunkt-Voreinstellung ausgehen und dann nur die Werte ändern, die für dieses spezielle Projekt geändert werden müssen (z. B. die Anmeldeinformationen).

Primärer Lieferpunkt im Vergleich zum sekundären Lieferpunkt

Der primäre Lieferpunkt wird automatisch aktiviert, wenn die **Registerkarte "Lieferung"** aktiviert ist. Der sekundäre Lieferpunkt ist optional. Für beide Lieferpunkte können Sie auswählen, welche Dateien (wie etwa Job-Dateien, Job-Tickets oder Preflight-Berichte) an jeden Lieferpunkt geliefert werden.



Hinweis: Bei der Arbeit mit Enfocus Switch basieren Job-Tickets auf dem primären Lieferpunkt. Siehe [Job-Tickets](#) auf Seite 45.

4.5.3. Erstellen einer Lieferpunkt-Voreinstellung

In diesem Abschnitt wird die Erstellung einer neuen Lieferpunkt-Voreinstellung, die in all Ihren Connector-Projekten verwendet werden kann, beschrieben.

So erstellen Sie eine neue Lieferpunkt-Voreinstellung

1. Wählen Sie die Registerkarte **Lieferung** von einem Ihrer Connector-Projekte.
 2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Dezentrale Lieferung aktivieren**.
 3. Wählen Sie aus der Liste der primären Lieferpunkte die Option **Voreinstellung bearbeiten**.
 4. Klicken Sie auf .
 5. Geben Sie im Dialogfeld **Lieferpunkt-Voreinstellung bearbeiten** die erforderlichen Details ein.
Die Eigenschaften, die bearbeitet werden können, sind von der Liefermethode abhängig. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter
 - [Lieferungsmethode: Dropbox](#) auf Seite 90
 - [Liefermethode: E-Mail](#) auf Seite 91
 - [Liefermethode: Enfocus Switch oder Enfocus Switch 2017+](#) auf Seite 93
 - [Übergabemethode: FTP oder SFTP](#) auf Seite 95
 - [Liefermethode: HTTP oder HTTPS](#) auf Seite 97
 - [Liefermethode: Lokaler Ordner](#) auf Seite 100
-
- 

Hinweis: In den folgenden Abschnitten wird davon ausgegangen, dass Sie Kenntnisse über die von Ihnen ausgewählte Übergabemethode und die für die Herstellung einer guten Verbindung erforderlichen Einstellungen haben. Falls nicht, sollten Sie sich an Ihren lokalen Netzwerkadministrator wenden.
-
6. Klicken Sie auf **OK**.
 7. Klicken Sie auf **Fertig**.
 8. Um Ihre Änderungen zu überprüfen, wählen Sie auf der Registerkarte **Lieferung** die neue Lieferpunkt-Voreinstellung aus und überprüfen Sie die unter dem Text angezeigten Eigenschaften.

4.5.4. Bearbeiten einer Lieferpunkt-Voreinstellung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie eine zuvor definierte Lieferpunkt-Voreinstellung geändert wird.



Hinweis: Um eine aktualisierte Lieferpunkt-Voreinstellung in einem zuvor definierten Projekt zu verwenden, müssen Sie es erneut auswählen, damit die Änderungen auf das Projekt angewandt werden.

So bearbeiten Sie eine Lieferpunkt-Voreinstellung

1. Wählen Sie die Registerkarte **Lieferung** von einem Ihrer Connector-Projekte.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Dezentrale Lieferung aktivieren**.
3. Wählen Sie aus der Liste der primären Lieferpunkte die Option **Voreinstellung bearbeiten**.

4. Wählen Sie die Lieferpunkt-Voreinstellung aus, die Sie bearbeiten möchten.
 5. Wählen Sie  > **Bearbeiten**.
 6. Ändern Sie im Dialogfeld **Lieferpunkt-Voreinstellung bearbeiten** die erforderlichen Details. Die Eigenschaften, die geändert werden können, sind von der Liefermethode abhängig. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter
 - [Lieferungsmethode: Dropbox](#) auf Seite 90
 - [Liefermethode: E-Mail](#) auf Seite 91
 - [Liefermethode: Enfocus Switch oder Enfocus Switch 2017+](#) auf Seite 93
 - [Übergabemethode: FTP oder SFTP](#) auf Seite 95
 - [Liefermethode: HTTP oder HTTPS](#) auf Seite 97
 - [Liefermethode: Lokaler Ordner](#) auf Seite 100
-
- 

Hinweis: In den folgenden Abschnitten wird davon ausgegangen, dass Sie Kenntnisse über die von Ihnen ausgewählte Übergabemethode und die für die Herstellung einer guten Verbindung erforderlichen Einstellungen haben. Falls nicht, sollten Sie sich an Ihren lokalen Netzwerkadministrator wenden.
-
7. Klicken Sie auf **OK**.
 8. Klicken Sie auf **Fertig**.
 9. Um Ihre Änderungen zu überprüfen, wählen Sie auf der Registerkarte **Lieferung** die bearbeitete Lieferpunkt-Voreinstellung aus und überprüfen Sie die unter dem Text angezeigten Eigenschaften.

4.5.5. Ändern eines Lieferpunkts

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie ein Lieferpunkt *eines bestimmten Projekts* ohne Änderung der Lieferpunkt-Voreinstellung geändert wird.

So ändern Sie einen Lieferpunkt

1. Rufen Sie die Registerkarte **Lieferung** des entsprechenden Projekts auf.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfigurieren** des Lieferpunkts, den Sie ändern möchten.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.
Die Eigenschaften, die geändert werden können, sind von der Liefermethode abhängig. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter
 - [Lieferungsmethode: Dropbox](#) auf Seite 90
 - [Liefermethode: E-Mail](#) auf Seite 91
 - [Liefermethode: Enfocus Switch oder Enfocus Switch 2017+](#) auf Seite 93

- *Übergabemethode: FTP oder SFTP* auf Seite 95
- *Liefermethode: HTTP oder HTTPS* auf Seite 97
- *Liefermethode: Lokaler Ordner* auf Seite 100



Hinweis: In den folgenden Abschnitten wird davon ausgegangen, dass Sie Kenntnisse über die von Ihnen ausgewählte Übergabemethode und die für die Herstellung einer guten Verbindung erforderlichen Einstellungen haben. Falls nicht, sollten Sie sich an Ihren lokalen Netzwerkadministrator wenden.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Fertig**.
6. Um Ihre Änderungen zu überprüfen, überprüfen Sie auf der Registerkarte **Lieferung** die Eigenschaften des geänderten Lieferpunkts.

4.5.6. Lieferungsmethoden: Eigenschaften

4.5.6.1. Lieferungsmethode: Dropbox

Mit Hilfe der Liefermethode Dropbox können Sie Dateien an ein bestimmtes Dropbox-Verzeichnis liefern.



Hinweis: Sie müssen hierzu über ein Dropbox-Konto verfügen.

So konfigurieren Sie einen Lieferpunkt für die Lieferung von Dateien an Dropbox

1. Öffnen Sie einen Browser und melden Sie sich bei Ihrem Dropbox-Konto an.



Hinweis: Sie müssen angemeldet sein, bevor Sie Dropbox als Lieferpunkt konfigurieren.

2. Gehen Sie in Connect im Dialogfeld zur Konfiguration des Lieferpunktes (oder der Voreinstellung) wie folgt vor:
Wenn Sie eine **Voreinstellung** konfigurieren:
 - a. Geben Sie im Feld **Lieferungs-Voreinstellung** einen aussagekräftigen Namen für Ihren Lieferpunkt ein, z. B. `Dropbox-KundeX`.
 - b. Wählen Sie in der Liste **Lieferungsmethode** die Option **Dropbox** aus.
 Wenn Sie einen **bestimmten Lieferpunkt** konfigurieren (mit Hilfe der Schaltfläche **Konfigurieren**), sind die Lieferungs-Voreinstellung und die Lieferungsmethode nicht bearbeitbar; sie werden von den Voreinstellungen bestimmt (ausgewählt aus der Liste der primären/sekundären Lieferpunkte auf der Registerkarte "Lieferung").
3. Klicken Sie auf **Authentifizierungscode abrufen...**
Die Dropbox-Anmeldeseite wird angezeigt.

4. Um Connect zu ermöglichen, auf Dropbox-Ordner und -Dateien zuzugreifen, klicken Sie auf **Zulassen**.
5. Kopieren Sie den Authentifizierungscode und fügen Sie ihn in das Feld **Authentifizierungscode** im Dialogfeld "Connect" ein.
6. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
7. Um das Verzeichnis für die Dateilieferung auszuwählen, klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie den entsprechenden Ordner aus (z. B. ein dedizierter Ordner für den aktuellen Connector).



Tipp: Es empfiehlt sich die Konfiguration einer Lieferpunkt-Voreinstellung je Kunde. Wenn Sie einen Connector erstellen, müssen Sie den Authentifizierungscode nicht mehr generieren und aktivieren. Sie müssen nur den entsprechenden Ordner für das aktuelle Projekt auswählen.

8. Legen Sie ein **Dateigrößenlimit** fest, wenn Sie Dateien ab einer bestimmten Größe zurückweisen möchten.
Wenn eine Datei (entweder eine Eingabedatei oder ein Job-Ticket oder ein Preflight-Bericht) den Grenzwert überschreitet, wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt und die Datei wird nicht vom Connector verarbeitet.
9. Aktivieren Sie **Komprimieren**, wenn die Dateien vor der Lieferung komprimiert werden sollen (z. B. um die Größe zu reduzieren).
10. Aktivieren Sie **Passwort verwenden**, um die komprimierte Datei mit dem im Feld **Passwort** angegebenen Passwort verschlüsselt werden soll.
11. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Dateitypen, die Sie nicht an den Lieferpunkt liefern möchten.
Standardmäßig sind alle Dateitypen ausgewählt und werden folglich geliefert.
Beachten Sie, dass:
 - *Job-Dateien* sich auf die verarbeiteten Eingabedateien beziehen.
 - *Job-Tickets* nur geliefert werden können, wenn die Registerkarte **Job-Ticket** für den Connector aktiviert wurde.
 - Der *Preflight -Bericht* nur geliefert werden kann, wenn die Option **Separaten, mit Anmerkungen versehenen Preflight-Bericht mit PDF senden** (Connect YOU) oder **Preflight-Bericht senden** (Connect ALL) (auf der Registerkarte **Preflight**) aktiviert ist.

4.5.6.2. Liefermethode: E-Mail

Bei Verwendung der Liefermethode "E-Mail" können Sie Dateien per Versand einer E-Mail liefern.



Hinweis: Nicht alle E-Mail-Dienste werden unterstützt. Microsoft Exchange Server wird in den meisten Fällen funktionieren. Yahoo Mail und Gmail werden unterstützt, benötigen jedoch SSL.

So konfigurieren Sie einen Lieferpunkt für die Lieferung von Dateien per E-Mail

1. Gehen Sie im Dialogfeld zur Konfiguration des Lieferpunktes (oder der Voreinstellung) wie folgt vor:

Wenn Sie eine **Voreinstellung** konfigurieren:

- a. Geben Sie im Feld **Lieferungs-Voreinstellung** einen aussagekräftigen Namen für Ihren Lieferpunkt ein, z. B. **E-Mail-Lieferung-KundeX**.
- b. Wählen Sie in der Liste **Lieferungsmethode** die Option **E-Mail** aus.

Wenn Sie einen **bestimmten Lieferpunkt** konfigurieren (mit Hilfe der Schaltfläche **Konfigurieren**), sind die Lieferungs-Voreinstellung und die Lieferungsmethode nicht bearbeitbar; sie werden von den Voreinstellungen bestimmt (ausgewählt aus der Liste der primären/sekundären Lieferpunkte auf der Registerkarte "Lieferung").

2. Geben Sie den Namen des E-Mail-**Servers** an, den Sie verwenden möchten.
 - Verwenden Sie für Yahoo: `smtp.mail.yahoo.com`
 - Verwenden Sie für Gmail: `smtp.gmail.com`
3. Geben Sie den **Port** an. Der Standardwert ist 25.
Verwenden Sie für Yahoo oder Gmail Port 465.
4. Definieren Sie den **Benutzer** und das **Kennwort**.
5. Konfigurieren Sie die E-Mail-Nachricht (die die verarbeiteten Dateien umfasst):
 - a. Klicken Sie auf die Schaltfläche **E-Mail-Nachricht konfigurieren**.
 - b. Geben Sie E-Mail-Adressen in die Felder **Von** und **An** ein.



Hinweis: Wenn Sie die Dateien an mehrere Adressen verwenden, trennen Sie sie durch ein Semikolon (optional gefolgt von einem Leerzeichen) voneinander.
Beispiel: **An:** `jane@enfocus.com;frankm@gmail.com`

- c. Schreiben Sie den **Betreff** und den **Nachrichtentext**.
 - d. Um variable Informationen zum Job hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Variable einfügen** (oder klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Textfeld und wählen Sie aus dem Kontextmenü **Variablen** aus) und wählen Sie dann die gewünschte Variable. Die Verwendung von Variablen ist sowohl im Feld **An** (über das Kontextmenü) als auch im Betreff- und Nachrichtentextfeld möglich.
 - e. Klicken Sie auf **OK**.
6. Legen Sie ein **Dateigrößenlimit** fest, wenn Sie Dateien ab einer bestimmten Größe zurückweisen möchten.



Tipp: Wenn eine Datei (entweder eine Eingabedatei oder ein Job-Ticket oder ein Preflight-Bericht) den Grenzwert überschreitet, wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt und die Datei wird nicht vom Connector verarbeitet.

7. Aktivieren Sie **Komprimieren**, wenn die Dateien vor der Lieferung komprimiert werden sollen (z. B. um die Größe zu reduzieren).
8. Aktivieren Sie **Passwort verwenden**, um die komprimierte Datei mit dem im Feld **Passwort** angegebenen Passwort verschlüsselt werden soll.

9. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Dateitypen, die Sie nicht an den Lieferpunkt liefern möchten.

Standardmäßig sind alle Dateitypen ausgewählt und werden folglich geliefert.

Beachten Sie, dass:

- *Job-Dateien* sich auf die verarbeiteten Eingabedateien beziehen.
- *Job-Tickets* nur geliefert werden können, wenn die Registerkarte **Job-Ticket** für den Connector aktiviert wurde.
- Der *Preflight -Bericht* nur geliefert werden kann, wenn die Option **Separaten, mit Anmerkungen versehenen Preflight-Bericht mit PDF senden** (Connect YOU) oder **Preflight-Bericht senden** (Connect ALL) (auf der Registerkarte **Preflight**) aktiviert ist.

4.5.6.3. Liefermethode: Enfocus Switch oder Enfocus Switch 2017+

Bei Verwendung der Liefermethode "Enfocus Switch" oder "Enfocus Switch 2017+" können Sie Dateien direkt an einen Enfocus Switch-Übergabepunkt senden.



Hinweis: Enfocus Switch ist eine Anwendung, mit der Sie einen automatisierten Preflight, die Korrektur und die Zertifizierung von PDF-Dateien in einen größeren, automatisierten Workflow integrieren können. Enfocus Switch kann automatisch Jobs per E-Mail, FTP oder direkt von Enfocus Connect empfangen, Jobs auf der Grundlage des Dateityps oder Namenskonventionen sortieren und weiterleiten sowie eine umfassende Palette an wichtigen, professionellen Publishing-Anwendungen automatisieren. Weitere Informationen über dieses Enfocus-Produkt finden Sie unter <https://www.enfocus.com/en/products/switch>.

Die folgende Tabelle erläutert den Unterschied zwischen Enfocus Switch und Enfocus Switch 17+:

Liefermethode	Zur Verwendung mit...
Enfocus Switch	• Switch 13 und niedriger. • Switch 2017 und höher, mit Jobübermittlung über die veraltete SwitchClient-Desktop-Anwendung. Wenn Sie sich nicht sicher sind, überprüfen Sie die Switch-Grundeinstellungen: Interne Kommunikation; Jobclienttyp muss auf Veraltet gesetzt sein.
Enfocus Switch 2017+	• Switch 2017 und höher, mit Jobübermittlung über das Switch-Webportal und die neuen Switch Web-Dienste (SOAP API). Wenn Sie sich nicht sicher sind, überprüfen Sie die Switch-Grundeinstellungen: Interne Kommunikation; Jobclienttyp muss auf Standard gesetzt sein.

So konfigurieren Sie einen Lieferpunkt für die Lieferung von Dateien an einen Switch-Übergabepunkt

1. Gehen Sie im Dialogfeld zur Konfiguration des Lieferpunktes (oder der Voreinstellung) wie folgt vor:

Wenn Sie eine **Voreinstellung** konfigurieren:

- a. Geben Sie im Feld **Lieferungs-Voreinstellung** einen aussagekräftigen Namen für Ihren Lieferpunkt ein, z. B. *Switch-Lieferung-KundeX*.
 - b. Wählen Sie in der Liste **Lieferungsmethode** die Option **Enfocus Switch** aus.
Wenn Sie einen **bestimmten Lieferpunkt** konfigurieren (mit Hilfe der Schaltfläche **Konfigurieren**), sind die Lieferungs-Voreinstellung und die Lieferungsmethode nicht bearbeitbar; sie werden von den Voreinstellungen bestimmt (ausgewählt aus der Liste der primären/sekundären Lieferpunkte auf der Registerkarte "Lieferung").
2. *(Nur Switch 2017+)* Wählen Sie das für die Verbindung zu Switch-Webportal zu verwendende **Protokoll**: HTTP oder HTTPS.
 3. Geben Sie den **Server**-DNS-Namen einschließlich des Domainnamens an, z. B. "SwitchServer.enfocus.com". Sie können auch die IP-Adresse verwenden.
 4. Geben Sie die **Port**-Nummer an. Der Standardwert lautet 51008.
 5. Wählen Sie in der Liste **Anmeldungstyp** eine der folgenden Optionen aus:
 - **Benutzernamen und Passwort abfragen**: Der Connector fordert den Benutzer zur Eingabe eines Benutzernamens und Kennworts für Anmeldung auf. Sie müssen die Felder "Benutzername" und "Kennwort" nicht ausfüllen.
 - **Nur Passwort abfragen**: Der Connector verwendet den im Feld **Benutzer** angegebenen Benutzernamen und fordert den Benutzer zur Eingabe des Kennworts auf.
 - **Oben angegebene Anmeldeinformationen verwenden**: Der Connector verwendet die in den Feldern **Benutzer** und **Kennwort** eingegebenen Anmeldedaten.



Hinweis: Im Falle einer dynamischen Auswahl des Übergabepunkts (wie im nächsten Schritt erläutert) müssen Sie **Oben angegebene Anmeldeinformationen verwenden** auswählen. Andernfalls wird beim Erstellen des Connectors ein Fehler ausgegeben.

 6. Legen Sie den Übergabepunkt fest.
Ei Connector kann Dateien an einen einzelnen vordefinierten Übergabepunkt senden oder dem Connector-Benutzer dynamisch erlauben, einen Übergabepunkt auszuwählen, wenn eine Datei gesendet wird.
 - Um dem Benutzer des Connectors zu ermöglichen, beim Senden einer Datei einen Übergabepunkt auszuwählen, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Switch-Übergabepunkt definieren**. Dem Benutzer wird eine Dropdown-Liste mit allen Übergabepunkten angezeigt, auf die er Zugriff hat (basierend auf seinen Berechtigungen in Switch).



Hinweis: Die dynamische Auswahl des Übergabepunkts ist nur in einem *primären* Lieferpunkt zulässig.

 - Um einen bestimmten Übergabepunkt zu definieren (der dem Benutzer keine Auswahlmöglichkeit lässt), aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Switch-Übergabepunkt definieren** und wählen Sie den gewünschten Übergabepunkt aus. Wenn der von Ihnen gewünschte Übergabepunkt nicht aufgeführt ist, klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**, um die Liste zu aktualisieren.
 7. Legen Sie ein **Dateigrößenlimit** fest, wenn Sie Dateien ab einer bestimmten Größe zurückweisen möchten.



Tipp: Wenn eine Datei (entweder eine Eingabedatei oder ein Job-Ticket oder ein Preflight-Bericht) den Grenzwert überschreitet, wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt und die Datei wird nicht vom Connector verarbeitet.

8. Aktivieren Sie **Komprimieren**, wenn die Dateien vor der Lieferung komprimiert werden sollen (z. B. um die Größe zu reduzieren).
9. Aktivieren Sie **Passwort verwenden**, um die komprimierte Datei mit dem im Feld **Passwort** angegebenen Passwort verschlüsselt werden soll.
10. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Dateitypen, die Sie nicht an den Lieferpunkt liefern möchten.
Standardmäßig sind alle Dateitypen ausgewählt und werden folglich geliefert.
Beachten Sie, dass:
 - *Job-Dateien* sich auf die verarbeiteten Eingabedateien beziehen.
 - *Job-Tickets* nur geliefert werden können, wenn die Registerkarte **Job-Ticket** für den Connector aktiviert wurde.
 - Der *Preflight -Bericht* nur geliefert werden kann, wenn die Option **Separaten, mit Anmerkungen versehenen Preflight-Bericht mit PDF senden** (Connect YOU) oder **Preflight-Bericht senden** (Connect ALL) (auf der Registerkarte **Preflight**) aktiviert ist.

4.5.6.4. Übergabemethode: FTP oder SFTP

Bei Verwendung der Liefermethode FTP oder SFTP (Secure FTP) können Sie Dateien an einen FTP-Server hochladen.

So konfigurieren Sie einen Lieferpunkt für die Lieferung von Dateien an einen FTP-Server

1. Gehen Sie im Dialogfeld zur Konfiguration des Lieferpunktes (oder der Voreinstellung) wie folgt vor:
Wenn Sie eine **Voreinstellung** konfigurieren:
 - a. Geben Sie im Feld **Lieferungs-Voreinstellung** einen aussagekräftigen Namen für Ihren Lieferpunkt ein, z. B. **FTP-Lieferung-KundeX**.
 - b. Wählen Sie in der Liste **Lieferungsmethode** die Option **FTP** oder **SFTP** aus.
 Wenn Sie einen **bestimmten Lieferpunkt** konfigurieren (mit Hilfe der Schaltfläche **Konfigurieren**), sind die Lieferungs-Voreinstellung und die Lieferungsmethode nicht bearbeitbar; sie werden von den Voreinstellungen bestimmt (ausgewählt aus der Liste der primären/sekundären Lieferpunkte auf der Registerkarte "Lieferung").
2. Geben Sie den **Server** DNS-Namen einschließlich Domainname an, z. B. "ftp.enfocus.com". Sie können auch die IP-Adresse verwenden.
3. Geben Sie den **Port** an. Der Standardwert ist 21 für **FTP** und 22 für **SFTP**.
4. Wählen Sie in der Liste **Anmeldungstyp** eine der folgenden Optionen aus:

- **Benutzernamen und Passwort abfragen:** Der Connector fordert den Benutzer zur Eingabe eines Benutzernamens und Kennworts für Anmeldung auf. Sie müssen die Felder "Benutzername" und "Kennwort" nicht ausfüllen.
 - **Nur Passwort abfragen:** Der Connector verwendet den im Feld **Benutzer** angegebenen Benutzernamen und fordert den Benutzer zur Eingabe des Kennworts auf.
 - **Oben angegebene Anmeldeinformationen verwenden:** Der Connector verwendet die in den Feldern **Benutzer** und **Kennwort** eingegebenen Anmeldedaten.
5. Legen Sie das **Timeout** für die Verbindung in Sekunden fest.
Der Standardwert ist 30 Sekunden. Eine Erhöhung des Timeouts kann hilfreich sein, wenn die Verbindung schlecht ist oder der Server mehr Zeit zur Beantwortung einer Lieferanforderung benötigt.
6. Legen Sie das **Verzeichnis** fest, in dem die Datei platziert werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen...** und wählen Sie ein Verzeichnis auf Ihrem System aus oder geben Sie ein Verzeichnis in das Feld ein.

**Hinweis:**

- Die Schaltfläche **Durchsuchen** kann nur verwendet werden, wenn Sie einen gültigen **Benutzernamen** und ein gültiges **Kennwort** eingegeben haben.
- Sie können auch Variablen verwenden, um das Verzeichnis anzugeben. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste in das Textfeld und wählen Sie aus dem Kontextmenü **Variablen**.

7. Aktivieren Sie **Passiver Modus**, wenn Sie den Passivmodus für die Verbindung zum FTP-Server verwenden möchten. Diese Option ist bei Verwendung von SFTP nicht verfügbar.
8. Legen Sie ein **Dateigrößenlimit** fest, wenn Sie Dateien ab einer bestimmten Größe zurückweisen möchten.



Tipp: Wenn eine Datei (entweder eine Eingabedatei oder ein Job-Ticket oder ein Preflight-Bericht) den Grenzwert überschreitet, wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt und die Datei wird nicht vom Connector verarbeitet.

9. Aktivieren Sie **Komprimieren**, wenn die Dateien vor der Lieferung komprimiert werden sollen (z. B. um die Größe zu reduzieren).
10. Aktivieren Sie **Passwort verwenden**, um die komprimierte Datei mit dem im Feld **Passwort** angegebenen Passwort verschlüsselt werden soll.
11. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Dateitypen, die Sie nicht an den Lieferpunkt liefern möchten.
Standardmäßig sind alle Dateitypen ausgewählt und werden folglich geliefert.
Beachten Sie, dass:
- *Job-Dateien* sich auf die verarbeiteten Eingabedateien beziehen.
 - *Job-Tickets* nur geliefert werden können, wenn die Registerkarte **Job-Ticket** für den Connector aktiviert wurde.

- Der *Preflight -Bericht* nur geliefert werden kann, wenn die Option **Separaten, mit Anmerkungen versehenen Preflight-Bericht mit PDF senden** (Connect YOU) oder **Preflight-Bericht senden** (Connect ALL) (auf der Registerkarte **Preflight**) aktiviert ist.

4.5.6.5. Liefermethode: HTTP oder HTTPS

Bei Verwendung der Liefermethode "HTTP" oder "HTTPS" (sicheres HTTP) können Sie Dateien an eine HTTP(S)-URL, die ein serverseitiges Skript ausführt, hochladen.

In der folgenden Tabelle sind die Unterschiede zwischen HTTP und HTTPS erläutert:

Eigenschaften	HTTP	HTTPS
URL	beginnt mit http://	beginnt mit https://
Standard-Port	80	443
Betriebsebene	Anwendungsschicht	Transportschicht
Geschützt	nein	ja
Verschlüsselung	nein	ja
Zertifikate	nein	ja



Hinweis: Ab Connect 12, Update 2, ist es möglich, den HTTP(S)-Server so zu konfigurieren, dass dieser eine Antwort an den Connector sendet, wenn ein Job an den Server geliefert wurde. Siehe [Das HTTP\(S\) Antwortsystem](#) auf Seite 120.

So konfigurieren Sie einen Lieferpunkt für die Lieferung von Dateien an eine HTTP(S) URL

1. Gehen Sie im Dialogfeld zur Konfiguration des Lieferpunktes (oder der Voreinstellung) wie folgt vor:
Wenn Sie eine **Voreinstellung** konfigurieren:
 - a. Geben Sie im Feld **Lieferungs-Voreinstellung** einen aussagekräftigen Namen für Ihren Lieferpunkt ein, z. B. HTTP(S)-Lieferung-KundeX.
 - b. Wählen Sie in der Liste **Lieferungsmethode** die Option **HTTP** oder **HTTPS** aus.
 Wenn Sie einen **bestimmten Lieferpunkt** konfigurieren (mit Hilfe der Schaltfläche **Konfigurieren**), sind die Lieferungs-Voreinstellung und die Lieferungsmethode nicht bearbeitbar; sie werden von den Voreinstellungen bestimmt (ausgewählt aus der Liste der primären/sekundären Lieferpunkte auf der Registerkarte "Lieferung").
2. Geben Sie die für die Serverkonfiguration erforderlichen Details ein:
 - **Server:** IP-Adresse oder Hostname des HTTP(S)-Servers, z. B.: 10.31.178.56 oder `enfocus.com`
 - **Port:** Auf dem HTTP(S)-Server konfigurierte Port-Nummer, standardmäßig 80 für HTTP und 443 für HTTPS.
 - **Authentifizierungstyp:** Vom HTTP(S)-Server verwendeter Authentifizierungstyp. Aktuell werden die folgenden Typen unterstützt:
 - **Keine Authentifizierung:** Kein Benutzername oder Passwort erforderlich.

- **Basis-Authentifizierung:** Der Benutzername und das Passwort werden als unverschlüsselter base64-verschlüsselter Text an den HTTP(S)-Server gesendet.
- **Digest-Authentifizierung:** Eine gehashte Form des Passworts wird an den HTTP(S)-Server gesendet.
- **OAuth-Authentifizierung:** Nur das Passwort wird als ein Bearer-Token an den HTTP(S)-Server gesendet.
- **NTLM-Authentifizierung:** Es wird ein geschützter Frage/Antwort-Mechanismus verwendet, der die Erfassung des Passworts oder Replay-Angriffe über HTTP verhindert.
- **Benutzer:** Für die Verbindung zum HTTP(S)-Server erforderlicher Benutzername.
- **Passwort:** Für die Verbindung zum HTTP(S)-Server erforderliches Passwort.
- **Timeout:** Timeout in Sekunden. Der Standardwert ist 30 Sekunden. Eine Erhöhung des Timeouts kann hilfreich sein, wenn die Verbindung schlecht ist oder der Server mehr Zeit zur Beantwortung einer Lieferanforderung benötigt.
- **Pfad:** Vollständiger Pfad zu der Ressource, die auf die Serveranforderung reagiert (z. B. upload.php). Der Pfad wird verwendet, um die angeforderte Ressource anzugeben und/oder zu finden.



Hinweis: Beim Pfad wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

- **Dateivariable:** Die HTTP-Dateivariable wird auf dem HTTP(S)-Server verwendet, um den vom Connector gesendeten Job an den entsprechenden Speicherort weiterzuleiten. Die HTTP-Dateivariable muss hinzugefügt werden, wenn das serverseitige Skript einen spezifischen Kennungsnamen erfordert, damit eine Datei erfolgreich hochgeladen wird.

3. Fügen Sie die erforderlichen Parameter hinzu:

- Klicken Sie auf .
- Geben Sie einen Parameternamen ein, z. B.: Name
- Doppelklicken Sie auf das Feld **Wert**, damit es bearbeitbar wird.
- Geben Sie einen Wert ein, z. B.: KundeX.

Klicken Sie zur Verwendung von Variablen mit der rechten Maustaste in das Textfeld, wählen Sie aus dem Kontextmenü **Variablen** und wählen Sie die gewünschte Variable aus.

Parameter können Teil der Abfragezeichenkette von URL- oder GET/POST-Parametern sein. Sie können beliebig viele Parameters hinzufügen.

Beispiel:

Server: enfocus.com

Port: 80

Auth Type: Digest Authentication

User: myusername

Password: ●●●●●●●●

Path: MagazineAds\Work

File Variable:

Parameter	Value
customer	X
type	job

Die Details der Serverkonfiguration im Beispiel oben führen zu folgender URL: **http://enfocus.com/MagazineAds/Works?customer=X&type=jobs**

- Legen Sie ein **Dateigrößenlimit** fest, wenn Sie Dateien ab einer bestimmten Größe zurückweisen möchten.



Tip: Wenn eine Datei (entweder eine Eingabedatei oder ein Job-Ticket oder ein Preflight-Bericht) den Grenzwert überschreitet, wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt und die Datei wird nicht vom Connector verarbeitet.

- Aktivieren Sie **Komprimieren**, wenn die Dateien vor der Lieferung komprimiert werden sollen (z. B. um die Größe zu reduzieren).
- Aktivieren Sie **Passwort verwenden**, um die komprimierte Datei mit dem im Feld **Passwort** angegebenen Passwort verschlüsselt werden soll.
- Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Dateitypen, die Sie nicht an den Lieferpunkt liefern möchten.

Standardmäßig sind alle Dateitypen ausgewählt und werden folglich geliefert.

Beachten Sie, dass:

- Job-Dateien* sich auf die verarbeiteten Eingabedateien beziehen.
- Job-Tickets* nur geliefert werden können, wenn die Registerkarte **Job-Ticket** für den Connector aktiviert wurde.
- Der *Preflight -Bericht* nur geliefert werden kann, wenn die Option **Separaten, mit Anmerkungen versehenen Preflight-Bericht mit PDF senden** (Connect YOU) oder **Preflight-Bericht senden** (Connect ALL) (auf der Registerkarte **Preflight**) aktiviert ist.

Wenn Connectoren mit aktivierter HTTP-Lieferung erstmals eine Verbindung zum Server aufbauen, erhalten Sie ein Zertifikat. Wenn dieses Zertifikat im vertrauenswürdigen Speicher gespeichert ist, wird das Zertifikat nicht mehr angefordert.

Verborgene Attribute

Um die gelieferten Dateien auf dem HTTP-Server zu organisieren, können Sie die folgenden Attribute verwenden:

- Die *Connector*-Identität (= die auf der Registerkarte "Definition" angezeigte eindeutige ID) wird über das Attribut 'c_identity' weitergegeben. Es bezieht sich auf den Connector, der die Jobdateien an den HTTP-Server geliefert hat.
- Die *Job*-Identität wird über das Attribut 'c_jobid' weitergegeben. Es ist eine für jeden Job eindeutige ID, die Sie bei der Identifikation aller mit einem bestimmten Job verknüpften Jobdateien unterstützt (Preflight-Bericht, Jobticket, Dateien).

Diese Attribute sind verborgen und folglich nicht sichtbar in Connect.

4.5.6.6. Liefermethode: Lokaler Ordner

Bei Verwendung der Liefermethode "Lokaler Ordner" können Sie Dateien an einen lokalen Ordner liefern, der vom Benutzer des Connectors ausgewählt wird, wenn er erstmalig Dateien an den Connector sendet.

So konfigurieren Sie einen Lieferpunkt für die Lieferung von Dateien an einen lokalen Ordner

1. Gehen Sie im Dialogfeld zur Konfiguration des Lieferpunktes (oder der Voreinstellung) wie folgt vor:

Wenn Sie eine **Voreinstellung** konfigurieren:

- a. Geben Sie im Feld **Lieferungs-Voreinstellung** einen aussagekräftigen Namen für Ihren Lieferpunkt ein, z. B. **Lokaler-Ordner-KundeX**.
- b. Wählen Sie in der Liste **Lieferungsmethode** die Option **Lokaler Ordner** aus.

Wenn Sie einen **bestimmten Lieferpunkt** konfigurieren (mit Hilfe der Schaltfläche **Konfigurieren**), sind die Lieferungs-Voreinstellung und die Lieferungsmethode nicht bearbeitbar; sie werden von den Voreinstellungen bestimmt (ausgewählt aus der Liste der primären/sekundären Lieferpunkte auf der Registerkarte "Lieferung").



Hinweis: Die Auswahl des Zielordners erfolgt, wenn der erstellte Connector verwendet wird. Der Ordner für die Lieferung muss nicht während der Konfiguration definiert werden.

2. Legen Sie ein **Dateigrößenlimit** fest, wenn Sie Dateien ab einer bestimmten Größe zurückweisen möchten.



Tipp: Wenn eine Datei (entweder eine Eingabedatei oder ein Job-Ticket oder ein Preflight-Bericht) den Grenzwert überschreitet, wird dem Benutzer eine Warnung angezeigt und die Datei wird nicht vom Connector verarbeitet.

3. Aktivieren Sie **Komprimieren**, wenn die Dateien vor der Lieferung komprimiert werden sollen (z. B. um die Größe zu reduzieren).
4. Aktivieren Sie **Passwort verwenden**, um die komprimierte Datei mit dem im Feld **Passwort** angegebenen Passwort verschlüsselt werden soll.
5. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Dateitypen, die Sie nicht an den Lieferpunkt liefern möchten.

Standardmäßig sind alle Dateitypen ausgewählt und werden folglich geliefert.

Beachten Sie, dass:

- *Job-Dateien* sich auf die verarbeiteten Eingabedateien beziehen.
- *Job-Tickets* nur geliefert werden können, wenn die Registerkarte **Job-Ticket** für den Connector aktiviert wurde.
- Der *Preflight -Bericht* nur geliefert werden kann, wenn die Option **Separaten, mit Anmerkungen versehenen Preflight-Bericht mit PDF senden** (Connect YOU) oder **Preflight-Bericht senden** (Connect ALL) (auf der Registerkarte **Preflight**) aktiviert ist.

4.5.7. Einrichten einer Benachrichtigungs-E-Mail

Wenn Sie eine Benachrichtigungs-E-Mail für jede an den Connector gelieferte Datei senden möchten, müssen Sie die Option **E-Mail-Benachrichtigung senden** auf der Registerkarte **Lieferung** aktivieren und die Benachrichtigungs-E-Mail wie unten beschrieben konfigurieren.

So richten Sie eine Benachrichtigungs-E-Mail ein

1. Geben Sie den Namen des E-Mail-**Servers** an, den Sie verwenden möchten.
 - Verwenden Sie für Yahoo: `smtp.mail.yahoo.com`
 - Verwenden Sie für Gmail: `smtp.gmail.com`



Hinweis: Nicht alle E-Mail-Dienste werden unterstützt. Microsoft Exchange Server wird in den meisten Fällen funktionieren. Yahoo Mail und Gmail werden unterstützt, benötigen jedoch SSL.

2. Geben Sie den **Port** an. Der Standardwert ist 25.
Verwenden Sie für Yahoo oder Gmail Port 465.
3. Definieren Sie den **Benutzer** und das **Kennwort**.
4. Geben Sie E-Mail-Adressen in die Felder **Von** und **An** ein.



Hinweis: Falls Sie die Dateien an mehrere Adressen verwenden, trennen Sie sie durch ein Semikolon (NICHT gefolgt von einem Leerzeichen) voneinander. Beispiel:
An: `anncl@enfocus.com;frankm@gmail.com`

5. Schreiben Sie den **Betreff** und den **Nachrichtentext**.
Um variable Informationen zum Job hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Variable einfügen** (oder klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Textfeld und wählen Sie aus dem Kontextmenü **Variablen** aus) und wählen Sie dann die gewünschte Variable.

Es gibt eine Reihe von vordefinierten Variablen wie etwa: Unternehmen des Benutzers, Aktueller Dokumentname, Benutzername, Uhrzeit, Eindeutige ID, Datum und Connector-Name. Sie können nicht Ihre eigenen Variablen hinzufügen.



Hinweis: Connect sucht nach diesen Informationen in den zur PDF-Datei hinzugefügten standardmäßigen PDF-Metadaten.

Wenn Job-Tickets in Ihrem Projekt aktiviert sind, können die in diesen Job-Tickets verwendeten Metadatenfelder auch als Variablen verwendet werden. Sie werden im zweiten Teil des Dialogfelds "Variable verwenden" angezeigt. Ihnen stehen die Zeichen "JT" voran. Beispiel: %JTKunde% (= Job-Ticket enthält ein Metadatenfeld mit der Bezeichnung "Kunde"). Der aktuelle Wert (unten im Dialogfeld angezeigt) ist der im Job-Ticket ausgewählte Standardwert.

Bei Programmausführung werden diese Variablen durch die entsprechenden Werte ersetzt.

6. Um die Konfiguration zu testen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Testbenachrichtigung senden**.

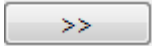
Eine Beispiel-E-Mail wird an die im Feld **An** eingegebenen Adressen gesendet. Diese Variablen werden in dieser E-Mail nicht aufgelöst.

7. Klicken Sie auf **OK**.

4.5.8. Festlegen der zulässigen Dateitypen

Standardmäßig akzeptieren Connectoren nur PDF-Dateien. Sie können jedoch den Connector für die Annahme anderer Dateitypen konfigurieren.

Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte "Lieferung" die Option **Nicht-PDF-Dateien zulassen**.
2. Klicken Sie neben **Einschränkungen erlauben** auf **Konfigurieren**.
3. Wählen Sie oben im Dialogfeld "Dateitypeinschränkungen" die entsprechende Option:
 - **Ausschließen (diese Dateitypen)**: Schließt bestimmte Dateitypen aus, d. h. der Connector akzeptiert alle Dateitypen mit Ausnahme der in diesem Dialogfeld ausgewählten Dateitypen.
 - **Einschließen (diese Dateitypen)**: Schließt bestimmte Dateitypen ein, d. h. der Connector akzeptiert nur die ausgewählten Dateitypen.
4. Klicken Sie im linken Teil des Dialogfelds auf den Dateityp, den Sie auswählen möchten. Wenn der von Ihnen benötigte Dateityp nicht aufgeführt ist, können Sie einen Dateitypen (der in all Ihren Projekten verfügbar sein wird) hinzufügen, indem Sie auf die Schaltfläche  klicken. Die anderen Schaltflächen ermöglichen Ihnen, Dateitypen zu entfernen () bzw. zu bearbeiten (). Beachten Sie, dass abgeblendete Dateitypen Standard-Dateitypen sind, die nicht bearbeitet oder entfernt werden können. Weitere Informationen finden Sie unter [Dateityp-Eigenschaften](#) auf Seite 103.
5. Klicken Sie auf die Pfeil-Schaltfläche . Die ausgewählten Dateien werden in den rechten Teil des Dialogfelds verschoben.



Tip: Wenn Sie ein Projekt von einem anderen Benutzer importiert haben, enthält der rechte Teil möglicherweise Dateitypen, die sich noch nicht in Ihrer Dateityp-Liste (auf der linken Seite) befinden. Um Sie ebenfalls in Ihren eigenen Connect-Projekten verwenden zu können, wählen Sie sie aus und klicken Sie dann auf **Importieren**.

6. Wiederholen Sie die Schritte 4 und 5 für alle Dateitypen, die Sie zulassen bzw. zurückweisen möchten.

7. Ändern Sie bei Bedarf die Meldung.

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein unzulässiger Dateityp an den Connector gesendet wird. Sie können **%1** (Dateityperweiterung) oder **%2** (Beschreibung) verwenden, um auf die ausgewählten Dateitypen zu verweisen. Die Meldung "Dieser Connector akzeptiert nur %1 Dateien (%2)" könnte beispielsweise als "Dieser Connector akzeptiert nur .doc- und .xls-Dateien (Microsoft Word-Dokument und Microsoft Excel-Datei)" ausgegeben werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Dateityp-Eigenschaften](#) auf Seite 103.

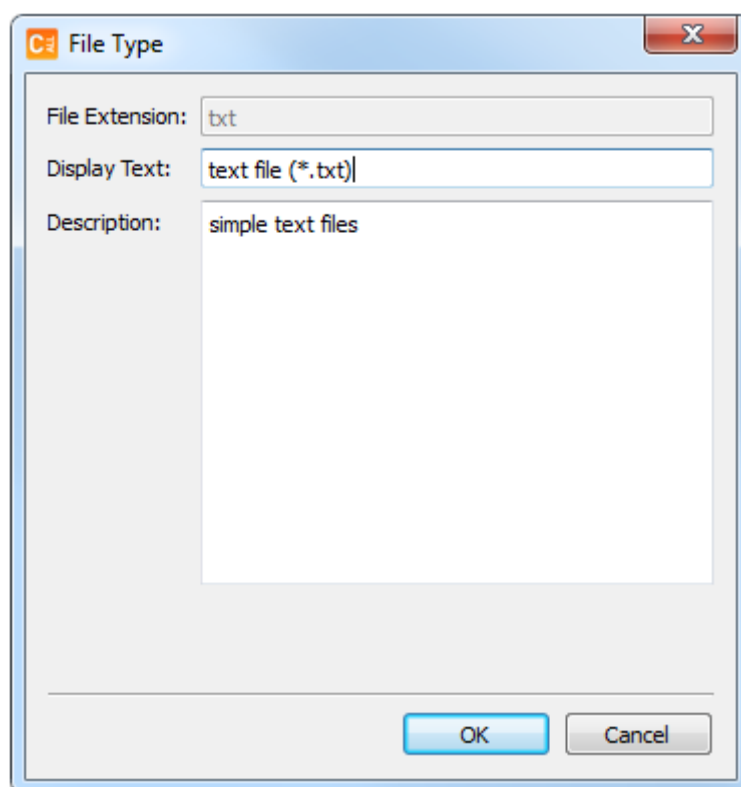
Wenn mehr als drei Dateitypen ausgewählt sind, werden nur drei Dateitypen gefolgt von "etc." aufgeführt.

Wenn ein Benutzer eine unzulässige Datei übermittelt, wird eine Meldung angezeigt und die Datei wird nicht verarbeitet. Auf der Registerkarte "Jobs" im Connector wird die betreffende Datei mit dem Status "Eingeschränkt" (orange) dargestellt.

4.5.9. Dateityp-Eigenschaften

Dieser Abschnitt enthält eine Übersicht über die Eigenschaften der im Dialogfeld "Dateitypbeschränkungen" verfügbaren Dateitypen.

Eigenschaft	Bedeutung
Dateierweiterung	Dateityperweiterung (ohne Punkt). Das Feld ist schreibgeschützt. Die Dateityperweiterung wird verwendet, um festzulegen, ob der Connector die gesendete Datei akzeptiert oder nicht. Wenn Sie sich in der Meldung, um Benutzer vor unzulässigen Dateitypen zu warnen, auf die Dateierweiterung beziehen möchten, verwenden Sie %1. (Siehe auch Schritt 7 von Festlegen der zulässigen Dateitypen auf Seite 102)
Anzeigetext	In Connect im Dialogfeld "Dateitypbeschränkungen" angezeigter Text.
Beschreibung	In Connect im Dialogfeld "Dateitypbeschränkungen" als QuickInfo angezeigter Text. Wenn Sie sich in der Meldung, um Benutzer vor unzulässigen Dateitypen zu warnen, auf dieses Feld beziehen möchten, verwenden Sie %2. (Siehe auch Schritt 7 von Festlegen der zulässigen Dateitypen auf Seite 102)



4.6. Aktualisierungsoptionen (Connect ALL)

Sie können Connectoren so konfigurieren, dass sie automatisch aktualisiert werden, wenn eine neue Version verfügbar ist.

Wie funktioniert das?

Wenn Sie den Connector erstmalig erstellen, wird er an einen Server hochgeladen (der in den Eigenschaften für die Connector-Aktualisierung angegeben ist). Anschließend wird jedes Mal, wenn der Connector gestartet wird, eine Verbindung zum Aktualisierungsserver hergestellt und die aktuelle Version mit der Version auf dem Aktualisierungsserver verglichen:

- Wenn die Version identisch ist, können die Benutzer des Connectors diesen weiterhin verwenden.
- Wenn eine neue Version vorhanden ist, erhalten die Benutzer eine Benachrichtigung, die sie darüber informiert, dass eine Aktualisierung verfügbar ist und dass Sie sie herunterladen und installieren können.



Hinweis:

- Der Aktualisierungsserver kann ein FTP-, SFTP-, HTTP- oder HTTPS-Server sein.
- Wenn Sie den Aktualisierungsserver verwenden, können Sie die Option "Dezentraler Download" aktivieren, durch die zwei kleinere, portablere Versionen der Connectoren generiert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Dezentrale Download-Connectoren \(Connect ALL\)](#) auf Seite 119.

Konfiguration

Die Aktualisierungsfunktion muss auf der [Registerkarte "Aktualisieren"](#) aktiviert und konfiguriert werden.

Ausführlichere und technische Informationen finden Sie unter [Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus](#) auf Seite 106.

Verwenden

Wenn eine neue Version des Connectors verfügbar ist, wird der Benutzer benachrichtigt, und es wird ein Link zum Verzeichnis, über das eine neue Version heruntergeladen werden kann, angegeben. Während der Karenzzeit kann der Benutzer die vorherige Version weiterhin verwenden. Nach Ablauf der Karenzzeit (wie in den Connector-Eigenschaften festgelegt) oder wenn der Benutzer eine ältere Version verwendet hat, funktioniert der Connector nicht mehr.

4.6.1. Registerkarte Aktualisierung

Auf der Registerkarte **Aktualisierung** (nur verfügbar in Connect ALL) können Sie die Einstellungen für die automatische Aktualisierung des Connectors konfigurieren, wenn eine neuere Version verfügbar ist.

Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Kontrollkästchen **Aktualisierung aktivieren** aktiviert sein. Der Titel der Registerkarte wird grün angezeigt und die Eigenschaften auf dieser Registerkarte können bearbeitet werden.

Eigenschaft	Bedeutung
Dezentralen Download aktivieren	Falls aktiviert, werden zwei zusätzliche Anwendungsdateien, Remote_<Connector-Name>.exe (zur Verwendung unter Windows) und Remote_<Connector-Name>.app (zur Verwendung unter Mac), erstellt. Diese neuen Connectoren haben eine Dateigröße von etwa 6-7 MB, wodurch sie portabel sind. Siehe Dezentrale Download-Connectoren (Connect ALL) auf Seite 119.
Hochladen	Gibt an, wie die Connectoren auf den Aktualisierungsserver hochgeladen werden (z. B. die Aktualisierungsmethode und eine Reihe von Details, die für die Identifikation und den Zugriff auf den Server zum Hoch- und Herunterladen der Connectoren erforderlich sind). Sie können eine Voreinstellung aus der Liste auswählen oder selbst eine Voreinstellung erstellen. Die Details der ausgewählten Voreinstellung werden im Feld unter Hochladen angezeigt. Die Eigenschaften hängen von der ausgewählten Aktualisierungsmethode ab (HTTP, HTTPS, FTP, SFTP).  Hinweis: (S)FTP und HTTP(S)-Voreinstellungen werden gemeinsam mit den Voreinstellungen der Registerkarte "Lieferung" verwendet. Andere Voreinstellungstypen (z. B. E-Mail oder Dropbox), die nicht von der Aktualisierungsfunktion unterstützt werden, werden auf der Registerkarte "Aktualisieren" ignoriert. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter • Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus auf Seite 106

Eigenschaft	Bedeutung
	• Erstellen einer Aktualisierungs-Voreinstellung auf Seite 109 • Bearbeiten einer Aktualisierungs-Voreinstellung auf Seite 110 Mit der Schaltfläche Konfigurieren können Sie die Aktualisierungsdetails für dieses spezielle Connector-Projekt ändern. Die mit Hilfe dieser Schaltfläche vorgenommenen Änderungen ändern nicht die Voreinstellung! Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Ändern der Details des Aktualisierungsservers auf Seite 111.
Download	Gibt an, wie die Connectoren heruntergeladen werden. Die Download-Einstellungen werden auf gleiche Weise wie die Upload-Einstellungen konfiguriert. Die eingegebenen Informationen werden im Feld unter Herunterladen angezeigt.
Identität	Bei der Identität handelt es sich um eine automatisch generierte, eindeutige ID. Der Wert in diesem Feld muss für den FTP-Server eindeutig sein. Nach dem Hochladen kann dieses Feld nicht mehr geändert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus auf Seite 106.
Karenzzeit	Falls aktiviert werden vorige Versionen des Connectors automatisch nach dem konfigurierten Zeitraum (Anzahl Tage, Wochen oder Monate) deaktiviert. Während dieses Zeitraums können Kunden die vorherige Version des Connectors verwenden. Danach funktioniert nur die neueste Version. Die konfigurierte Karenzzeit gilt nur für Connectoren, die neuer als das ausgewählte Datum sind. Dies ist standardmäßig das Erstellungsdatum des Connectors. Das Datum kann aber bei Bedarf geändert werden.

4.6.2. Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus

Um zu gewährleisten, dass all Ihre Kunden die neueste Version eines Connectors verwenden, können Sie den in Connect ALL verfügbaren automatischen Aktualisierungsmechanismus verwenden. Dieser Mechanismus lädt automatisch die neueste Version Ihres Connectors auf einen Aktualisierungsserver Ihrer Wahl (FTP, SFTP, HTTP oder HTTPS) hoch und vergleicht sie mit der von Ihren Kunden verwendeten Version.



Hinweis: Wenn Sie diese Funktion nicht verwenden möchten, deaktivieren Sie einfach das Kontrollkästchen **Aktualisierung aktivieren** auf der Registerkarte **Aktualisierung** des Connector-Projekts.

So funktioniert es

1. Wenn Sie den Connector konfigurieren, geben Sie die Einstellungen des Aktualisierungsservers, den Sie verwenden möchten, auf der Registerkarte **Aktualisieren** ein:

- die Serveradresse
 - die Anmeldeinformationen für das Hochladen der Connectoren
 - die Anmeldeinformationen für die Kunden
2. Beim Erstellen des Connectors wird der Connector zusammen mit den Versionsinformationen auf dem (S)FTP/HTTP(S)-Server kopiert, indem die Einstellungen zum Hochladen verwendet werden (Benutzername und Passwort).
 3. Wenn Ihr Kunde den Connector ausführt, stellt der Connector eine Verbindung zum (S)FTP/HTTP(S)-Server her (unter Verwendung des Benutzernamen und Passworts zum Herunterladen) und vergleicht die eigene Version mit der auf dem Server:
 - Wenn die Version identisch ist, kann der Kunde den Connector weiterhin verwenden.
 - Wenn eine neue Version verfügbar ist, wird der Kunde benachrichtigt, und es wird ein Link zum Verzeichnis, über das eine neue Version heruntergeladen werden kann, angegeben. Während der Karenzzeit kann der Kunde die vorherige Version weiterhin verwenden. Nach Ablauf der Karenzzeit oder wenn der Kunde eine ältere Version verwendet hat, funktioniert der Connector nicht mehr.
 - Wenn der Connector den Server nicht erreichen kann, weil dieser offline oder nicht vorhanden ist, wird alle 24 Stunden eine Warnmeldung ausgegeben. Der Connector funktioniert jedoch unendlich oder bis zum Ablaufdatum (wie auf der Registerkarte "Aktualisierung" angegeben) weiter.
 - Wenn das Connector-Projekt auf dem Server fehlt oder unvollständig ist, wird eine Warnmeldung ausgegeben. Der Connector arbeitet jedoch nur noch 24 Stunden weiter. Dies ermöglicht Ihnen, das Problem zu erkennen und zu beheben, während die Kunden den Connector weiterverwenden können. Wird das Problem nicht innerhalb von 24 Stunden behoben, wird der Connector beendet und heruntergefahren, bis das Connector-Projekt auf dem Aktualisierungsserver wiederhergestellt ist. Dann werden die Connectoren automatisch aktualisiert und setzen ihre Arbeit fort.



Tip: Wenn Sie laufende Connectoren herunterfahren möchten, können Sie das entsprechende Connector-Projekt vom Aktualisierungsserver entfernen und nicht mehr wiederherstellen. Die Benutzer erhalten eine Benachrichtigung und nach 24 Stunden wird der Betrieb der Connectoren eingestellt.

Voraussetzungen für die Verwendung des automatischen Aktualisierungssystems für Ihre Connectoren

Zur Verwendung des automatischen Aktualisierungssystems benötigen Sie:

- Ein (S)FTP und/oder ein HTTP(S)-Server



Hinweis:

- Der für die Upload-Funktion verwendete Server kann identisch mit dem Server sein, der für die Lieferung von Dateien von den Connectoren verwendet wird. Es wird jedoch empfohlen, ein anderes *Verzeichnis* für die Upload-Funktion zu verwenden.
- Für das Hoch- und Herunterladen können verschiedene Liefermethoden verwendet werden, z. B. Hochladen an FTP und Herunterladen von HTTP. Dies funktioniert wie folgt:

- **Upload-Server:** Bei der Erstellung des Connectors erstellt Connect ein Verzeichnis mit dem im Feld "Identität" angegebenen Namen (siehe weiter unten). Der Connector wird an diesen Ordner auf dem FTP-Server hochgeladen.
- **Download-Server:** Um überprüfen zu können, ob eine neue Version verfügbar ist, muss der HTTP- (Download-) Server Zugriff auf diesen Ordner haben. Er wird versuchen, den neuen Connector mittels des Feld "Identität" zu lokalisieren und den angeforderten Connector als eine Antwort an Connect zu senden.

Beachten Sie, dass unabhängig von der gewählten Methode die für den **Upload- und Download-Server eingegebenen Daten Connect das Auffinden des Connectors ermöglichen müssen** (angegeben durch das Feld "Identität" - siehe unten). Der Connector muss nicht unbedingt im selben Verzeichnis gespeichert sein: Bei einem HTTP-Update kann der HTTP-Server wählen, ob die Datei in einer Datenbank oder an einem anderen physikalischen Speicherort auf dem Server gespeichert werden soll. Das ist kein Problem, so lange die Upload- oder Downloadmethode den richtigen Pfad zum Connector finden kann.

-
- Einen Benutzernamen und ein Kennwort für Enfocus Connect zum *Hochladen* der Connector- und Versionsinformationen. Für diese Versionsaktualisierungsanmeldung ist Lese-/Schreibzugriff erforderlich.
 - Einen Benutzernamen und ein Kennwort für die Connectoren (zur Versionsprüfung und um zuzulassen, dass der Kunde neue Versionen *herunterlädt*). Es wird empfohlen, die Berechtigungen dieser Anmeldung auf "Schreibgeschützt" zu beschränken.



Hinweis: Wenn Sie die **Joblieferung** an einen dezentralen Server mit dem automatischen Aktualisierungssystem kombinieren, wird empfohlen, eine Benutzeranmeldung mit Lese-/Schreibrechten wie folgt für die verschiedenen Server einzurichten:

- Nur Schreiben für die Lieferungsfunktion (siehe Registerkarte "Lieferung").
- Lesen/Schreiben für die Upload-Funktion (siehe Registerkarte "Aktualisierung").
- Nur Lesen für die Download-Funktion (siehe Registerkarte "Aktualisierung").

So konfigurieren Sie das automatische Aktualisierungssystem

Um diese Funktion zu nutzen, rufen Sie die Registerkarte **Aktualisierung aktivieren** auf der Registerkarte **Aktualisierung** Ihres Connectors auf und geben Sie die erforderlichen Informationen ein. Die Serverinformationen (sowohl für das Hoch- als auch Herunterladen der Connectoren) ist in den Voreinstellungen gespeichert. Es gibt zwei Arten von Voreinstellungen für die "Aktualisierung":

- Für die *standardmäßigen* Voreinstellungen (eine je Aktualisierungsverfahren), die von Enfocus Connect bereitgestellt werden, sind keine Werte angegeben. Sie können keine zuvor eingegebenen Informationen wiederverwenden.
- Die *benutzerdefinierten* Voreinstellungen, d.h. die von Ihnen selbst erstellten Voreinstellungen. Diese Voreinstellungen enthalten normalerweise die von Ihnen regelmäßig benötigten Werte. Sie können beispielsweise eine Voreinstellung für einen FTP-Server erstellen, die alle allgemeinen Einstellungen für eine Verbindung enthält, und dann das Upload-Verzeichnis, den Benutzernamen und das Passwort für jeden einzelnen Kunden anpassen, wenn diese auf der Registerkarte "Aktualisierung" konfiguriert werden.



Hinweis: Die Aktualisierungs-Voreinstellungen werden genau so verwendet wie die Lieferpunkt-Voreinstellungen. Sie können sogar (für HTTP(S))/(S)FTP konfigurierte) Lieferpunkt-Voreinstellungen wiederverwenden oder die "Aktualisierungs"-Voreinstellungen für die Konfiguration der Lieferpunkte verwenden.

Siehe:

- [Registerkarte Aktualisierung](#) auf Seite 105



Hinweis: Symbole in der Liste der Connector-Projekte geben den Status des Projekts auf dem Aktualisierungsserver an. Weitere Informationen finden Sie unter [Symbole in der Connector-Projektliste](#) auf Seite 27.

Eindeutige ID und Identität eines Connectors

Wenn Sie ein neues Projekt erstellen, werden automatisch zwei IDs generiert:

- Eine **Eindeutige ID** (angezeigt auf der Registerkarte **Definition**), die global eindeutig ist; Beispiel: `a3bb69ef4de511e3ffef01faf15cf0d`

Ändern Sie diese eindeutige ID nicht! Es gibt nur eine Ausnahme: Um eine Aktualisierung für einen Connector durchzuführen, für den kein Projekt mehr vorhanden ist, müssen Sie ein neues Projekt erstellen und die eindeutige ID dieses neuen Projekts in die eindeutige ID der alten Version ändern.

- Eine **Identität** (angezeigt auf der Registerkarte **Aktualisierung**), bei der es sich standardmäßig um eine mit der eindeutigen ID identische ID handelt.

Die Identität wird verwendet, um einen Connector auf dem Aktualisierungsserver zu identifizieren. Die Identität kann geändert werden (nicht empfohlen!), muss aber für den Server eindeutig sein.

Die Identität wird für die Rückwärtskompatibilität zum Beispiel mit PitStop Connect 09 Connectoren erstellt. 09 Connectoren hatten eine Identität, die vom Benutzer angepasst werden konnte. Daher war sie auf globaler Ebene nicht eindeutig. Die eindeutige ID wurde in Version 10 eingeführt, um über eine global eindeutige ID zu verfügen, und die Identität wurde beibehalten, um die Rückwärtskompatibilität zu wahren.

4.6.3. Erstellen einer Aktualisierungs-Voreinstellung

In diesem Abschnitt wird die Erstellung einer neuen Voreinstellung für die Aktualisierung von Connectoren beschrieben, die in all Ihren Connector-Projekten verwendet werden kann. Eine derartige Voreinstellung enthält Details zur Aktualisierungsmethode (FTP, SFTP, HTTP oder SHTTP) und eine Reihe von Details, die für die Identifizierung und den Zugriff auf den Server zum Hoch- oder Herunterladen von Connectoren erforderlich sind.



Hinweis: Beachten Sie, dass der Aktualisierungsmechanismus nur in Connect ALL verfügbar ist.

So erstellen Sie eine neue "Aktualisierungs"-Voreinstellung

1. Wählen Sie die Registerkarte **Aktualisierung** von einem Ihrer Connector-Projekte.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aktualisierung aktivieren**.
3. Wählen Sie aus der Liste "Hochladen" die Option **Voreinstellung bearbeiten**.

4. Klicken Sie auf .
 5. Geben Sie im Dialogfeld **Voreinstellung bearbeiten** die erforderlichen Details ein.
Die Eigenschaften, die bearbeitet werden können, sind von der Aktualisierungsmethode abhängig. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter
 - [Aktualisierungsmethode: HTTP oder HTTPS](#) auf Seite 113
 - [Aktualisierungsmethode: FTP oder SFTP](#) auf Seite 112
-
- 

Hinweis: In den folgenden Abschnitten wird davon ausgegangen, dass Sie Kenntnisse über die von Ihnen ausgewählte Aktualisierungsmethode und die für die Herstellung einer guten Verbindung erforderlichen Einstellungen haben. Falls nicht, sollten Sie sich an Ihren lokalen Netzwerkadministrator wenden.
-
6. Klicken Sie auf **OK**.
 7. Klicken Sie auf **Fertig**.
 8. Um Ihre Änderungen zu überprüfen, wählen Sie auf der Registerkarte **Aktualisierung** die neue Voreinstellung aus und überprüfen Sie die unter dem Text angezeigten Eigenschaften.

4.6.4. Bearbeiten einer Aktualisierungs-Voreinstellung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie eine zuvor definierte Voreinstellung für die Aktualisierung von Connectoren geändert wird.



Hinweis: Um eine aktualisierte Voreinstellung in einem zuvor definierten Projekt zu verwenden, müssen Sie es erneut auswählen, damit die Änderungen auf das Projekt angewandt werden.

So bearbeiten Sie eine Aktualisierungs-Voreinstellung

1. Wählen Sie die Registerkarte **Aktualisierung** von einem Ihrer Connector-Projekte.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aktualisierung aktivieren**.
3. Wählen Sie aus der Liste "Hochladen/Herunterladen" die Option **Voreinstellung bearbeiten**.
4. Wählen Sie die Voreinstellung aus, die Sie bearbeiten möchten.
5. Wählen Sie  > **Bearbeiten**.
6. Ändern Sie im Dialogfeld **Voreinstellung bearbeiten** die erforderlichen Details.
Die Eigenschaften, die bearbeitet werden können, sind von der Aktualisierungsmethode abhängig. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter
 - [Aktualisierungsmethode: HTTP oder HTTPS](#) auf Seite 113
 - [Aktualisierungsmethode: FTP oder SFTP](#) auf Seite 112



Hinweis: In den folgenden Abschnitten wird davon ausgegangen, dass Sie Kenntnisse über die von Ihnen ausgewählte Aktualisierungsmethode und die

für die Herstellung einer guten Verbindung erforderlichen Einstellungen haben. Falls nicht, sollten Sie sich an Ihren lokalen Netzwerkadministrator wenden.

7. Klicken Sie auf **OK**.
8. Klicken Sie auf **Fertig**.
9. Um Ihre Änderungen zu überprüfen, wählen Sie auf der Registerkarte **Aktualisierung** die bearbeitete Voreinstellung aus und überprüfen Sie die unter dem Text angezeigten Eigenschaften.

4.6.5. Ändern der Details des Aktualisierungsservers

In diesem Hilfethema wird erläutert, wie Sie die Details des Aktualisierungsservers *eines bestimmten Projekts* ändern können, ohne die Vorsteinstellung zu ändern.



Hinweis: Die Erstellung und Änderung einer Voreinstellung ist weiter oben erläutert, siehe [Erstellen einer Aktualisierungs-Voreinstellung](#) auf Seite 109 und [Bearbeiten einer Aktualisierungs-Voreinstellung](#) auf Seite 110.

So ändern Sie die Details des Aktualisierungsservers *eines bestimmten Projekts*

1. Rufen Sie die Registerkarte **Aktualisierung** des entsprechenden Projekts auf.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfigurieren** des Upload- oder Download-Servers, den Sie ändern möchten.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.
Die Eigenschaften, die geändert werden können, sind von der Liefermethode abhängig. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter
 - [Aktualisierungsmethode: HTTP oder HTTPS](#) auf Seite 113
 - [Aktualisierungsmethode: FTP oder SFTP](#) auf Seite 112



Hinweis: In den folgenden Abschnitten wird davon ausgegangen, dass Sie Kenntnisse über die von Ihnen ausgewählte Aktualisierungsmethode und die für die Herstellung einer guten Verbindung erforderlichen Einstellungen haben. Falls nicht, sollten Sie sich an Ihren lokalen Netzwerkadministrator wenden.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf **Fertig**.

6. Um Ihre Änderungen zu überprüfen, überprüfen Sie auf der Registerkarte **Aktualisierung** die Eigenschaften des geänderten Upload- oder Download-Servers.

4.6.6. Aktualisierungsmethoden: Eigenschaften

4.6.6.1. Aktualisierungsmethode: FTP oder SFTP

So konfigurieren Sie die Einstellungen des für die Aktualisierung der Connectoren verwendeten FTP/SFTP-Servers

1. Gehen Sie im Dialogfeld zur Konfiguration der Einstellungen des Aktualisierungsservers wie folgt vor:

Wenn Sie eine **Voreinstellung** konfigurieren:

- a. Geben Sie im Feld **Voreinstellung** einen aussagekräftigen Namen für Ihre Voreinstellung ein, z. B. **FTP-AKTUALISIERUNG-KundeX**.
- b. Wählen Sie in der Liste **Lieferungsmethode** die Option **FTP** oder **SFTP** aus.

Wenn Sie einen **bestimmten Aktualisierungsserver** konfigurieren (mit Hilfe der Schaltfläche **Konfigurieren**), sind die Voreinstellung und die Lieferungsmethode nicht bearbeitbar; sie werden von den Voreinstellungen bestimmt (ausgewählt aus der Liste "Hochladen/Herunterladen" auf der Registerkarte "Aktualisierung").

2. Geben Sie den **Server** DNS-Namen einschließlich Domainname an, z. B. "ftp.enfocus.com". Sie können auch die IP-Adresse verwenden.



Hinweis: Die Verwendung des DNS-Alias des Aktualisierungsservers anstelle dessen IP-Adresse wird empfohlen. Auf diese Weise wird, selbst wenn sich die IP-Adresse ändert, die Verbindung zwischen dem Aktualisierungsserver und den verteilten Connectoren aufrecht erhalten.

3. Geben Sie den **Port** an. Der Standardwert ist 21 für **FTP** und 22 für **SFTP**.
4. Wählen Sie in der Liste **Anmeldungstyp** eine der folgenden Optionen aus:
 - **Benutzernamen und Passwort abfragen:** Der Connector fordert den Benutzer zur Eingabe eines Benutzernamens und Kennworts für Anmeldung auf. Sie müssen die Felder "Benutzername" und "Kennwort" nicht ausfüllen.
 - **Nur Passwort abfragen:** Der Connector verwendet den im Feld **Benutzer** angegebenen Benutzernamen und fordert den Benutzer zur Eingabe des Kennworts auf.
 - **Oben angegebene Anmeldeinformationen verwenden:** Der Connector verwendet die in den Feldern **Benutzer** und **Kennwort** eingegebenen Anmeldedaten.
5. Legen Sie das **Verzeichnis** fest, in dem die Datei platziert werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen...** und wählen Sie ein Verzeichnis auf Ihrem System.



Hinweis: Verwenden Sie die Schaltfläche **Verbinden**, um die Verbindung zum (S)FTP-Server zu überprüfen.

6. Klicken Sie auf **OK**.

4.6.6.2. Aktualisierungsmethode: HTTP oder HTTPS

In der folgenden Tabelle sind die Unterschiede zwischen HTTP und HTTPS erläutert:

Eigenschaften	HTTP	HTTPS
URL	beginnt mit http://	beginnt mit https://
Standard-Port	80	443
Betriebsebene	Anwendungsschicht	Transportschicht
Geschützt	nein	ja
Verschlüsselung	nein	ja
Zertifikate	nein	ja

So konfigurieren Sie die Einstellungen des für die Aktualisierung der Connectoren verwendeten HTTP- oder HTTPS-Servers

1. Gehen Sie im Dialogfeld zur Konfiguration der Einstellungen des Aktualisierungsservers wie folgt vor:

Wenn Sie eine **Voreinstellung** konfigurieren:

- a. Geben Sie im Feld **Voreinstellung** einen aussagekräftigen Namen für Ihre Voreinstellung ein, z. B. HTTP(S)-Aktualisierung-KundeX.
- b. Wählen Sie in der Liste **Lieferungsmethode** die Option **HTTP** oder **HTTPS** aus.

Wenn Sie einen **bestimmten Aktualisierungsserver** konfigurieren (mit Hilfe der Schaltfläche **Konfigurieren**), sind die Voreinstellung und die Lieferungsmethode nicht bearbeitbar; sie werden von den Voreinstellungen bestimmt (ausgewählt aus der Liste "Hochladen/Herunterladen" auf der Registerkarte "Aktualisierung").

2. Geben Sie die für die Serverkonfiguration erforderlichen Details ein:

- **Server:** IP-Adresse oder Hostname des HTTP(S)-Servers, z. B.: 10.31.178.56 oder enfocus.com



Hinweis: Die Verwendung des DNS-Alias des Aktualisierungsservers anstelle dessen IP-Adresse wird empfohlen. Auf diese Weise wird, selbst wenn sich die IP-Adresse ändert, die Verbindung zwischen dem Aktualisierungsserver und den verteilten Connectoren aufrecht erhalten.

- **Port:** Auf dem HTTP(S)-Server konfigurierte Port-Nummer, standardmäßig 80 für HTTP und 443 für HTTPS.
- **Authentifizierungstyp:** Vom HTTP(S)-Server verwendeter Authentifizierungstyp. Aktuell werden die folgenden Typen unterstützt:
 - **Keine Authentifizierung:** Kein Benutzername oder Passwort erforderlich.
 - **Basis-Authentifizierung:** Der Benutzername und das Passwort werden als unverschlüsselter base64-verschlüsselter Text an den HTTP(S)-Server gesendet.

- **Digest-Authentifizierung:** Eine gehashte Form des Passworts wird an den HTTP(S)-Server gesendet.
- **OAuth-Authentifizierung:** Nur das Passwort wird als ein Bearer-Token an den HTTP(S)-Server gesendet.
- **NTLM-Authentifizierung:** Es wird ein geschützter Frage/Antwort-Mechanismus verwendet, der die Erfassung des Passworts oder Replay-Angriffe über HTTP verhindert.
- **Benutzer:** Für die Verbindung zum HTTP(S)-Server erforderlicher Benutzername.
- **Passwort:** Für die Verbindung zum HTTP(S)-Server erforderliches Passwort.
- **Pfad:** Vollständiger Pfad zu der Ressource, die auf die Serveranforderung reagiert (z. B. upload.php). Der Pfad wird verwendet, um die angeforderte Ressource anzugeben und/oder zu finden.



Hinweis: Beim Pfad wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

- **Dateivariablen:** Die HTTP-Dateivariablen werden auf dem HTTP(S)-Server verwendet, um den vom Connector gesendeten Job an den entsprechenden Speicherort weiterzuleiten. Die HTTP-Dateivariablen müssen hinzugefügt werden, wenn das serverseitige Skript einen spezifischen Kennungsnamen erfordert, damit eine Datei erfolgreich hochgeladen wird.
3. Fügen Sie die erforderlichen Parameter hinzu:
- a. Klicken Sie auf .
 - b. Geben Sie einen Parameternamen ein, z. B.: Name
 - c. Doppelklicken Sie auf das Feld **Wert**, damit es bearbeitbar wird.
 - d. Geben Sie einen Wert ein, z. B.: KundeX.
- Parameter können Teil der Abfragezeichenkette von URL- oder GET/POST-Parametern sein. Sie können beliebig viele Parameter hinzufügen.

Beispiel:

Parameter	Value
customer	X
type	job

Die Details der Serverkonfiguration im Beispiel oben führen zu folgender URL: **http://enfocus.com/MagazineAds/Works?customer=X&type=jobs**

Wenn Connectoren mit aktivierter HTTP-Lieferung erstmals eine Verbindung zum Server aufbauen, erhalten Sie ein Zertifikat. Wenn dieses Zertifikat im vertrauenswürdigen Speicher gespeichert ist, wird das Zertifikat nicht mehr angefordert.

4. Klicken Sie auf **OK**.

4.6.7. Aktualisieren von Connectoren

Wenn Sie an einer Reihe von Connectoren Änderungen vorgenommen haben (bei aktivierter Option **Aktualisierung aktivieren**), können Sie alle geänderten Connectoren in einem Schritt hochladen.

Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Gruppieren Sie alle Connectoren, die aktualisiert werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter [Organisieren von Projekten in Gruppen](#) auf Seite 33.
Beachten Sie, dass für geänderte, aber nicht hochgeladene Connectoren folgendes Symbol  in der Liste der Connector-Projekte angezeigt wird:
Sollten sich Connectoren ohne aktivierten Aktualisierungsmechanismus in der Gruppe befinden, bleiben diese von diesem Vorgang unberührt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe.
3. Wählen Sie aus dem Kontextmenü die Option **Connectoren aktualisieren**.
Ein Dialogfeld wird angezeigt, in dem alle Connectoren aufgelistet sind, die hochgeladen werden. Fehler und Warnungen (sofern vorhanden) werden für jeden Connector separat berichtet.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

5. Klicken Sie auf **Schließen**.

Die Connectoren werden hochgeladen und das Symbol wechselt zu einem grünen Häkchen:



4.6.8. HTTP-Aktualisierung - serverseitig

Dieses Kapitel behandelt die technischen Aspekte des HTTP-Aktualisierungsmechanismus und bietet Ihnen eine beispielhafte HTTP-serverseitige Implementierung.

4.6.8.1. Identifizieren des Connectors

c_identity

Die *Connector*-Identität (= die auf der Registerkarte "Aktualisierung" angezeigte eindeutige ID) wird über das Attribut 'c_identity' weitergegeben. Es wird verwendet, um sicherzustellen, dass der aktualisierte Connector und der aktuell auf dem HTTP(s)-Server befindliche Connector auf denselben Connector zeigen (da die Namen der Connectoren möglicherweise nicht eindeutig sind).

Dieses Attribut ist verborgen und folglich nicht sichtbar in Connect.

Festlegung des Upload- und Download-Pfads

Während der Erstellung des Connectors werden auch der Upload- und Download-Pfad überprüft. Im Gegensatz zu FTP(S) kann die HTTP-Methode nicht direkt verwendet werden, um den Upload- und Download-Pfad zu überprüfen, da der HTTP-Server den Connector in einer Datenbank oder an einem anderen physikalischen Speicherort auf dem Server speichern kann; der genaue Speicherort muss über die Upload- und Download-URL-Parameter oder die am Serverende implementierte Methode erkannt werden.

Beachten Sie, dass es möglich ist, 'c_identity' zum Umleiten des hoch- oder heruntergeladenen Connector an einen Ordner oder zum Indexieren einer Datenbanktabelle zu verwenden.

Beispiel einer hochgeladenen URL:

```
http://www.mycompany.com/connect/upload.php?c_identity=abcd12345...
|<--- server address--->|<- resource path->|<- parameters ...
```

Beispiel einer heruntergeladenen URL:

```
http://www.mycompany.com/connect/download.php?c_identity=abcd12345...
|<--- server address--->|<- resource path -->|<- parameters ...
```



Hinweis: Die Servermethode upload.php und download.php sind üblicherweise für alle Connectoren identisch (dieselben HTTP-Lieferungs-Voreinstellungen können von allen Connectoren verwendet werden). Um den erforderlichen Connector zu finden, muss der Server 'c_identity' verwenden.

Beispiel

Beachten Sie, dass Upload und Download verschiedene Liefermethoden verwenden können (siehe auch [Über den automatischen Aktualisierungsmechanismus](#) auf Seite 106). Nachfolgend ist ein Anwendungsbeispiel aufgeführt:

Erstellen Sie ein Connect-Projekt, um den Connector mittels FTP/SFTP an einen Server hochzuladen. Connect erstellt ein Verzeichnis, das nach dem angegebenen Identitätsfeld benannt ist (auf der Registerkarte "Aktualisierung") und lädt den Connector an diesen Ordner auf dem FTP-Server hoch.

Der HTTP-Server sollte von diesem Verzeichnis aus auf den Connector zugreifen können. Der HTTP-Server lokalisiert den neuen Connector mittels des Identitätsparameters und sendet ihn als Antwort an den angeforderten Connector.

4.6.8.2. Beispielhafte HTTP-serverseitige Implementierung

PHP-Webserver-Einstellung

1. Richten Sie einen Webserver auf einer Arbeitsstation ein.
2. Kopieren Sie das [Upload-Skript](#) und [Download-Skript](#) und fügen Sie es als <Beliebiger Dateiname>.php ein, z. B. Upload.php bzw. download.php.
3. Speichern Sie die Skripte auf dem Webserver (z. B. DOCUMENT_ROOT).
4. Erstellen Sie einen Ordner mit der Bezeichnung **update**, in dem sich das Upload- und Download-Skript befinden.

Interner Test des Clients

Die folgende Site kann zum Testen der HTTP/HTTPS-Parameter verwendet werden (nicht zum Hoch- oder Herunterladen): <http://httpbin.org/>.

Aktivieren/Deaktivieren des integrierten Webservers auf einem Mac

Mac verfügt über einen integrierten Webserver, der über das Befehlszeilen-Hilfsprogramm aktiviert werden kann. Beachten Sie, dass Sie über Administrator- oder Root-Rechte verfügen müssen.

Um den Webserver zu aktivieren, öffnen Sie den Terminal und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
> sudo launchctl load -w /System/Library/LaunchDaemons/org.apache.httpd.plist
```

Um den Webserver zu deaktivieren, öffnen Sie den Terminal und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
> sudo launchctl unload -w /System/Library/LaunchDaemons/org.apache.httpd.plist
Icon
```

Dateispeicherorte:

- Konfigurationsdatei: /private/etc/apache2/httpd.conf
- Fehlerprotokolldatei: /private/var/log/apache2/error_log
- Protokolldatei: /private/var/log/apache2/access_log

Der Webserver-Root-Pfad kann in der Datei **httpd.conf** konfiguriert werden.

Webserver-Konfiguration

- Das **Dateigrößenlimit** für Uploads auf den Server sollte erhöht werden, um das Hochladen von größeren Dateien von bis zu 200 MB zu ermöglichen. Connectors haben üblicherweise eine Größe von 100 - 200 MB.

- Stellen Sie sicher, dass ein **Lese-/Schreibzugriff** auf den Ordner besteht, in den die Connectoren hochgeladen werden.
- Konfigurieren Sie den **Dokument-Root-Pfad** in der Datei /XAMPP\apache\conf\httpd.conf

4.6.8.3. Beispielhaftes Upload-Skript

```
<?php
ini_set('display_errors',1);
error_reporting(E_ALL);
// Where the file is going to be placed .
$target_path = "update/";
$ConnectorId = $_POST['c_identity'];
if ( !empty($ConnectorId) )
{
    $target_path = "$target_path$ConnectorId/";
    if (!file_exists($target_path) )
    {
        mkdir( $target_path, 0777, true );
    }
}
/* Add the original filename to our target path. */
$target_path = $target_path . basename( $_FILES['file']['name']);
if(move_uploaded_file($_FILES['file']['tmp_name'], $target_path))
{
    echo "The file ". basename( $_FILES['file']['name']).
        " has been uploaded";
}
else
{
    echo "There was a problem uploading your file.";
}
?>
```

4.6.8.4. Beispielhaftes Download-Skript

```
<?php
ini_set('display_errors',1);
ini_set('zlib.output_compression', 'Off');
error_reporting(E_ALL);
ob_start();
$path = $_SERVER['DOCUMENT_ROOT']."/update/";
$ConnectorId = $_GET['c_identity'];
if ( !empty($ConnectorId) )
{
    $path = "$path$ConnectorId/";
}
$file = $path.basename($_GET['file']);
if (file_exists($file))
{
    header('Content-Description: File Transfer');
    header('Content-Type: application/octet-stream');
    header('Content-Disposition: attachment; filename=' . urlencode(basename($file)));
    header('Expires: 0');
    header('Cache-Control: must-revalidate, post-check=0, pre-check=0');
    header('Pragma: public');
    header('Content-Length: ' . filesize($file));
    ob_clean();
    flush();
    ob_flush();
    if(!readfile($file))
    {
        error_log("Read file from download.php failed. Check if its a zero kb file");
    }
}
exit;
}
```

?>

4.7. Dezentrale Download-Connectoren (Connect ALL)

Dezentrale Download-Connectoren verwenden den Aktualisierungsserver, um voll funktionsfähige Connectoren an die Endbenutzer zu verteilen. Dezentrale Connectoren sind klein und portabler als vollständige Connectoren, die mehr Verteiloptionen wie etwa E-Mail-Lieferung des dezentralen Connectors oder schnelle Downloads von einer Website bieten.

4.7.1. Aktivieren des dezentralen Downloads

Wenn ein gültiger Aktualisierungsserver definiert ist, können Sie die Erstellung von dezentralen Connectoren hinzufügen, indem Sie das Kontrollkästchen **Dezentralen Download aktivieren** auf der Registerkarte "Aktualisieren" aktivieren. Wenn die Option aktiviert ist, werden zwei zusätzliche Anwendungsdateien Remote _<Connector-Name>.exe (zur Verwendung unter Windows) und Remote _<Connector-Name>.app (zur Verwendung unter Mac) lokal und auf dem Aktualisierungsserver im Ordner des Connector-Projekts erstellt. Diese neuen Connectoren haben eine Dateigröße von etwa 6-7 MB, wodurch sie portabel sind.

4.7.2. Verteilen von dezentralen Connectoren

Dezentrale Connectoren können wie jeder andere Connector auch verteilt werden. Aufgrund der geringeren Größe lassen sie sich jedoch über andere Kommunikationsmethoden wie etwa E-Mail verteilen, weil sie unter dem 10-MB-Grenzwert für Anhänge liegen, den die meisten E-Mail-Server vorschreiben.

Hinweis zur Vermeidung einer Blockierung durch Virenschutzanwendungen

Dezentrale Connectoren können, obwohl sie sehr portabel sind, von einigen E-Mail-Servern oder lokaler Virenschutzsoftware wie etwa Norton 360 als ein Sicherheitsrisiko eingestuft werden. Dies erfolgt weil es sich um benutzerdefinierte, nicht signierte Anwendungen handelt, die in keinem gültigen Installationsprogramm enthalten sind.

Um zu vermeiden, dass dezentrale Connectoren von E-Mail-Servern zurückgewiesen werden, können Sie den dezentralen Connector komprimieren (.zip) und die .zip-Datei mit einem Passwort schützen. Dies muss außerhalb von Connect mithilfe Ihrer eigenen Komprimierungssoftware erfolgen. Sie können aber auch einen einfachen Connector für Ihre eigene Verwendung erstellen, der einfach alle verarbeiteten Dateien komprimiert und mit einem Passwortschutz versieht. Beachten Sie, dass selbst wenn eine .exe- oder .app-Datei in einer passwortgeschützten .zip-Datei gespeichert wird, die Dateierweiterung ".exe" möglicherweise entfernt werden muss, um eine Zurückweisung durch den E-Mail-Server zu vermeiden.

In Fällen, in denen ein dezentraler Connector von lokaler Virenschutzsoftware zurückgewiesen oder in Quarantäne genommen wird, können Sie die in Quarantäne gestellte Anwendung

"wiederherstellen", um diese zu verwenden. Dies kann abhängig von der verwendeten Plattform und Virenschutzsoftware variieren.

4.7.3. Installieren und Verwenden von dezentralen Connectoren

Wenn die dezentralen Connectoren verteilt und auf einer dezentralen Workstation gestartet werden, stellen sie eine Verbindung mit dem Aktualisierungsserver her, laden die vollständigen Connectoren automatisch auf den Desktop der lokalen Workstation herunter und installieren sie. Wenn die voll funktionsfähigen Connectoren installiert sind, können die dezentralen Connectoren vom lokalen Gerät entfernt werden.



Hinweis: Der Endbenutzer erhält eine einzelne Benachrichtigung, dass der Download beginnt und dass die Anwendung nach Abschluss des Downloads automatisch gestartet wird. Wenn der Endbenutzer diese Benachrichtigung mit "OK" bestätigt, wird der Fortschritt des Downloads in der Taskleiste unter Windows bzw. in der Menüleiste unter Mac OS angezeigt.

4.8. Das HTTP(S) Antwortsystem

Wenn HTTP(S) als Lieferungsmethode für einen Connector definiert ist, ist es möglich, dass der HTTP(S) Server dem Connector mit einer URL antwortet, wenn ein Job an den Server geliefert wurde. Die URL wird automatisch im Standardbrowser des Benutzers geöffnet. Hierbei kann es sich um Folgendes handeln:

- Eine allgemeine Seite, die den Empfang der Datei bestätigt
- Eine benutzerdefinierte, von einem Web-To-Print-Server generierte Seite, die Jobdaten oder Job-Ticket-Daten für die Anzeige einer Seite für den Abschluss der Bestellung oder einer Auftragszusammenfassung nutzt
- Eine Werbeseite
- ...



Hinweis: Diese Webseite wird **nur einmal pro Job** angezeigt. Wenn ein Job mehrere Dateien enthält (den Job selbst, Job-Tickets, Preflight-Berichtdateien), die separat gesendet werden, wird die Webseite nur angezeigt, wenn beim HTTP(S)-Server die **erste** Datei eingeht.

So funktioniert es

1. Der Benutzer sendet einen Job an den Connector.
2. Der Connector liefert diesen Job an den HTTP(S) Server (auf der Grundlage der Connector-Einstellungen und mittels der POST-Methode). Alle benutzerdefinierten Attribute (z. B. Dateivariablen etc.) sind in dem Aufruf der POST-Methode enthalten.
3. Der HTTP(S)-Server empfängt die Jobdatei(en) und sendet eine Antwort zurück (XML, JSON, Einfache Zeichenfolge).
4. Der Connector empfängt diese Antwort und öffnet die entsprechende URL im Standardbrowser des Benutzers.

Sekundärer Lieferpunkt - Antwort bei Lieferung

Dieses System kann auch verwendet werden, um die Lieferung der verarbeiteten Jobdateien auf der Grundlage von Kriterien zuzulassen oder zu verweigern, die der Kunde, der die Dateien empfängt, festgelegt hat. Wenn der Kunde beispielsweise keine Dateien erhalten möchte, bei denen beim Preflight Fehler aufgetreten sind, kann der HTTP(S) Server diese Dateien zurückweisen und Connector anweisen, eine Warnmeldung anzuzeigen. Dies funktioniert wie folgt:

- Der Connector liefert die im primären Lieferpunkt ausgewählten Dateien (z. B. das Job-Ticket) an den HTTP(S) Server.
- Der HTTP(S) Server extrahiert die erforderlichen Informationen aus den empfangenen Dateien (z. B. der Preflight-Status) und sendet eine Antwort zurück:
 - Wenn die im sekundären Lieferpunkt ausgewählten Dateien ebenfalls gesendet werden sollen (z. B. weil beim Preflight keine Fehler aufgetreten sind), wird der Antwort-Tag auf "Wahr" gesetzt.
 - Wenn die Dateien nicht gesendet werden sollen, wird der Antwort-Tag auf "Falsch" gesetzt.
- Der Connector verarbeitet die Antwort und (auf der Grundlage des Werts des Antwort-Tags) sendet dann entweder die Dateien oder zeigt eine Meldung an.



Hinweis: Wenn der Antwort-Tag ungültig ist oder fehlt, wird davon ausgegangen, dass er wahr ist, und die Dateien werden gesendet.

Implementierung

- Richten Sie den HTTP- oder HTTPS-Server so ein, dass dieser eine Antwort zurücksendet, wenn ein Job eingeht. Verwenden Sie hierzu eine Skript-Sprache wie etwa PHP oder JavaScript.
- Stellen Sie sicher, dass die Antwort als XML, JSON oder als eine einfache Textzeichenfolge zurückgesandt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [HTTP\(S\) Antwortsystem: Beispiel](#) auf Seite 121.
- Um den Lieferungs-Antwortmechanismus zu implementieren, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sekundärer Lieferpunkt - Antwort bei Lieferung** auf der [Registerkarte Lieferung](#) auf Seite 85 und konfigurieren Sie diesen.

4.8.1. HTTP(S) Antwortsystem: Beispiel

Beispiel: https://www.enfocus.com/upload_file.php

Element	Beschreibung
Beschreibung	Lädt eine Datei mittels der POST-Semantik hoch
URL-Struktur	<code>https://www.enfocus.com/upload_file.php?param1=value1&param2=value2...&c_identity= 95c2feb0fb8511e3...&c_jobid=ae0982fce864...</code>
Methode	POST
Parameter	user specified: Benutzerdefinierte Parameter wie in der HTTP(S) Liefermethode definiert werden als Teil der POST-Methode gesendet.

Element	Beschreibung
	Hinweis: Wenn der Connector so konfiguriert ist, dass er ein Job-Ticket sendet, wird die Verwendung der Job-Ticket-Parameter empfohlen. c_identity: Die Connector-Identität (auf der Registerkarte "Definition" angezeigt) wird über dieses Attribut geliefert. Dies unterstützt den Server bei der Identifikation des Connectors, von dem der Job empfangen wurde. c_jobid: Die eindeutige Job-ID identifiziert den Job und wird als Teil der Attribute der http(s) POST-Methode gesendet. Die Job-ID ist für alle Dateien (Job-Dateien (PDF oder Nicht-PDF), Job-Tickets, Preflight-Bericht), die zum selben Job gehören, identisch. Dank dieser ID kann der Server eine eindeutige Antwort je Job generieren (und nicht je Job-Datei). Beachten Sie, dass verschiedene Jobs über denselben Namen verfügen können, die Job-ID jedoch unterschiedlich ist.
Antwort	Zeichenfolge, die vom HTTP(S) Server als Antwort auf die für die Lieferung der Dateien verwendete POST-Methode gesendet wird. Dies kann eine JSON-Zeichenfolge, eine XML-Zeichenfolge oder eine URL-codierte Zeichenfolge im folgenden Format sein: JSON: { "url": "http://www.enfocus.com/en/products" } Der verwendete Schlüssel sollte "url" sein (keine Unterscheidung zwischen Groß- und Kleinschreibung). Der Wert dieses Schlüssels sollte eine gültige URL sein. XML: <url>http://www.enfocus.com/en/products</url> Der Connector sucht nach dem URL-Tag in der XML-Baumstruktur der Antwort. Er verwendet hierzu den ersten in der XML-Baumstruktur der Antwort gefundenen URL-Tag. STRING: http://www.enfocus.com/en/products Jede beliebige URL-codierte Zeichenfolge kann als Antwort gesendet werden.

5. Verwenden von Connectoren

Ein Connector ist eine eigenständige Anwendung, die Sie in Connect erstellen. Ein Connector umfasst alle Funktionen, die Sie im Connector-Projekt definieren. Hierzu zählen die Erfassung der Job-Tickets, die PDF-Erstellung, der PDF-Preflight und die Lieferung jeglicher Dateien an dezentrale Server. Connect ALL ermöglicht die Verteilung der Connectoren an interne und externe Benutzer, während Connect YOU Connectoren generiert, die nur auf einer einzigen Arbeitsstation ausgeführt werden.

Falls Sie Fragen bezüglich der Einstellungen des Enfocus Connectors haben, wenden Sie sich an den Lieferanten Ihres Connectors.

5.1. Verwenden eines Enfocus Connector

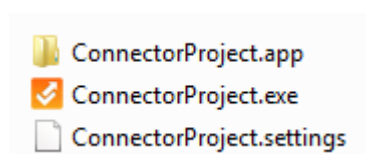
Die Verwendung eines Connectors ist sehr einfach.

Betrachten Sie die Übersicht unten. Beachten Sie, dass jeder dieser Schritte nachfolgend ausführlich erläutert wird.

1. Richten Sie Ihren Connector wie folgt ein:

- Laden Sie den Connector (bei Bedarf) herunter und suchen Sie ihn (.app unter Mac oder .exe unter Windows) auf der lokalen Festplatte.
- Doppelklicken Sie auf die Connector-Anwendung, um sie zu starten. Falls ein virtueller Drucker oder Plug-in-Support aktiviert ist, werden Sie zur Installation dieser Dienste aufgefordert.

Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten eines Enfocus Connectors](#) auf Seite 128.



2. Senden Sie eine oder mehrere Dateien an den Connector:

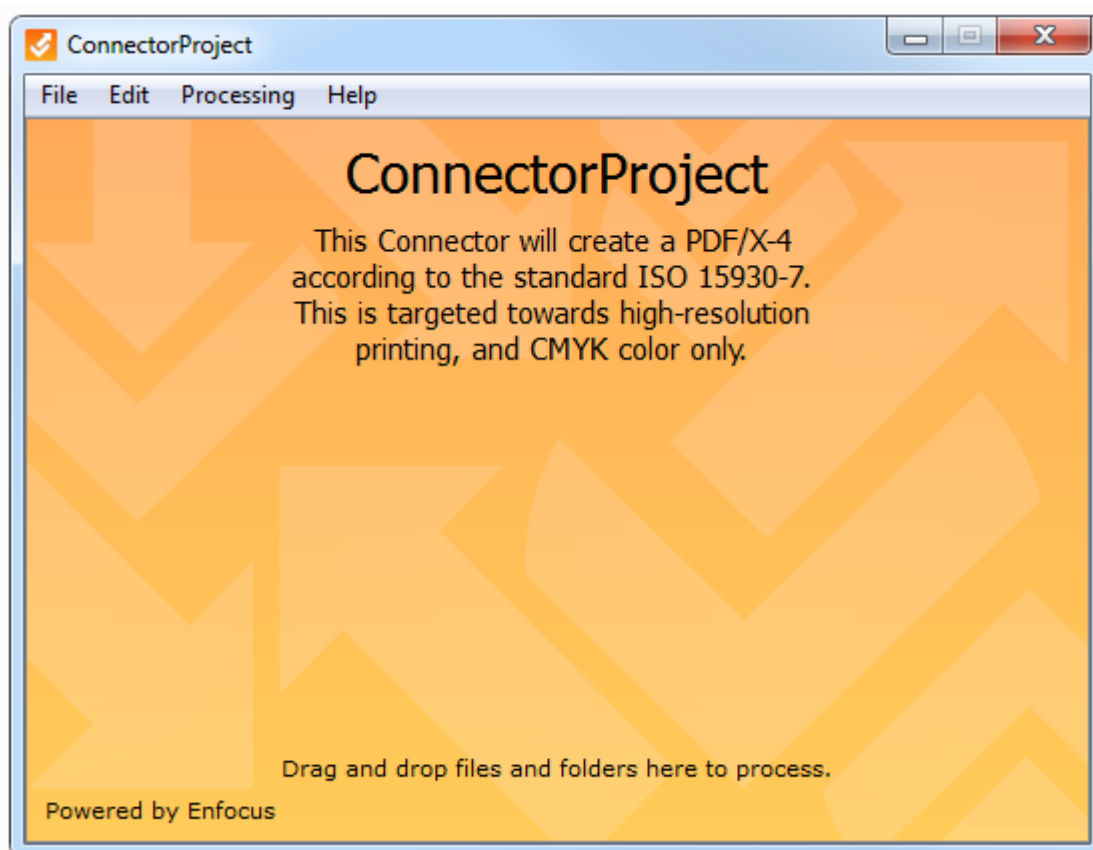
- Legen Sie Dateien oder Ordner per Drag & Drop ab.
- Drucken Sie diese (falls konfiguriert)
- Exportieren Sie sie ausgehend vom Plug-in (falls konfiguriert).

Wählen Sie als Ziel (für das Ablegen, den Druck oder den Export) das Symbol der Connector-Anwendung bzw. das Connector-Fenster, um die Verarbeitung zu starten.

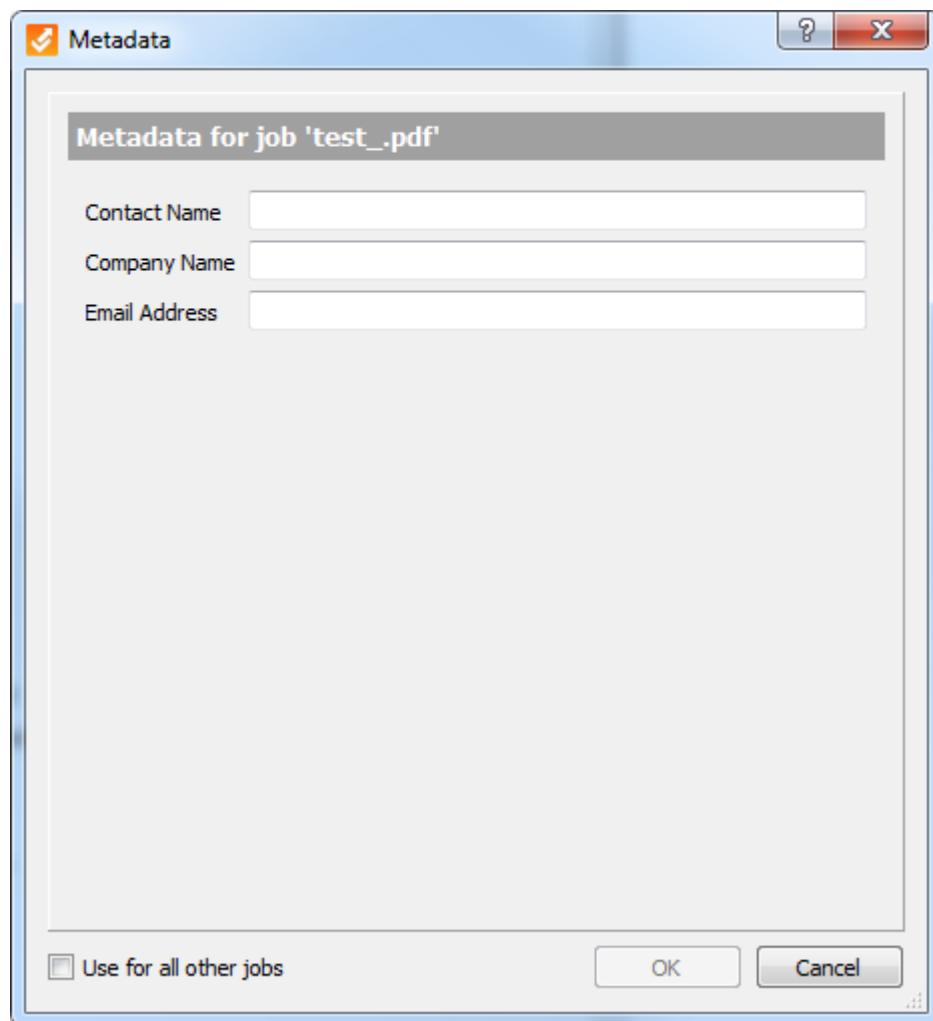


Hinweis: Wenn im Connector ein lokales Verzeichnis für einen Lieferpunkt definiert ist, werden Sie zur Auswahl des Zielordners aufgefordert.

Weitere Informationen finden Sie unter [Senden von Dateien an Enfocus Connector](#) auf Seite 132.



3. Abhängig von den Connector-Einstellungen werden ein oder mehrere Dialogfelder angezeigt, in den Sie zur Eingabe weiterer Informationen wie zum Beispiel der Anmeldeinformationen für die Lieferung an einen Server oder mit dem Job zusammenhängender Informationen (z. B. der Name Ihres Unternehmens, Ihre E-Mail-Adresse etc., siehe Screenshot) aufgefordert. Die mit dem Job zusammenhängenden Daten (*Metadaten*) werden zusammen mit dem verarbeiteten Job (im Hintergrund) als eine XML-, TXT- oder CSV-Datei gesendet. Diese Daten werden als *Job-Ticket* bezeichnet. Weitere Informationen finden Sie unter [Eingeben zusätzlicher Informationen](#) auf Seite 136.



Metadata

Metadata for job 'test_.pdf'

Contact Name

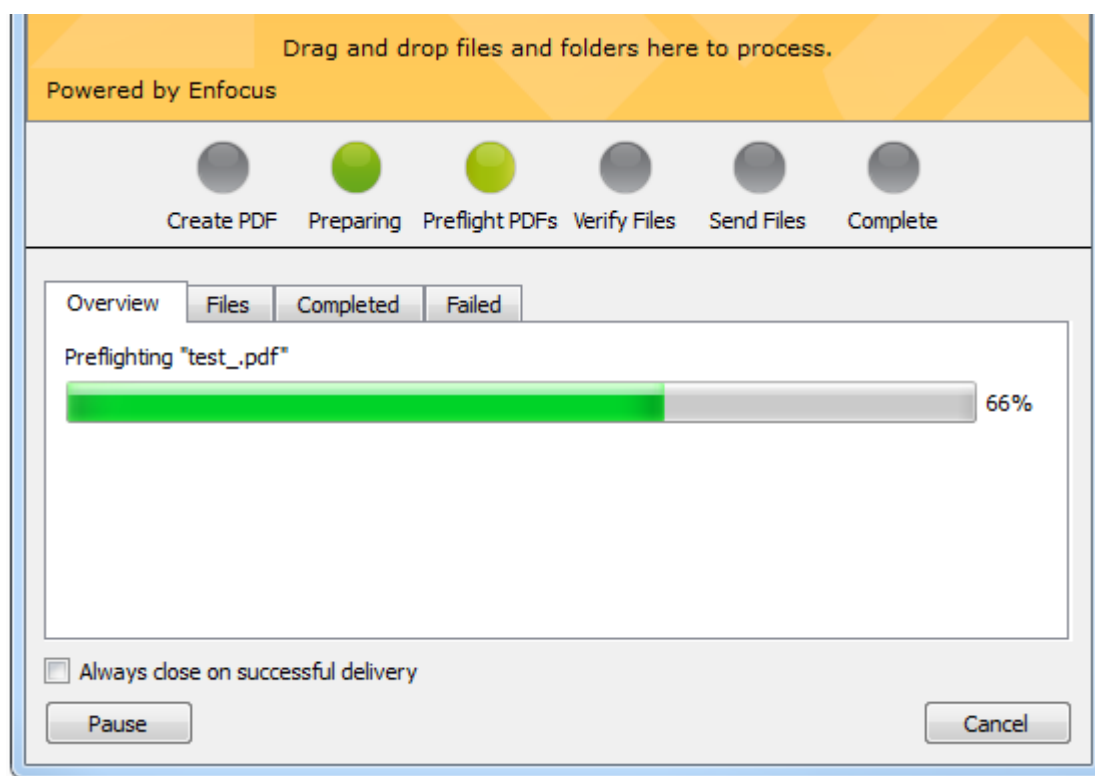
Company Name

Email Address

☐ Use for all other jobs

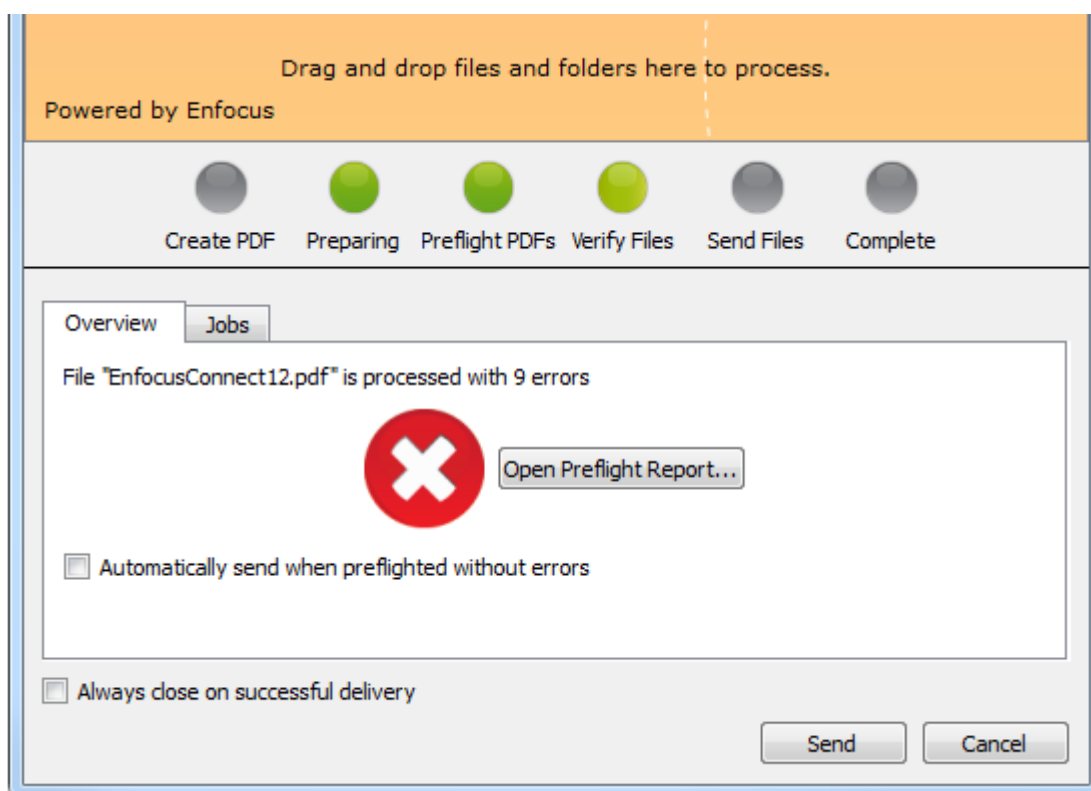
OK Cancel

4. Überprüfen Sie den Dateifortschritt im unteren Teil des Connector-Hauptfensters. Weitere Informationen finden Sie unter [Überprüfen des Dateifortschritts](#) auf Seite 138.



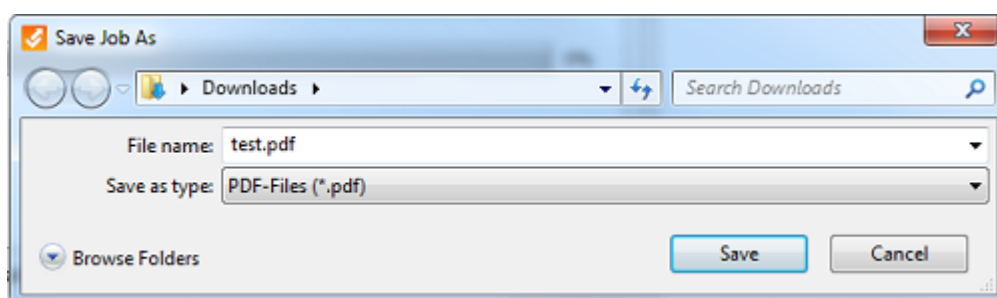
5. Wenn der Connector so konfiguriert ist, dass er einen Preflight und eine Überprüfung der PDF-Dateien durchführt, werden die Preflight-Ergebnisse angezeigt. Sie haben die Möglichkeit, den Preflight-Bericht einzusehen (es sei denn, der Ersteller des Connectors hat diese Funktion deaktiviert).

Weitere Informationen finden Sie unter [Überprüfen des Preflight-Ergebnisses](#) auf Seite 140.



Abhängig von den Connector-Einstellungen wird die verarbeitete Datei automatisch gespeichert oder Sie werden zur Speicherung aufgefordert, wenn die lokale Speicherung der Datei aktiviert ist. Beachten Sie, dass bei Betätigung der Schaltfläche **Speichern unter** der zuletzt verwendete Speicherort angezeigt wird.

Der Screenshot unten zeigt das Dialogfeld, das angezeigt wird, wenn die verarbeitete Datei lokal gespeichert werden soll.





Hinweis: Abhängig von den Connector-Einstellungen ist es möglicherweise nicht zulässig, die lokale Kopie zu drucken, oder sie erhält einen Stempel oder ein Banner. Dies dient zum Schutz der Datei gegen unsachgemäße Verwendung.

5.1.1. Einrichten eines Enfocus Connectors

So richten Sie Ihren Enfocus Connector ein

1. Laden Sie den Enfocus Connector an den gewünschten Speicherort auf Ihrem Computer herunter oder erstellen Sie ihn.

Wenn der Connector in komprimierter Form vorliegt, müssen Sie ihn zunächst dekomprimieren. Die für diesen Vorgang empfohlenen Tools sind WinZip oder 7-Zip (für Windows) und The Unarchiver (für Mac OS).

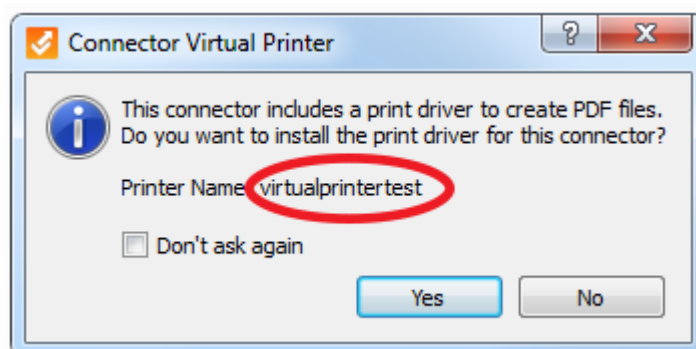
2. Doppelklicken Sie auf den Enfocus Connector (.exe oder .app), um ihn zu starten.

Nachdem Sie den Connector gestartet haben, wird er automatisch zu dem Menü "Extra" (unter Mac) oder zu einem Menü im Bereich "Benachrichtigung" (unter Windows) hinzugefügt. Er ist mit dem Enfocus-Druckerprozessor-Symbol  verknüpft. Siehe [Starten eines Connectors aus der Menüleiste \(Mac\) oder Taskleiste \(Windows\)](#) auf Seite 130.

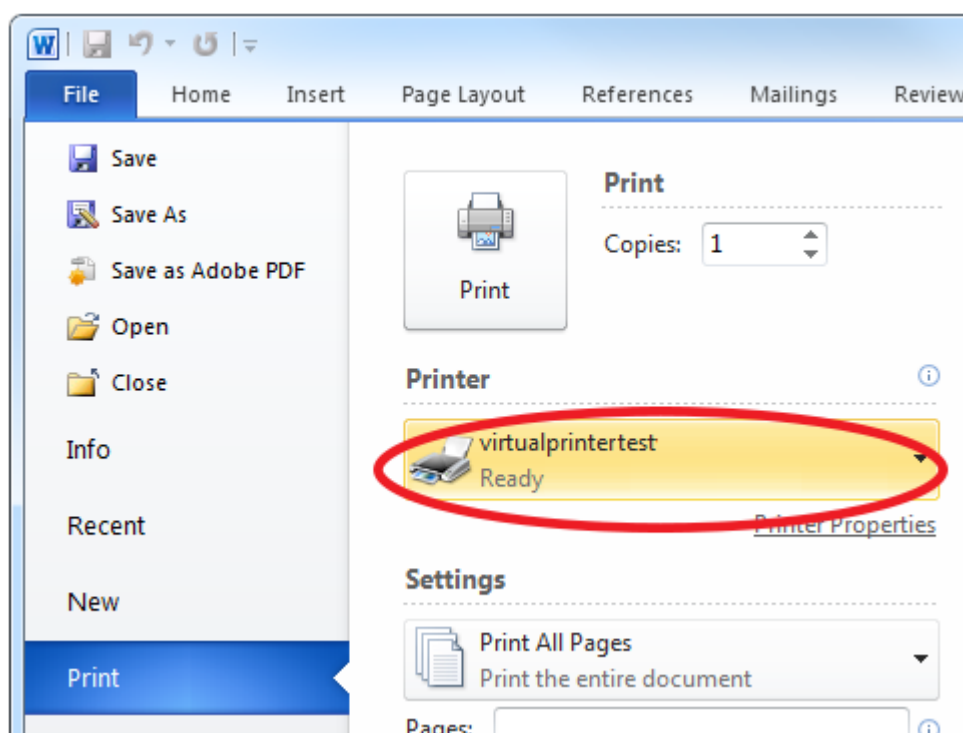
3. Wenn der Connector einen **virtuellen Drucker** umfasst, fordert Sie der Connector beim ersten Start auf, den Druckertreiber zu installieren. Klicken Sie auf **Ja**.

Ein virtueller Drucker ermöglicht Ihnen, Dateien aus einer beliebigen Anwendung heraus direkt im Connector zu drucken. Wenn Sie den in Ihrem Connector enthaltenen Druckertreiber installiert haben, finden Sie den Connector-Druckernamen in der Druckerliste jeder beliebigen Anwendung.

Im Beispiel unten lautet der Druckername *virtualprintertest*.



Dieser Name ist in der Druckerliste jeder Ihrer Anwendungen wie beispielsweise Microsoft Word aufgeführt.

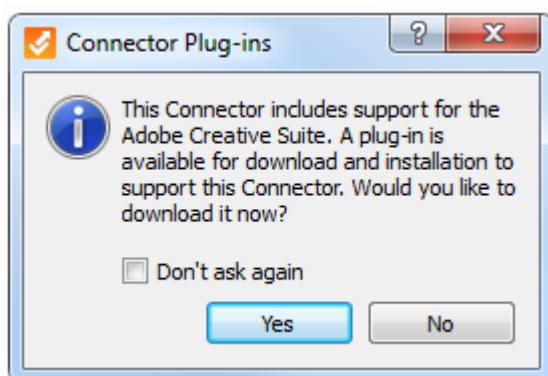


Hinweis:

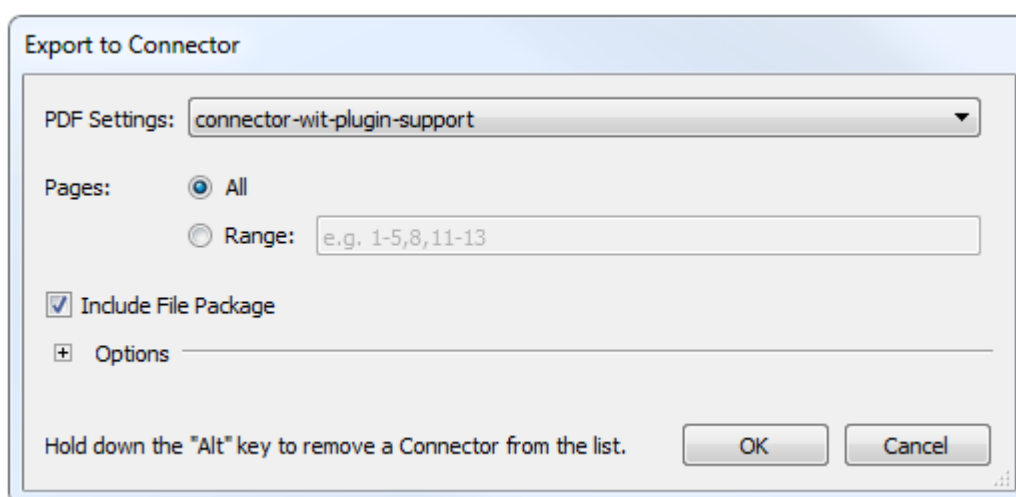
- Wenn ein virtueller Drucker installiert ist, ist die Plug-in-Unterstützung (siehe nächster Schritt) immer verfügbar, aber Sie erhalten möglicherweise keine Benachrichtigung bezüglich des Downloads und der Installation der Plug-ins (dies ist von den Connector-Eigenschaften abhängig).
- Um einen Enfocus Connector zu deinstallieren, entfernen Sie ihn einfach von Ihrem Computer. Jeder virtuelle Drucker kann ebenso wie ein anderer Drucker entfernt werden.

4. Wenn der Connector für den **Plug-in-Download** konfiguriert ist (und die Plug-ins noch nicht installiert sind), dann bietet der Connector einen Link zu einer Website mit Anweisungen und eine Liste der für den Download und die Installation verfügbaren Plug-ins (dies hängt von den Connector-Eigenschaften ab). Klicken Sie auf **Ja** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

Mit der Plug-in-Unterstützung können Sie PDF-Dateien ausgehend von ausgewählten Drittanwendungen wie etwa Adobe InDesign oder Adobe Illustrator über deren interne PDF-Exportfunktion erstellen und die Dateien für die weitere Verarbeitung direkt an einen Connector senden.



Wenn Sie beispielsweise das Plug-in für InDesign installiert haben, ist in InDesign eine zusätzliche Funktion im Menü "Datei" verfügbar: die Option **An Connector exportieren**. Wenn Sie auf diese Option klicken, wird das folgende Dialogfeld angezeigt.



Der Connector kann jetzt verwendet werden.

5.1.1.1. Starten eines Connectors aus der Menüleiste (Mac) oder Taskleiste (Windows)

Alle zumindest einmal auf Ihrem System gestarteten Connectoren sind über das Enfocus-Druckerprozessor-Symbol in der Menüleiste (Mac) oder Taskleiste (Windows) Ihres Systems verfügbar. Somit müssen Sie nicht an verschiedenen Speicherorten auf Ihrem System nach den Connectoren suchen. Sie befinden sich alle in einer Liste und können ganz einfach aufgerufen werden.

Beachten Sie, dass der Connector auch dann noch über die Menü- bzw. Taskleiste verfügbar ist, wenn Sie ihn aus Ihrem Desktop oder Computer entfernen.

So starten Sie einen Connector ausgehend von der Menü-/Taskleiste:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Enfocus-Druckerprozessor-Symbol.
Auf einem Mac befindet sich das Symbol rechts in der Menüleiste (unten am Bildschirm).



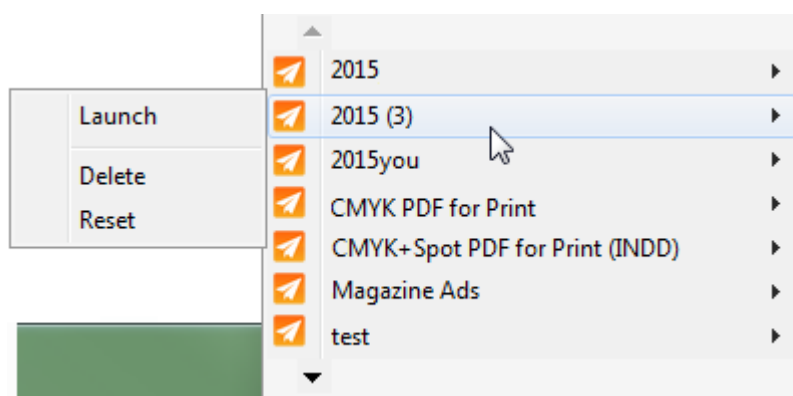
Unter Windows befindet sich das Symbol im Infobereich der Taskleiste (unten am Bildschirm). Wenn das Symbol nicht sichtbar ist, müssen Sie es möglicherweise erst zur Taskleiste hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter [Hinzufügen des Enfocus-Druckerprozessor-Symbols zur Taskleiste \(Windows\)](#) auf Seite 132.



Eine alphabetisch sortierte Liste der Connectoren wird angezeigt.

2. Klicken Sie auf den Connector, den Sie starten möchten.
 3. Wählen Sie im Untermenü die Option **Starten**.
 - Das Untermenü verfügt über zwei weitere Optionen:
 - **Löschen:** Entfernt den Connector *aus dem Menü* und setzt den lokalen Connector zurück. Hierdurch wird der Connector nicht von Ihrem System entfernt. Wenn der Connector zu einem späteren Zeitpunkt gestartet wird, wird er wieder zum Menü hinzugefügt.
 - **Zurücksetzen:** Setzt den Connector zurück, d. h. die Benutzereinstellungen, den Einstellungs-Cache, den Drucker und ggf. die Plug-ins. Der Connector wird nicht aus dem Menü entfernt.
-
- 

Hinweis: Wenn der Connector *mit einer älteren Connect-Version (vor 13) erstellt wurde*, ist diese Option abgeblendet. Sie können den Connector zurücksetzen, indem Sie ihn starten und **Verarbeitung läuft > Connector zurücksetzen** auswählen. Daraufhin wird ein *Sternchen vor dem Namen des Connectors* angezeigt. Damit wird angegeben, dass der Connector nicht mehr über dieses Menü gestartet werden kann (die Option "Starten" ist abgeblendet). Sie müssen zuerst den ursprünglichen Connector starten.
-
- Die Optionen werden in der Systemsprache des Benutzers angezeigt, wenn das Connect-Sprachpaket für die entsprechende Sprache mit der Software installiert wurde. Andernfalls werden sie in Englisch angezeigt.



Der Connector wird sofort gestartet.

5.1.1.2. Hinzufügen des Enfocus-Druckerprozessor-Symbols zur Taskleiste (Windows)

Standardmäßig wird das Enfocus-Druckerprozessor-Symbol () in der Taskleiste Ihres System angezeigt. Ist dies nicht der Fall, können Sie es gemäß dem nachfolgend aufgeführten Verfahren hinzufügen.

1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**.
2. Wählen Sie **Taskleiste und Startmenü**.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte "Taskleiste" unter "Infobereich" auf **Anpassen**.
4. Suchen Sie in der Symbolliste nach dem Enfocus-Druckerprozessor und wählen Sie unter Verhalten **Symbol und Benachrichtigungen anzeigen**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

5.1.2. Senden von Dateien an Enfocus Connector

Gehen Sie zum Senden von Dateien wahlweise wie folgt vor:

- Ziehen Sie die Datei oder Ordner auf das Connector-Symbol oder in das Connector-Fenster und legen Sie sie dort ab. Weitere Informationen finden Sie unter [Manuelles Senden von Dateien an Enfocus Connector](#) auf Seite 133.
- Wenn ein virtueller Drucker für den Connector installiert wurde, können Sie Dateien aus anderen Anwendungen direkt im Connector drucken. Weitere Informationen finden Sie unter [Drucken einer Datei an einen Connector](#) auf Seite 133.
- Wenn die Plug-in-Unterstützung für den Connector aktiviert ist (standardmäßig aktiviert, wenn die PDF-Erstellung aktiviert wurde), können Sie Dateien direkt von einer anderen Anwendung aus exportieren und direkt an den Connector senden. Weitere Informationen finden Sie unter [Senden einer Datei mittels Plug-in-Unterstützung](#) auf Seite 134.



Hinweis: Wenn die Job-Ticket-Lieferung im Connector aktiviert wurde, können Sie das Job-Ticket liefern, ohne einen Job zu senden. Weitere Informationen finden Sie unter [Liefern nur eines Job-Tickets](#) auf Seite 135.

5.1.2.1. Manuelles Senden von Dateien an Enfocus Connector



Hinweis: Sie können mehrere Dateien (PDF oder Nicht-PDF) gleichzeitig oder sogar einen Ordner mit mehreren Dateien senden.

So senden Sie Dateien an einen Connector

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Ziehen Sie Ihre Dateien und/oder auf das Connector-Hauptfenster oder auf das Connector-Symbol und legen Sie sie dort ab.
- Wählen Sie im Connector-Fenster **Datei > Ablegen** und wählen Sie Ihre Dateien aus, die Sie senden möchten.

Um mehrere Dateien auszuwählen, halten Sie während der Auswahl die Taste **Strg** gedrückt.



Hinweis: Der Ersteller eines Connectors kann den Connector so konfigurieren, dass dieser nur PDF-Dateien akzeptiert. Falls diese Einschränkung aktiviert wurde, wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn andere als PDF-Dateien gesendet werden.

5.1.2.2. Drucken einer Datei an einen Connector

Wenn Sie einen virtuellen Drucker für den Connector installiert haben (siehe [Einrichten eines Enfocus Connectors](#) auf Seite 128), können Sie Dateien aus jeder beliebigen Anwendung auf Ihrem System an den Connector drucken. Die gedruckten Dateien werden gemäß den im Connector definierten Spezifikationen in eine PDF-Datei konvertiert.

Dies spart Zeit, weil Sie die Datei direkt aus der für die Erstellung oder Bearbeitung dieser Datei verwendeten Anwendung heraus drucken können.

So drucken Sie eine Datei an einen Connector

1. Öffnen Sie die entsprechende Anwendung.
2. Öffnen Sie die Datei, die Sie an den Connector senden möchten.
3. Öffnen Sie das Dialogfeld "Drucken".
4. Wählen Sie aus der Druckerliste den Namen des für den Connector installierten virtuellen Druckers.
5. Klicken Sie auf **Drucken**.
Der virtuelle Drucker erstellt eine PostScript-Datei, wandelt Sie mittels des Adobe Normalizer in eine PDF-Datei um und sendet sie an den Connector. Das Hauptfenster des Connectors wird automatisch geöffnet.

Abhängig von den Connector-Einstellungen werden Sie zur Eingabe zusätzlicher Informationen oder zur Überprüfung des Preflight-Ergebnisses aufgefordert.

5.1.2.3. Senden einer Datei mittels Plug-in-Unterstützung

Wenn der Connector die PDF-Erstellung unterstützt, können Sie PDF-Dateien ausgehend von InDesign oder Illustrator erstellen (wenn Sie das Plug-in installiert haben) und diese dann direkt an den Connector senden. Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten eines Enfocus Connectors](#) auf Seite 128.

Durch die Verwendung des Plug-in mit InDesign oder Illustrator nutzt Connect die *Exportfunktion* und ermöglicht so die Unterstützung spezieller Funktionen wie etwa Transparenz. Darüber hinaus können Sie durch die Verwendung des Plug-in den direkten Zugriff auf Einstellungen wie etwa Druckermarkierungen oder Anschnitte ermöglichen.

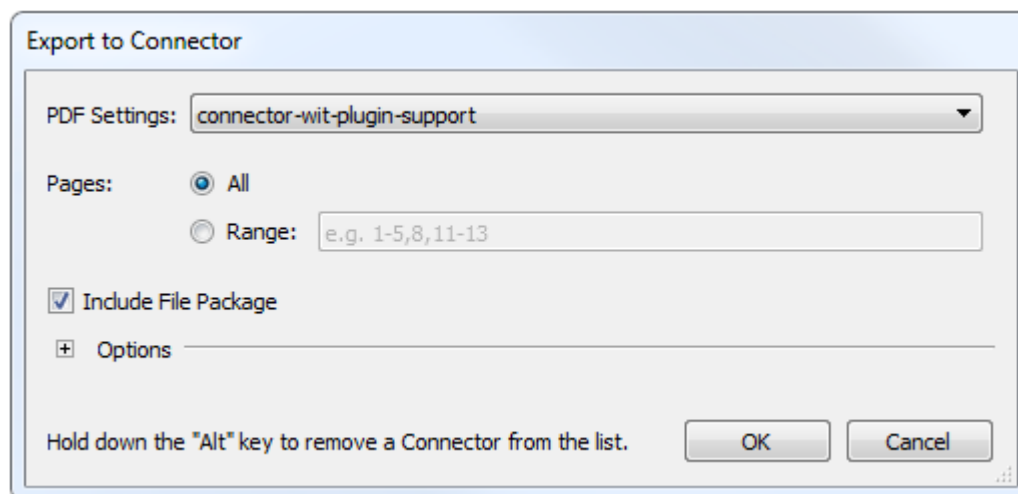
So senden Sie eine Datei mittels Plug-in-Unterstützung

1. Öffnen Sie die entsprechende Drittanbieter-Anwendung, z. B. Adobe InDesign.
2. Öffnen Sie das Dokument, das an den Connector gesendet werden soll.
3. Wählen Sie **Datei > An Connector exportieren**.



Hinweis: Diese Option ist nur verfügbar, wenn das Plug-in für den Drittanbieter installiert wurde.

Das Dialogfeld **An Connector exportieren** wird angezeigt.

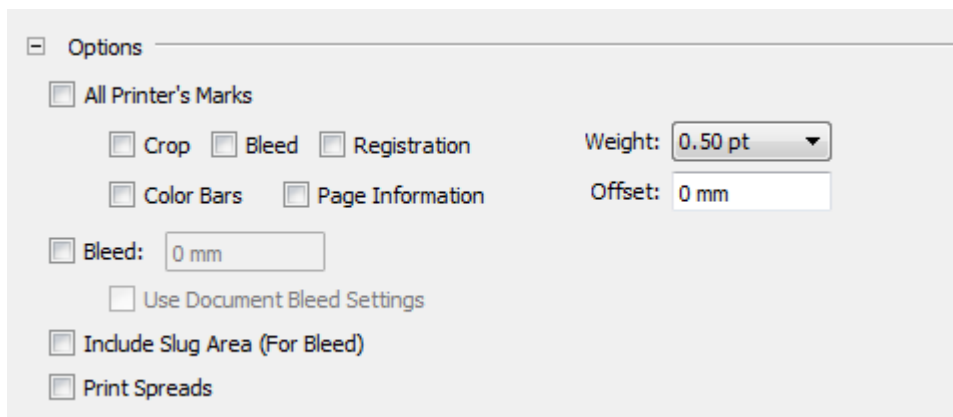


4. Wählen Sie im Dropdown-Listenfeld **PDF-Einstellungen** den Namen der PDF-Einstellungen des Connectors, an den die Datei gesendet werden soll.



Hinweis: Wenn Sie einen PDF-Einstellungsnamen aus der Liste der **PDF-Einstellungen** in der Drittanbieter-Anwendung entfernen möchten, wählen Sie ihn in der PDF-Einstellungsliste aus und halten Sie die Alt-Taste gedrückt. Die Schaltfläche **OK** wird in **Entfernen** geändert. Wenn Sie darauf klicken, wird die aktuell ausgewählte Einstellungsdatei aus der Liste entfernt.

5. Geben Sie an, welche **Seiten** exportiert werden sollen:
 - Um das gesamte Dokument zu exportieren, wählen Sie **Alles**.
 - Um nur einen Teil des Dokuments zu exportieren, wählen Sie **Bereich** und geben Sie einen Seitenbereich wie z. B. 1-5 an.
6. Sofern verfügbar und nicht ausgeblendet, aktivieren oder deaktivieren Sie entsprechend den Anforderungen **Dateipaket einschließen**.
 Ob diese Option verfügbar ist oder nicht und deaktiviert werden kann, ist von den Connector-Einstellungen abhängig: Beachten Sie, dass die letzte Version Ihres Dokuments an den Connector exportiert wird, wenn diese Option aktiviert ist (auch wenn sie noch nicht gespeichert wurde).
7. Falls verfügbar, klicken Sie auf , um den Bereich **Optionen** zu expandieren, und wählen Sie die entsprechenden Einstellungen aus.
 Ob dieser Bereich verfügbar ist oder nicht, ist von den Connector-Einstellungen abhängig. Wenn diese Optionen nicht verfügbar sind, werden die im Connector definierten PDF-Einstellungen verwendet.



8. Klicken Sie auf **OK**.

Die Datei wird mittels der *Exportfunktion* der Anwendung als PDF-Datei exportiert. Nachdem die PDF im Hintergrund vom Plug-in erstellt wurde, wird sie direkt für die weitere Verarbeitung wie etwa Preflight und Übergabe an den Connector gesendet. Das Hauptfenster des Connectors wird automatisch geöffnet.

5.1.2.4. Liefern nur eines Job-Tickets

Wenn ein Connector für die Lieferung von Job-Tickets konfiguriert ist, können Sie das Job-Ticket initiieren und liefern, ohne einen Job zu senden. Dies ist nützlich, um einen neuen Datensatz zu erstellen oder einen vorhandenen Datensatz in einem MIS oder in einem anderen Job-Tracking-System zu bearbeiten; der Connector sendet das Job-Ticket an einen vordefinierten Ordner oder Server, wo er abgerufen und von einem anderen Datenbanksystem verarbeitet werden kann.



Hinweis: In den Connector-Eigenschaften müssen ein Job-Ticket und ein Lieferpunkt, der die Lieferung eines Job-Ticket unterstützt, definiert sein, um die Lieferung nur

eines Job-Tickets zu ermöglichen. Wenn der Connector die Lieferung nur eines Job-Tickets nicht unterstützt, ist die Option **Datei > Job-Ticket senden** (siehe Schritt 1 dieses Verfahrens) deaktiviert.

So liefern Sie das Job-Ticket

1. Klicken Sie im Connector-Hauptfenster auf **Datei > Job-Ticket senden**.



Hinweis: Alternativ können Sie die Tastenkombination Strg+J (Windows) oder Cmd +J (Mac) nutzen.

Das Dialogfeld "Metadaten" wird angezeigt.

2. Geben Sie die erforderlichen Details ein.



Hinweis: Um dieselben Werte für alle Jobs zu verwenden, die an diesen Connector gesendet werden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Für alle anderen Jobs verwenden**.

3. Klicken Sie auf **OK**.

Es wird ein Dialogfeld angezeigt, das Sie darüber informiert, dass das Job-Ticket erfolgreich geliefert wurde.

4. Um das Dialogfeld zu schließen, klicken Sie auf **OK**.

5.1.3. Eingeben zusätzlicher Informationen

Wenn Sie Dateien an einen Connector senden, werden Sie möglicherweise zur Eingabe zusätzlicher Informationen aufgefordert.

Der Ersteller des Connectors hat in den Einstellungen des Connectors definiert, welche Informationen wie angefordert werden. Einige Informationen sind möglicherweise Pflichtinformationen und stoppen den Connector, wenn diese Informationen nicht eingegeben werden.

Sie müssen ggf. Folgendes eingeben:

1. Dateilieferungseinstellungen

Wenn Sie mehrere Dateien gesendet haben, wird das Dialogfeld "Dateilieferung" angezeigt.

Geben Sie die folgenden Informationen ein:

- Geben Sie an, ob die Dateien als separate Jobs oder als ein Job verarbeitet werden müssen.

Wenn sie als ein Job gesendet werden (und Job-Tickets im Connector aktiviert sind), wird nur ein Job-Ticket angezeigt. Wenn Sie sie aber als separate Jobs senden, erhalten Sie ein Job-Ticket für jede verarbeitete Datei.

- Wenn Sie sich entschlossen haben, die Dateien als einen Job zu verarbeiten, dann geben Sie einen Namen für den Job ein.

Wenn Sie keinen Namen eingeben, wird der Name der ersten Datei in der Liste verwendet. Die verarbeiteten Dateien werden in einer .zip-Datei mit diesem Namen komprimiert.

- Wenn all Ihre Dateien entsprechend der in diesem Dialogfeld vorgenommenen Einstellungen verarbeitet werden sollen, wählen Sie **Immer diese Einstellungen verwenden**.

Das nächste Mal, wenn das Dialogfeld angezeigt wird, ist die ausgewählte Einstellung (separate Jobs oder ein Job) als Standardeinstellung ausgewählt.

2. Lieferungseinstellungen

- Wenn der Connector für die Lieferung von Dateien an einen lokalen Ordner konfiguriert ist, werden Sie zur Auswahl eines primären (und optional sekundären) Ausgabeordners für die verarbeiteten Dateien aufgefordert. Der ausgewählte Ordner muss nur einmal festgelegt werden, d. h. beim ersten Mal, wenn Sie Dateien an den Connector senden. Beachten Sie, dass Sie anschließend die Einstellungen in den Connector-Voreinstellungen ändern können (durch Auswahl von **Bearbeiten > Voreinstellungen > Ordnerlieferung**).
- Wenn der Connector so konfiguriert ist, dass Dateien an einen Enfocus Switch-Übergabepunkt Ihrer Wahl gesendet werden, werden Sie aufgefordert, den entsprechenden Übergabepunkt aus einer Liste auszuwählen. In der Liste werden alle Übergabepunkte angezeigt, auf die Sie Zugriff haben.

3. Job-Ticket (Metadaten). In diesem Fall wird das Dialogfeld "Metadaten" angezeigt, in dem Sie zusätzliche Informationen zum Job eingeben können. Geben Sie die geforderten Werte ein und klicken Sie dann auf **OK**.

Der Inhalt und das Erscheinungsbild des Dialogfelds kann vom Ersteller des Connectors angepasst werden und variiert abhängig davon, was hier angezeigt wird. Wenn das HTML-Jobticket auf eine externe Site verlinkt, werden Sie möglicherweise zur Eingabe Ihrer Anmeldeinformationen für diese Site aufgefordert, bevor Sie den Inhalt einsehen können. Probleme mit den Proxy-Einstellungen können über [die Connector-Voreinstellungen](#) gelöst werden.



Hinweis: Um dieselben Werte für alle anderen Jobs zu verwenden, die an diesen Connector gesendet werden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Für alle anderen Jobs verwenden**.

4. **Anmeldedaten** für die Dateiübertragung. Wenn der Benutzername und/oder das Passwort für den Lieferungsserver nicht im Connector definiert ist, werden Sie zur Eingabe dieser Anmeldeinformationen aufgefordert. Wenn die Anmeldeinformationen eingebettet sind, werden Sie nicht zur Eingabe aufgefordert.

5.1.4. Überprüfen des Dateifortschritts

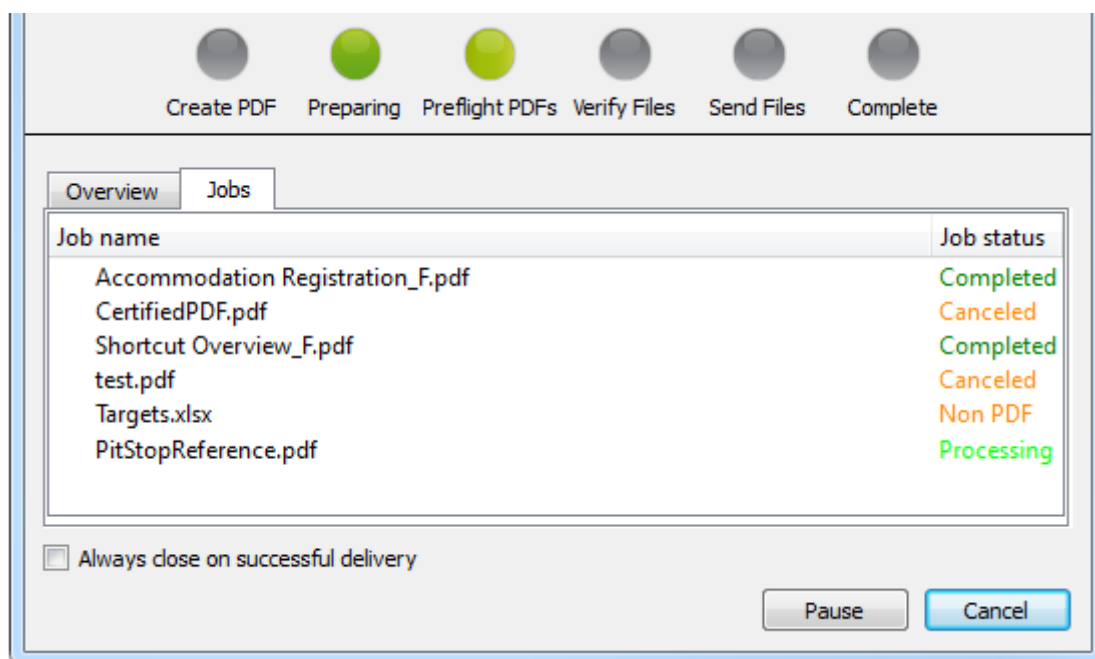
Wenn Sie eine Datei an den Connector gesendet haben, werden im unteren Teil des Connector-Hauptfensters Informationen über die gerade verarbeitete Datei angezeigt:

- Die grau/grünen Kreise beziehen sich auf die verschiedenen Schritte, die die Dateien durchlaufen. Wenn eine Datei verarbeitet wird, blinkt der aktuelle Schritt.
- Es gibt 2 Registerkarten mit Informationen über die verarbeiteten Dateien:
 - Die Registerkarte **Übersicht** zeigt Informationen zum aktuellen Schritt, z. B. die Preflight-Informationen (falls zutreffend), an.



Tipp: Wenn ein Fehler auftritt, ziehen Sie Ihren Mauszeiger über den Fehler, um eine QuickInfo anzuzeigen, in der verständliche Details zum Fehler erläutert werden.

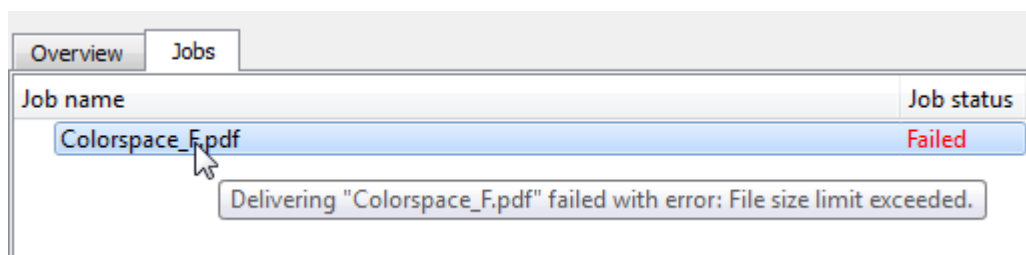
- Die Registerkarte **Jobs** zeigt alle aktiven Dateien im Connector sowie deren Status an. Beispiel:
 - Abgeschlossen** - wenn die Jobs erfolgreich verarbeitet und geliefert wurden.
 - Abgebrochen** - wenn der Job manuell abgebrochen wurde.
 - Eingeschränkt** - wenn der übermittelte Dateityp nicht zulässig ist und die Datei daher nicht verarbeitet wurde.
 - Verarbeitung läuft** - wenn der Job aktuell verarbeitet wird.
 - Fehlgeschlagen** - wenn der Job aus irgendeinem Grund nicht verarbeitet oder geliefert werden konnte, zum Beispiel weil er die zulässige Dateigröße überschreitet.



- Wenn Dateien erfolgreich geliefert wurden, dann besteht wahrscheinlich nicht die Notwendigkeit, diese zu überprüfen. Wenn Sie das Kontrollkästchen **Bei erfolgreicher Übergabe immer schließen** aktivieren, wird das Connector-Fenster nach der Lieferung einer Datei automatisch geschlossen. Sie können diese Option auch über das Menü **Verarbeitung** aktivieren bzw. deaktivieren.
- Sie können die Schaltfläche **Abbrechen** verwenden, um die Verarbeitung aktiver Jobs zu stoppen. Sie haben die Wahl, nur den aktiven Job (d. h. die gerade verarbeitete Datei) oder alle Jobs in der Warteschlange (d. h. alle an den Connector gesendeten Jobs) abzubrechen.
- Die Schaltfläche **Pause** ermöglicht Ihnen, die Verarbeitung anzuhalten. Nach Betätigung der Schaltfläche **Pause** wird diese zur Schaltfläche **Fortfahren**. Um die Verarbeitung des Jobs fortzusetzen, klicken Sie auf **Fortfahren**.



Tipp: Um zu erfahren, warum ein Job fehlgeschlagen ist, bewegen Sie Ihren Mauszeiger auf den Jobnamen und lesen Sie die QuickInfo.



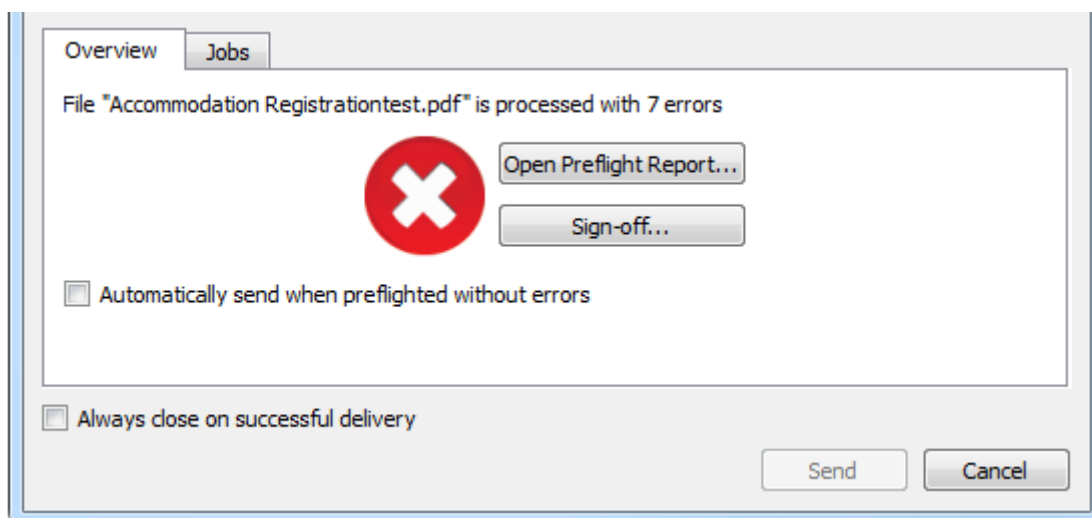
5.1.5. Überprüfen des Preflight-Ergebnisses

Wenn "PDF-Preflight" für den Connector aktiviert wurde, verwendet der Connector die Enfocus PitStop-Technologie, um die Einstellungen und andere Faktoren der verarbeiteten PDF-Dateien zu überprüfen. Die Einstellung, was überprüft wird, erfolgt durch den Ersteller des Connectors und kann über 100 verschiedene Qualitätsprüfungen umfassen.

Wenn die Preflight-Überprüfung nicht aktiviert ist, erfolgt der Preflight, aber der Connector pausiert nicht für die Benutzerüberprüfung.

Ein Symbol gibt das Ergebnis des Preflights an:

- Ein grünes Häkchen gibt an, dass der Preflight der PDF erfolgreich war.
- Ein oranges Häkchen gibt an, dass die PDF mit Warnungen verarbeitet wurde, d. h. geringfügige Probleme.
- Ein rotes Kreuz (siehe Screenshot unten) gibt an, dass die Preflight-Prüfung der PDF fehlgeschlagen ist.



- Um den Preflight-Bericht einzusehen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Preflight-Bericht öffnen**.
- Um bestimmte Fehler abzuzeichnen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Abzeichnen**.



Hinweis:

- Die Schaltfläche **Abzeichnen** ist nur verfügbar, wenn dies im Preflight-Profil konfiguriert und vom Ersteller des Connectors zugelassen wurde.

- Wenn Sie einen Fehler abzeichnen, wird der Fehler als Warnung behandelt und blockiert nicht mehr den erfolgreichen Preflight einer Datei. Dies ist eine nützliche Funktion, um es dem Ersteller des Dokuments zu ermöglichen, eine Fehlerbedingung freizugeben oder zusätzliche Informationen zu einem Fehler zu kommunizieren.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Freigeben**. Das Fenster "Freigeben" wird angezeigt.
 2. Klicken Sie auf **Abzeichnen**, um alle Fehler auf einmal abzuzeichnen. Geben Sie optional einen Grund für die Abzeichnung an.
 3. Wählen Sie einen oder mehrere Fehler in der Liste aus und klicken Sie dann auf **Ausgewählte abzeichnen**, um nur die ausgewählten Fehler abzuzeichnen. Geben Sie optional einen Grund für die Abzeichnung an.
- Um den Schritt *Dateien überprüfen* zu überspringen, wenn die Datei den Preflight ohne Fehler oder Warnungen bestanden hat, aktivieren Sie **Wenn Preflight ohne Fehler erfolgt, automatisch senden**. Beachten Sie, dass Sie diese Funktion auch über das Menü **Verarbeitung** aktivieren können.
 - Um die Dateien zu liefern, klicken Sie auf die Schaltfläche **Senden**.



Hinweis: Falls der Connector nur die Lieferung von als OK zertifizierten PDF-Dateien zulässt, ist die Schaltfläche **Senden** deaktiviert, wenn die Datei Fehler (keine Warnungen!) enthält. Zeichnen Sie zunächst die Fehler ab oder klicken Sie auf **Abbrechen**, korrigieren Sie die Fehler in der Datei und senden Sie die Datei dann erneut.

5.2. Einrichten der Connector-Voreinstellungen (optional)

Als Benutzer eines Enfocus Connectors können Sie auch eine Reihe von Voreinstellungen festlegen.

So richten Sie die Connector-Voreinstellungen ein

1. Wählen Sie im Connector-Hauptfenster **Bearbeiten > Voreinstellungen**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Benutzervoreinstellungen** die entsprechende Kategorie:
 - **Allgemein**
 - **Netzwerk** (zur Festlegung der Timeout-Option)
 - **Netzwerk > E-Mail**
 - **Netzwerk > Proxy**
 - **Netzwerk > Ordnerlieferung**

Die entsprechenden Voreinstellungen werden im rechten Teil des Dialogfelds angezeigt.

3. Geben Sie die entsprechenden Voreinstellungen ein.
Siehe:
 - [Connector-Voreinstellungen - Allgemein](#) auf Seite 142

- [Connector-Voreinstellungen - Netzwerk > E-Mail](#) auf Seite 142
- [Connector-Voreinstellungen - Netzwerk > Proxy](#) auf Seite 143
- [Connector-Voreinstellungen - Netzwerk > Ordnerlieferung](#) auf Seite 144

4. Klicken Sie auf **OK**.

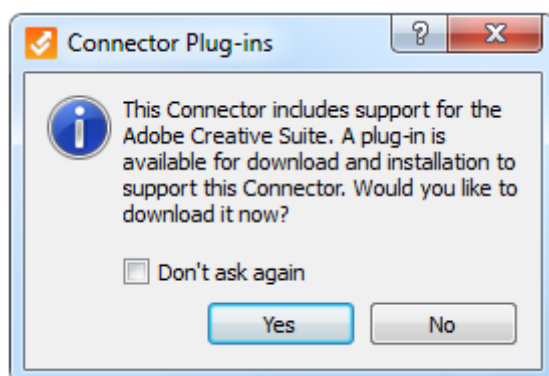
5.2.1. Connector-Voreinstellungen - Allgemein

Die Tabelle unten liefert eine Übersicht über die Connector-Voreinstellungen in der Kategorie **Allgemein**.

Voreinstellung	Bedeutung
Benachrichtigungen zurücksetzen	Diese Option setzt jegliche Warnungen wie etwa die Benachrichtigung zum Herunterladen eines Plug-in oder zur Installation eines virtuellen Druckers zurück.

Beispiel

Wenn Sie **Nicht nochmals fragen** in der Connector Plug-in-Benachrichtigung aktiviert haben, wird diese Meldung nur dann erneut angezeigt, wenn Sie auf die Schaltfläche **Benachrichtigungen zurücksetzen** im Bereich "Voreinstellungen" klicken.



5.2.2. Connector-Voreinstellungen - Netzwerk > E-Mail

Die Tabelle unten liefert eine Übersicht über die Connector-Voreinstellungen in der Kategorie **E-Mail**.



Hinweis: Sie können diese Voreinstellungen nur Ändern, wenn der Connector für die Lieferung von Dateien per E-Mail-Versand (mit den verarbeiteten Dateien als Anhang) konfiguriert ist. Sie können die vorkonfigurierte Liefermethode nicht ändern; Sie können nur den vorkonfigurierten Mailserver ändern.

Voreinstellung	Bedeutung
SMTP-Server	Name des Mailservers.
Port	Port des Mailservers.
SSL verwenden	Falls SSL aktiviert ist, ist die Kommunikation mit dem Mailserver geschützt.
Authentifizierung erforderlich	Falls deaktiviert, sind keine Anmeldeinformationen erforderlich. Falls aktiviert, sind Anmeldeinformationen erforderlich. Die Felder "Kontoname" und "Passwort" werden aktiv und müssen ausgefüllt werden.



Hinweis: Verwenden Sie die Schaltfläche **Standards wiederherstellen**, um Ihre Änderungen rückgängig zu machen und um wieder die im Connector konfigurierten Einstellungen zu verwenden.

5.2.3. Connector-Voreinstellungen - Netzwerk > Proxy

Die Tabelle unten liefert eine Übersicht über die Connector-Voreinstellungen in der Kategorie **Proxy**.



Hinweis: Diese Voreinstellungen sind nur relevant, wenn der Connector für die Lieferung von Dateien per HTTP, HTTPS, SFTP oder FTP konfiguriert ist. Sie gelten auch für externe HTML-Jobtickets; wenn die Verbindung zu einem externen Jobticket (auf einer Website) blockiert ist, können Sie die HTTP-Proxy-Einstellungen über die Connector-Voreinstellungen konfigurieren.

Voreinstellung	Bedeutung
Kein Proxy	Die Proxy-Einstellungen des Systems werden ignoriert (keine Proxy-Konfiguration).
Proxy-Einstellungen automatisch erkennen	Die Proxy-Einstellungen werden aus dem System ausgelesen (Standardeinstellung).
Manuelle Proxy-Konfiguration	Die Proxy-Einstellungen werden manuell festgelegt. Geben Sie die erforderlichen Details ein: - Proxy: IP-Adresse des Proxy-Servers - Port: Portnummer des Servers Sie können nur Details für aktivierte Funktionen eingeben (wenn z. B. die FTP-Lieferung im Connector nicht aktiviert ist, dann ist das Feld "FTP-Proxy" abgeblendet). Diese Einstellungen haben Vorrang vor den Proxy-Einstellungen des Systems.

5.2.4. Connector-Voreinstellungen - Netzwerk > Ordnerlieferung

Die Tabelle unten liefert eine Übersicht über die Connector-Voreinstellungen in der Kategorie **Ordnerlieferung**.



Hinweis: Diese Voreinstellungen sind nur relevant, wenn der Connector für die Lieferung von Dateien an einen lokalen Ordner konfiguriert ist. Wenn Sie den Connector erstmalig starten, werden Sie zur Auswahl eines Ausgabeordners für jeden konfigurierten Lieferpunkt aufgefordert. Die ausgewählten Ordner werden hier angezeigt. Sie können Sie bei Bedarf ändern.

Voreinstellung	Bedeutung
Primär	Als primärer Lieferpunkt zu verwendender Ausgabeordner.
Sekundär	Als sekundärer Lieferpunkt zu verwendender Ausgabeordner. Wenn kein sekundärer Lieferpunkt konfiguriert wurde, bleibt dieses Feld ausgeblendet.

5.3. Fehlerbehebung

Beim Versuch, den Connector zu öffnen, wird eine Fehlermeldung angezeigt

Überprüfen Sie zunächst, ob Sie über den korrekten Connector für Ihr Betriebssystem verfügen: .exe für Windows, .app für Mac OS. Ist dies der Fall, wenden Sie sich an den Lieferanten des Connectors.

Beim Senden einer Datei wird einer der folgenden Konfigurationsfehler angezeigt:

- **Verbindung zum Enfocus Switch-Server konnte nicht hergestellt werden.**
- **Verbindung zum FTP-Server konnte nicht hergestellt werden.**
- **Übergabepunkt nicht mehr aktiv**

In allen oben aufgeführten Fällen ist der ausgewählte Lieferpunkt nicht verfügbar oder der Connector kann keine Verbindung zu diesem Server herstellen. Mögliche Gründe hierfür sind ein nicht verfügbarer Server, eine unterbrochene Internetverbindung oder serverseitig geänderte Einstellungen.

Prüfen Sie zunächst Ihre lokale Internetverbindung, um sicherzustellen, dass der Connector extern kommunizieren kann. Andernfalls müssen Sie eine Weile warten und dann später versuchen, die Datei/den Job erneut zu senden. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den Lieferanten des Connectors und informieren Sie ihn über die angezeigte Fehlermeldung.

Beim Senden einer Datei wird die Fehlermeldung Es wurde kein oder ein falsches Passwort eingegeben angezeigt.

Geben Sie das richtige Passwort ein und fahren Sie dann fort.

Die Datei enthält Preflight-Fehler

Wenn Sie einen Preflight-Fehler erhalten, gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie auf **Abbrechen**. Korrigieren Sie die Fehler in Ihrer Quelldatei oder korrigieren Sie Ihre PDF-Datei mittels PitStop Pro (siehe <http://www.enfocus.com/products/pitstop-pro>). Legen Sie die neue oder korrigierte Datei auf dem Connector ab.
- Klicken Sie auf **Freigeben...**, um die Preflight-Fehlern abzuzeichnen, so dass die PDF-Datei den Preflight besteht.
- Klicken Sie auf **Weiter**, um mit der Weiterleitung der Datei fortzufahren (nur möglich, wenn der Ersteller des Connector es autorisiert hat).

Weitere Informationen finden Sie im Support-Bereich der Enfocus-Website unter www.enfocus.com.

Arbeiten hinter einer Firewall - Überschreiben der Einstellungen

In einigen Fällen funktioniert ein Ihnen von einem externen Anbieter gelieferter Connector hinter Ihrer Firewall nicht, was dazu führt, dass die Verbindung zu einem externen Server oder das Senden einer E-Mail-Benachrichtigung fehlschlägt. Um Ihr Netzwerk zu schützen und von einer Firewall verursachte Verbindungsprobleme zu beheben, können die Proxy-Einstellungen und E-Mail-Einstellungen im Connector angepasst werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Einrichten der Connector-Voreinstellungen \(optional\)](#) auf Seite 141.

Die Probleme bestehen weiter?

Wenn keine der aufgeführten Lösungen zur Behebung Ihres Problems geführt hat, versuchen Sie Folgendes:

- Untersuchen Sie die Protokolldatei, indem Sie **Verarbeitung > Protokoll öffnen** auswählen.
- Setzen Sie die Protokolldatei zurück, indem Sie **Verarbeitung > Protokoll löschen** auswählen und dann erneut versuchen, den Connector zu verwenden.
- Entfernen Sie alle Hintergrunddateien (z. B. Installationsdateien für die Plug-ins und den virtuellen Drucker), indem Sie **Verarbeitung läuft > Connector zurücksetzen** auswählen oder (wenn Sie [den Connector von der Menü- oder Taskleiste aus starten](#)) indem Sie **Zurücksetzen** aus dem Untermenü auswählen. Dies ermöglicht die Ausführung des Connectors in einer bereinigten Umgebung. Wenn Sie den Connector neu starten, können Sie jegliche Plug-ins und/oder virtuellen Drucker neu installieren.

Wenn dies nicht zur Behebung des Problems führt, wenden Sie sich an den Lieferanten Ihres Connectors. Dieser fordert Sie möglicherweise zur Angabe der Versionsinformationen oder anderer Details über den Connector auf, die Sie im Bereich "Info über" finden. Um den Bereich "Info über" zu öffnen, klicken Sie auf **Hilfe > Info über**.

6. Sie benötigen weitere Hilfe?

1. Ziehen Sie die Enfocus Connect-Produktdokumentation zu Rate

Dokumentations	Beschreibung	Zugang?
Enfocus Connect-Benutzerhandbuch	Ausführliche Informationen und erweiterte Hilfethemen zu Enfocus Connect Dieses Handbuch beschreibt die beiden Enfocus Connect-Versionen (YOU und ALL).	Gehen Sie zum Abschnitt "Support" der Enfocus-Website und wählen Sie (unter Handbücher) Connect ALL oder Connect YOU aus. Direkter Link: https://www.enfocus.com/en/support/manuals/connect-all-manuals Alternativ können Sie zum Öffnen der Hilfe ausgehend von der Anwendung die Taste F1 drücken oder Hilfe > Enfocus Connect ALL/YOU-Hilfe auswählen.
Enfocus Connector-Benutzerhandbuch	Informationen über die Verwendung der Enfocus Connectoren. Sie können diese Anleitung an Kunden verteilen, die Ihre Connectoren verwenden.	Gehen Sie zum Abschnitt "Support" der Enfocus-Website und wählen Sie (unter Handbücher) Connect ALL oder Connect YOU aus. Direkter Link: https://www.enfocus.com/en/support/manuals/connect-all-manuals
Preflight-Profilbibliothek	Übersicht über die auf der Website als Download verfügbaren Preflight-Profile.	Gehen Sie zum Abschnitt "Support" der Enfocus-Website und wählen Sie (unter Downloads) PitStop Preflight-Profile aus. Direkter Link: https://www.enfocus.com/en/support/downloads/pitstop-preflight-profiles. Alternativ können Sie zum Öffnen der Hilfe ausgehend von der Anwendung die Taste F1 drücken oder Hilfe > Online-Ressourcen > Preflight-Profil-Bibliothek auswählen.
Aktionslisten-Bibliothek	Übersicht über die auf der Website als Download verfügbaren Aktionslisten.	Gehen Sie zum Abschnitt "Support" der Enfocus-Website und wählen Sie (unter Aktionslisten) PitStop-Aktionslisten aus. Direkter Link: https://www.enfocus.com/en/support/downloads/pitstop-action-lists. Alternativ können Sie zum Öffnen der Hilfe ausgehend von der Anwendung die Taste F1 drücken oder Hilfe > Online-Ressourcen > Aktionslisten-Bibliothek auswählen.

2. Ziehen Sie die Enfocus Connect-Produktvideos zu Rate

Aufgezeichnete Demos, Schulungen und Webinare finden Sie unter <https://www.enfocus.com/en/support/product-videos>

3. Ziehen Sie die Enfocus-Lösungsartikel zu Rate.

Die Enfocus-Lösungsartikel enthalten Antworten auf häufig gestellte Fragen, Umgehungen sowie Tipps und Tricks.

Um auf unsere Wissensdatenbank zuzugreifen, gehen Sie zu: <https://www.enfocus.com/en/support/known-issues-and-solutions>.



Hinweis: Alternativ können Sie die Wissensdatenbank auch von der Anwendung aus durch Auswählen der Menüelemente **Hilfe** > **Lösungsartikel** aufrufen.

4. Wenden Sie sich an Ihren Händler

Eine Liste der autorisierten Händler ist auf der Enfocus-Website verfügbar (<https://www.enfocus.com/en/resellers>).

5. Wenden Sie sich an den Enfocus-Kundendienst

Wenn Sie keine Antwort auf Ihre Frage in der Connect-Dokumentation oder auf der Website finden, erstellen Sie eine Anfrage über unser Support-Portal: <https://www.enfocus.com/supportportal>.

7. Informationen zur Drittlizenzen

This product includes lzw-ab.

Copyright (c) David Bryant
All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

- * Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
- * Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
- * Neither the name of Conifer Software nor the names of its contributors may be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission.

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE COPYRIGHT HOLDERS AND CONTRIBUTORS "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE REGENTS OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

This product includes Botan.

Copyright (C) 1999-2009 Jack Lloyd
2001 Peter J Jones
2004-2007 Justin Karneges
2005 Matthew Gregan
2005-2006 Matt Johnston
2006 Luca Piccarreta
2007 Yves Jerschow
2007-2008 FlexSecure GmbH
2007-2008 Technische Universitat Darmstadt
2007-2008 Falko Strenzke
2007-2008 Martin Doering
2007 Manuel Hartl
2007 Christoph Ludwig
2007 Patrick Sona

All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

1. Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions, and the following disclaimer.
2. Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions, and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE AUTHOR(S) "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE, ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE AUTHOR(S) OR CONTRIBUTOR(S) BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN

IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

This product includes ICC Profiles.

Some ICC Profiles were created by FFEI Ltd. (www.ffei.co.uk) using Fujifilm ColourKit Profiler Suite (www.colourprofiling.com)

This product includes ICC Profiles.

Some ICC profiles are copyright (C) by European Color Initiative, www.eci.org

This product includes ICC Profiles.

Some ICC profiles are copyright (C) of WAN-IFRA, www.wan-ifra.org

This product includes ICC Profiles.

Some ICC profiles are copyright (C) IDEAlliance(R). G7(R), GRACol(R) and SWOP(R) are all registered trademarks of IDEAlliance(C).

This product includes curl.

Copyright (c) 1996 - 2015, Daniel Stenberg, <daniel@haxx.se>. All rights reserved.

Permission to use, copy, modify, and distribute this software for any purpose with or without fee is hereby granted, provided that the above copyright notice and this permission notice appear in all copies.

THE SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS", WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE AND NONINFRINGEMENT OF THIRD PARTY RIGHTS. IN NO EVENT SHALL THE AUTHORS OR COPYRIGHT HOLDERS BE LIABLE FOR ANY CLAIM, DAMAGES OR OTHER LIABILITY, WHETHER IN AN ACTION OF CONTRACT, TORT OR OTHERWISE, ARISING FROM, OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE SOFTWARE OR THE USE OR OTHER DEALINGS IN THE SOFTWARE.

Except as contained in this notice, the name of a copyright holder shall not be used in advertising or otherwise to promote the sale, use or other dealings in this Software without prior written authorization of the copyright holder.

This product includes LibTIFF.

Copyright (c) 1988-1997 Sam Leffler
Copyright (c) 1991-1997 Silicon Graphics, Inc.

Permission to use, copy, modify, distribute, and sell this software and its documentation for any purpose is hereby granted without fee, provided that (i) the above copyright notices and this permission notice appear in all copies of the software and related documentation, and (ii) the names of Sam Leffler and Silicon Graphics may not be used in any advertising or publicity relating to the software without the specific, prior written permission of Sam Leffler and Silicon Graphics.

THE SOFTWARE IS PROVIDED "AS-IS" AND WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS, IMPLIED OR OTHERWISE, INCLUDING WITHOUT LIMITATION, ANY WARRANTY OF MERCHANTABILITY OR FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE.

IN NO EVENT SHALL SAM LEFFLER OR SILICON GRAPHICS BE LIABLE FOR ANY SPECIAL, INCIDENTAL, INDIRECT OR CONSEQUENTIAL DAMAGES OF ANY KIND, OR ANY DAMAGES WHATSOEVER RESULTING FROM LOSS OF USE, DATA OR PROFITS, WHETHER OR NOT ADVISED OF THE POSSIBILITY OF DAMAGE, AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, ARISING OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE USE OR PERFORMANCE OF THIS SOFTWARE.

This product includes Minizip.

Copyright (C) 1998-2005 Gilles Vollant
Modifications of Unzip for Zip64
Copyright (C) 2007-2008 Even Rouault
Modifications for Zip64 support on both zip and unzip
Copyright (C) 2009-2010 Mathias Svensson
<http://result42.com>
Modifications for AES, PKWARE disk spanning
Copyright (C) 2010-2014 Nathan Moinvaziri

This software is provided 'as-is', without any express or implied warranty. In no event will the authors be held liable for any damages arising from the use of this software.

This product includes zlib.

Copyright (C) 1995-2004 Jean-loup Gailly and Mark Adler

This software is provided 'as-is', without any express or implied warranty. In no event will the authors be held liable for any damages arising from the use of this software.

This product includes gSOAP.

EXHIBIT B.

Part of the software embedded in this product is gSOAP software.

Portions created by gSOAP are Copyright (C) 2001-2007 Robert A. van Engelen, Genivia inc. All Rights Reserved.

THE SOFTWARE IN THIS PRODUCT WAS IN PART PROVIDED BY GENIVIA INC AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE AUTHOR BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

This product includes iODBC.

Copyright (C) 1995-2006, OpenLink Software Inc and Ke Jin.
All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

1. Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
2. Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
3. Neither the name of OpenLink Software Inc. nor the names of its contributors may be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission.

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE COPYRIGHT HOLDERS AND CONTRIBUTORS "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL OPENLINK OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF

THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

This product includes JBIG2Lib.

Portions of this product copyrights (C) 2002 Glyph & Cog, LLC.

This product includes IJG JPEG LIBRARY.
This software is copyright (C) 1991-1998, Thomas G. Lane.
All Rights Reserved.

This software is based in part on the work of the Independent JPEG Group.

This product includes Little CMS.

Little CMS
Copyright (c) 1998-2011 Marti Maria Saguer

Permission is hereby granted, free of charge, to any person obtaining a copy of this software and associated documentation files (the "Software"), to deal in the Software without restriction, including without limitation the rights to use, copy, modify, merge, publish, distribute, sublicense, and/or sell copies of the Software, and to permit persons to whom the Software is furnished to do so, subject to the following conditions:

The above copyright notice and this permission notice shall be included in all copies or substantial portions of the Software.

THE SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS", WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE AND NONINFRINGEMENT. IN NO EVENT SHALL THE AUTHORS OR COPYRIGHT HOLDERS BE LIABLE FOR ANY CLAIM, DAMAGES OR OTHER LIABILITY, WHETHER IN AN ACTION OF CONTRACT, TORT OR OTHERWISE, ARISING FROM, OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE SOFTWARE OR THE USE OR OTHER DEALINGS IN THE SOFTWARE.

This product includes libpng.

Copyright (c) 2000-2002 Glenn Randers-Pehrson

The PNG Reference Library is supplied "AS IS". The Contributing Authors and Group 42, Inc. disclaim all warranties, expressed or implied, including, without limitation, the warranties of merchantability and of fitness for any purpose. The Contributing Authors and Group 42, Inc. assume no liability for direct, indirect, incidental, special, exemplary, or consequential damages, which may result from the use of the PNG Reference Library, even if advised of the possibility of such damage. There is no warranty against interference with your enjoyment of the library or against infringement. There is no warranty that our efforts or the library will fulfill any of your particular purposes or needs. This library is provided with all faults, and the entire risk of satisfactory quality, performance, accuracy, and effort is with the user.

This product includes libxml2.

Copyright (C) 1998-2012 Daniel Veillard. All Rights Reserved.

Permission is hereby granted, free of charge, to any person obtaining a copy of this software and associated documentation files (the "Software"), to deal in the Software without restriction, including without limitation the rights to use, copy, modify, merge, publish, distribute, sublicense, and/or sell copies of the Software, and to permit persons to whom the Software is furnished to do so, subject to the following conditions:

The above copyright notice and this permission notice shall be included in all copies or substantial portions of the Software.

THE SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS", WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS OR

IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE AND NONINFRINGEMENT. IN NO EVENT SHALL THE AUTHORS OR COPYRIGHT HOLDERS BE LIABLE FOR ANY CLAIM, DAMAGES OR OTHER LIABILITY, WHETHER IN AN ACTION OF CONTRACT, TORT OR OTHERWISE, ARISING FROM, OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE SOFTWARE OR THE USE OR OTHER DEALINGS IN THE SOFTWARE.

This product includes IP*Works!.

Copyright (c) 2017 /n software inc. - All rights reserved.

DISCLAIMER OF WARRANTY. THE LICENSED SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. FURTHER, /N SOFTWARE SPECIFICALLY DOES NOT WARRANT, GUARANTEE, OR MAKE ANY REPRESENTATIONS REGARDING THE USE, OR THE RESULTS OF THE USE, OF THE LICENSED SOFTWARE OR DOCUMENTATION IN TERMS OF CORRECTNESS, ACCURACY, RELIABILITY, CURRENTNESS, OR OTHERWISE. THE ENTIRE RISK AS TO THE RESULTS AND PERFORMANCE OF THE LICENSED SOFTWARE IS ASSUMED BY YOU. NO ORAL OR WRITTEN INFORMATION OR ADVICE GIVEN BY /N SOFTWARE OR ITS EMPLOYEES SHALL CREATE A WARRANTY OR IN ANY WAY INCREASE THE SCOPE OF THIS WARRANTY, AND YOU MAY NOT RELY ON ANY SUCH INFORMATION OR ADVICE. FURTHER, THE LICENSED SOFTWARE IS NOT FAULT-TOLERANT AND IS NOT DESIGNED, MANUFACTURED OR INTENDED FOR USE OR RESALE AS ON-LINE CONTROL EQUIPMENT IN HAZARDOUS ENVIRONMENTS REQUIRING FAIL-SAFE PERFORMANCE, SUCH AS IN THE OPERATION OF NUCLEAR FACILITIES, AIRCRAFT NAVIGATION OR COMMUNICATION SYSTEMS, AIR TRAFFIC CONTROL, DIRECT LIFE SUPPORT MACHINES, OR WEAPONS SYSTEMS, IN WHICH THE FAILURE OF THE LICENSED SOFTWARE COULD LEAD DIRECTLY TO DEATH, PERSONAL INJURY, OR SEVERE PHYSICAL OR ENVIRONMENTAL DAMAGE ("HIGH RISK ACTIVITIES"). /N SOFTWARE AND ITS SUPPLIERS SPECIFICALLY DISCLAIM ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTY OF FITNESS FOR HIGH RISK ACTIVITIES.

LIMITATION ON LIABILITY. TO THE MAXIMUM EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW, IN NO EVENT WILL /N SOFTWARE'S TOTAL AGGREGATE AND CUMULATIVE LIABILITY TO YOU FOR ANY AND ALL CLAIMS OF ANY KIND ARISING HEREUNDER EXCEED THE AMOUNT OF LICENSE FEES ACTUALLY PAID BY YOU FOR THE LICENSED SOFTWARE GIVING RISE TO THE CLAIM IN THE TWELVE MONTHS PRECEDING THE CLAIM. /N SOFTWARE'S LICENSORS AND THEIR SUPPLIERS SHALL HAVE NO LIABILITY TO YOU FOR ANY DAMAGES SUFFERED BY YOU OR ANY THIRD PARTY AS A RESULT OF USING THE LICENSED SOFTWARE, OR ANY PORTION THEREOF. NOTWITHSTANDING THE FOREGOING, IN NO EVENT SHALL /N SOFTWARE, ITS LICENSORS, OR ANY OF THEIR RESPECTIVE SUPPLIERS BE LIABLE FOR ANY LOST REVENUE, PROFIT OR DATA, OR FOR INDIRECT, PUNITIVE, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES OF ANY CHARACTER, INCLUDING, WITHOUT LIMITATION, ANY COMMERCIAL DAMAGES OR LOSSES, HOWEVER CAUSED AND REGARDLESS OF THE THEORY OF LIABILITY, ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE LICENSED SOFTWARE, OR ANY PORTION THEREOF, EVEN IF /N SOFTWARE, ITS LICENSORS AND/OR ANY OF THEIR RESPECTIVE SUPPLIERS HAVE BEEN INFORMED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES. SOME STATES DO NOT ALLOW THE EXCLUSION OF INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES, SO THE ABOVE LIMITATIONS MAY NOT APPLY. EACH EXCLUSION OF LIMITATION IS INTENDED TO BE SEPARATE AND THEREFORE SEVERABLE.

This product includes IP*Works! SSH.

Copyright (c) 2017 /n software inc. - All rights reserved.

DISCLAIMER OF WARRANTY. THE LICENSED SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. FURTHER, /N SOFTWARE SPECIFICALLY DOES NOT WARRANT, GUARANTEE, OR MAKE ANY REPRESENTATIONS REGARDING THE USE, OR THE RESULTS OF THE USE, OF THE LICENSED SOFTWARE OR DOCUMENTATION IN TERMS OF CORRECTNESS, ACCURACY, RELIABILITY, CURRENTNESS, OR OTHERWISE. THE ENTIRE RISK AS TO THE RESULTS AND PERFORMANCE OF THE LICENSED SOFTWARE IS ASSUMED BY YOU. NO ORAL OR WRITTEN INFORMATION OR ADVICE GIVEN BY /N SOFTWARE OR ITS EMPLOYEES SHALL CREATE A WARRANTY OR IN ANY WAY INCREASE THE SCOPE OF THIS WARRANTY, AND YOU MAY NOT RELY ON ANY SUCH INFORMATION OR ADVICE. FURTHER, THE LICENSED SOFTWARE IS NOT FAULT-TOLERANT AND IS NOT DESIGNED, MANUFACTURED OR INTENDED FOR USE OR RESALE AS ON-LINE CONTROL EQUIPMENT IN HAZARDOUS ENVIRONMENTS REQUIRING FAIL-SAFE PERFORMANCE, SUCH AS IN THE OPERATION OF NUCLEAR FACILITIES, AIRCRAFT NAVIGATION OR COMMUNICATION SYSTEMS, AIR TRAFFIC CONTROL, DIRECT LIFE SUPPORT MACHINES, OR WEAPONS SYSTEMS, IN WHICH THE FAILURE OF THE LICENSED SOFTWARE COULD LEAD DIRECTLY TO DEATH, PERSONAL INJURY, OR SEVERE PHYSICAL OR ENVIRONMENTAL DAMAGE ("HIGH RISK ACTIVITIES"). /N SOFTWARE AND ITS SUPPLIERS SPECIFICALLY DISCLAIM ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTY OF FITNESS FOR HIGH RISK ACTIVITIES.

LIMITATION ON LIABILITY. TO THE MAXIMUM EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW, IN NO EVENT WILL /N SOFTWARE'S TOTAL AGGREGATE AND CUMULATIVE LIABILITY TO YOU FOR ANY AND ALL CLAIMS OF ANY KIND ARISING HEREUNDER EXCEED THE AMOUNT OF LICENSE FEES ACTUALLY PAID BY YOU FOR THE LICENSED SOFTWARE GIVING RISE TO THE CLAIM IN THE TWELVE

MONTHS PRECEDING THE CLAIM. /N SOFTWARE'S LICENSORS AND THEIR SUPPLIERS SHALL HAVE NO LIABILITY TO YOU FOR ANY DAMAGES SUFFERED BY YOU OR ANY THIRD PARTY AS A RESULT OF USING THE LICENSED SOFTWARE, OR ANY PORTION THEREOF. NOTWITHSTANDING THE FOREGOING, IN NO EVENT SHALL /N SOFTWARE, ITS LICENSORS, OR ANY OF THEIR RESPECTIVE SUPPLIERS BE LIABLE FOR ANY LOST REVENUE, PROFIT OR DATA, OR FOR INDIRECT, PUNITIVE, SPECIAL, INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES OF ANY CHARACTER, INCLUDING, WITHOUT LIMITATION, ANY COMMERCIAL DAMAGES OR LOSSES, HOWEVER CAUSED AND REGARDLESS OF THE THEORY OF LIABILITY, ARISING OUT OF THE USE OR INABILITY TO USE THE LICENSED SOFTWARE, OR ANY PORTION THEREOF, EVEN IF /N SOFTWARE, ITS LICENSORS AND/OR ANY OF THEIR RESPECTIVE SUPPLIERS HAVE BEEN INFORMED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES. SOME STATES DO NOT ALLOW THE EXCLUSION OF INCIDENTAL OR CONSEQUENTIAL DAMAGES, SO THE ABOVE LIMITATIONS MAY NOT APPLY. EACH EXCLUSION OF LIMITATION IS INTENDED TO BE SEPARATE AND THEREFORE SEVERABLE.

This product includes OpenSSL.

Copyright (c) 1998-2011 The OpenSSL Project. All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

1. Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
2. Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
3. All advertising materials mentioning features or use of this software must display the following acknowledgment:
"This product includes software developed by the OpenSSL Project for use in the OpenSSL Toolkit. (<http://www.openssl.org/>)"
4. The names "OpenSSL Toolkit" and "OpenSSL Project" must not be used to endorse or promote products derived from this software without prior written permission. For written permission, please contact openssl-core@openssl.org.
5. Products derived from this software may not be called "OpenSSL" nor may "OpenSSL" appear in their names without prior written permission of the OpenSSL Project.
6. Redistributions of any form whatsoever must retain the following acknowledgment:
"This product includes software developed by the OpenSSL Project for use in the OpenSSL Toolkit (<http://www.openssl.org/>)"

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE OpenSSL PROJECT ``AS IS'' AND ANY EXPRESSED OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE OpenSSL PROJECT OR ITS CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

This product includes OpenSSL.

Copyright (C) 1995-1998 Eric Young (ey@cryptsoft.com)
All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

1. Redistributions of source code must retain the copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
2. Redistributions in binary form must reproduce the above copyright

- notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
3. All advertising materials mentioning features or use of this software must display the following acknowledgement:
 "This product includes cryptographic software written by
 Eric Young (eay@cryptsoft.com)"
 The word 'cryptographic' can be left out if the routines from the library being used are not cryptographic related :-).
 4. If you include any Windows specific code (or a derivative thereof) from the apps directory (application code) you must include an acknowledgement:
 "This product includes software written by Tim Hudson (tjh@cryptsoft.com)"

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY ERIC YOUNG ``AS IS'' AND
 ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE
 IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE
 ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE AUTHOR OR CONTRIBUTORS BE LIABLE
 FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL
 DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS
 OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION)
 HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT
 LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY
 OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF
 SUCH DAMAGE.

 This product includes Qt.

The software uses Qt, licensed under LGPL v3. The Qt Toolkit is Copyright (C)
 2016 The Qt Company Ltd.

Portions of this software are copyright (C) 2006-2015 The FreeType Project
 (www.freetype.org). All rights reserved.

Copyright (C) 1991-2011, Thomas G. Lane, Guido Vollbeding.
 This software is based in part on the work of the Independent JPEG Group.

Secure Hash Algorithm SHA-3 - brg_endian
 Copyright (c) 1998-2008, Brian Gladman, Worcester, UK. All rights reserved.

LICENSE TERMS

The redistribution and use of this software (with or without changes)
 is allowed without the payment of fees or royalties provided that:

1. source code distributions include the above copyright notice, this
 list of conditions and the following disclaimer;
2. binary distributions include the above copyright notice, this list
 of conditions and the following disclaimer in their documentation;
3. the name of the copyright holder is not used to endorse products
 built using this software without specific written permission.

DISCLAIMER

This software is provided 'as is' with no explicit or implied warranties
 in respect of its properties, including, but not limited to, correctness
 and/or fitness for purpose.

 This product includes QtDeclarative.

The Qt Toolkit is Copyright (C) 2016 The Qt Company Ltd.

 This product includes QtCopyDialog.

Copyright (c) 2009 Nokia Corporation and/or its subsidiary(-ies).
 All rights reserved.

BECAUSE THE LIBRARY IS LICENSED FREE OF CHARGE, THERE IS NO
 WARRANTY FOR THE LIBRARY, TO THE EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW.
 EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDERS AND/OR
 OTHER PARTIES PROVIDE THE LIBRARY "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY

KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE LIBRARY IS WITH YOU. SHOULD THE LIBRARY PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.

This product includes QtMigration.

Copyright (C) 2013 Digia Plc and/or its subsidiary(-ies).

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

- * Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
- * Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
- * Neither the name of Digia Plc and its Subsidiary(-ies) nor the names of its contributors may be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission.

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE COPYRIGHT HOLDERS AND CONTRIBUTORS "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE COPYRIGHT OWNER OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE."

This product includes QtService.

Copyright (C) 2010 Nokia Corporation and/or its subsidiary(-ies).

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

- * Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
- * Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
- * Neither the name of Nokia Corporation and its Subsidiary(-ies) nor the names of its contributors may be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission.

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE COPYRIGHT HOLDERS AND CONTRIBUTORS "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE COPYRIGHT OWNER OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

This product includes QtSingleApplication.

Copyright (C) 2010 Nokia Corporation and/or its subsidiary(-ies). All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without

modification, are permitted provided that the following conditions are met:

- * Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
- * Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
- * Neither the name of Nokia Corporation and its Subsidiary(-ies) nor the names of its contributors may be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission.

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE COPYRIGHT HOLDERS AND CONTRIBUTORS "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE COPYRIGHT OWNER OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

This product includes Qt SQL driver plugin (qsqlodbc).

Copyright (C) 1992-2008 Trolltech ASA. All rights reserved.

Warranty Disclaimer: The Licensed Software is licensed to Licensee "as is". To the maximum extent permitted by applicable law, Trolltech on behalf of itself and its suppliers, disclaims all warranties and conditions, either express or implied, including, but not limited to, implied warranties of merchantability, fitness for a particular purpose, title and non-infringement with regard to the Licensed Software.

Limitation of Liability: If, Trolltech's warranty disclaimer notwithstanding, Trolltech is held liable to Licensee, whether in contract, tort or any other legal theory, based on the Licensed Software, Trolltech's entire liability to Licensee and Licensee's exclusive remedy shall be, at Trolltech's option, either (A) return of the price Licensee paid for the Licensed Software, or (B) repair or replacement of the Licensed Software, provided Licensee returns to Trolltech all copies of the Licensed Software as originally delivered to Licensee. Trolltech shall not under any circumstances be liable to Licensee based on failure of the Licensed Software if the failure resulted from accident, abuse or misapplication, nor shall Trolltech under any circumstances be liable for special damages, punitive or exemplary damages, damages for loss of profits or interruption of business or for loss or corruption of data. Any award of damages from Trolltech to Licensee shall not exceed the total amount Licensee has paid to Trolltech in connection with this Agreement.

This product includes QtSql.

Copyright (c) 2009 Nokia Corporation and/or its subsidiary(-ies).

BECAUSE THE LIBRARY IS LICENSED FREE OF CHARGE, THERE IS NO WARRANTY FOR THE LIBRARY, TO THE EXTENT PERMITTED BY APPLICABLE LAW. EXCEPT WHEN OTHERWISE STATED IN WRITING THE COPYRIGHT HOLDERS AND/OR OTHER PARTIES PROVIDE THE LIBRARY "AS IS" WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EITHER EXPRESSED OR IMPLIED, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. THE ENTIRE RISK AS TO THE QUALITY AND PERFORMANCE OF THE LIBRARY IS WITH YOU. SHOULD THE LIBRARY PROVE DEFECTIVE, YOU ASSUME THE COST OF ALL NECESSARY SERVICING, REPAIR OR CORRECTION.

This product includes QtWebEngine.

The software uses QtWebEngine, licensed under LGPL v3. The Qt Toolkit is Copyright (C) 2016 The Qt Company Ltd.

This product includes chromium.

Copyright 2015 The Chromium Authors. All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

- * Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
- * Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
- * Neither the name of Google Inc. nor the names of its contributors may be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission.

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE COPYRIGHT HOLDERS AND CONTRIBUTORS "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE COPYRIGHT OWNER OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

This product includes zlib.

Copyright (C) 1995-2004 Jean-loup Gailly and Mark Adler

This software is provided 'as-is', without any express or implied warranty. In no event will the authors be held liable for any damages arising from the use of this software.

8. Urheberrechte

© 2020 Enfocus BV Alle Rechte vorbehalten. Enfocus ist ein Unternehmen von Esko.

Certified PDF ist eine eingetragene Marke von Enfocus BV.

Enfocus PitStop Pro, Enfocus PitStop Workgroup Manager, Enfocus PitStop Server, Enfocus Connect YOU, Enfocus Connect ALL, Enfocus Connect SEND, Enfocus StatusCheck, Enfocus CertifiedPDF.net, Enfocus PDF Workflow Suite, Enfocus Switch, Enfocus SwitchClient, Enfocus SwitchScripter und Enfocus Browser sind Produktbezeichnungen von Enfocus BV.

Adobe, Acrobat, Distiller, InDesign, Illustrator, Photoshop, FrameMaker, PDFWriter, PageMaker, Adobe PDF Library™, das Adobe-Logo, das Acrobat-Logo und PostScript und PostScript sind Marken von Adobe Systems Incorporated.

Datalogics, das Datalogics-Logo, PDF2IMG™ und DLE™ sind Marken von Datalogics, Inc.

Apple, Mac, Mac OS, Macintosh, iPad und ColorSync sind eingetragene Marken von Apple Computer, Inc., in den USA und anderen Ländern.

Windows und Windows Server sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Die angezeigten PANTONE®-Farben entsprechen möglicherweise nicht den PANTONE-Standards. Informieren Sie sich in den aktuellen Publikationen zu PANTONE-Farben über die exakten Farben. PANTONE® und andere Marken von Pantone, Inc. sind Eigentum von Pantone, Inc. © Pantone, Inc., 2006.

OPI ist eine Marke der Aldus Corporation.

Quark, QuarkXPress, QuarkXTensions, XTensions und das XTensions-Logo sind u. a. Marken von Quark, Inc. und allen verbundenen Unternehmen, eingetragen beim US-amerikanischen Pat. & Tm. Off. (Patent- und Markenamt) und in vielen anderen Ländern.

Dieses Produkt und die Verwendung dieses Produkts unterliegen der Lizenz von Markzware unter US-Patentnr. 5,963,641.

Andere Marken und Produktbezeichnungen sind möglicherweise Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Inhaber. Alle Leistungsmerkmale, Bezeichnungen und Beschreibungen von Produkten und Dienstleistungen können ohne vorherige Ankündigung und unter Ausschluss jeglicher Ansprüche geändert werden.